

F 9215



Yr 9361R

Biblioteka Jagiellońska



5140011590

W 9361 (1) (2)

Die
Psalmen Davids
Nach den Frankösis-
chen Weisen gesetzt.

Durch
Martin Opiken.
Jetzo auff's new überschen
vnd verbessert.



Mit Kön. M. begnad. vnd Freyheit.
Dantzigt/
Gedruckt vnd verlegt durch
Andream Hünefeldt/
Buchhändler/1638.



1029006

Alles was Idem hat lobt den
herrn Psalm 150



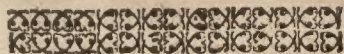
Die
Psalmen Davids
Nach den Frankösi-
schen Weisen gesetzt.
Durch

Marin Spiken.

Jego aufs new übersehen
und verbessert.
Hr. Kon. M. C. begnadigt Freyheit

Dankig

Gedruckt und verlegt Durch
Andream Hünfeldt.



Den Durchlauch-
tigen Hochgebohrnen

Fürsten vnd Herren/

Herrn Johann

Christian

Vnd

Herrn Georgen

Rudolphen

Gebrüdern/Herkogen

in Schlesien zur Liegnitz

vnd Brieg/Meinen Gnä-

digen Fürsten vnd
Herren.

Durchlauchtige /
Hochgeborne / Gnädi-
ge Fürsten vnd Herren/

Wij

Die

Diejenigen welche in gemein
ihre schriften andern / sie seyen
wes standes oder würden sie
wollen/zuschreiben/pflegen meh-
rentheils die vrsachen zu mel-
den/was sie darzu bewogen ha-
be. Bey E. E. F. F. G. G. wür-
den sie anregen diesen werthen
Stamm vnd Geschlechte / auß
dem von achthundert jahren her
so viel Könige / Fürsten vnd
Helden entsprungen sind / daß
wenig hohe Häuser ihm dar-
mit gleich gehen / keines über-
legen ist. Sie würden sagen/
wie Dero Vorfahren / nebenst
den vnsterblichen kriegeshaten
vnd löblichen regierung / auch
die leutselige zuneigung gegen
der wissenschaft vnd geschick-
ligkeit gleichsam durch erb-
schafft vnd von hand zu hand
auff

aufeinander fortgepflanzt her-
ten. Wann sie auff E. E. F. F.
G. G. kämen / würden sie / vnd
zwar mit warheit/erzehlen/wie
Dieselben ihren hocherhabenen
Stand mit Fürstlichen tugen-
den übersteigen / beydes glück
durch vnüberwindlichen mutß
ertragen/das studiren auch jeko
nicht vnterlassen zu lieben / da
es sonst fast allenthalben ver-
achtet ist / vnd was dergleichen
dinge mehr sind / die ich/ wie ich
dieselbigen vielleicht vor andern
einführen köndte / weil ich sie
von vielen jahren vor andern
gegenwertig erkandt habe/ da-
rumb her zu rechnen vnterlasse/
daß mir bewußt/E. E. F. F. G.
G. demut sey zu groß solches lob
an zu nemen / vnd meine worte
zu geringe dasselbe nach ver-
):(iij dienst

dienst herauß zu streichen. Ich/
wann ich rede vnd antwort ge-
ben solte / würde eher zu fragen
seyn / warumb ich nicht / als wa-
rumb ich die zuschreibung an
E. E. F. F. G. G. gerichtet het-
te : angesehen daß Dieselbren
beyderseits eine geraume zeit
her mit hiesige arbeit anbefoh-
len / vnd die gnädige meynung
von mir geschöpfft haben / daß
ich mein wenigcs vermögen
besser vnd rühmlicher nicht an-
legen köndte. Es were zumal
eine vnbedachtsamkeit gewesen
denen etwas zu versagen / wel-
che Gott in den Stand gesetzt
darinnen sie gebieten können :
oder in einem nicht folge zu lei-
sten / da ich in allem zu gehor-
chen schuldig bin. Auch hette ich
vorlengst solchem gnädigen wil-
len

len ein genügen gethan / wann
die gelegenheit dem meinigen
nicht gemangelt. Nunmehr ich
aber bey der allgemeinen ruhe
dieser orte (welche des Höchsten
schutz ferner gnädiglich erhal-
ten wolle) auch vor mich der bi-
cher ab zu warten sug vnd an-
laß gefunden / als habe ich vor
allen dingen meine wiewol ge-
ringe kräfte an die heiligen
Psalmen mit beystande dessen
dem sie zu ehren gemacht sind
wenden / vnd E. E. F. F. G. G.
gnädigem belieben vnterthänig
an die hand gehen wollen. Lebe
ich derowegen der tröstlichen
hoffnung / Dieselbren werden
solchen meinen dienst nicht we-
niger mit geneigten augen an-
schawen als andere / die zwar
offt gut gemeynet / aber den
aufgang

aussgang nicht leisten können/
vnd vergänglichher sind weder
wir menschen / die wir vns keine
lange frist des lebens verspre-
chen dürfen. So sey dann die-
ses Buch ein stetes zeugniß /
nicht zwar meiner trew / daran
E. E. F. F. G. G. niemals zu
zweifeln haben / sondern des
demütigen willens dardurch
ich / wie Deroselbten grosse wol-
thaten / welche ich allzeit spüre
vnd empfinde / von mir mit
danckbarem hertzen erkande
worden / den Nachkommenen
habe andeuten vnd zu verstehen
geben wollen. Dofferren aber
dasjenige was ich allhier ge-
schrieben je nicht immer zu ver-
bleiben solte : so habe ich es den-
noch geschrieben / als ob es ver-
bleiben

bleibenwürde. Dankigt / den
16. des Wintermonats / im
1637. Jahre.

E. E. F. F. G. G.

gehorsamer trewer
Diener

Martin Spitz.

):(v

Vorrede.

In der fürtrefflichkeit
vnd würde der heiligen
Psalmen habē zwar Gott.
fürchtige vnd geschickte Männer je-
derzeit viel / niemals aber genung
geschrieben / angesehen daß solche
zeugnisse von allen Glaubens Arti-
ckeln / von der eigenschafft vnd kräf-
ten Gottes / von seinen wercken der
Schöpfung / Erlösung vnd Heili-
gung / von seinem willen vnd Gebot-
ten / darinnen begrieffen sind / vnd sie
vns zu allen tugenden dermassen an-
mahnen vnd reitzen / daß sie mit war-
heit ein weg zur gemeinschaft der
Engel / ein Paradeiß der seelen / eine
vergleichung der vneinigkeit / eine
bestetigung der freundschaft / eine
ruh bey der arbeit des tages / eine
rüstung bey dem schrecken der nacht /
der jungen ziehr / der alten trost / der
vngelernten wissenschaft / der weisen
vollkommenheit vnd diß alles könn-
en genesnet werden / was vor na-
men ein buch das gleichsam vom
him-

Vorrede.

himmel selbst gefallen ist verdienet.
Derowegen haben es alle Christli-
che Gemeinen sampt vnd sonders
jederzeit öffentlich vnd für sich gele-
sen vnd gesungen; wiewol nicht alle
mit gleichem nutzen vnd verstande.
Dann weil sie / die Psalmen / von al-
ters her auß dem Hebreischen Grie-
chisch / auß dem Griechischen Latei-
nisch auf solche art sind verdolmetscht
worden / daß Augustinus in seinen
Auflegungen darüber selbst belen-
net / er könne sich zuweilen in die rech-
te meynung vnd den eigentlichen
verstand übel finden / weil Origenes /
Hieronymus vñ andere solche über-
setzung zu rechte zu bringen sich in
vielen orten fast vergeblich bemü-
het / als ist der schluß dessen worvon
ich sage leicht zu machen. Können
wir also der gütigkeit des Allmächt-
gen nicht genugsam danken / der zu
vnserer Voreltern vnd noch dieser
zeit die Hebreische sprache mit sol-
cher klarheit wiederumb hat herfür
kom-

Vorrede.

kommen lassen/das auß ihrem quell
die heiligen bäche reiner vnd vnge-
trübter als zuvor geschöpft vnd
getruncken werden. Zwar sind leute
welche der alten vnd gemeinen Dol-
metschung so gar anhangen / das sie
vorgeben dürfen / die Juden hetten
mit zusehung/wegnemung/ vertaus-
chung der buchstaben vnd umbkeh-
rung der worte / wie auch mit erfin-
dung der puncte die heilige Schrift
auß haß der Christen dermassen ver-
terbet/das ihnen gefährlich zu tra-
wen sey. Denen aber antworten Jus-
stinus in der rede an die Heyden/
Augustinus im 13. Cap. des 15.
Buches von der Stadt Gottes vnd
Hieronymus über das 6. Cap. Esai-
as vor andern überflüssig: vnd des
Ferrè die Juden auch solches gethan
hetten/ wie / außer im 17. vers des
22. Psalmens (da sie an stat / Sie
haben meine Hände vnd Füße
durchbohret / mit verwechselung
eines buchstabens / Meine Hände
vnd

Vorrede.

vnd Füße sind wie ein Löwe/
gesetzt) nicht leicht wird zu erweisen
seyn; so haben sie es doch in denen
Bibeln nicht thun können/ welche in
den händen der Christen vnzweifel-
felt allemal hin vnd wieder gewesen
sind. Worvon ich aber hier mehr
nicht melde / weil es der Parisische
Professor Stimeon von Muns new-
lich / wie auch sonst viel andere / ge-
nugsam außgeföhret. Sind derhal-
ben die jenigen hoch zu loben/welche
sich/entweder die alte übersehung zu
verbessern / oder gebührlcher weise
den Kirchen newe vor zu stellen/ vnd
die tuncelen örter theils mit mer-
ckungen oder außlegung / theils mit
Poëtischer umbschreibung zu deu-
ten/bemühet haben. Von diesen letz-
ten allein zu sagen (dann der andern
ein par hundert vnd mehr her zu
rechnen) so ist von den alten Gries-
chen meines wissens nur einer/Apo-
linarius von Laodicæa / so zu zeiten
Constantinus vnd Julians des Ab-
trünni-

Vorrede.

trünnigen gelebt / der den ganzen
Psalter in Verse / die noch jetzt ver-
handen/gebracht hat. Im Latein ha-
ben solches gethan Petrus von Riga
(so zwar noch nicht gedruckt / aber
auch wol zu entbernen ist) Angelus
Sangrinus / Franciscus Bonadus /
Jacobus Latomus / Johann Mat-
theus / Ludowig Crocius / Flaminius /
Spinola / Bochius / Major / Heß /
Buchananus / Beza vnd andere. Im
Italienischen Franciscus Perottus /
Julius Cesar Paschalis vnd vornem-
lich vnlangst Johann Diodati / der an
deutlichkeit der meynung vnd zieht
der worte keinem / es sey in was spra-
chē es wolle / im minsten bevor giebt.
Der Spanische Dolmetscher / wel-
cher auch sol verhanden seyn / ist mir
nicht vorkommen. Bey den Engel-
ländern ist der vngenannten Geistlis-
chen übersetzung vñ George Withers:
bey den Polen Kochanowsky vnd
Ribinsky : in Vngern Albrecht
Molnar : in den Niederlanden Der

Vorrede.

von Aldegonde / Wilhelm vñ Haecht /
Dathenus / Camphuyzen vnd viel-
leicht andere. Unter den Franzosen
verdient der von Portes seiner lieb-
ligkeit vnd vngewungenen art we-
gen sonderlich gemeldet zu werden.
In die Evangelischen Kirchen da-
selbst in Frankreich sind des Marots
50. vnd des Beza 100. Psalmen
eingeführt / vnd zwar mit den annu-
tigen weisen des guten Muscantens
Gaudimela / welcher auff dem schö-
nen Vylager zu Paris im 1572.
jahre auch jämmerlich ist auffgerie-
ben worden. Den Marot / der sonst
nicht gelehrt gewesen / hat sonder-
lich Batablus auffgefrischt : Beza
aber hat die seinigen noch in blühens-
der jugend geschrieben / vnd bekennet
von seiner Lateinischen vmbse-
zung / welche erst im 1579. jahre
aufgegangen / in der Vorrede darü-
ber selbst / daß sie mit der Französ-
schen zuweilen nicht übereinstimme
sey die ursach / daß die letzten gedan-
cken

Vorrede.

den gemeinlich klüger seyn als die ersten / auch ein einiger ort oft viel vnd vnterschiedene auflegungen zulasse. Bey vns haben die Psalmen (außer welche Lutherus / Ludwig Deller / Burckhart Waldis / Wolffgang Dachstein / Paul Speratus / Just Jonas vnd andere Gottselige Männer einzeler weise verfertigt) in der muttersprache so lange gemangelt / bis Ambrosius Lobwasser die selbigen / welche er bey pestzeit mit hülffe eines Französischen vom Adel Jacob Gauriers auß gedachten Marot vnd Beza übersetzt oder / wie er in der Vorrede an Marggraff Albrechten den Eltern im 1565. jahre meldet / in das Deutsche gezwungen hat / an das tagelicht kommen lassen. Zwar schreibt Melissus vom letzten des Hornungs im 1577. jahre auß Heidelberg an einen gelehrten Hofemann Johann Lobbetius mit diesen Worten : Lobwasserus corrumpit in singulis paragra-
phis

Vorrede.

phis ultimos versus, & melodiam deprauat. Cæsuras negligit & hic & alibi passim. In illius versione omnia sunt valde aquea; sive potius aquosa. Sic enim iudicat nobis Senatus Ecclesiasticus: idque dixerunt me audite. Lobwasser (sagt er) verterbet in allen versen die endungen der reime vnd verfälschet die weise. Er giebt nicht achtung auff die abschnitte hier vnd anderwärts. In seiner Dolmetschung ist alles sehr von wasser; oder viel mehr wasserig. Denn also vrtheilet vnser Kirchenrath : vnd diß haben sie gesagt daß ich es gehöret. Doch hat man in anmerckung des fromen Mannes guten willens vnd hiebey angewendeten fleisses / vnd daß Gottesfürchtige herzen auch also zur andacht köndten geleitet werdē / solchen Psalter in die Kirchen der Evangelischen eines theils (mit denen doch Lobwasser der Religion halben

Vorrebe.

halben in allem nicht gestimmet) etw
geführt/vnd sich ein vnd anderes vr-
theil nicht abhalten lassen. Was a-
ber Melissus ihm etwan wegen der
reime vnd sonst vor mangel zumißt/
(daran die zeit darumb vrsach ist/
weil damals jezige manir Poëtisch
zu schreiben/vnd den thon der sylla-
ben in acht zu nemen unbekandt ge-
wesen) dieselbten hat er Melissus in
seinen 50. Psalmen / so im 1572.
jahre außgegangē/nicht allein nicht
vermeiden können; sondern auch
noch darzu oftmals darinnen sol-
che sprüchwörter / so seltsame art zu
reden / gedrungene reime vnd was
dergleichen ist/mehr gebraucht/das
sein Churfürst Pfalzgraff Friedrich
der 3. des Namens (auff dessen befehl
er sie geschriben) vnd Desselbten
Kirchenrath / die übrigen vollends
zu fertigen auff ihn schwerlich ge-
drungen haben. Nun seine vnd an-
derer leute fehler begehre ich mit
willen / vnd daserren mir kein anlaß
gege-

Vorrebe.

gegeben wird/nicht zu rühren; auch
habe ich durch eines andern verklei-
nerung mein lob zu suchen nicht vr-
sach: wie mir ingleichen Philipsen
Freyherrns von Winnenberg vnd
Blenberges / insonderheit aber D.
Beckers arbeit (dardurch er aber die
Psalmen oftmals mehr auß zu le-
gen / als dem Texte strackes fusses
nach zu folgen pflegt) nicht anders
als zu rühmen gebühret: ich habe
bloß von mir zu sagen/das mich die
ehre des Höchsten vnd der vorsatz
dem Nächsten zu dienen / ingleichen
vorige mehrentheils Weltliche Poë-
tische schrifften meiner jugend mit
dieser Geistlichen zu beschließen/ne-
benst dem gnädigen vnd freundlichē
begehren unterschiedlicher hohen
standes Personen vnd vornemer leu-
te (darunter ich sonderlich einer hoch-
löblichen Gesellschaft vnd selbiger
edelen mitgliede Herren Dietrichen
von dem Werder / als auch ein wie-
wol unwürdiges theil derselbten/
diß-

Vorrede.

dißfalls nicht lenger schuldig seyn
 wollen) einig vnd allein bewogen/
 diß schwere / aber auch schöne vnd
 nützliche Werck an zu greiffen / vnd
 nach dem mir von Gott verliehenen
 schlechten vermögen zu vollziehen.
 Hierzu dann habe ich allenthalben
 mich nicht allein bey den besten alten
 vnd neuen Auflegern raths erho-
 let : sondern auch / (neben zuziehung
 eines in dem Hebreischen überauß
 erfahrenen / vnd in Salomon Jahri/
 Abraham Ezra / David Kimhi vnd
 anderen Jüdischen Lehrern durch-
 triebenen Mannes) wie Lutherus/
 Vatablus / Pagninus / Tremellius
 vnd Junius / Hutterus / Piscator/
 Genebrardus / Cornelius von Muns
 vnd andere / auß der hauptsprache/
 ingleichen die Poëtischen Dolmet-
 scher/alles vnd jedes gegeben / reif-
 lich überlegt vnd erwogen / die alten
 vnd neuen verdolmetschungen ge-
 gen einander gestellt / vnd mich im
 übrigen an den Text/darvon etliche
 zu weis

Vorrede.

zuweilen zimlich weit gelauffen sind/
 so genau gehalten/ auch die buchstab-
 liche meynung also außgedruckt/das
 ich damit bey friedliebenden vnpar-
 theyschen gemütern zu verfahren
 meyne. Vnd weil ich also von den
 worten des heiligen Königs nirgend
 abgewichen bin / so wird auch hof-
 fentlich mit warheit mich niemand
 beschuldigen können / als ob ich diß
 vnd das in ansehung einer oder der
 andern Religion so vnd so gegeben/
 vnd einiger zuneigung stat gelassen
 hette. Wie es auch weder meinem
 stande gemess/nach meinem gemüte
 jemals einkommen ist / mich in der
 Geistlichen bey jehigem mißlichen
 zustande sehr vnzeitige streitigkeiten
 ein zu mengen : also wird man mich
 nicht verdenden / daß ich lieber in
 dē fußstapffen des Textes geblieben/
 als auff diese oder jene seite außge-
 schritten bin. Die dunkelen örter/
 derer aller gelehrten bekändniß
 nach nicht wenig sind / habe ich mei-
 nem

Vorrede.

nem Kopffe nach heller zu machen
weder vermocht noch gedürfft: sonst
aber so viel thulich alles dermassen
rein vnd deutlich zu geben mich be-
arbeitet/ daß keiner über die vnklare
meynung / versetzte reden/ gestüm-
melte oder vndeutsche worte (die de-
nen so andere sprache nicht kündig
erst müßten erklaret werden) sich zu
beschweren habe. Poëtische umb-
schweiffe vnd farben zu gebrauchen
wil sich in solchen schrifftten anders
nicht schicken/ als in beschreibungen
der weltgeschöpffe/zeitē/ Landschaft-
ten vnd dergleichen: welches ich mir
aber auch nur wo es sich gesuget/vnd
sehr sparsam zugelassen. Bey der
zahl der geseze / wie sie in den Fran-
kösischen oder Lobwassers Psalmen
sind/bin ich allemal nicht verblieben
sondern habe ihrer / nach dem ich es
des textes wegen thulich befunden/
zuweilen mehr oder weniger ge-
macht/ auch keines nur halb gelas-
sen/wie zwar in jenen geschehen/ wie
der

Vorrede.

der der Lichtkunst sayungen vnd be-
queme endung der weisen: welchen
weisen ich hergegen nachgefolget/
weil sie nicht allein bekandt/ sondern
auch mehrentheils sehr füglich vnd
nach dem inhalt ihres textes ge-
richtet sind. Die jenigen leute aber/
welche die Psalmen wegen der wei-
sen fliehen/vermeynen vielleicht daß
eine kezerē in der stimme vnd den
noten stecke vnd ist mit ihnen nichts
anzufangen / weil sie eines schönen
theiles der eufferlichen sinnen / des
rechten gehöres nemlich / beraubet
leben. Von schliessung der reimen/
klingenden vnd stumpffen syllaben/
absetzen vnd einrundungen der ver-
se / vnd was dergleichen ist / rech-
schafft zu geben/ gehört an einen an-
dern ort/ vnd kan derjenige am bestē
davon vrtheilen/ dem der vielfälti-
ge vnterscheidt der außsprache in
den Deutschen landen bekandt ist/
vnd der Poëtische ohren hat/ die ei-
nem jedwedem nicht gegeben sind.

Im

Vorrede.

Im übrigen / wie ich diß Buch auß
Christlichem gute vorsatz geschrie-
ben / so wil ich in erwegung desselb-
ten den vngleichem spruch der jent-
gen / die solche schriften nicht verste-
hen vnd darumb verachten / mir vor
eine ehre schäken : auch sollen die / so
nichts passiren lassen als ihre eigene
gedanken / vnd viel sehen wo nichts
ist / mich wenig irren. Es ist in der-
gleichen sachen keine tyrannen wie
bey regimentern : man batwet an die
strassen / vnd setzet sich zu frehem vro-
theil auß ; welches gelehrte vnd ver-
stendige leute nicht begieriger hierü-
ber werden ergehen / als ich mich
auff freundliche erinnerung
weisen lassen.



PSALM I.

Gleich ist wer in der bösen rath / Zu
gehn den fuß nie fortgesetzt hat / Der auß
den weg der Sünder nitmer stehet / Vnd
süzet nicht bey spöner ; sondern gehet Den
Herren nach / nitmer sein gesetz in acht Er-

geht sich da / durchsucht es tag vnd nacht.

2. Also wie ein baum an einen schönen fuß
Gepflantet steht / der zimmer grünen muß /
Der seine frucht zu rechten zeiten bringet /
Den keine noth sein laub zu lassen zwinget /
So ist er auch / was er gedend vnd thut /
Das gehet fort vnd wird gemündschet gut.

3. Gottlose stehn also nicht / sondern sind
Wie leichte spren die durch geringen wind
Verfliegen muß / vnd wird hinweg genommen.
Sie werden nie für Rechte recht bekommen.
Der sündler thun vñ werck wird ganz vñ gar
Verworfen seyn vor der gerechten schar.

4. Die jenigen so der gerechtigkeit
Geraden weg nur gehen jederzeit

PSALM 2.

Die liebet Gott: er wil sie stets erkennen/
Hergegen dann/ weil die gottlosen rennen
Auff böser bahn/ so ist ihr lohn vnd danck/
Auch schwerer fall/ jr gang ist vntergang.

Der 11. Psalm.

Wie sieht doch die schar der Heyden

an/ Die sich mit grimmen vnd ungestüm er-
get/ Was bringet das volck in einen solchen

wahn? Das sich vmbsonst auf list vnd lister
teget? Es rotten sich die Könige der Erden/

Die Fürsten ziehn zusammen witz vnd rath/

Vnd meynen so sie wollen meister werden/

In Gott vnd dem den Gott gesalbet hat.

2 Laßt/ sagen sie/ vnabrechen dieses bandes/
Damit sie vns so schwer verknüpfen wollen:

Laßt von vns thun ihr doch mit freyer hand/
Der stricke doch dar an wir geben sollen.

PSALM 2.

Der Höchste doch pflegt ihrer nur zu laffen
Der vber vns bewohnt der himmel lichte:
Vnd wann sie sich am meisten trotzig machen
So spottet er: er fragt nach ihnen nicht.

3 Mit ihnen wird er schon zu seiner zeit
Mit rauher stimm' erbittert sprache halten:
Erschrecken wird er sie auf grimmigecit
Daß ihnen soll gemüt vnd hertz erkalten.

Wie daß jr euch/ ihr König'/hochviel zeiget?
Mein König ist von mir gekrönet schon:
Er ist bereit gesalbet vnd geweiht
Auff meinem betg' vnd heiligen Zion.

4 Mir sieget ob doch ich erzehle hier
Was er befehlet/ vnd seine sagung sager:
Du bist mein Sohn/ sprach er Herr zu mir:
Ich habe dich gezeugt an diesem tage

Begehre nur ich wil dir reichlich geben:
Die Heyden sind dein erbe ganz vnd gar.
So weit die welt sich streckt vñ menschen eck
Das ist vnd bleibe dein eigen immer dar.

5 Von eisen wird die scharffe ruhete seyn
Mit welcher du sie wirst zur straffe jagen:
Wie ein geschirr des töpffers nur allein
Wird deine faust sie brechen vñ zerschlagen.

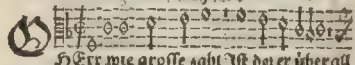
So laßet euch/ ihr König'/ sehet lehren:
Lernet züchtigung ihr Richter dieser zeit/
Schawet wie jr Gott in furcht möget ehren/
Vnd über ihm mit zittern frölich seyd.

6 Damit der Sohn auf euch nicht zornig sey
So hüthet ihm vnd gebt ihm ehrentüffe:
Nicht bringet euch verderb vnd vnfall bey
Dyr falschen weg vnd jerung ewrer füsse.

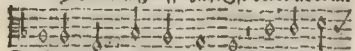
PSALM 3

Es wird sein grimm als Feuer sich erheben
 Eh als ein mensch es sich versehen kan.
 Wer sich zu ihu wil retten vnd begeben
 Ist segens voll vnd selig vmb vnd an.

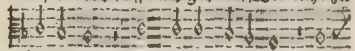
Der I. Psalm.



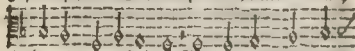
Herr wie grosse zahl Ist da er überall



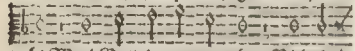
Die feindlich auff mich geben: Wie nicht zu



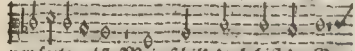
gehlen schier Sind diese welche mir Nach



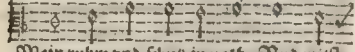
Leib vnd leeren stehen: Viel sagen: Trost vnd



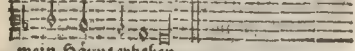
raht Wird Gott/ den er zwar hat/ Nicht de-



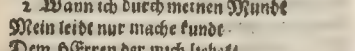
ner seele gebä. Mein schild doch bist du Gott



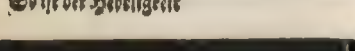
Mein ruh vnd schutz in noth/ Vnd wilst



mein Haupt erheben.



2 Wann ich durch meinen Munde



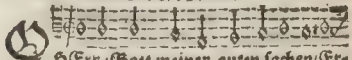
Mein leide nur mache künde
 Dem Herren der mich liebet
 So ist der Herrsigeit

PSALM 34

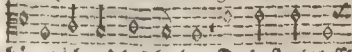
Ihr sitz vnd berg nicht wele
 Da er mir antwort giebet.
 Ich lege mich zu ruh
 Vnd schlaffe sicher zu/
 Vnd kan zu recht erwachen:
 Dann mir ist wol bekande:
 Mich stütze seine handt:
 Er weis es wol zu machen.

3 Begeben gleich vmb mich
 3 hn tausende Völcker sich/
 So wil ich/ Herr/ nicht weichen.
 Steh auff/ hilff mir empot:
 Du hast sie auch zuvor
 Verahit mit backenstreichen.
 Den bösen Leuten hast
 Du alle nähne fast
 Zertrübselt mit harten schlägen.
 Den GOTT ist hilff allein:
 Auff deiner Schar wird seyn/
 O Herr/ dein reicher segn.

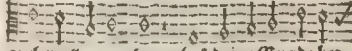
Der IV. Psalm.



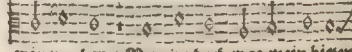
Herr/ Gott meiner guten sachen/ Er



höre mich vnd komm herben Du hast mir luffe



auch wollen machen / Laß deine Gnade bey



mir machen / Bernim doch was mein bitten

PSALM 4:

sey. Ihr Adelschafft/ sage her wie lange
Bedenkt ihr darauß nur allein Daß ich
vor ehrs schmach empfangen? Wie lang' ist
eitelkeit im schwange? Wie lange wolt ihr
lügen seyn.

2 Laßt dieses die vernunft euch lehren/
Weil er den dem er gunst erzeigt
Mit freyer wahl hat wollen ehren:
So wird er mich gewiß auch hören
Wann mein gebete zu ihm stetig.
Erschrecket. bleibet nicht unbewegte/
Habt acht: daß niemand nichts verbrisset/
Schawt daß ihr diß im herzen heget/
Im bette wann ihr euch geleget:
Seyd still' als sonst kein feind nicht.

3 Zum andern opffer vnd geblüte
Der Thiere bringet gerechtigkeit/
Vnd opffert gleichfals das gemüte:
Vnd hoffet daß ihr Gottes güte
Alldann genug versichert seyd:
Viel fangen an: Wer wirds vns geben
In guter zeit vnd ruh zu seyn?
O Herr/laß über vns ja schweben

PSALM 4.

Dein antlitz/laß es hoch erheben
Sein licht vnd angenehmen schein.
4 So wirfst du mir mein herz entzündet/
Es sättigen mit grosser lust/
Der gleichen jene nicht empfinden
Die korn mit reicher erndte binden/
Vnd eckern nach der fülle Must.
Ich wil mich friedlich schlaffen legen/
Dieweil ich frey bin vnd vnd an/
Vnd weiß/o Gott/dein schutz vnd segen
Der wird sich fleißig vmb mich regen
Daß ich versichert wohnen kan.

Der V. Psalm.

W ein wort o Herr/was ich dir sage laß
mit geneigten ohren für/ Im herzen über-
lege dir Was ich mit stillem munde trage/
Vnd vor dich trage.

2 Laß mein geschrey ja zu dir bringen/
Gib mir gehör in meiner noth:
Du bist mein König vnd mein Gott:
An dich wil ich vor allen dingen
Mein sehen bringen.

3 Eh als der tag sich wird erheben
Wirst du zum hören wache seyn.

PSALM 7

Es als noch kommt der morgenscheyn
Wilt ich mit steyße nach dir streben

Vnd achtung geben

4 Du bist nicht also zu beschreiben
Als wie ein Gott der fremde hat

Als bößheit vnd an missesthat:
Es soll wer übel pflegt zu treiben

Vmb dich nicht bleiben.

5 Es können die so thöricht fassen
Nur nicht vor deinen augen sehn.

Die alle so auff arges gehn/
Vnd böse sind im thun vnd lassen/

Wilt du hoch hassen.

6 Wer lenge vnd anders worte giebet
Als er gedend den tödest du.

Der HERR siß dem mit abschew zu
Der blutbegierig todtschlag übet/

Vnd falscheit liebet.

7 Ich aber dem du schenckst zu eigen
So viel genaden über auß/

Wilt mich begeben in dein hauß/
Zu dem gereihten Tempel preigen/

Dir ehr erzeigen.

8 HERR/ sey mein führer auff den stegen
Die leiten zur gerechtigkeit/

Weil man mir nachstelle jederzeit:
Du woltest mir zu deinem wegen

Die richtbahnen legen.

9 Ihr maul weiß redlich nichts zu sagen/
Verderb ist ihres hertzen grund/

Ein auffgesperrtes grab ihr schlund/
Arg sind die jungen nach behagen

Viel vor zu schlagen.

PSALM 7

10 Laß über sie den spruch ergehen/
D GOTT/ vnd brich durch ihren rath:

Verwirff sie wegen missesthat/

Weil sie durch auffruhr sich erhöhen/
Dir widerstehen.

11 Kein leid wird derer lust nicht trüben
Die zu dir stehn' sie werden dich

Ihr heil besingen ewiglich/

Vnd die so deinen Namen lieben

Viel fremden üben.

12 Dann du/ HERR/ giebst genaden segnen
Dem der gerechtigkeit erfüllt:

Vnd deine güte ist als ein schild/

Darhinter er sich allerwegen

Trag sicher legen.

Der VII. Psalm.

GOTT schide ja nicht rache Auff meine
böse sache Die dich erzürnet hat. Laß deinen
grimm nicht brennen: Ach laß dich Vater
nennen Viel mehr an richters stat.

2 Vergib/ vergib mir armen:

Erzeige doch erbarmen/

Ich bin ja kaum ein schein.

D heile/ HERR/ mich wieder/

2 v

PSALM 6.

Ich klagē ganz darnieder/
Bin krank durch marck vnd bein.

3 Es ist vor pein vnd schmerhen
Kein herz in meinem herzen/
Mein sinn durchāngstet sich.

Ich/HERR wie wird mir bange?
Wo bleibst dein raht so lange?

Ist er auch schwach wie ich?
4 D tehre/wiedertehe/

Eh ich mich ganz verzehre?
Laß meine seele frey.

Huff auß eh ich verschwachte
Gib rettung vnd betrachte

Was deine gütē sey.
5 Von denen die ihr leben

Vnd geist schon aufgegeben
Wird nie an dich gedacht.

Wer ist es der dich preiset/
Wann er die würmer speiset/
Vnd schläfft die lange nacht?

6 Mein bette schwimmt vor sehnē/
Wird in ein Meer der thränen

Die ganze nacht gesetzt:
Die lagerstat wird innen

Vnd aussen von dem rinnen
Der zehren durchgenetzt.

7 Mein antlitz ist geschwunden
Von angst die ich empfunden?

Ich misse die gestalt/
Vnd werde von dem streiten

Mit feinden aller seiten
Vor meinem alter alt.

8 Ihr übelthäter flichet/
Ihr bösewirdler ziehet

Nun ferren von mir hin.
Gott höre der thränen schmerhen/
Sie fließen ihm zu herzen
Sehr tieff vnd beugen ihn.

PSALM 7.

9 Der HERR hat schon mein sehnē
Genädig angesehen/
Gehört was ich begehrt:

So bald ich hingetretē
Hat er was ich gebeten

Mit voller hand gewehrt.
10 Nun müssen schamrot werden

Vor aller welt auff erden
Die mich vor feind ertieft:

Sie müssen auff der stelle
Entweichen also schnelle

Ein augenblick kaum ist.

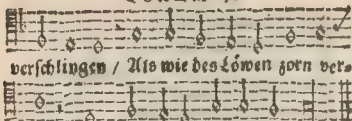
Der VII. Psalm.

B dir pfleg ich in angst vnd grämen/
D HERR mein Gott / die flucht zu nehmen

So laß denn denen mich entgehn. Die sehr
begierig nach mir sehn: Laß meine seele ihn

nicht umbringen Vnd also grausam mich:

PSALM 7.



verschlingen / Als wie des Löwen zorn ver-

fehrt. **W**ar niemand ist der vor mich wehret.

2 **H**Err / ich wil dich zum Richter setzen /

Bin ich vor schuldig hier zu schätzen /

Wo meine hand mit übelthat /

E ich jemats nur vergriffen hat /

Hab' ich mit vndank den befohl net

Der mir im frieden beggewohnet /

Ich / der ich dennoch in gefahr

Entsetzt der mein todtfeind war /

3 So mag der feind die seele jagen /

Mich greiffen vnd zu boden schlagen /

Erödten vnd als feinen raub

Mein' ehre legen in den staub.

Steh auff / laß die so mich verdrücken /

HErr / deines grimmes last erblicken.

Wach auff vor mich als deinen knecht /

Zu seilten das bestimte recht.

4 Das weltvot sol sich vmb dich zeugen /

Du über ihm hoch wieder steigen.

Es ist der **H**ERR der vrtheil hegt

Dem votte das die erde trägt.

HErr / weil ich kan gerecht bestehen /

So laß den spruch auch so ergehen /

Vnd rette meine billigkeit

Durch deinen endlichen bescheid.

5 Der bösen bosheit musse schwinden /

Vad wer gerecht dein heil empfinden

PSALM 7.

Dann dir ist heyl vnd nieren kund /

Du prüfest sie biß auff den grund.

Mein schuld ist Gott der mich wil decken /

Vnd fromme hertzen nicht lest stecken.

Gott ist es der recht vrtheil hegt /

Vnd tag vor tag zu zürnen pflegt.

6 Verharrt ein mensch auff bösen sachen

So wird er ihm das schwerd scharff machen /

Den bozen spannen vnd sein ziel

So absehn als der schießen wil :

Er macht ihm schon gerecht vnd eben

Den werckzeug ihm sein theil zu geben :

Sein pfeil brennt denen ihren todt

Die mich jetzt jagen in der noth.

7 Er gehet schwer mit eiteln dingen

Drumb wird er eitelkeit auch bringen /

Vnd weil er müß empfangt allein /

Wird die Geburt ein fähler seyn.

Er hatt zwar listig vntergraben

Damit ich einen fall sol haben /

Doch wird er selbst den kürzern ziehn /

Vnd kürzen in die grube hin.

8 Das vnglück wird mit hellem hauffen

Auff seinen losen topff aufkuffen /

Sein frevel der er wil begehn

Wird über seiner scheitel sehn.

Für dieses recht nun wil ich preisen

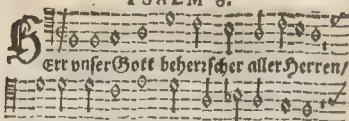
Den **H**ERREN vnd ihm ehr erweisen.

Des Höchsten n - me sol von mir

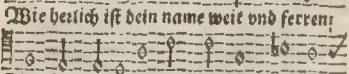
Tesungen werden für vnd für.

Der VIII. Psalm.

PSALM 8.



Err vnser Gott beherrscher aller Herren/



Wie herrlich ist dein name weit vnd ferren/



Wie scheinet er der ganzen welt herfür!

Wie strecket sich im himmel deine ghebt.

2 Der kinder mund die an den brüsten siegē
Redt schon von dir ohn reden in der wiegen/
Der schwache mündi du lehrst in deine preiß
Daß er den feind zuwider legen weiß

3 Was ich bey mir den himel-baw betrachte
Dein meisterrecht/ dz schöne licht bey nachte
Den mondenschein/die sternen auch darbey
Die deine hand gesetzt hat nach der rey.

4 Herr/fang' ich an/wie dz du so bedecktest
Den sterblichen? wer ist es dem du schencktest
So reiches gut? was sag' ich doch davon
Das deine trew besuche deß menschen sohn?

5 Zwar hast du ihn ein wenig hier auf erden
Als engel sind was minder lassen werden;
Je dennoch auch mit herrlichkeit bedacht/
Mit Majestet gekrönt vnd groß gemacht.

6 Du wilst ihn ganz mit ehren übergießen/
Du legst ihm dahin zu seinen füßen/
Was deine Hand erschaffen vnd gethan/
Was athem hat vnd regt sich vmb vnd an.

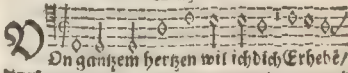
7 Der rinder schar/der schafe grossen herde/

PSALM 9.

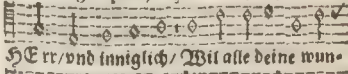
Der pflücke vñch dz nimmer zahm wil werde/
Der vogel heer so in den lufften schwebt/
Der fische zahl die in dem wasser lebt.

8 Herr vnser Gott/beherrscher aller Herren/
Wie herrlich ist dein name weit vnd ferren/
Wie wird sein glantz so prächtig fürgestelt/
Vnd strecket sich durch diese ganze welt!

Der IX. Psalm.



Wn ganzem hertzen wil ich dich Erhebe/



Herr/vnd inniglich/ Wil alle deine wun-

dersachen Mit hohem lobe kündig machen.
2 Ich wil mich über dir allein
Erlustigen vnd frölich seyn/
Wil muhtig vnd vor allen dingen/
D Höchster/ deinem Namen singen.

3 Vnd rechte; Es ist durch deine macht
Der feinde heer in flucht gebracht.
Es siel vor deinem Angesichte
Erschrocken hin vnd ward zu nichte.

4 Du hast mein recht durch recht erfreuet/
D räcker der gerechtigkeit/
Vnd meine sache lassen siegen/
Wist auff den vrtheil/stul gestiegen.

5 Du hast die Herden vmbgestürzt/
Dem bösen seine zeit vertürzt/
Hast ihres Namens auff der erden
Nicht mehr erwehnet lassen werden.

PSALM 9

6 Wolan/Feind/hast du so gesiegt?
Heist dich verheert vnd außgetriegt?
Ist Land vnd Stadt dann nun verdorben?
Ja wol: sie selber sind gestorben.

7 Der HErr bleibet sitzen ewiglich/
Nimpt aller sachen recht vor sich:
Sein Richterthron ist schon zur stelle
Damit er sprech' vnd vertheil felle.

8 Er wird den weltkreis weit vnd breit
Entscheiden mit gerechtigkeits:
Er wird der vöcker handel schlichten:
Vnd nach befindung billich richten.

9 Es wird der HErr für angst vnd pein
Ein hohes schloß dem schwachen seyn/
Ein schloß dar auff er sich mag trawen
In zeit der noth/vnd sicher bawen.

10 Darumb auch der sich dir ergiebt
Der deinen Namen kennt vnd liebt:
Er weiß daß er dar auff mag puchen.
Du ledest nie HErr/die dich suchen.

11 Den HErrn lobt durch Psalmen/thon
Der seinen sitz hat auff Sion:
Laßt zu den vöckern hin gelangen
Der thaten ruhm die Er begangen.

12 Er rächet frommer teute blut/
Gedenckt an sie/hat sie in hut/
Vergiffet nie der armen schreyen/
Mit ihnen stets gehör verteyhen.

13 Begnade mich/schau/HErr/doch an
Was mir von feinden wird gethan
Vor herzenleid mit that vnd worten:
Entreis mich auß des todes pforten.

14 Daß ich dein ganzes lob vnd preis

PSALM 9

Wie freuden zu ergehen weiß
In Sions tochter schönen thoren/
Vnd klingen mag in allen ohren.

15 Die heyden sind die klufft hinein
Die sie gemacht mein todt zu seyn.
Ihr fuß der steck/sie sind gefallen
Im garne das sie mir gestellet.

16 So ward bekant vnd klar ertieft
Wie recht des HErrn ortheil ist:
Der böse steng mit seinen wercken
Sich selbst. (o sache wehrt zu mercken!)

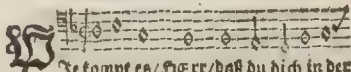
17 Dieß ist der arbeitärer lohn/
Sie haben nur das grab davon/
Sampt allen vöckern die vermessen
Des Gottes der sie weiß/vergesen.

18 Des armen der ihm hoffnung macht
Wird nicht stets bleiben vngedacht:
Den dürfftigen wird nach dem quelen
Die rechnung ewiglich nicht fehlen.

19 Steh auff HErr/laß des menschen stand
Der stirbt nicht kriegen oberhandt:
Verwirff die vöcker durch gericht/
Belage sie vör dein Gesichte.

20 HErr/sag/ ihnen schrecken ein/
Zeit/ an den vöckern wer sie seyn/
Daß ihnen kund vnd wissend werde
Sie müssen fort/sind staub vnd erde.

Der X. Psalm.



Je tompet es/HErr/daß du dich in der

PSALM 10.



Entdecke doch den anschlag den sie spinnen.

2 Der falsche rühmt noch seinen übermuth/
Die teibeslust gefällt ihm gar zu wol/
Er lobt an ihm was er dem HErrn thut
Den er verschmähet da er ihn ehren soll.
Des hösen maul ist aller hoffart voll / (den/
Er fragt nit nach / wil darauff bloß sich gründen.
Daß ihn bedünckt es sey sein Gott zu finden.

3 Sein weg geht wol / dz glück hat in ertlest
Auch dencket er daß sein Gerichte weit
Von ihm noch stets vnd seinen augen ist.
Von feinden stellt ihm solche merung bey
Daß ihm nicht schwer sie weg zu blasen sey.
Er spricht bey sich: ich werde nimmer gleiten/
Klein trübsal kompt auf mich von zeit zu zeit.

PSALM 10.

4 Sein maul thut nichts als das es schwert
vnd flucht /

Als daß es list / betrug vnd falschheit heckt:
Nur müß und angst ist woz die zunge sucht:
Er tauschet vmb die flecken ganz verdeckt/
Hat vnvermerckt in winckel sich versteckt/
Den der es nicht verdient sein theil zu gebt:
Sein auge zielt dem schwachē nach dem lebē.
5 Er lauret auff / machet seinen überschlag
Als wie ein Löw der in der höle liegt/
Scharw wie er doch den armen fangen mag/
Vnd greiffe ihn auch / wird durch die list
vergñgt

Wann er ihn zucht vnd in sein neze kriegt.
Er reibt vnd schmigt sich sehr / biß seine klawē
Ein ganzes volck der schwachen tödten hawē.

6 Er saget so / vnd bildet diß ihm ein:
Was? Gott gedenckt so lange nicht daran/
Er leih hier zu wol nie der augen schein/
Nñ siht nur nicht einmal was wird gethan.
D starker Gott benim ihm diesen wahn s
HErr / zeige dich / gedenck' an dein erbarment/
Heb auf die hand / vnd laß doch nit die armen.

7 Der löse mensch was reizet er doch Gott?
Was worte machet doch er vnd sein verstand?
Du fragest nitte darnach: es hat nicht noht.
Ach! freylich sihtst du diß s dir ist betand
Das leid vñ laß / vnd nimst es vor die hand.
Der trawt auf dich den seine krafft genossen:
Dem wäissen / HErr / wilst du zu hülfē komē.

8 Wolan / zerbreich des mensche arm vñ krafft
Der übel thut vnd solche bosheit übt.
Erforsche doch was er beginnt vnd schafft /

PSALM 10.

Erforsche doch wie böses jm bestelt/
 Wiß daß es ganz nicht mehr dergleiche thelt.
 Ein könig ist Gott stets/ auß seinem lande
 Ist fortgelaget der völder schar mit schande.
 Du hast gehört. o HErr/wie innmalich
 Die niedrig sind ihr bitten schon gethan:
 Nach jhnen muth/dein Ohr das halte sich
 Auch nahe hin damit es mercken kan:
 Bedrangter Leut vnd waisen nim dich an/
 Schaff jnen recht/damit kein mensch auf erdē
 An jhnen nicht mehr möge merckwer werden.

Der XI. Psalm.

Gott schützet mich auff den ich mich darff
 lassen/Wie gebet ihr dann meiner seele rath:
 Du maach die flucht als wie ein vogel fliehen
 Vom berge weg? Die hand der bösen hat
 Den bogen schon/der pfeil ist abguschleffen
 Auch auffgelegt/im nebel übelthat So zu
 begeh an menschen von gewissen.

PSALM 11.

2 Es ward ja zwar die grundfest abgethon
 Von aber thut der frome doch ein leid(chen)
 Daß solches nun an ihm muß seyn gerösch?
 Gott der besitzt das schloß der heiligkeit/
 Im Himmel ist sein stulz / Er sihet von oben/
 Sein Auge prüffet die einder dieser zeit:
 Gott prüfet den der für gerecht zu loben.
 3 Sein hertz hat den dem gewalt belibet/
 Wer übel lebt: er wird der tohlen glint (bet/
 Des feners hitz vñ dampff den schwefel gie:
 Des windes sturm/damit er ihren muth
 Nur brechen mag/auff sie zum truncke schickē
 Gott ist gerecht vnd liebt wer gutes thut:
 Wer auffrecht ist den pflegt er anzublickē.

Der XII. Psalm.

Hue hüß! o Herx / die trew ist ganz
 verschwunden/Man findet jetzt kaum einen
 guten Mann / Kein glaube wird in aller
 welt gefunden / Kein mensch nicht mehr auff
 den man fussen kan.

2 Zwar einer sagt dem andern schöne sachen
 Doch eitelkeit bewohnt des herzen grund:
 Die lippen lehret man glatte worte machen:

Dis beröth der himm vñ jenes sage der mund.

3 Es wolle doch der Herr dis schñöde gleißt
Die heuchelei nicht toffen vnbelohnt:

Die jünge selbst auß derer häusen reissen
Vñ den nichts als pracht vñ hoffart wohnen:

4 Die hörsich sich mit Worten lassen spüren:
Der jünge traffe vñ sieg bleib vñ allhier:

Wir wissen selbst die lippen zu regieren
Wer meistert vns: wer ist doch Herr als wir?

5 Der frommen stinun vñ drückung vieler
armen/ (segn muß)

Spricht Gott der Herr: mach daß ich auß
Ich wil nun fort/wil keiner mich erbarmen/

Vñ von dem strich' entreissen seinen fuß.

6 Recht lauter ist dis alles was Gott saget/
Hat sitbers art das man in tiegel stellt/

Vñ siebenmal erst durch das feuer jaget/
Dis daß es strich nach rechter feine helt.

7 Beschütze sie durch deine starcke Rechte/
Hab' ihrer acht: sey ja von keinem weit/

Behüte sie vor dieser art geschlechte/
O Herr: gesambt vñ sonders jeder zeit.

8 Dis ist gewiß: es tompet herzu gelauffen
Das böse volck/ vñ füllet alles an/

Wo einer wird erhaben von dem hauffen
Der auch wie sie nichts gutes stiften kan.

Der XIII. Psalm.

Wie lange/ Gott/ wie lange zeit: Wißt

du mich dann in ewigkeit So gang vñ gar

vergessen können? Wie lange wirst du mir

nicht gēhen? Dein anelich daß mein hertz erstewet

2 Wie lange sol mein geist doch sich

Durch rathschlag plagen? muß dann ich

Noch täglich trawrig seyn im hertzen?

Wie lange sol mein feind mich scherzen/
Vñ sich erhöhen truglich?

3 O schaw/ Herr: mich wieder an/
Gott öffne deiner Ohren dahn;

Las mir die augen lauter werden/
Daß ich nicht weggerafft auß erden.

Den todes-schlaff empfinden kan.

4 Daß meiner widersacher sinn
Nicht sagen mag: er ist dahin;

Ich hab' rache können suchen:
Noch meine feinde frölich puchen.

Wann etwan ich gegülten bin.

5 Ich bau auff diese hüß vñ rath:
Es sol auch über solcher that

Mein hertz im leibe frölich springen:
Dem Herren wil ich danckbar singen/

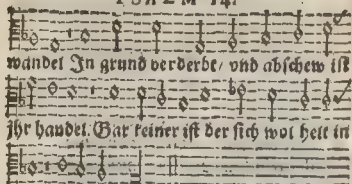
Dann Er mich wol vergelten hat.

Der XIV. Psalm.

SEr narr berede sein hertz vñnd gangen

nich. Es sey kein Göt. Es ist ihr thun vñ

PSALM 14.



wandel In grund verderbe/ vnd abschew ist
Ihr handel. War keiner ist der sich wol hett in
hut Vnd gutes thut. Zeit
2 Es schawet der Herr von seines Himmels
Ob menschen auch von sinnen vnd verstande
Zu finden sind in etwan einem lande;
Ob jemand ist der noch auff Gott was hett
In aller Welse.

3 Sie sind nur fort/sind von der guten bahrt
Zurück getehrt/ sind stant vñ greuel worden
Ganz durch vñ durch: von aller menscheordt
Gleibt keiner mehr durchaus was gutes an/
Nur nicht ein Mann.

4 Ob die vernunft daß die so viel nicht lehret
Die wort vñ werck mit übelthun verdringen/
Vnd gleich als brodt mein armen volck ver-
schlingen/
Wie daß sie ganz Gott lassen ungehöret
Vnd ungeehrt?

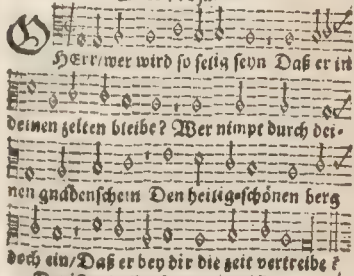
5 Gewiß/gewiß sie werden noch alldar
In furcht stehn vnd sehr genung erschreckt:
Dann Gott leset doch gerechtes volck nicht
stecken/
Er tritt herbey vnd nimt der frommen schar
Von herzen war.

6 Es wird von euch mit lachen angeschawet
Des armen racht: ihr hönet nur vnd spottet

PSALM 15.

Wann ihr sein thut vñ gute meynung sehet/
Vnd bloß darynß dieweil er Gott vertrauet
Vnd auff ihn batet.
7 Kompt von Sion nicht bald d' gnadenscheyn
Auff Israel? wann Gott sein volck wird führet
Auff swerer hafft wird Jacob wonne seyn
Vnd Israell nach vieler noth vnd peyn
Sehr frölich seyn.

Der XV. Psalm



Herr/ wer wird so selig seyn Daß er in
deinen gellen bleibe? Wer nimt durch dei-
nen gnadenscheyn Den heilig-schönen berg
doch ein/ Daß er bey dir die zeit vertreibe?
2 Der ist es dessen herr vnd geist
Wol wandelt/ der was recht ist übet
Der diß was gut vnd ehrbar heiße
Zu treiben einig sich bekeißt/
Vnd herrlich sehr die warheit liebet.

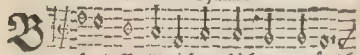
3 Der nie begehet vngeimach/
Nicht schlägt den nechsten mit der zungen;
Sagt nicht dem nachbar böses nach/
Vnd lästet ihm erdachte schwach
Vnd falschen spott vn auffgebrungen.

4 Der nie dem bösen gunst verteiher/
S

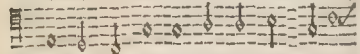
PSALM 16.

Ehrt den der Gott ehrt aller dingen:
Der nimmer endert seinen eid/
Vnd solt' es ihm schon anderweit
Den höchsten schimpff vnd schaden bringen.
Der niemals geld vom wucher hebet/
Nicht nach geschenken vrrheil heget/
Nicht wider recht vnd vnschuld strebet.
Wer also redet/also lebe
Der bleibet stets vnd unbewegelt.

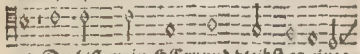
Der XVI. Psalm.



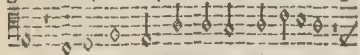
Erwahr' o Gott/ mich weil ich nur auf dich



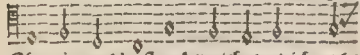
Durchaus vertrau vnd mir dein schutz beha-



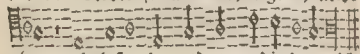
get: Du bist mein HErr vnd bleibst es einig-



lich: O meine seel' hast du zu Gott gesagt!



Ob mein verdienst vnd wolthat gleich nicht



genreicht biß zu dir vnd etwas dir kan gehn.

2 Die heiligen der erden seh' ich an/

An herrlichen ist gänzlich mein ergehen:

Die werden sehn mit angst was sie gethan

Die ihren fuß zu einem andern setzen.

PSALM 16.

Ihr opfferblut das wil ich nie vergessen/
Mein mund sol nicht von iren namen wissen.

3 Der HErr allein ist meines erbes theil/

Des beckers tost den ich zugleich erlange

Du einig nur erheltest/ HErr mein heil/

Den erbfall mir/ das gut so ich empfang:

Die richtschnur ist mir wol vnd lustig tommen

Sehr schönen sitz den hab' ich eingenommen.

4 Den HErrn wil ich loben/ dessen rath

Den meinigen hat wollen gründlich führen:

Wann auch die nacht die welt rumbgeben hat

So züchtigen mich gleichfals meine nieren.

Gott stell' ich mir stets vor: ich kan nicht gleitē

Weil Er mir ist gleich zu der rechten seiten.

5 Drumb ist mein hertz auch stet/ die zunge

syricht (liegen:

Von ehr vnd lust; mein fleisch wird ruh wol

Dann du gewis wirst meine seele nicht

Ohn vnterlass im grabe lassen liegē

Wirst nicht gesehn daß in der schoß der erdē

Dein heiliger mag staub vnd asche werden.

6 Du zeigest mir wie ich zur rechter bahn

Gelangen mag die hin zum leben tregē:

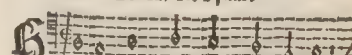
Da wo man/ HErr/ dein antlitz schauen kan

Wird alle lust der süße nach geheget:

Die wonne wird ohn alles hint erreiben

In ewigkeit zu deiner rechten bleiben.

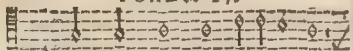
Der XVII. Psalm.



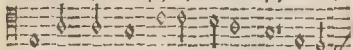
or an/ HErr/ wie mein recht bestet/

2 ij

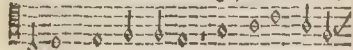
PSALM 17.



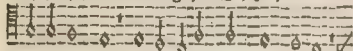
Werd auff mein schreyen vnd beschweren/



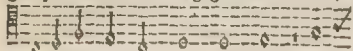
Bernim mein bitten vnd begehren Das nicht



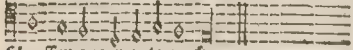
auff falschem munde geht. Ich stehe meine



ganze sache Für deine gegenwart allein:



Halt über dem was recht wird seyn Meie



scharffen augen gute wache.

2 Von dir wird meines herzen grund

Des nachtes gelentert vnd durchrühret/

Doch nichts was vnseim ist gespüret:

Wey mir sind eines sinn vnd mund.

Wart thum die menschen allerwegen

Viel böses werd vnd ungewach:

Doch deiner lippen rede nach

Hüt ich mich für des räubers segent.

3 Laß meinen gang von deiner bahn

Nicht etwan kommen auff die seiten:

Gib daß die füsse ja nicht gleiten/

Vnd ich gefährlich treten kan.

Du/ GOTT/ bist dem ich alles klage/

PSALM 17.

Dann du erhörst mich für vnd für:

Nich/neige doch dein Ohr zu mir/

Bernim es wol was ich dir sage.

4 D mache wunderlich befande

Dein Heit: der du ja wilt erlösen

Die auff dich hoffen/von den bösen

Die trugen deine rechte Hand.

Wie vor den augenapffel sorgen

Zu tragen sindt halt über mir:

Wirff deiner flügel schatten für/

Dalt vnter ihnen mich verborgen:

5 Der argen raube zu entziehn/

Den feinden welche mich ombringen/

Die fast vor fest: geist zerspringen/

Vnd hoch ihr wert vnd reden ziehn.

Wo daß wir etwan gehen wollen

So schliessen sie vns mitten ein:

Die augen sehen nur allen

Daß wir zu boden stürken sollen.

6 Der ein ist wie ein Löw erhitze

Der auff den raub pflegt auß zu streichen/

Ist seinem jungen zu vergleichen

Der grimmig in der höle sitzt.

Sech auff/komm vor/wirff ihn zur erden/

Reiß meine seele durch dein schwerde

Dem bösen auß der sie begehrt/

Laß sie ihm nicht zu theile werden

7 Nim sie den teuten deiner Hand/

Der welt-schar die ihr thut hier haben/

Füllt sie/giebst ihren kindern gaben/

Wachst reich der kindes-kinder standt:

Vnd ich kan mir zu sehn wol trawen

PSALM 18.

In vnſchuld deinen augenſchein/
Wu wann ich werd' erwachet ſeyn
Dein Bildniß zur genüge ſchawen.

Der XVII. Pf. lm.

ES will o HErr/dich lieben/meine Lär-
re/ Mit aller krafft die ich im herzen mer-
cke. Der HErr der iſt mein ſelß/mein ſtar-
kes ſchloß/ Er machet mich von allen nöthen
loß: Er iſt mein Gott/mein trewer hort im
leben / Zu dem ich mich in ſicherheit kan ge-
henz/ Er iſt mein ſchild/des heiles horn allein/
Ein hohes ort auff dem ich frey wil ſeyn.

2 Es iſt der HErr vor alles werth zu loben
Ich ruff ihn an wenn meine feinde toben/
So ſpringet er mir bey mit rath vnd that:
Wan ſterbenspein mich ganz vñringet hat/
Wan böſes volck wie eine bach mich ſchreckt

PSALM 18.

Die plötzlich kompt vnd alles volck bedeckt:
Wan mich dz grab in ſchmerzens handt heilt/
Wann mir der todt mit ſeinen ſtricken ſtelle.

3 In höchſter angst weiß ich Gott an zu ſiße
Ich laſſe nicht zum HErrn vngeschræn:
Er höret auch auß ſeinem tempel an
Wie ſchnitlich doch ich zu ihm ruffen kan:
Mein ſchreyen kan jm bald zu ohren kommen.
Als aber ihn die zornlut eingenommen/
Da ward mit furcht vnd beben ganz erregt
Der erden laß/der berge grund bewegt.

4 Ein ſchwarzer dampff gieng auff von ſei-
ner naſen/

Sein mund hat brand vnd ſewer aufgeblaſt/
Ergrünt den brand der nichts iſt vnzerzert:
Es ward vñmher ein heißer kohlenherd.
Er ſtieg herab/der himmel mußte neigen/
Vnd nebet ſich zu ſeinen füßen zeigen.
Er ſaß vnd ſaß auff Cherubinen hin/
Der wirbe macht vnd flügel trugen ihn.
1 Man ſah' in auch mit einem tieff ſchreck/
Mit trüber nacht das gödtlich' lictlich decken:
Es war ſein zeit der ſchwarzen wäſſer meer/
Der wolcken ſchar ſtundt häufig vñb ihn her
Biß er darnach ſich ſeinen glantz erkennen/
Da tief der dampff/die wolck mußten erheben/
Der ſchloß zerſprang/die kohlen worden kalt/
Der donner ſchlug vom himmel mit gewalt.

6 Als ſich nun tieß des höchſten ſtimme ſpüren
Da durfften ſich noch glut noch weiter rühren:
Vor ſeinem blitz vnd ſchneller pfeile krafft
Entlieffen ſie vnd worden fort geſchafft/
Der wäſſer klufft vñ gang ward auffgedeckt/

PSALM 18.

Der tieffe grund der erden ganz entblecket:
 Diß macht dein grimm da du geschossen hast/
 Der nasen zorn vnd deines schnaubens last.

7 Er reichte hoch die treue hand von oben/
 Vnd hielt mich an; eneris dem wilden toben/
 Der grossen flut/wie auch den feinden/mich/
 Vnd die mir gram/auch stercker weit als ichs
 Die mich zur zeit des vnfalls übergiengen.
 Der HErr mein stab hat doch mich wollen
 bringen.

In weiten raum: Er brachte mich herfür
 Vnd darumb zwar/ Er hatte lust zu mir.
 8 Des Herren tracht hat wollen ob mir waltē
 Weil ich gerecht/vnd reine hand behalten:
 Weil ich den weg des HErrn stets bewacht/
 Nicht schlim gethā/mich nie vō Gott gemacht
 Weil ich sein recht stets anzusehn erlesen/
 Vnd sein gebot mir nimmer weil gewesen.
 Ich weis mich treu was gegen jm geschēhn/
 Vnd hab mich vor laster vorgeſehn.

9 Drum hat der HERR der vnſchuld begro
 gewohnet/

Die reinigkeit der hānds mir belohnet/
 Die reinigkeit die ihm vor augen stundt.
 Wer/Gott/sich dir durch gütē machet kund/
 Den pfleget du mit gütigkeit zu mehren:
 Den fromen bist du from/bist rein den reinen.
 Wer aber nichts als schlim zu thun beghehr/
 Dem setzest du dich widerumb verkehr.

10 Betrüber ſchar des volcks hißst du wider
 Du schlägst die prachte der hohen angē nieder:
 Du gebest mir in meine leuchte ſchein;
 Mein finsterniß das leßt Gott liechte ſeyn.

PSALM 18.

Mit dir kan ich durch ganze ſchlachtē bringē/
 Mit Gott kan ich auch über mawrē springen.
 Des höchſten weg iſt eine ſchöne bahn/
 Auff der man nichts von tadel finden kan.

11 Des HErrn wort iſt alſo klar vnd reine
 Da nichts ihm gleichet an leuterung vñ feine:
 Er iſt der ſchutd auff welchen hofft vnd bawt
 Ein jederman der ſehnlich nach ihm ſchawt.
 Wer iſt ein Gott als er der Herr der Herren?
 Wo iſt ein fels als Er nur weis vnd ferren?
 Gott waſſert mich mit helden-capfferteit/
 Räumt meine bahn zu gehn mit ſicherheit.

12 Er machet mir die füß als hirſchē schnelle
 Damit er mich auff meine höhe ſtelle;
 Er führet mir die hand zum ſtreiten an/
 Macht mich ſo ſtarck daß ich auch bogen kan
 Die ſtählē ſind mit meinen armen zwingē.
 Du wiſſt den ſchloß des heiles/ HERR/ mir
 bringen/

Hast mich geſchützt mit deiner rechten hand;
 Die gütē gab mir trāſten vnd beſtand.

13 Du machteſt raum zu gehen aller ſeiten/
 Damit mir nicht die enſchel möchten gleitē.
 Verfolgt hab ich die feinde durch dē ſchwert/
 Vnd auch erreit vnd bin nicht umgetehrt
 Biß ich ſie ganz erlegt vnd auffgerieben:
 Ich würgte ſie ſo daß ich meiſter blieben/
 Vnd ſie vor mich zum ſichſen hingelegt/
 Daß keiner mehr ſich auffzuſtehn/gelegt.

14 Du haſt mich ſteiff gegürtet vnd zum
 kämpffen (kämpffen)
 Geſchickt gemacht;
 Hast die mich wider

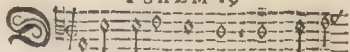
PSALM 18.

Durch deine krafft geworffen vnter mich.
 Du stundest bey: die feinde muszten sich
 Nur selbst vor mir mit blossen nackten stellen:
 Die neider hab' ich alle können fellen.
 Sie schrie zwar: jedoch ward nichts gethan:
 Sie schrien/ HERR/ der hörte sie nicht an.
 1 Wie etwß wind den leichr staub kan fassen/
 Wie vnstat wird genommen von der gassen/
 So hab' ich auch zerknirschet ihre krafft/
 So hab' ich sie geleert vnd auffgerafft.
 Du hast mich los gemacht von meutererey/
 Vnd als dz haupt der völder wolten weichen.
 Ja dieses völk das vor ich nie gelandt/
 Das dienet jetzt vnd gehet mir zur hand.
 16 Es geben sich die laum was vñ mir hören/
 Es müssen mich auch frembde kinder ehren
 Vnd wider ernst: der muth ward inen schwer/
 Sie sahen bleich von ihren schiössern her.
 Es lebe Gott/ mein selb sey benedeyet/
 Dem Herren preiß d mir diß heil verleihet:
 Gott ist der schafft daß ich mich rächen kan/
 Der völder mir durch zwang macht vnter-
 than. (Scharen/

17 Es hat mich Gott befreyt der feinde
 Für die erhöhet die mir zugegen waren/
 Von dem erlöset der mir gewalt gethan.
 Drumb preiß' ich/ HERR/ bey völdkern diß
 fortan/
 Got ewiglich lob deinem Namen singen/
 Der grossen heil wil auff mich König bringe/
 Der segen dem den er gekrönt vnd liebe
 Dem David stets vnd seinem samen giebt.

Der XIX. Psalm.

PSALM 19


 Er Himmel daw vnd ziehr hest Gottes
 ruhm vns für / Mache seine krafft betande:
 Die feste so einvor Gespannt ist bringe her-
 vor Die wercke seiner Hand: Der tag so
 jetzt vergeht / Vnd der nach ihm entstehe
 Sind voll diß vor zu tragen: Es pflegt ei-
 ne nacht Der andern seine macht Vnd wiß-
 senschafft zu sagen.

Man hört der Himmel schall
 Vnd ihrer stimme hall
 Die mehr als deutlich sind.
 So weit die Sprachen gehn
 Die jeinand kan verstehn/
 Vnd wo man menschen finde.
 Ihr strich erstreckt sich/
 Ihr wort geht tröstiglich
 Diß an der erde gränzen:

PSALM 19

Gott hat da aufgestelle
Der Sonnen liechtes gelle
Daf sie herab kan glängen.
3 Zur ziele ist ihr gebrauch
Als wie ein Bräutigam auch
Vom hochzeit-throne geht;
Irtet wie ein heid dahin
Dem sein erscweter sinn
Nach weckelauffen steht.
Sie hebet ihre bahn
Vom himmel fornen an/
Vnd schweiffet bis zum ende:
Nichts ist das überall
Sich durch diß weite thal
Von seiner hitz entwende.
4. Des HErren lehr ist ganz
Die durch der sagung glantz
Gemüt' vnd seel' erquicket:
Sein zeugniß treuget nicht/
Vnd macht dem witz gebriche
In weißheit wolgeschickt.
Was Gott befehlt vnd schafft
Ist recht vnd groß von krafft/
Es macht das herze leben:
Ja sein gebot ist rein/
Vnd pflegt durch grossen schein
Den augen liecht zu geben.
5 Der fürchte des HErren ziehr
Ist sauber für vnd für/
Bleibt jezt vnd immerdar.
Das rechte das Gott auch heilt/
Sein verheit das Er sellet/
Ist schlecht gerecht vnd war.

PSALM 19.

Es kan kein gold nicht seyn/
Kein gold so über fein
Das mehr gewündsche mag werden:
Kein honig weis vnd breit
Gleicht ihm an süßigkeit/
Kein honigtreiff auff erden.
6 Noch mehr/so wird dein knecht
Von ihnen wol vnd rechte
Gewarnt vnd gelehrt.
Wann er darnach auch thut
So wird ihm miltos gut
Vnd grosser lohn verehrt.
Wer aber sieht vnd kennt
Wie oft vnd viel er rennet
In irrehumb vnd gebrechen
Was ich vnwissend thut
Von solchem wollet du
Mich frey vnd ledig sprechen.
7 Auch bitte ich diß von dir/
Nim storgen sinn von mir
Daf er mich nicht regiret:
So bin ich ganz vnd loß/
Bin solcher sünde bloß
Die zum verderben führt.
Nim willig von mir an
Was mein mund sagen kan/
Vnd ich im herzen fasse:
Mein starcker feiß/o Gott/
Mein retter in der noth/
Auff den ich mich verlaße.

Der XX. Psalm:

W nij

PSALM 10.

Ewolle dich der Herr erhören Im ta-
ge deiner noth / Des Name setze dich zu eh-
ren Der da ist Jacobs Gott. Aus seinem
heilighumb er schickte Dir beystand aller-
wegen / Er gebe dir auß Zion glücke Vnd
eraffe mit reichem segnen.

2 Er wolle dein geschenck' erkennen
Vor wolgemeint vnd gut;
Das opffer das du ihm wirst brennen
Verzehren durch die glut
Was nur dein hertz ihm auß wird sinnen
Es lassen wolbestehen/
Vnd dein gedencken vnd beginnen
Zu gutem ende gehen.
3 Da werden wir mit fremden singen
Von deines heiles giebte/
In Gottes Namen höher schwingen
Die fahnen vnd panier.
Der Herr der wolle deiner walten/
Dein bitten ben. deyen.
Setze merck' ich/ Gott wird den erhalten

PSALM 20.

Den er ihm wollen weihen.
4 Vom heilig. hohen Himmelsitz
Da wird er hören ihn;
Die Rechte das sie ihn beschütze
Wird er nie von ihm ziehn.
Zwar jene trugten da sie kamen
Mit waagen vnd mit pferden:
Wir haben an des HERRN Namen
Allein gedacht aufferden.
5 Sie musten allesamt darnieder
Vnd ganz zu boden gehn:
Wir aber halten jetzt noch wieder/
Vnd bleiben auffrecht stehn.
Herr hilff: der König wolle geben
Gehör/ vnd trost vertheilen/
Wann das wir hertz vnd mund erheben/
Vnd sehnlich zu ihm schreyen.

Der XXI. Psalm.

E Herr/ der König fremet sich/ Weis du
sein thun vnd wercke Beschirm mit deiner
stärke! Wie frolockt er doch inniglich Das
ihm dein heil vn̄ rath So wol geholffen hat!
2 Was ihm zu wünschlen nur behagt/
Vnd was sein sinn begehret/
Wird ihm von dir gewehret:

PSALM 21.

Wann er ein wort nur zu dir saget/
Vnd kaum die lippen rühret/
So wird dein Ja gespüret.

3 Eh als er bitten/impst du schon
Mit deines segens hauffen
Entgegen ihm gelauffen:
Diehrt ihm das haupt mit einer kron
Auf golde das so fein
Als bessers nicht kan seyn.

4 Er bat allein/du wo test doch
Ihm fristen nur sein leben:
Das hast du ihm gegeben:
Vnd eine solche lenge noch
Dass seiner tage schar
Wehrt jetzt vnd jmmerdar.

5 Sein rubin erstrockt sich weit vnd breite
Der von dem heilherrühret
Darnit du ihn gesiehet:
Die Majestet vnd herligkeit/
Den grossen ehrenstand
Hast du ihm zugewandt.

6 Er wird von dir ganz hoch gesetzt
Durch vnerschöpfthen segn/
Den keine zeit kan legen.
Er wird mit grosser fremb' ergetzt/
Weil ihm dein antlig giebt
Den anblick den er liebt.

7 Das absehn das der König hat/
Sein hoffen weit vnd ferren/
Besteht auff Gott dem HERREN.
Es wird sein wesen thun vnd rath
Stets durch die güt allein
Des Höchsten feste seyn,

PSALM 21.

2 Es wird noch deine starke hand
Wol finden allerwegen
Die feindschafft mit dir hegen:
Vnd deiner Rechten ist betand
Wo sie dieselben finde
Die dir gehässig sindt.

9 Du wirst sie wie die glut vorwar
Im heissen ofen machen/
Wann das dein grimm wird wachen.
Der Herr wird sie verschlingen gar
Im zorn/ vnd fernerqual
Sie fressen allzumal.

10 Es müssen sie vnd ihre frucht
Auff dieser ganzen erden
Durch dich vertilget werden.
Ihr samen wird von dir verflucht
Vnd außgerpnet seyn
Auf menschtlicher gemein.

11 Dann sie gedencen nur dahin
In ihrem thun vnd tichten
Dir böses an zu richten.
Ihr arger rath vnd falscher sinn/
Vnd diß worauff sie gehn
Wird nimmermehr bestehen.

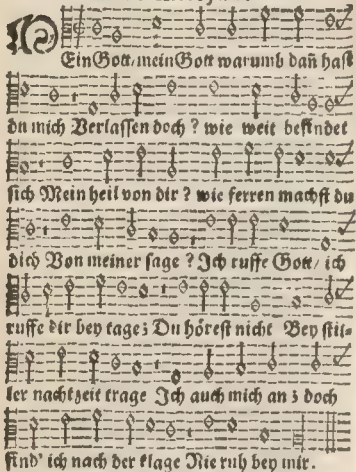
12 Du wirst wo sie den rücken drehn/
Wol wissen auch im jagen
Den bogen an zu schlagen:
Wirst wo sie stoltz zurücke sehn
Auff ihr gesichte hin
Die schnelle seene ziehn

13 Erheb dich/gieb das weit vnd breit/
HERR/ jederman vermercke
Die größe deiner starke:

PSALM 22.

So singen wir in fröligkeit
Von deiner trafft vnd pracht/
Vnd loben deine macht.

Der XXII. Psalm.



Ein Gott, mein Gott warumh daß hast
du mich Verlassen doch? wie weit befindet
sich Mein heil von dir? wie ferren machst du
dich Von meiner sage? Ich ruffe Gott/ ich
ruffe dir bey tage; Du hörest nicht Bey still-
ler nachtzeit trage Ich auch mich an; doch
sind' ich nach der klage Nie ruh bey mir.

2 Jedennoch bist du heilig für vnd für:
Du wohnest stets wo Israel vor dir
Dein werthes lob mit andacht voller zehr
Pfleget zu besingen.
Der ganze trost an dem die Väter hängen
Das warest du; vnd wie sie zu dir gengen
So hast du sie genädig wollen bringen
In freyen stand.

PSALM 22.

3 Sie rufften dir/da botest du die hand:
Du hast die schmach von ihnen abgewandt/
Als sie an dich/den sie für erew ertandt/
Allein gebachten. (ten)
Ich bin ein wurm/vnd mehr nicht zu betrach-
Win nicht ein mensch/muß fast vor angst ver-
schmachten: (achten)

Nich scherzt das volck/niemand wil meiner
Aus stolzem wahn.

4 Ja wer mich sieht/sieht mich mit lachen an/
Mir wird nur spott vnd vnehr angehan/
Es schüttelt auch den topff wer wil vnd kan
Mit maul/auffgerren/
Vnd redet so als werest du noch ferren:
Hier der spricht er/verleßt sich auf dē Herrens
Hat er ihn lieb so wird er ihm nicht sperren
Was ihm gefellt.

5 Von mutterleib hast du mich auf die welt
Hervor gebracht/hast mir schon trost bestelt
Als ich mich noch zur mutter brust gefelle
Vnd da gefogen.

Durch dich bin ich an dieses siecht gezogen
Auff dich allein/du hast mich gepflogen/
Genädiglich von mutter-leib erwogen
Mein Gott zu seyn.

6 So zeuch mir nun dē beystand auch nit ein;
Seh ja nicht weit/dañ nah' ist meine pein:
Es ist niemand der außser dir allein
Kan rettung dringen. (gen/
Schaw an wie mich die harte noth wil zwin-
Wie oxsen mich vō großer trofft bespringen/
Wie fette stier auß Wasan auff mich dringen/
Vnd drehen hier.

PSALM 22.

7 Glesperren auff den rachen gegen mir
Gleich wie ein Löw auß wüthen vnd begier.
Ich armer muß als wie ein wasser schier
Mich ganz vergiessen: (schließen/
Auch mein gebein das wil sich nicht mehr
Vnd das gelenck? ist ganz mir aufgerissen.
Es schmilzt mein hertz im leib: / als wach
Beym feuer tan. (gerstossen

8 Ganz scherben: dürr hin ich elender man/
Die junge klebt mir an dem gaumen an/
In todesstaub hast du mich eingethan
Daß ich geschwunde.
Es haben mich vmbtraget böse hunde/
Vmbstellt die schar vñ dem verführte bunde/
Durchbohret händ: vnd füsse biß zu grunde.
(O leide / o peim!)

9 Ich wolte wol ganz zehlen mein gebein:
Sie aber stehn vñ sehn mich an allein/
Vnd rühten auch den muth an mir noch fein/
Ohn weiter fragen.
Sie gleichen sich vñ theilen nach behagen
Die kleider ein die ich an mir getragen:
Sie dürffen vmb den rock die schantz schlage
Auff glück vnd loß.

10 Drum sey nit weit daß meine not ist groß:
Laß mich / o Herr. doch nicht allein vnd bloß:
Laß deine hüfft: / o meine krafft vnd schloß/
Doch nicht erlügen.
Errette mir die seele von der spitzen
Des schwerdes doch: die einsame zu schützen
Bergiß ja nicht auff die sich wil erheizen
Ein grimmer hund.

11 Treib ab von mir des milden löwe schlund

PSALM 22.

Der nach mir brüllt: hör an mein hertz vnd
mund:

Der ehre horn das mache mich nicht wund
Die ein horn tragen.
Den Brüdern wil ich deinen namen sagen:
Wann die gemein einander wird betagen/
Wit ich dein lob zu preisen mit behagen
Gestossen seyn.

12 Lobe Gott die jr ihn fürchtet sonder schein/
Des Jacobs stam geb' ihm den ruhm allein:
Es lasse sich Israels samen ein
In schein vnd strahlen.
Des armē not kont ihm nicht grau erwecken:
Der ihm wolter sein antlitz nicht verstecken
War ganz geneigt die ohren dar austrecken
Auff sein geschrey.

13 Von dir entspringt mein lob wo vielerley
Von menschen sind: ich wil diß machen frey
Was ich gelobe wann diese sind darbey
Die ehr ihm geben. (den:
Der frommen schar ist vñ wird satz darne-
Der so Gott sucht wird Gottes lob erheben.
Es sol vñ wird euch ewer hertz auch leben
In ewigkeit.

14 Des Herren wird gedencken jederzeit
Der erdenkreiß ohn allen vnterscheid:
Betrachtung wird die weit auch weit vñ breit
An sich erzeigen:
Es wird vor dem sich ihr geschlechter neigen
So viel es ist: dem Herren ist es eigen
Das ganze reich: sein regiment muß steigen
Durch alles land.

15 Die feiste sind: der Herren hochet stand

PSALM 22.

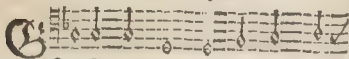
Wird essen auch/ vnd knien in den sand/
Bann das ihr sinn des Herren starcke Hand
Recht wird erwehen.

Es werden sich für ihm darnieder legen
Die in den staub hinab zu gehen pflegen;
Wer seine see in leben nicht zu hegen
Bnd halten weis.

16 Ihr samen solt ihm geben ehr vnd preisz
Dem Herren solt von Kindes kind kein schweiß
Gespart seyn: es wird seyn aller fleisz
Ihm nach zu jagen.

Sie werden gehn von billigkeit zu sagen
Die er begehrt/ vnd vor das volck sie tragen
Das noch nicht lebt/ dieweil er mit behagen
Nach ihr gestrebt.

Der XXIII. Psalm.



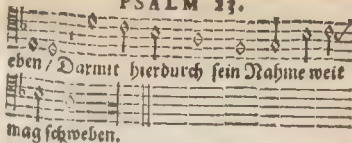
Der ist mein hirt / ich darf nicht man-

gel leiden/ Er giebet mir die ruh auff grüner
Heiden / Vnd führet mich wo frische wässer

rinnen: Er labet mir die matte see/ vnd sin-

nen/ Führet mich den weg der richtig ist vnd

PSALM 23.



mag schweben.

2 Vnd solt ich gleich in todeschatten ziehen
Durch trübes thal/ wil ich kein unglück fliehen/
Weil du hier bist/ vñ weil dein stab vñ stecken
Mir reichen trost vnd sicherheit erwecken.

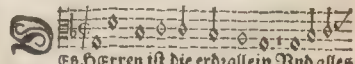
Du trägst mir die herrlichsten gerichte
Zur taffel auff den feinden im gesichte.

3 Du balmst mirs haupt mit frischem öl/
Mein becher muß so voll seyn dz nichts fehle.

Barmherzigkeit vnd gütē werden schweben
Stets über mir so weit ich bin im leben:

Ich werde noch gar z ruhig aller seiten
Des Herren hauß bewohnen lange zeiten.

Der XXIV. Psalm.



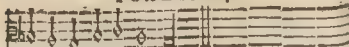
Es Herren ist die erd' allein Vnd alles

was in ihr kan seyn/ Der weltkreis vñ was

ihn festiget: Zum grunde der den baw er-

stregt Hat er die weisse see gelegt / Vnd ihm

PSALM 24.



die flüsse vorgeschüllet.

2 Wer wird den berg des HERRN gehn?

Wer wird doch an dem orte stehn

Den er zur heiligkeit erköhren?

Der recht von hand/von hertzen rein/

Nicht führe die seel auff eitein schem/

Lebt falschen eide auch ungeschworen.

3 Derselbe wird gebenedeyt

Vom HERRN/die gerechtigte

Wird seines heiles GUT ihm geben.

Diß ist der kamm der nach ihm frage/

Bud dem dein anlig stets behage/

D GUT/des Jacobs hort vnd leben.

4 Ihr pforten hebt das haupt empor/

Gebt raum ihr ewiglichen thor:

Es zenthet der König ein der ehren.

Wer ist der Ehren König nun?

Der HERR sehr träftig/sark von thun;

Der sich durch krieges macht test hören.

5 Ihr pforten hebt das haupt empor/

Gebt raum ihr ewiglichen thor:

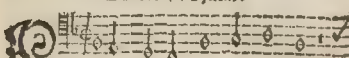
Ihr muset den Ehren König hören.

Wer ist der Ehren König hier?

Der HERR der heere träftig vnd pfehr:

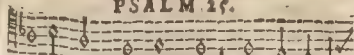
Diß ist der König aller Ehren.

Der XXV. Psalm.



Ein berg heb ich von der erden an

PSALM 25.



dir/auff dich hoff ich / Gott: Laß mich ja be-

schäme nicht werden / Noch der feinde lust

vnd spot Keinen welcher hart auff dich

Wirfst du nicht zu schanden setzen. Scham-

roth werden welche mich Treuloß vnd ohn

schuld verlegen.

2 HERR/du wollest mich recht führen/

Vnd mir zeigen deine bahn:

Laß mich deinen richtsteig spüren

Den ich sicher gehen kan.

Gieb mir deine warheit ein/

Lehre mich was dir behage.

Gott/du bist mein heil allein;

Deiner wart ich alle tage.

3 Reuch/o HERR/dir zu gemüte

Dein erbärmniß jederzeit:

Verlege deine güt

Die schon wehrt von ewigkeit.

Was ich jung nicht recht gethan

E

PSALM 25.

Denke nun nicht mehr zu regnen:
 Nimm mich mit erbarmen an
 Deiner grossen thaten wegen.
 4 Gott beruht auff seinen pflichten/
 Er ist gut vnd bleibt bestehn/
 Drum wil er auch die berichten
 Die auff falschen wegen gehn.
 Er wird die so niedrig finde
 Führen richtig fort zu schreiten:
 Diese wo er demut finde
 Wird er seine straffe leiten.

5 Gottes steg ist recht zu nennen/
 Treu vnd wo that auff den grund/
 Denen die sein zeugnis kennen/
 Vnd bewachen seinen bund.
 Ach! entlass mir mit gedult/
 HERR von deines Namens wegen/
 Mir iner sünden grosse schuldt
 Die sich häufig vber mir regen.

6 Welcher mensch ist der sich eigen
 Gott zu fürchten angewehnt?
 Er wird ihm die straffe zeigen
 Die er selber hat gebühnt.
 Seele ruh vnd guter stand
 Wird vnd seine seele schweben/
 Vnd sein samen sei das laub
 Als ein reches ertheil heben.

7 Gott lete sein geh: mich wissen
 Den der ihn mit fürchten eh. 1/
 Wil den bund ihm nicht verschliessen
 Das er werde recht gelehrt.
 Bey ihm laß ich für vnd für
 Meiner augen sorge wachsen/

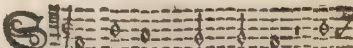
PSALM 25.

Dann er meine füsse mir
 Aus dem garne frey wird machen.
 8 Wirff auff mich doch mit erbarmen
 Deines angesichtes scheins/
 Dann ich muß nunmehr verarmen
 Muß icht ganz verlassen seyn.
 Angst vnd grosse bangigkeit
 Breitet sich in meinem hertzen
 Das nichts fühlte als noth vnd leid:
 Führe mich auß diesem schmerzen
 9 Schau auff meine schwere plagen/

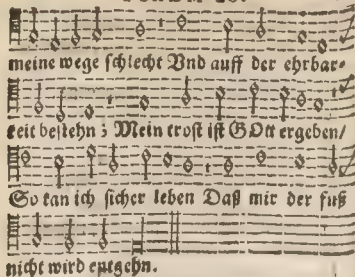
Siehe meinen jammer an:
 Laß es gut seyn vnd vertragen
 Was ich wider dich gethan.
 Schau auff meine feinde hin
 Die sich mit gewalt verfassent/
 Denen ich im wege bin/
 Vnd die auff den todt mich hassent.

10 Laß in acht nicht ungenommen
 Meine seel: vnd ehete mir/
 Das ich nicht in spott darff kommen
 Ich verbleib allein bey dir.
 Schleicht vnd recht behüten mich:
 Dann dein trost lete mich bestehen.
 11 Da Israel hoffte auff dich:
 Laß auch seine noth zergehen.

Der XXVI. Psalm.

S  **Früh dich mir/ HERR/ das recht. Weil**
 E ij

PSALM 26.



2 Herr, suche was ich kan/
 Greiff mich mit proben an/
 Vnd forsche was an mir wird seyn.
 Die nieren seyn in flammen/
 Das hertz auch treib zusammen/
 Vnd schmeltz es biß auff überseyn.

3 Dann deine gütig keit
 Die schwebet jederzeit
 Vnd steht vor meinen augen hier.
 Nach dem pfleg ich zu stehen
 Wie daß ich möge gehen
 In deiner warheit für vnd für.

4 Bey leuten derer mund
 Nicht lauter wie der grund
 Geh ich mich nimmermehr nicht ein:
 Bey denen die gut sagen/
 Vnd schilt im hertzen tragen/
 Sieht mich gewislich niemand seyn.

5 Es ist zusammenkunft
 Der bösen schäcke junfft
 Bey mir verhasset vnd verflucht:

PSALM 26.

Bey denen die ihr leben
 Auff übert hat begeben
 Hab ich mir keinen sitz gesucht.
 6 Die hände wasch ich mit
 In reiner vnschuld hier/
 Biß sie auch rein sind ganz vnd gar:
 Wann dieses ist geschehen
 So laß ich mich recht sehen/
 Vnd halte mich vmb dein Altar.
 7 Dasselbst wird über all
 Die helle stimme vnd schall
 Des dankes reichlich angehört:
 Die grossen wunderwercke/
 Vnd deine macht vnd stärke/
 Wird da erzehlet vnd gelehrt.
 8 Den sitz Herr/lieb ich hier/
 Mein hertze hanget mir
 Nach deines hauses stell vnd stat.
 Ich lasse mir vor allen
 Den ort sehr wolgefallen
 An dem dein lob die wohnung hat.
 9 Nicht raffe mit der schar
 Die arg ist ganz vnd gar
 Zugleich auch meine seele hin:
 Mit denen die nichts wissen
 Als nur von blut vergessen
 Laß nicht mein leben von mir ziehn.
 10 In derer beyder hand
 Betrüglischer verstand/
 Vnd in dem sinne schnöder schein:
 Die ihre rechte tencken
 Nach gaben vnd geschenken/
 E iij

PSALM 27.

Vnd wollen gern bestochen seyn.

11 Ich folge diesem schlechte
Was billich ist vnd rechte/
Vnd gehe durch ohn vnterscheidt:
Darumb o Gott, befreue
Mich endlich vnd verleshe
Mir wiederumb barmhertzig'eit.

12 In fuß schamet vnd ertieff
Den weg der eben ist/
Darmit er gehe richtig ein.
Ich wil dich, HERR, erheben/
Wil dein lob von mir geben
Wo volck vnd mitel werden seyn.

Der XXVII. Psalm.

D Er HERR der ist mein hecht darauf
ich merckes Er ist mein heil: wen fürchte ich
vmb vnd an: Er selbst der HERR ist meines
lebens stärke: Wer ist der mir das heche
nemen kan? Wann böses volck gewaffnet
auf mich dringe: Vnd meinet m. ch zu fressen

PSALM 27.

ganz vnd gar / So stürzen sie doch selber in
gefahr / Mein feind erlangt den fall nach
dem er ringt.

2 Was gleich ein heer zu selbe mich umbleuet/
Nimpt meinen siß kein schreckt: dennoch ein:
W. n eine schtache sich wegen mir schon reget
So wil ich doch hierauff versichert seyn.

Vnd eines nyr sprich ich den HERR an/
Vnd bitte dich anich vnd noch vorauf:
Er lasse m. ch bewohnen stets sein hauf:
So lange zeit ich immer leben tan

3 Daß ich mag sehn der herrlichkeit exempel/
Des HERRN lust/die heilig-hohe zech/
Mag frölich gehn in seinen schönen tempel/
Ihn bin vnd her durchsuchen nach begier.
Er birget inich/wann schwerer zeiten lauff.
Verhanden ist/in seine hüten ein.

Leht mich versteckt in seinem gesse seyn/
Vnd hebet mich auff einen fels hinauff.

4 Er wird mein haupt zehz über die hoch
bringen

Die mir nicht gut vñ häuffig vmb mich zehz:
Drumb wil ich lob in seiner hüten singen/
Wil frölich da mit jubelopfer stehn.
HERR/höre doch was mein begehren seyn/
Weil meine stijn' auß andacht zu dir schreyt/
E III

PSALM 27.

Erzeige mir genad vnd gütigkeit/
Vnd neige doch dein trewes Ohr herbey.
5 Dein rath vnd wort: kompt suchet mein
gesichte/

Das feste mir stets in den gedanken ein:
Ich such' es nun: o HErr/worauff ich richt'
Den ganzen sinn das ist dein augenschein.
Verdecke doch dein antlitz vor mir nicht/
Stoß nicht erzürnt mich deinen knecht vñ dir:
Du warest stets mein schutz: hilf jezt auch
mir/

Vnd weiche nie HErr/meine zuversicht.
6 Mein Vater zwar vnd Mutter kan mich
lassens (bahnt/

Er nimpt mich auff: lehr' HErr/mich deins
Weil die so scharff mir nachsehn die mich
Vñ führ mich auf guter strassen an. (hassl/
Ergieb mich nicht der feinde lust vñ pracht/
In ihre hand: es finden jungen sich
Mit trügeren vñ lügen wider mich/
Vnd der mir dreyt mit seiner starcken macht/

7 Ich were schon gewiß dahin gerissen/
Erzeigte sich die hoffnung nicht bey mir/
Der gütigkeit des HErrn zu genießen
Dieweil das ich noch bin auff erden hier.
Vertrau auff Gott/zeuch allen trost dahin:
Er ist der dir dein hertze stercken kan/
Vñ stercken wird drum fleuch de HErrn an/
Vnd wirf dein thun vñ hoffen ganz auß jhn.
Der XXVIIII. Psalm.

S Er ruff' ich / HErr/den ich erohren/

PSALM 28.

S Mein seß / verstopfe nicht die ohren / Du
wollest dich nicht frembd' erzeigen / Damie
ich / n o du ganz wirst schweigen / Nicht mö-
ge denen gleiche seyn So steigen in das
grab hinein.

2 Erhör' / erhöhe doch mich armen/
Nim auff mein sachen mit erbarmen/
Weil ich die stimme zu dir wende/
Weil ich erhebe meine hände
Hinauff zum heiligen Pallast
In dem du deine wohnung hast.
3 Nicht zeuch mich zu den übelthätern/
Den böses-wirckern vnd verräthern/
Die meineid in dem sinne tragen/
Dem nechsten viel vom Friede sagen/
Zwar zeigen eines freundes mund/
Sind falsch im hertzen auff den grund.

4 Sieh jhnen nach verdienst vñ wandel/
Verzahle diesen bösen handel:
Sie achten nicht des HErrn werckes/
Sie sehen nicht auff seine stärke:
Er wird sie stürzen überein/

S

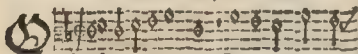
PSALM 20.

Und nimmer ihr erbarmen sehn.

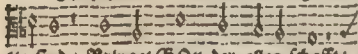
1 Gelobt sey Gott vnd hoch geehret/
 Dann er hat meine stimm' erhöret/
 Erst mein schild/mein wehr vnd waffen/
 Ihm tram ich/er wird rettung schaffen/
 Drumb fremde sich mein hertz in mir/
 Drumb preiset ihn mein mund darfür.

6 Gott ist ihr schutz nach dem sie schwören/
 Auf ihn mag dein Gefalbter bauen.
 Erhalte dein volck/laß sich den segnen
 Bey deinem erbe reich/ich regen;
 Ja weide selbst sie jederzeit/
 Erheb sie biß in ewigkeit.

Der XXIX. Psalm.



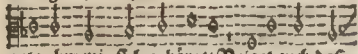
Ihr söhne/ da o kind Derer die gewalt-



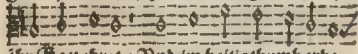
zig find / Bringet G.Da der alles schafft/



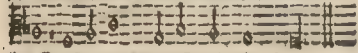
Bringet ihm ruhm / lob und traffe: Brin.



get ruhm wie sich geböret/ Neiget euch das



ihre Gott ehret / Und im heilighumb erhe-



het Da sein stehet ist vnd schwebet.

PSALM 19.

2 Gottes stinim' ist auff der Aug

Da er nach belieben thut:
 Gottes Stimme praestend schallt
 Wann der starke donner knallt:
 Gottes Stimme wird gehört
 Wann sich schwere stur empöret:
 Gottes Stimm ist groß vnd mächtig
 Gottes Stimm ist hoch vnd prächtig

3 Gottes Stimme seht nicht stehn
 Ebern die so hoch doch aehn:
 Gott reißt und mit großer that
 Ebern die der z-ban hat:
 Kan sie so mit werffen jwingen
 Daß sie w e die talben springen:
 Girion und Liban schleget
 Wie ein junack einhorn rucket.

4 Gottes Stimme erwecket glüt:
Gottes Stimme macht und thut
Daf der pusch auß furcht erschalle/
Und erschreckt den Ledenwaldt.
Auch die hindenn in sich ziehet:
Wann sie Gottes Stimme spüret:
Wüssen die sonst wol belaubet
Werden ihrer lust beraubet.

r Aber in des Tempels ziehe
 Sucht man seinen Ruhm herfür:
 Gott ist wie die Sündflut war:
 Gott sitzt König jimmerdar.
 Gott schickt seinem Volcke Stärcke/
 Ist bey dessen Thun und Werke.
 Gott wil seinem Volcke geben
 Regen und in Ruh zu leben.

Der XXX. Psalm.

PSALM 30.

GHEXXX ich wil erheben dich / Dann du
hast auch erhöret mich / Hast keinen spott auß
mir gemacht / Daß meine feinde mich ver-
lacht: Da mein geschrey zu dir gecilet. **H**Err/
mein **G**ott / hast du mich geheilet.

2 **H**ERR / meine seele hast du mir
Gezogen auß der grufft herfür:
Hast mich erhalten daß ich hin
Zum grabe nicht gelangt bin:
Ihr frommen rühmet Gott mit singen/
Laßt seine herrligkeit erklingen.

3 Sein zorn wehret einen augenblick/
Zum leben giebt er langes glück:
Ob weinen gleich kompt mir der nacht/
Doch singet man wann die Sonn' erwacht.
Ich sprach bey ruhigen gedanken:
Ich werd' in ewigkeit nicht wanden.

4 Durch deine gunst / **H**ERR / hast du mich
Bnd schutz auff meinen berg gebracht/
Da du dein Antlig hast verheilt
Hat schrecken mein gemüt' erfüllt.
Mein schreyen ist vor dich getreten:
Den **H**ERREN hab' ich hoch gepreiset.

PSALM 30.

Was giebt mein blut dir vor gewinn
Wann ich schon in der erde bin?
Wird loben dich mein staub allein/
Vnd deiner warheit zeuge seyn?
Ertheile gütig dein erbarmen/
HERR / sey gehülffe mir dem armen.
6 Du hast das leid so mich verzehret
In tang vnd reyen vmbgetehret/
Hast weggethan mein trawerleidt/
Vnd mir vmbgürtet frösigkeit/
Dir ehr ohn schweigen zu erweisen.
Mein Gott ich wil dich ewig preisen.

Der XXXI. Psalm.

GHEXXX dich / **H**ERR / sey' ich alle sachen / Loß
keinen spott ja mich Erleben ewiglich: Du
wollest mich doch lebda machen Mit deiner
grossen güte Vnd bittlichem gemüte.

2 Komm / höre: neige meinen lippen
Dein treues Ohr herbey/
Vnd mache baldt mich frey:
Du bist mein thurn vnd hohe klippen/
Die festung da ich bleiben
Vnd noch kan hintertreiben.

3 Begleite deines Namens w:gen
Vnd bringe / **H**ERR / mich loß

PSALM 37.

Du bist mein feiß vnd schloß.
Reiß mich vom garne das sie legen/
Von arglist ihrer wercke/
Dann du bist meine stärke.

4 Zu deinen Händen überlasse
Ich meinen geist: du/Gott/
Hast mich befreit auß noth.
Ich stiehe die mit rechtem haffe
Die eitel sind von leben:
Weil ich mich Gott ergeben.

5 Ich wil nun über deiner güte
Sehr froh vnd lustig seyn.
Weil du gesehn die peyn/
Weil du erkandt was mein gemüte
Für grosse noth vnd plagen
Hat bey sich selbst ertragen.

6 Ja weil du mich nicht übergeben
In dessen grimme hande
Der mich vor feind erkandt.
Du hast mich/o mein hert vnd leben/
Gesund vnd unverletzt.
Auff freyen fuß gesetzt.

7 HERR/sey du meiner unvergessen.
Mit deiner güte lebe:
Ich fühle herzenleide:
Vor vnmut sind mir aß gefressen
Die feß vnd das gesichte.
Der bauch wird mir zu nichte.

8 Mein leben muß durch leid ver gehen/
Vor seufftzen reisset mich.
Der jahre flucht mit sich:
Die krafft in mir kan nicht bestehen
Auß straffe meiner sündenz.

PSALM 38.

Vnd meine beine schwinden.

9 Ich bin bey denen so mich hassent
Nichts als nur spott vnd schmach/
Die Nachbarn schawen nach:
Die freunde sehn mich auß der gassen
Mit schew an auß der meile/
Vnd gehen auß die seite.

10 Mein nit im sinn als todt vergessen/
Als wie ein toff der sich
Zerlossen hat bin ich/
Muß schmach vnd scheiten in mich fressen/
Wohin ich mich nur wende
Ist schrecken aller ende.

11 Sie der den that auß mich zu finden/
Vnd sehen vielerley
Wie ich zu mürgen sey:
Doch HERR auß dich kan ich nicht gründen/
Vnd/ du bist mein GOTT/saget
Mein hertz/ auch unvergaget.

12 In deiner Hand stehn meine ketten/
Reiß mich auß derer hande
Die haß auß mich gewandt/
Die mich verfolgen aller seiten/
Vnd also nach nur stehen
Daß ich nicht sol entgehen.

13 Das über deinen knecht ja scheine
Dein Antlitz! sey nicht weit
Mit deiner güte lebe.

Verleide dich daß ich der deine
Nicht spott noch schande schawen/
Weil ich aß dich vertraue.

14 Die bösen sollen schamroth werden/
Siehn in das grab hinein/

PSALM 31.

Stumm nach den lügen seyn/
Die sie mit prächtigen geberden
Vnd hochmuth von dem sagen
Dem schlecht vnd recht behagen.

15 Wie vielfach ist doch deine gütē
Die du vor den der dich
Recht ehrt legst hinter dich!
Wie wirkt bey denen dein gemüte
Die zu dir flüchtig werden
Für allem volck auff erden?

16 Sie bleiben wol bey dir versieckel/
Vnd sehn dich ihren schutz
Vor aller leute trutz
Sie können wol vor dem bedeckel
In deiner hütē bleiben
Was böse zungen treiben,

17 Den HERREN muß ich hoch erheben
Der seltsam mich bedache
Mit seiner gütē mache/
Der mir versichert seib vnd leben
In solcher stadt vnd orten
Wo schanken sind vnd pforten.

18 In eilen hab ich war gesagt:
Es ist mit mir gethan/
Du siehst mich nicht mehr an.
Wein beten doch hat dir behaget
Du hast es angenommen
Als mein geschrey ist kommen

19 Schawt das ihr ja den HERREN liebet
Der gütig reichet dar/
Bewacht die trewe schar/
Vnd diesem nach verdienste giebet
Der sich mit grossen sachen

PSALM 32.

Wilt stoltz vnd prächtig machen.

20 Ermuntert ewer ganzes leben/
Vnd fasset hertz vnd muth
In allem was ihr thut:
Er wird euch trost vnd tröstē geben/
Die ihr dem HERREN trawet/
Vnd herzlich auff ihn schawet.

Der XXXII. Psalm.

Selig ist vor aller welt zu schätzen
Dem seine schuld nicht weiter zu kan sehen/
Dem alle last der sünden ist verdeckt/ In die
er sich zu vor hat eingesteckt! Wie selig ist
dem Gott auß gunst vnd gnaden Der mis-
sethat verdienst nicht auff wil laden! In
dessen geist vnd seele der betrug Vnd geist-
nerey nicht platz hat oder fug!

PSALM 32.

2 Als ich vorhin noch wolte sicher gehen/
Vnd was ich schlim gehandelt nicht gekreht/
Hab' ich mich selbst durch mard vnd bein
verzehret/

Mit heu'en mir den langen tag beschwert:
Dann deine Hand mit ihrer grimmen plage
Lag fest vnd hart auf mir bey nacht vnd tage:
Es dorrete krafft vnd safft vor kummer ein
Wie sonnerszeit durch harten sonnenschein.

1 Da aber ich die sünden Dir entdecket/
Vnd meine that vnd fehler nicht verstecket/
Auch nur gesagt: o HERR/ich beichte dir/
Da thatest du die straffe weit von mir.
Drum: jederman den du wilst gütig leiten
Dir ruffen wird zu rechter stell vnd zeiten:
Entspringe gleich die eiffle wasser flue/
So weß ich doch dß sie ihm ganz nichts thut.

4 Du bist mein schirm/ behüte mich vor
schrecken/

Vor alle dem was mir maq angst erwecken/
Damit ich dir wann rettung ist zethan
Den lobgesang mit freuden machen kan.
Ich wil dich wol durch lehren vnterrisen
Auf welcher bahn vnd strasse du kants reisen/
Mein auge sol dir geben auten rhat
Daß du nicht gehst da wo es irrung hat
5 Nicht gleichet euch den ungesähmte pferdt/
Auch sollt ihr nicht als wie ein maulthier
werden

Das sonder wir in seinem wesen geht (steht)
Vnd ganz durchauß nichts auff der weit ver-
Dem muß der raum dß harte mau' bezwingt
Vnd das gebiß den topff zu rechte bringen/

PSALM 32.

Bist dat du ihm den witten muth gelegt/
Vnd wann du tömpst es nicht mehr von sich
schlegt

6 Also wird auch ein mensch von bösem leben
Zu rechter straff vnd schmerzen übergeben:
Wer aber nur vom HERREN rath begehrt
Dem wird vollauff die gut: güt gewehret.
So olet nun ihr seinigen nicht schweigen
Die ihr euch etem vñ from pflegt zu erzeigen:
Erfrewet euch im HERREN/singt vnd ehrt
Den dessen huld euch lob vnd singen lehrt.

Der XXXIII. Psalm.

L Die frölich Gott / singt ihm zu ehren

Die ihr gerecht vnd heilig seyde: Es wil den
fromen sich gehören Zu loben seine gütige
keit Laßt die harff klingen / Laßt die laute
singen Stimmt den psalter an: Macht ihm
neue lieder / Schallet frölich wieder Wie
ein jeder kan.

PSALM 33.

2 Die worte von des HERRN munde
Sind billigkeit die richtig steht/
Sein ganghes werd ruhe auff dem grunde
Der nimmer über hauffen geht ;
Wann man vrtheil stellet/
Vnd den spruch recht sellet/
Das gefelle ihm wol.
Es ist was auff erden
Nur genennt kan werden
Seiner gute voll.

3 Vns auff des HERRN wort ist worden
Der himmelbau hervor gebracht ;
Es ist ihr heer vnd gangher orden
Durch seines Mundes geist gemacht.)
Er auch heist im hauffen
Stets zusamenlauffen
Das gedrengte Meer :
Senckt die reuffe nieder
Daf sie gang nicht wieder
Kinnen überher.

4 Es fürchten allesampt den HERRN
Durch dieser weiten erden feide ;
Es schewt sich für ihm weit vnd ferren
Die bürgerschaft der ganghen welt.
Dann was ihm behaget/
Was Er nur gesaget/
Stellte bald sich ein :
Was Er hieß ergeben
Musste stracks auch stehen/
Vnd vorhanden seyn.

5 Der HERR macht auß der heyden runden
Vnd thate was er selber wil :
Wann schon die völker was erdencken

PSALM 33

So thut er doch das widerspiel.
Was der HERR erwogen
Das wird auch vollzogen
Bis in ewigkeit :
Was sein hertz erdencket
Bleibet unverrencket
Jetz vnd jederzeit.

6 V selig ist das volck zu nennen
Das diesen Gott vnd HERRN hat/
Das er vor sein volck wil erkennen
Vnd es erwelet an erben stat !
Aus dem hohen throne
Sieht er wie man wohne/
Kennet vns gang vnd gar ;
Schawt vom himmel-dache
Was man thu vnd mache
Vey der menschen schar.

7 Er hat von freyer hand gestallet
Selbst ihrer aller hertzen hier/
Er ist es welcher sie verwaltet/
Vnd nimpt ihr thun vnd wercke für.
Durch sein heer vnd waffen
Wird kein König schaffen
Daf ihm nichts gebricht :
Von der trafft des helden
Ist nicht viel zu merden/
Dann sie nütze ihm nicht. (gen/
8 Kein pferd hilfe sich darauff zu schwin-
Das gleich gewandt ist wie es sol ;
Es mag doch keine rettung bringen/
Vnd thut es alles noch so wol.
Gottes Augen schawen
Die an so ihm trawen/

PSALM 33.

Sie sind die er liebt/
Die sich im gemüße
Trösten mit der gütē
Die er reichlich giebt.

9 Ihr leben wird durch ihn entsetzt
Daß sie nicht kommen in den todt:
Sie werden lebendig ergetzt
Von ihm in schwerer hungersnoth.
Vnsre seel und sinnen
Stellen ihr beginnen
Vnd ihr thun GOTT ein:
Er wil bey vns schweben/
Er ist vnserm leben
Schutz vnd schilde allein.

10 In ihm ist hertz vnd muth zu fassen/
In ihm sind fremden jederzeit/
Weil wir vns einiglich verlassen
Auff seines Namens heiligkeit.
HERR/laß allerwegen
Deine gnad' vnd fern
Vind vnd bey vns seyn:
Wie wir dir vertrauen/
Wie wir auff dich bauen
Einig vnd allein.

Der XXXIV. Psalm.

D Es HERRN Ehr allein Wil ich erheben
allegeit / Stets wird sein lob vnd herrn

PSALM 34.

ligkeit In meinem munde seyn: Auff ihn den
HERRN sol Die rühmung meiner seelen
gehn: Wer demut liebt wird diß verstehen
Die lust vnd fremden voll.

2 Kompt/diß ist ewer ampt/
Macht groß den HERRN neben mir:
Wir wollen seines Namens nicht
Erhöhen allesampt.
Ich suchte metten GOTT/
Er aber hörte bald mir zu/
Vnd sagte mich in freye ruh
Auff aller angst vnd noth.

3 Wer seinen klaren schein
Beschawt kriegt selber glantz vnd liecht:
Es sol vor schmach sein angesicht
Auch nimmer schamroth seyn.
Der arme/ wie ich war/
Hub eläglich stam' vnd hertz empor/
Trug seine noth dem HERRN vor
Der haiff ihm auß gefahr.

4 Es legt sich vmb den hin
Der Engel schar mit heeres macht
Der ihn zu fürchten ist bedacht/
Vnd er erlöset ihn.
Versuchet vnd beschawet

PSALM 34.

Wie hoch der Herr so gut seyn kan:
D mehr als selig ist der mann
Der ihn sich ganz vertraut !

5 Dient Gott mit furcht vnd ehr
Ihr die ihr from vnd heilig seyd/
Dann wer ihn fürchtet jederzeit
Dem mangelt nimmermehr.
Ein junger Löw hat zwar
Oft noth vnd hunger das er brülle:
Wer aber Gott sucht wird erfülle
Mit aller gütē schar.

6 Ihr kinder/kompt herbey/
Hört was ich sagen kan vnd sol:
Ich wil euch lehren recht vnd wol
Was Gottes furchte sey.
Ist jemand welchem offte
Der sinn nach langem leben steht/
Der auff der jahre menge geht/
Vnd gute tage hofft ?

7 Die junge schleuß wol ein/
Laß ihr zum bösen teten raum:
Den lippen gieß gebiß vnd zaum/
Nicht falsch vnd arg zu seyn.
Laß krumme wege stehn/
Fleuch böses/fange gutes an/
Vnd frage nach der friedensbahn
Dieselbe recht zu gehn.

8 Des Herren Augen sehn
Auff die gerechten sonder ruh:
Die ohren stehn ihm nimmer zu
Wann daß sie zu ihm stehn.
Sein Ansehn aber stellt
Dem schwer der böses thut darfürs

PSALM 34:

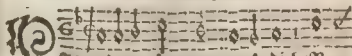
Er will auch sein gedächtniß hies
Vertigen auff der welt.

9 Die frommen ruffen sehr:
Gott nimpt es auch genädig war/
Reißt sie auß ängsten vnd gefahr/
Verteilt sie nimmermehr.
Gott heilt da nachbarschafft
Wo hertz vnd sinn zerbrochen sindt:
Den er zertnirscht im geiste findt.
Dem giebt er muth vnd krafft.
10 Dem frommen wohnet bey
Viel vngemach/viel creuz vnd noth:
Doch macht ihn auch der Herr sein Gott
Von diesem allen frey.

Er hütet sein gebein/
Vnd stellet alle sorgen an
Daß keines mehr zerbrechen kan/
Noch sonst in nöthen seyn.

11 Es bricht der böshait last
Dem bösen selbst den haß enzwey:
Dem nahe sein vntergang herbey
Der den gerechten hast.
Gott schüzt den alle mal
Der sich bey ihm zu dienste stellt:
Wer sich an seine gütē heilt
Der thut auch keinen fall.

Der XXXV. Psalm.


In meinen jandern lände dich/Be-
D



digan: Ich bin dein schutz der heissen kan.

2 Sie sollen kriegen schmach vnd spott

Die suchen meinen sals vnd todt:

Sie müssen stürzen vnd sich schämen

Die mich zu dan pffen vor sich nehmen/

Vnd werden als die spew so leicht

In die der sturm des windes streicht:

Des Herren Engel schlage drauff/

Vnd bringe sie in flucht vnd lauff.

3 Ihr weg sey dunkel vnd ohn schein/

Er musse glat vnd schlüpffrig seyn:

Der Engel Gottes sol sie sagen

Vor sich daher mit suchet vnd zagen.

Weil sie mir/ da ich nichts erregt/

In eine grub' ein garn gelegt/

Vnd als ich böses nicht gedacht

Vor meine seele ein tock gemacht.

4 Ihn/ ihn komm' alles vnglück an

Eh als er was vermuten kan:

Im nehe werd' er selbst gefellet

Das er vor mich hat aufgestellt:

Er stürze plötzlich vnterhin/

Vnd kriegen seiner list gewinn/

Das meine seele erfrewt in Gott

Sein heil erkenne nach der noth.

5 Dann saget alles mein gebein:

5 Herr/ wer mag dir gleich seyn/

Der du vor stärkeren gewalten

Den armen gütig wilt erhalten/

Den armen vor desselben mache

Der ihn zu rauben ist bedacht:

Mich sprengen freche jungen an/

Vnd fodern was ich nicht gehan.

6 Vor gutes thun sie vngemacht/

Vnd stellen meiner seele nach/

Da/ als sie krankheit angetastet/

Ich in dem sacke doch gefastet/

Das haupt betrübt zur schos genigt/

Im beten allen ernst erzeigt/

Mit fleiß' vnd nicht nur auff der sucht

Als freund' vnd brüder sie besuche.

7 Ich gieng schwarz her wie einer pflegt

Der leide vmb seine mutter tregt:

Doch als mich hinten eingenommen

Sind sie erfrewt zusammen kommen:

Sie stellen sich in gleichen lach/

Ohn das ich je dahinter kam/

Erdachten allen hohn vnd schmach/

Vnd redten sehr mir übel nach.

PSALM 35.

8 Schmarotzer trieben auß mir spott
Nur vmb ein schlechtes Rucke brodt/
Vnd kunden meiner nicht erwehnen
Daß sie ni ht knirschten mit den zähnen.
Wie lange siehst du diese that?
HERR schaffe meiner seelen rath/
Der einsamen/ seih' ihr doch bey/
Laß sie von jungen löwen frey.

9 In der gemeine wil ich dich
Erheben hoch vnd danckbarlich;
Ich wil dein lob bey grossen scharen
Mit allen frewden offenbahren.
Richt' ihnen lust mit mir nicht an
Die feinde sindt da ich nichts gethan/
Stell' auch ihr augenwinden ein
Die mir vmb nichts gehässig seyn.

10 Sie reden wol zum frieden nicht;
Sie lügen was die junge spricht/
Vnd wollen lust an denen üben
Die gute ruh im lande lieben.
Sie sperren zu mir angelweit
Das maul auff vnd ein jeder schreyt:
Recht/recht; es ist ein mal geschehn;
Wir können es mit augen sehn.

11 Hievon/ HERR hast du wol berich/
Du schawest zu; so schweig doch nicht;
Komm/ näher dich herbey zu machen/
Komm/halt erkänntniß meiner sachen;
Auff/mache doch vernim den streit
Nach deiner selbst gerechtigkeit:
Sprich also recht vnd vrecht hier
Daß sie nicht fro seyn vber mir.

12 Daß sie nicht sagen; wol gespielt/

PSALM 35.

Wir haben vnsern muth geküßt/
Er ist verschluckt; ist nicht auff erden.
Die sämptlich müssen schamroth werden/
Auff derer halß kömpt noch der spott/
Die sich ergeht an meiner noth:
Ihr ehrentleid muß schande seyn
Die sich gemacht an mich allein.
13 Wenn die gerechtigkeit an mir
Gefelt wird singen für vnd für/
Daß er GOTT hillich rühmen könne
Der seinem knechte frieden gönne.
Mein mund wird die gerechtigkeit
An dir auch preisen weit vnd breit/
Wird dein lob wie er kan vnd mag
Ergehen durch den ganzen tag.

Der XXXVI Psalm.

W Ann ich von hergen nem' in acht Was
der gottlose thut vnd macht So muß ich also
schleusen/ Daß er den HERREN gann for-
tan Auf dem gesichte weggethan/Vnd nicht
wil von ihm wissen; Daß ihm die weise die
D ii

PSALM 36.

er heit In seinen augen wolgefelt / Die er
doch sollte hassen. Sein mund ist voller list
vnd schein / Vnd alle seine worte seyn Zur
falschheit außgelassen.

2 Zum guten mangel ihm verstand/
Auff schuldheit vnd auff eiteln tande
Besinnt er sich im bewē:
Er steht auff einer losen bahn/
Es kompt ihm kein gedanken an
Der haß des argen heit.
HERR/deine grosse gütigkeit
hat durch die Himmel weit vnd breit
Sich über vns geschwungen:
So weit die wolcken immer stehen
Vnd die gestirnten kreisse gehn/
Ist deine trew gedrungen.

3 Als wie der höchsten berge steht
Ragt die gerechtigkeit herfür
Die du so heilig übest.
Wie tieffer abgrund ist dein recht:
Kein mensch ist/ HERR/ kein thier so schlecht
Dem du nicht nahrung giebest.
Wie ist die gute doch so groß!
Wie ledest du sie frey vnd laß/
D O D A/so reichlich fliegen/

PSALM 36.

Wann daß der armen menschen schatz/
Die sterblichen/ sich in gefahr
An deine flügel schmiegen.

4 Sie werden mit der fettigkeit/
HERR/deines hauses jederzeit
Zur übermaß' erfüllt:
Es wird auß deiner frischen bach/
Da wollust quillet nach vnd nach/
Ihr durst durch dich gestillet:
Dann glück vnd einig ist bey dir
Des lebens quell das süß vnd süß
Den gang behüt ohn schwinden.
Wir werden vnsern schein vnd lichte
In deinem hellen Angesicht
Vnd klaren glanze finden.

5 Laß auß auff diese welche dich
Erkennen wol vnd inniglich
Die vnerschöpfte gute:
Dein recht vnd die gerechtigkeit
Erheite denen jeder zeit.
Die fromm sind von gemüte.
Des stolzen fuß sey weit von hier/
Es gebe kein gottloser mir
Die hand nicht/ir/ zu gehen/
Da wo der übertäter fall
So groß ist daß sie nicht ein mat
Vermögen auß zu stehen.

Der XXXVII. Psalm.

Nicht jürne doch wann daß du siehest
D iij

PSALM 37.



2 Vertrau auff Gott/ treib ehrliches beginnē/
 Bewohne da wo du set on bist/ das lande/
 Vnd nehre dich mit hoffnung steiffer sinnen/
 Hab' alle muß auff deinen Gott gewandt/
 Der wird es auch nach hertzens-wünschen
 machen

Wie du begehrst vor dich vnd deinen stand.

3 Scheu nur auß Gott dein thū vñ alle sache/
 Mit rechter trem vertrau ihm lieb vnd leide:
 Es wird wol gehn/ er wird schon für dich
 wachen.

Vnd Vater seyn/ auch die gerechtigkeite:
 So an dir ist als wie ein liecht verklären
 Dein rechte sol seyn wie helle mittag-zeit.

PSALM 37.

4 Veruh auff Gott/ harr auff ihn ohn be-
 schweren/

Gey vnerzürnt wird mancher gleich erhöhet/
 Er lantet schon der böse sein begehren.

Stell' ab den zorn der deinen sinn durchgeht/
 Ergrimme nicht/ damit du nicht ingleichen
 Was böses thust/ das dir zu meiden stehe.

5 Die arge thun wird schwerer fall erreichē:
 Wer Gott vertrawt wird erbe nur allein

Des landes selbst/ vnd darff darauf nicht wet-
 Der böse geht gewiß in turgen ein: (hen.

Wan du auf diß wirst wollen achtung geben
 Wo er gewohnt/ so wird es nicht mehr seyn.

6 Der frommen schar sol als ein erbe leben/
 Sol haben stets im lande ruh vnd rast/

Sol da mit lust in allein friede schweben.
 Ihn ist es nicht/ wer recht thut wird gehaßt 3

Der böse denckt auff seinen fall zu machen/
 Vnd hat das maul mit zähnen voll gefaßt.

7 Der oben sitzt der Herr sieht diß mit tachen/
 Als welcher weiß diß sich sein tag schon findt.

Gottloses Volck kan zwar sich freundlich
 machen/

Es zuckte das schwert/ sein bogen der beginne
 Fast loß zu gehn den armen vmb zu bringen/

Du tödten die so rechtes weges findt.
 8 Das schwerdt wird noch ihr herze selbst

durchdringen/
 Ihr bogen muß auff tausent stücke gehn:

Ein frommer mann der nicht bey groffe dingen
 Vnd schätzen sitzt kan besser doch bestehn

Als schlinke leut/ auch wan sie schon erwarmē
 D v

Durch geld vnd gut/vñ blühen noch so schön.
 9 Es bricht diß vort zu letzte doch die armen/
 Ihr stoltz zergeht: die aber recht gethan
 Erhalt der HERR mit gütigem erbarmen.
 Der HERR siehet die in allen gnaden an/
 Mehrt derer zeit die gut vnd wol gelebet/
 Rufft daß ihr gut nun ewig wehren kan.
 10 Sie sollen nie wann böse zeit ja schwebet/
 Zu schanden gehn/nach elagen hunger noth.
 Wie lammern/wo sich die glut erhebet/
 Zerschmelzen muß/so stürzt die feinde Gott:
 Wie jenes nur in schwarzen rauch ver-
 schwindet/

So kriegen auch die bösen ihren todt.

11 Wer sch'lm ist darf sich borges vnterwindz/
 Stellt aber nichts auß armut wieder ein:
 Der fremde kan noch weg zu schenden findz:
 Daß welchem Gott giebt seines segens schein
 Dem wird das land ganz erdlich zugestellet:
 Wen Er versucht muß außgerottet seyn.
 12 Der Herr heilt den der sich zu ihm gesellet/
 Er wohnet bey an dem er sich ergetzt/
 Führet seinen fuß: vnd da er je auch setzet/
 So wird er nicht verworffen noch verachtet/
 Weilt ihn der HERR so fleißig wil bewahren/
 Ihm reicht die hand vnd alle trittt seze.
 13 Gewesen bin ich jung/nun alt von jahren/
 Doch sah' ich den gerechten nie in noth
 Verlassen seyn/ich hab' auch nicht erfahren
 Daß je sein kind gebettelt vmb das brodt.
 Er theilt vleimehr noch täglich auß vñ leiheß/
 Geseget ist sein samen auch von GOTT.
 14 Sey du voh dem was böse heist befreyet/

Ihr gutes nur/vnd bleib bey deiner pflicht.
 So wohnest du hinfort gebenedeyet.
 Gott liebe das rechte/er leßt die seinen nicht/
 Sie sollen stets in guter ruh verbleiben/
 Der bösen art die stürzt/ihre weien bricht.
 15 Die so gerecht vnd ehrlich sindt verbleibz/
 Besitzen stets das land als erblichs gut:
 In ewigkeit wird sie kein mensch vertreiben/
 Gerechter mund so viel er spricht vnd thut.
 Da hat vernunft/die zunge sucht ohn scherz/
 Die billigkeit/vnd heit sich selbst in hut.
 16 Der Gottes recht vñ sagung hat im hertze
 Der selbe geht versichert gute bahñ:
 Sein fuß empfindt durch straucheln keine
 schmercken.

Der böse zwar besichet vmb vnd an
 Was weise doch er den gerechten fassen
 Vnd wie er ihm das leben nemen kan.

17 Doch reißt ihn Gott auß seiner hand vnd
 hassn/

Beschützet ihn wann rechtspruch wird erbacht
 Der vnrecht ist: stell' alles thun vnd lassen.
 Dem HERRen hetim/nim seinen weg in acht/
 So wirst du groß/wirst erbesitzst die schande
 Den bösen an/vnd wie sein fall gemacht.
 18 Ich schwor zwar wie sich in seinem stabe
 Ein loser mensch herfür brach hoch vnd sehr/
 Vnd schlug weit auß/als wie in gutem lande
 Ein grüner baum: hernach fiel zier vnd ehr/
 Er war nur fort/es war vmb ihn gestochen:
 Ich suchte ihn vnd fand ihn ganz nicht mehr.
 19 Wan du den mann der recht thut an wirt/
 Der ehrbar ist/so ist sein ende ruh: (sehen/

PSALM 38.

Sein ganzes werck laufft wol ohn angst vnd
Die übel thun an denen siehest du (sehen.
Wie kämpflich sie zerrinnen vnd verfliegen
Ihr vntergang laufft plötzlich nur herzu.
2 Das trewe heit das die gerechten kriegen
Kömpt her von Gott er ist in zeit der pein
Ihr schütz vñ trafe/dadurch sie herrlich siegzt:
Er hilfft der HERR/setzt sie in freyheit ein/
Schlegt iren feind/macht das sie nicht erstigz/
Dieweil sie sich vertragen ihm allein.

Der XXXVIII. Psalm.

GOTT genß deines eyfers flammen nicht
zusammen Vber mich den armen hier: Sey
nicht harte von gemüte Vor die gute / Rim
mich ja so schaff nicht für.

1 Ich bin schwer vnd onerhöret
Tieff verschret/
Vnd von deinen pfeilen wunde:
Deine hand die mich gefasset/
Vnd jetzt hasset/
Drückt mich bis auff den gründe.
2 Kein fleisch ist das mir im leibe
Gang noch bleibe/
Wegen deiner ungedult:
Mein gebein muß stets empfinden

PSALM 38.

Angst der sünden/
Kan nicht rüben für der schuld.
4 Mein gebrechen wil ganz siegen/
Ist gestiegen
Vber meinen kopff hinan:
Ist der höchsten last zu gleichen:
Ich muß weichen/
Weil ich sie nicht tragen kan.
5 Ich bin auch mit solchem schaden
Ach! eladen
Welcher faul vnd eyter giebt.
Dieses alles muß sich regen
Thorheit wegen
Die ich böser mensch verübe.
6 Ich vertruume vor dem drücken/
Muß mich bücken/
Kan vnd mag nicht grade stehn:
Ich muß auffstehn alle tage
In der klage/
Vnd in schwarzen kleidern gehn.
7. Es verschrumpfft mein eingeweide/
O dem leide!
Vnd ich muß auch schleppen sehr
Meine ganz verdorrete lenden/
Aller enden
Laug mein ganzes fleisch nicht mehr.
8 Ich bin nicht der ich gewesen/
Mein genesen
Ist hinweg mit aller zehr:
Ja ich muß für grossen schmerzen
In dem herzen
Drücken wie ein wildes thier.
9 HERR was ich dir vor wil tragen

PSALM 38.

Vnd beklagen/
 Das verstehst du allzumal:
 Dir sind meine tieffe sorgen
 Nicht verborgen/
 Vnd der seufftzer grosse zahl.
 10 Mein betrübtes herze ringet/
 Vnd zerspringet/
 Alle krafft ensinket mir:
 Es vergeht vnd wird zu nichts
 Mein gesichte/
 Glantz vnd schein ist nicht mehr hier.
 11 Stehst alle gegenüber
 Die mich lieber
 Zwar gehabt vor dieser zeit:
 Meine nechste bwotverwandten
 Vnd bekandten
 Tretten von mir mehr als weis.
 12 Die so mir nach leid vnd leben
 Feindlich streben/
 Legen garn vnd stellen nach.
 Die mich dencken hinzurichten
 Sehn vnd tichten
 Täglich auff mein vngemach.
 13 Ich muß heimlich mein leid mehren/
 Sol nicht hören/
 Sondern wie ein tauber seyn:
 Ruß mit stillem munde klagen/
 Darff nichts sagen/
 Bin ein stummer mensch allein.
 14 Ich bin dem an thun vnd leben
 Gleich vnd eben
 Dem das ohr nicht auffgehan:
 Dessen mund bey allen sachen.

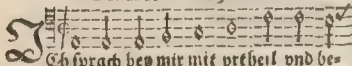
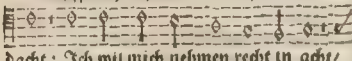
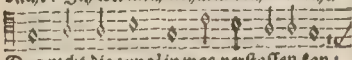
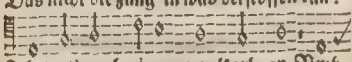
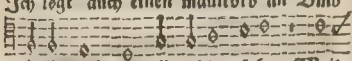
PSALM 38.

Gar nichts machen/
 Vnd kein schlusßwort sprechen kan.
 15 Aber du o HERR der herren/
 Biß nicht zerkren/
 Mein vertragen geht auff dich:
 Dann es ist vor deinen Ohren
 Nichts verlohren/
 Du wirst hören gnädiglich.
 16 Dieses sprach ich: es verhüte
 Deine güt
 Dafi ich spott nicht auß durff nehmen:
 Dann sie würden sich hoch breiten
 Solc' ich alzeiten/
 Vnd die füße mir entgehn.
 17 Ich bin freylich als erkloren
 Vnd gehloren
 Dafi ich lahm vnd hinkend sey:
 Ich durchtrennte mich im hergen
 Mit dem schmerzen/
 Werde nun mer los vnd frey.
 18 Doch hergegen auch ich neuwe
 Vnd erkenne
 Was ich wieder recht gethan:
 Es bekümmert mein beginnen
 Mir die sinnen
 Vnd giebt da sich selber an.
 19 Aber unterdessen lebe
 Vnd erhebe
 Sich der hauffen der mir feindt:
 Vnd man siehet die stärker werden
 Hier auff erden
 Die mir übel sindt gemeynet.
 20 Denen ich vor freund gestanden

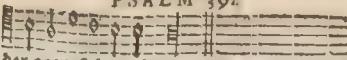
PSALM 38.

Sind mit schanden
Mir zu lohnen noch bedacht;
Alldieweil ich gutes übe/
Vnd diß siehe
Was ihr sinn schlegt anß der achte.
2: Doch, HERR, du wirst mich nicht hassē/
Noch verlassen/
Wirst mir beysehn in der noth:
Gieb daß ich dich stets erreiche/
Geh vnd weiche
Nimmermehr von mir; o GOTT.
2: Ach, HERR, habe doch erbarmen
Mit mir armen;
Eile ja vnd säume nicht;
Dann, HERR, du mein hertz vnd leben
Kanst mir geben
Heil vnd trost der mir gebriecht.

Der XXXIX. Psalm.


Ich sprach bey mir mit vrtheil vnd be-

dacht: Ich wil mich nehmen recht in acht/

Das nicht die zung' in was verstoßen kan:

Ich legt' auch einen maußkorb an Vmb

meinem munde, zu meiden die gefahr / Weil

PSALM 39.

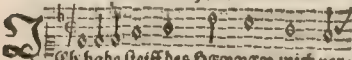
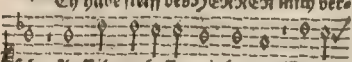
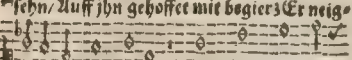
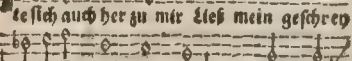
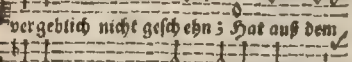
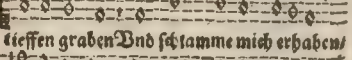

der gottlose bey mir war.
2 Ich habe mir verstumt das maul gestillt/
Vnd auch das gree selbst verhüllt/
Doch mehrte sich mein schmerzen für vñ für/
Mein hertz erhitzte sich in mir
Daß gnt herank in den gedanken brach/
Drumb meine zunge dieses sprach:
3 HERR, mache mir das ende doch betandt/
Vnd meines lebens maß benannt/
Zu sehn wie groß wir meine zeit geschätzt.
Du hast die tage kurz gesetzt/
Der hand breit nur: es ist kaum also viel
Als nichts vor dir mein schnelles ziel.
4 Ein jeder mensch ist warlich eitelkeit/
Streckt gleich sein stand sich noch so weit:
Er gehet bloß als wie ein schein dahin;
Sie treuden nur umbsunst den sinn.
Er laufft er rennt vnd samlet häufig ein/
Weiß doch nicht wer wird erbe seyn.
5 Was warr' ich daß vñ wesse tröst ich mich?
O HERR, mein hoffen ist auff dich.
Hülff ja mir los von aller misserhat
Die freylich dich beleidige hat;
Gieb daß ich nicht ein spotten vnd gespen
Der schalckesnarren sey.
6 Ich bin verstumt vnd halce den mund zu/
Dann der diß hat gethan bist du.
Nim doch von mir die grosse plage hin/
Wiewol ich solcher schuldig bin.
Ich muß nun ganz vergehn von deiner hand
Weil sie den schlag auff mich gewandt.

PSALM 39.

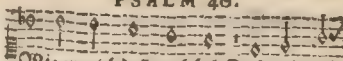
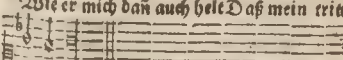
7 Was du verführst mit einem nach gebühe/
Vnd straffest/ wann er irre/ dafür/
So würde nur an ihm gestalt vnd schein
Als wie von motten schabicht seyn
Vnd ganz durchnaget: es bleibet nur jederzeit
Gewiß vnd war: der mensch ist eitelteile.

8 Laß mein geschrey/ gebet/ vnd weihen ein/
Gieb her dein Ohr/ nicht taub zu seyn:
Ich bin ja frembd/ vnd pilgram nur bey dir/
Wie meine väter auch vor mir.
Laß von mir ab / gieb mir erquickung frey/
Eh ich verscheid/ vnd nicht mehr sep.

Der XL. Psalm.

 Eh habe steyff des Herren mich ver-
 sehn/ Auff ihn gehoffet mit begier: Er neig-
 te sich auch her zu mir. Laß mein geschrey
 vergeblich nicht gesch ehn: Hat auß dem
 tieffen graben Vnd seltsamme mich erhaben/
 Hat meine füße frey Auff einen fass gestellt

PSALM 40.

 Wie er mich dan auch hett Daß mein erit
 sicher sey.

2 Ein neues lied gab er mir in den mund
Daß ihm sol ehr vnd lob gesch ehn:
Biel werden diß mit furchten sehn/
Vnd nun auff Gott nur stellen ihren grund.
Wie selig ist zu schätzen
Wer allen trost wil setzen
In seinen GOTT allein:
Der nicht der hoffart trawet/
Auff teinen lügner schwet
Vnd seinen blinden schein. (ehet)

3 O Herr mein Gott/ was thust du wunder-
Was für gedanken sind bey dir/
Vnd zwar für vns: kein mensch ist hier
Der die vernunft sie auß zu rechnen hat:
Wit ich sie ganz ergehen?
Wir werden worte fehlen:
Du siehst kein offer an/
Die gabe kompt nicht vor:
Vnd mir hast du mein ohr
Durchbohrt vnd auffgethan.

4 Vor sünde gilt kein offerbrand bey dir
Noch söhnungsmal: ich aber sprach:
Ich komm' vnd richte mich darnach/
Ich weiß die schrift/ dein buch besagt vñ mir.
Wein GOTT/ es ist dein wille:
Dir halt' ich gern auch stille/
Dann mein gehorsamb bleibet/

PSALM 40.

Vnd dein Befehl steht
So tieff mein herze geht
Ja mir schon einverleibt.

Ich lob' an dir / HERR / die gerechtigkeit
Bey voller schar / zähm auch den mund
Vnd lippen nicht / es ist dir kundt:
Mein herz verbirgt dein recht zu keiner zeit.
Ich muß die treu erheben/
Lob deinem heile geben/
Vnd meine rede stille
Stets deine warheit für/
Die gute wird von mir
Ergchlt vor aller welt.

(nicht/

6 Engenich mir doch / HERR / dein erbarmen
Laß deine gut' vnd warheit sich
Zur wache stellen neben mich/
Weil fall vnd not herein mit hauffen bricht:
Mich greiffet meine sünde
Dass ich nicht außsicht finde/
Noch sehe wo ich bin.
Sie übertrifft an schar
Vnd menge hier mein haar:
Wein herx' ist auch dahin.

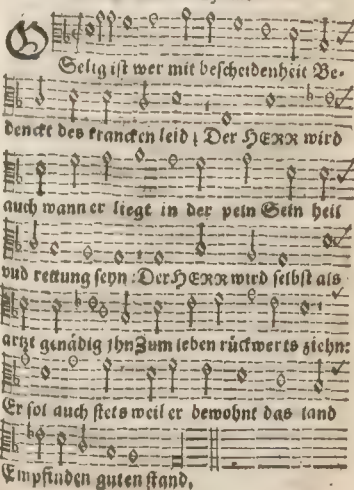
7 Errette mich nim doch den sinn / o Gott/
Vnd eile mir mit hülffe nach:
Ach! setze die in noth vnd schmach
Die hefftig sehn auff mich vnd meinen todt:
Die müssen schamroth stehen/
Vnd schande nach sich ziehen/
Die mein fall machte fro:
Verheerung sey ihr lohn
Der mir erzeigten hohn/
Die sagen: Necht also.

PSALM 41.

8 Der aber sey erfremt / wie sich gehöret/
Er fasse luit der nach dir frage:
Vnd dem dem werthes heil behagt
Der sage laut: der HERR sey hoch geehrt.
Arm bin ich ja zu kinnen/
Doch wil der HERR mich kinnen/
Er denckt an seine pflicht.
Du bist mein schutz allein/
Mein retter auß der peyn:
O mein GOTT / säume nicht.

Der XLI Psalm:

Selig ist wer mit bescheidenheit Be-
denckt des trancn leid: Der HERR wird
auch wann er liegt in der peyn Sein heil
vnd rettung seyn: Der HERR wird selbst als
arzt genädig ihn Zum leben rücktwer es ziehn:
Er sol auch stets weil er bewohnt das land
Empfinden guten stand.



PSALM 41.

2 Herr/wann ihn gleich vermeynt der Feind/
Du drücken ganz vnd gar/ (de schar
Wolst du doch nicht gestehn daß list vñ rath
Erlange raum vnd stat.

Im fall er ja ist siech vnd lagerhafft
So giebt der Herr ihm straffe:

Der trandheit mache wird./Herr/burch auß
Vnd sie von dir vergehrt. verkehrt/

3 Ich sagte; Herr/spring mir mit gnade bey/
Daß sie die ärgney sey/

Vnd heile mir die seele/well ich mich
Versündigt wider dich.

Die aber mich verfeinden/sienghen an:
Daß der noch leben kan?

Wan wird es dan daß dieser mensch verdirbt/
Vnd auch sein name stirbt?

4 Wan jemand mich besucht/so geht sein sinn
Mit falscheit stets dahin:

Er mercket auff/ vnd wann er für mein hauß
Nur kömpt/erregt er es auß.

Es bläset vñ das mir pflegt feindt zu seyn
Einander von mir ein:

Sie dencken stets darnach nur bloß zu stehn
Wie mir es schlimm sol gehn.

5 Ach! sprechen sie/ihn strafft die übelthat/
Die er begangen hat:

Es ist geschehn/er ligt ein mal schon/
Vnd kömpt wol nicht darvon.

Mein nechster freund/von dem ich nichts ver-
Der meines brodtes ist/ (miß/

Der strecket selbst den falschen fuß herfür/
Vnd schlegt damit nach mir.

6 Steh aber du mir/Herr/genädig bey/

PSALM 41.

Gieb daß ich munter sey/

Darmit ich sie hergegen treffen kan
Als wie sie mit gethan:

So kenn' ich dann vnd mercke recht forchtin
Wie lieb ich dir noch bin/

Wann das mein feind mit dem sich nicht er-
Was mich in kummer setze. (gehe

7 Du wirst mich stets in schutz vñ hüffe stehn/
Weil ich so fromm auch bin:

Wirst fort für fort mir deiner Augen schelm
Für meinen lassen seyn.

Der Herren Herr/der helffer in der noth/
Israels starker GOTT/

Der war vnd ist vnd bleibe gebenedeyt/
Jest vnd in ewigkeit.

Der XLII. Ps. lmi.

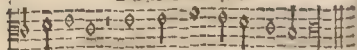
Je ein hirsche den man wil fangen/

Soes quell wündersche in der suchte/ So ruffe

dir / Gott / mit verlangen Me ine seele die

dich suchte: Sie ist durstig für vnd für/Du

lybensquell/nach dir. Wann doch werd' ich



zu dir gehen Vnd für deinen augen stehen?

2 Meiner augen bach schenckst zehren

Mehr als überflüssig ein/

Die mich armen müssen nähren/.

Vnd an stat der speise seyn.

Wann der tag sich zu vns macht/

Wann ihn jagt die stille nacht/

Wein? ich weiß sie sters so schmähcn:

Wo ist nun dein Gott zu sehen?

3 Wann mein sinn nun diß betrachcet/

Dringt es mir durch mark vnd bein/

Mein betrübtes hertz verschmachtet/

Vnd zerspringt vor angst vnd peyn:

Dann es felt mir nimmer auß

Wie ich bin in Gottes Haus

Auff das fest mit lob vnd prangen

Gampft der ganzen schar gegangen.

4 Mein geist/wilt du gar ertiegen?

Was vor vnruh hast du doch?

Rath vnd that ist ja zu kriegen?

Hoff auff Gott/er lebet noch:

Ich wil seine herzigkeit

Nach noch preisen nach der zeit/

Vnd des helles lob erheben

Das sein Anlitz mir wird geben.

5 Mein Gedächtnis/meine seele träncket

Hefftig sich vnd sinckt dahin/

Weiß sie jene zeit bedencket

Vnd ich unvergessen bin

Was für gute du gethan

Bey dem trächtigen Jordan/

Da wo Hetmon sich erhöhet/

Vnd der hügel Misar stehet.

6 Aller abgrund muß erschaffen/

Einer ruft dem andern nach

Wann der wolcken röbre knallen/

Vnd erglüssen ihre bach:

Das erglühete weite meer/

Deiner wellen stolzes heer

Kömpt mit macht vnd hellem hauffen

Über mich daher gelauffen.

7 Doch der Herr wird bey mir schwelgen

Mit der hohen gütekeit/

Wird mir fug vnd anlaß geben

Ihn zu preisen nach der zeit/

Mit bey tage liecht vnd scheyn/

Stille ruh bey nacht seyn.

Run ich wil zu Gott mich schwingen/

Vnd mit beten auff ihn dringen.

8 Treu vnd mütig wil ich sagen:

Du mein starker fels/o Gott

Kannst du wol nicht nach mir fragen?

Denckst du nicht an meine noth?

Warumb muß mein schwarzes tzeide

Zeuge seyn der trawrigkeit

Dahinetz mein feind mich schet

Der mich drucket vnd verleset?

9 Kein sch werde kannich mehr versehen

Als nach dieses nage vnd nicks

Wann ich tag vor tag mich hören

Das man höhnisch zu mir spricht:

Wie verheilt sich jetzt dein thun/

Vnd dein Gott wo ist er nun?

PSALM 42.

So durchtrentet mich im herzen
Wann ich dich muß lassen scherzen.
1o Mein geist/wilt du gar erliegen?
Was vor vnruh hast du doch?
Rath vnd that ist ja zu erliegen?
hoff auff Gott/er lebet noch:
Rühm ihn in mir jederzeit/
Weil mir heil vnd gütekeit
Durch sein Antlitz solt geschehen
Daß es meines bald wird sehen.

Der XLIII. Psalm.

S Herr/laß mein recht vor dich gereichen
Nimm meine ganze sache auff dich 3 Laß böse
leute von mir weichen / Von diesem der
mich wil beschleichen Vnd eriegerey hat
hinter sich Errette gnädig mich.
2 Dann du bist meine traffe vnd segen/
Was nimpst du mir dann ruh vnd rast?
Was muß ich mich stets schwarz antegen/
Mein Gott/von dessen menschen wegen.
Der mich in unterdrückung faßt/
Vnd ganz von herzen haßt?
3 Laß deins warheit sich mir zeigen

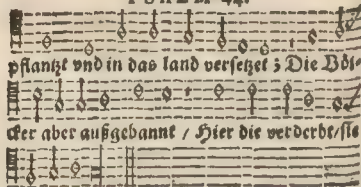
PSALM 43.

Vnd deines Lichtes klaren schein/
Daß dich mir weise recht vnd eigen
Den heilig-schönen berg zu steigen/
Vnd in die hütten auch zu gehn
Wo deine Diener stehn.
4 Da solt mein eusserstes behagen
Bey Gottes söhn-altare seyn/
Da ich mein lob ihm vor wil tragen:
Ich wil dir auff der harffen schlagen 3
Du räumest mir/o Gdt/allein
Den fug zu singen ein.
5 Was leid/o seele/tan dich zwingen?
Was ist das deinen muth so bricht?
Vertraw auff Gdt in allen dingen:
Ich wil ihn frölich noch besingen/
Dann er ist meiner augen licht/
Vnd leset mich nimmer nicht.

Der XLIV. Psalm.

Wie ohren haben wir gehört/Die Vä-
ter haben vns gelehret/ O Gdt/was dei-
ne hand vor that Von alters her erwiesen
hat, Du hast sie selbst mit weiser hand Ge-
e n

PSALM 44.



dort erzeugt.

2 Ihr degen künde diß nicht schaffen/
 Sie hatt kein faustrecht oder waffen
 Zu landeserben je gemacht/
 Ihr schwacher arm hat nichts vollbracht:
 Nichts; deine rechte nur allein/
 Dein Arm brach durch in diesem allen
 Und deines Angesichts scheiñ i
 Dieweil sie dir so wolgefallen.

3 Mein Köntg/sey wie du gewesen/
 Laß Jacob jehunde auch genesen/
 D G Du/laß vns den feind bestehn/
 Vnd als mit hörnern auff ihn gehn :
 Durch deinen Namen wollen wir
 Bestreben die vns widerstreben :
 Mein bogen laug nur nicht allhie/
 Mein schwerdt wird keinem rehung gebot.

4 Wann du vns auß der feinde händen
Wirst reissen vnd sie von vns wenden/
Wirst haben die laßon gesagt
Von denen wir vor feinde geschätzt/
So wollen wir die tageszeit
Dir deinem lobe gang verbringen/
Wir wollen bis in ewigkeit/
Wor/ deinen Namen hoch besingen.

PSALM 44.

5 **S**iehe hast du nicht nach vns gefragt/
Vns grosse schamröth^e eingejaget/
Weil du dich da nicht eingestelt
Wie vnser heer gieng in das feidt:
Wie schimpffe vor der Feinde schar
Hast du vns flüchtig werden lassen:
Wir sind geplündert ganz vnnd gar
Von bösen leuten die vns hassen.

6 Du hast vns anders nicht geachtet
Als arme schafe die man schlachtet/
Den hin den andern her gestrewt/
Vnd unter völder aufgesprewt:
Wo jemand nur dein völdt begehrt/
Dem hast du es vmbsonst gegeben/
Hast es verschmisset vor seinen wehr/
Nur einigen gewinn zu heben.

7 Du hast vns aufgesetzt zur schand
Den nachbarn in dem ganzen lande/
Hast der begrängten hohen pracht
Ein spiel vnd scherz auß vns gemacht/
Hast lassen vns für aller welt
Der heyden mähr vnd gleichniß werden:
Es schüteit seinen kopff vnd heit
Vns hönißch jederman auff erden.

8 Es kan kein tag vorüber gehen
Dass ich nicht muss mit schmach bestehen
Vor scham hüll ich das antlitz ein/
Und wil nur nicht gesehen seyn
Von wegen dessen welcher mich
Mit spott und lästern hoch beschweret/
Und der auß grümmen feindschafft sich
An mir zu rächen stets begehret.

E 114

PSALM 44.

9 Dis müssen wir nun in vns fressen/
Doch sind wir deiner unvergessen/
Vnd handeln wider trew vnd pflicht
Vnd deinen bund im minsten nicht.
Das hertz ist ganz dir zugethan/
Es leßt durch nichts sich hintertreiben/
Es vnser gang wird auff der bahn
Die du geschlagen stets verbleiben.

10 Biewol du vns hast wollen seggen
In dritter wo die Drachen hecken/
Vnd gar in eine trübe nacht
Vnd todeschatten hingebraht:
Vnd hetten wir an Gottes stat
Vergesslich einen Gott erlesen/
Vnd den ersuche vmb hüßf vnd rath/
Ach! wer' es ihm verdeckt gewesen?


11 Kan Gott wol dis unmöglich seyn?
Solte er es lassen ungespüret?
Er sieh ja in mein hertz hinein/
Kennt was sein grund im schilde führet:
Doch dein entwegen würget man
Vnd schlägt vns tag vor tag zur erden/
Man sihet vns nicht höher an
Als schaffe die geschlachtet werden.

12 Auff/auff/o Herr/auff/auff vnd wache:
Was dienet doch dein schlaff zur sache?
Erwache/stoß ja nicht so gar
Vns arme von dir immerdar:
Was wiltu deinen augenschein
Den vielgewünschten schein verdecken?
Got vnser zwang vergessen seyn?
Ach! siehst du nicht wie sehr wir stecken?
13 Dann schaw es ligt vnser leben

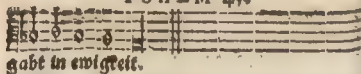
PSALM 45.

Im staub vnd kan sich nicht erheben:
Der bauch lebe an der erden schon/
Vnd kan nicht durch sich selbst darvon.
Steh auff/verleih vns widerstand/
Laß deine grosse krafft sich regen/
Vnd hüßf vns auff mit trewer hand
Von deiner reichen güte wegen.

Der XLV. Psalm.


Ein hertz wallt auff erfüllt von hohen
dingen / Vnd heisset mich vom König' er-
was singen/Die zunge sol geschärffet durch
verstand Gelanffig seyn wie eines schrei-
bers hand: Du bist so schön als nie kein
mensch entsprossen / Es ist dein mund mit
liebsteit begossen/ Dieweil dich Gott der
herrscher weit vnd breit Mit seggen hat be-

PSALM 45.



gab in ewigkeit.

2 Ergreiff dein Schwerdt vnd gürt es an die
seite/ (Strecke)

D heil/ dein Schwerdt den rühm vnd gheir in
erhalt das feid durch deiner arbeit macht/
Gerechtigkeit sey mit dir bey der schlacht:
Laß deiner Hand berühmte tugend siegen:
Wah dz geschos des bogens loß wird fliegen:
So wird die schar der vöcker nicht bestehn/
Den feinden wird es in die herzen gehn.

3 Dein thron/ o Gott/ ist ewig vñ verbleibet/
Dein gepet ist ein gepet das nichts treibet.
Als nur das rechte: du siehest gerechtigkeit/
Du bist ein feind der sünden jedergzeit:
Drumb hat dich Gott gesalbet vnd gewelhet/
Mit fremdenöl/ vnd hoch gebenedeyet:
Vor denen that es dir dein Gott allein
Die sonst mit dir als mitgefeßen seyn.

4 Nach Esau pflegt dir dein Kleid zu erheben/
Wie atöe vñ amber ist besreichen/
Wann du herfür auß dem pallaste gehst
Von heiffenbein/ vñ für den deinen stehst.
Da siehet man die Königsstöchter kommen
Die du zu dir in freundschaft auff genomen:
Zur rechten hand stelle die gemahlinn sich
Die seines gold durchzieret inniglich.

5 So höre nun/ o tochter/ hör vñ schawet
Nicht auff mein wort vñ was ich dir ver-
trawe:

Schlag jetzt dein volck dir im gedächtniß auß/
Vergiß nunmehr des Vatern. liebes hauß:

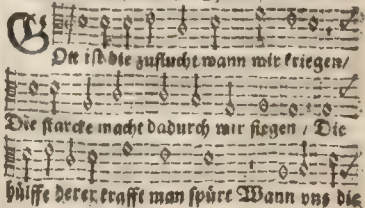
PSALM 45.

Du sollt den sinn auff deinen König setzen
Den deine gheir vñ schönheit wird ergehen
Er ist dein Herr/ so neige dich nun hin/
Vñ vntergib ihm deinen ganzen sinn.
6 Der Tyrus volck der schönen stadt auf erdt/
Dein volck solt selbst dir dienstbar werdt.
Sol bringen noch als ihrer pflichten pfand
Im herzen treu vñ gaben in der hand:
Das Königskind ist inniglich geschmückt/
Tregt güldenück: ihr Kleid ist gantz durchstickt/
In dem sie sich vor ihrem König macht:
Nach ihr führt man des frauensmiers pracht.
7 An diesem nun wird fremd vñ trost
vernommen

Mit welcher sie zum Königschofe kommen:
Es werden dir die kinder nun an stat
Der eltern seyn die du mit schöner that
Durch alles land zu Fürsten wirck erheben.
Ich wil dir rühm bey kindestindern geben/
Der vöcker schar wird gleichfalls weit vñ
brut

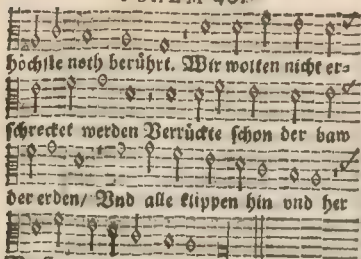
Dich höher gheir durch lob in ewigkeit.

Der XLVI. Psalm.



Die ist die zusuche wann wir kriegen/
Die starke macht dadurch wir siegen/ Die
hilff derer krafft man spüre Wann vns die

PSALM 46.



Verfinden in das tieffe meer.

2 Solt auch die grimme see gleich bransen/
Mit trüben wellen hefftig sausen/
Vnd stürzen in die wüde flut
Der höchsten berge stolzer muth:
Wird hier der fluß vns doch ergehen
Vnd seine bäche lustig nehen
Des höchsten heilig-schöne Stadt
In der er die behausung hat.

3 Göt wohnet mitten ja darinnen/
Drumb wird sie nichts erschüttern können:
Gott siehe daß er ihr beystand schicke
Eh als der tag die welt erblicket.
Da sich die völker trutzig reglen/
Vnd köntgreiche ganz bewegen/
Da stieß er auß des donners klang
Daß fast der erden bau versand.

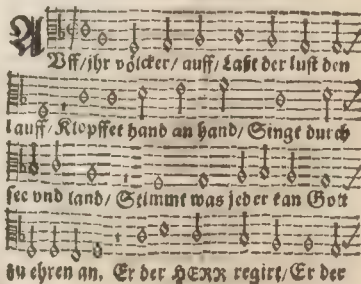
4 Der HERR das höchste haupt im streiten
Stehe hier mit vns auff dieser seiten/
Er Jacobs Gott ist vns vor trutz
Vnd macht ein thurn und hoher schutz.
Kommt alle her vnd seht die stärke/

PSALM 46.

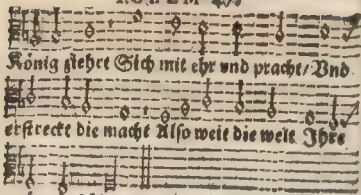
Kompt vnd beschawt des HERRen werck/
Habt doch des erdentreiffes arck
Wie er ihn wußt vnd öde macht.
Wil er das blutvergießen stillen
So höre der trieg auch seinen willen/
Vnd leget sich so weit die welt
Erstreckt ihr grossen wunder selbe.
Er bricht die bogen nicht zu schiessen/
Er reißt das eisen von den spießen/
Vnd daß man ja nicht fechten kan
So zündet er die wagen an.

6 Laßt ab, sagt er/ der trieg sey ferren/
Erkennet mich vor GÖt den HERRN/
Erhöhet bey aller völder zahl/
Erhöhet auff erden überall.
Es bleibt darbey/ das haupt im streiten
Der HERR ist hier auff dieser seiten:
Er Jacobs Gott allein vnd biß
Ist vnser schutz vnd hohes schloß.

Der XLVI. Psalm.



PSALM 47.



König stehet sich mit ehr und pracht/ Vnd
erreckte die macht Also weit die weite Ihre
gränzen hält.

2 Er ist der uns traffe
Vnd vermögen schaffe/
Der das weiltvolck zwingt/
Vnd in dienste bringet
Daß es ersehen muß
Vnser vnsern fuß.
Vnser erbeheil hat
Er durch seinen rath
Weistlich selbst ertieft/
Welches hieße vnd ist
Jacobs herabgeleit
Den er liebe aufzeie.

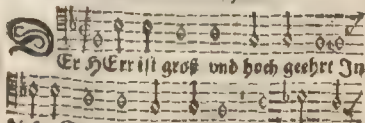
3 Gdt/ der nach vnd vor.
Herrschet, sehet empor/
Schwinget sich vberhin:
Es begleitet ihn
Der posaunen haß.
Vnd trompeten schall:
Singe wie sich gebühre
Wann man ertrumpfhire/
Singe wer mag vnd kan.
Vnsern König an/
Stimme groß vnd klein
Ihm zu singen ein.

PSALM 47.

4 Gottes Königreich
Ist durchauß nichts glich/
Wo der erdentreiß
Seine windel weis
Die so ferren stehn:
Laß den lehrpsalm gehn:
Gdt beherrschet hier
Herlich für vnd für
Alle Nation:
Er besitz den thron.
Der von herzigkeit
Voll ist jederzeit.

5 Auf der heyden schau
Stellen nun sich dar
Herren dieser weid
Denen jetzt gefelle
Auch in der gemein
Abrahams zu seyn.
Aber schilde pracht
Steht bey Gottes mach/
Vnd der Fürsten stand
Führt er in der hand:
Wo tein ding hingehet
Da ist er erhöhet.

Der XLVIII. Psalm.



Er Herr ist groß und hoch geehrt In
dieser Stadt die ihm gehört/ Hier auff dem

PSALM 48.



berge da er wohnet/ Vnd frommen herzen
 heilig lohnet. Zion ligt mit schöner prache
 Seitenwärts auff mitternacht/ Ist die hoff-
 nat eines HErren/ Eines Königs weit vnd
 ferren / Die gar wol genennet kan werden
 Eine kron vnd ziehr der erden.

2 In den pallästen wohnet GDa/
 Ist selbst ihr hohes schloß in noth:
 Dann sieh' es haben rath gepflogen
 Viel könig' vnd sind angezogen/
 Vnd vermeynt mit ihrer macht
 Sey schon alles durchgebracht.
 Wie sie nur die stadt gesehen
 War es vmb den muth geschehen/
 Dann sie in erschreckung kommen/
 Vnd bestürzt die flucht genommen.

3 Das zittern hat sie so gerühret
 Als schmerzen wann ein weib gebihret:
 Als wann du lestest schiff ersauften/
 Vnd durch den st wirtfft überhauffen.
 Was vns vor gesagt war

PSALM 48.

Das befand sich auch alldar/
 In der Stadt da GDa regieret:
 Der die starcken heere führet/
 In der Stadt die GDa gehöret
 Welcher streit vnd sieg vns lehret.
 4 O GDa so oft wird in gemein
 In deinem schönen tempel seyn/
 So denken wir an dein gemüte
 Vnd diese grosse gnad' vnd güte:
 Wie der Name den du hast/
 Herr vnd die gangt weit vmbfaßt/
 Müsse so dein lob auch gehen
 Wo der erden gränzen stehen/
 Deine hand sey voll ingereichen
 Die gerechtigkeit zu reichen.

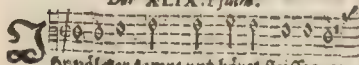
5 Es lasse nunmehr Gottes hauf
 Der berg Zion sich frötlich auß:
 Die töchter Juda sollen springen.
 Weil du geurtheile in den dingen.
 So vnringet dann Zion/
 Gehe herum vnd sagt hiervon.
 Alle thürne möge ihr schlen
 Ob auch einer jetzt wird fhlen:
 Remet war des zwingers stärke/
 Vnd betrachte wehr vnd wercke.

6 Laßt sich die augen recht ergehn/
 Beschawt wie die palläste stehn/
 Inkünftig dieses nach zu sagen/
 Vnd kindeskindern vor zu tragen.
 GDa ist vnser GDa allein/
 Vnd er wird es nachmals seyn/
 Keine zeit wird hintertreiben
 Daß er diß nicht solle hiebleiben.

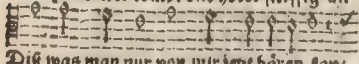
PSALM 49.

Er wird bey uns seyn auff erden
Bis wir endlich sterben werden.

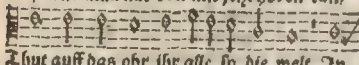
Der XLIX. Psalm.



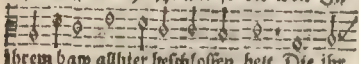
Hörvolcker kompt vnd höret fleißig an



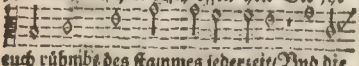
Dis was man nur von mir hertz hören kan/



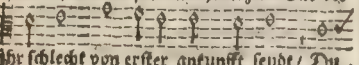
Thut auff das ohr ihr alle so die welt In



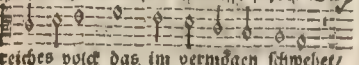
Ihrem baw althier beschlossen heit Die ihr



euch rühmbt des stammes jederzeit/ Vnd die



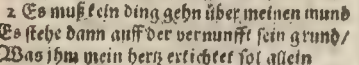
Ihr schlecht von erster ankunft seyde/ Du



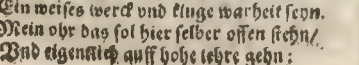
reiches volck das im vermögen schwebet/



Sampt dem so nichts besitzt als da er lebet.



2 Es muß kein ding gehn über meinen mund/



Es stehe dann auff der vernunft sein grund/



Was ihm mein hertz erlichtet sol allein
Ein weises werck vnd kluge warheit seyn.
Mein ohr das sol hier selber offen stehn/
Vnd eigenlich auff hohe lehre gehn;

PSALM 49.

Die harffe wird mit schönem singen sagen
Des regels wort da ich euch vor wil tragen.
3 Was fürcht ich doch was schon die böse zeit
Mir nichts vergönt von lust vnd fröligkeit?
Es töndte doch ohn sünde nicht geschehn/
Ich würde sie stracks auff der ferse sehn.
Man findet volck die/ wann sie geld vnd gut
Biel hinterlegt/ auch haben grossen muth/
Die ihren ruhm auff blindes reichthum setz/
Vnd sich dadurch vor starck vnd mächtig
schützen.

4 Jedemnoch ist gar keiner vmb vnd an
So dergestalt den bruder retten kan:
Es fehlet Gott ihn gleichwol ihm nicht frey.
Wie scheintar auch die schönbe zahlung sey.
Es kostet nur das leben gar an viel
Wann jemand schon es zu sich lösen wil;
Da hilffet ganz kein tauff/ noch giffet/ noch
gaben/

Es muß darmit nur innmer anstand haben.
1 Es gehet nicht wann einer gleich bey sich
Die rechnung macht er wolt ihn ewiglich
Von sterbensnoth althier gürtele ziehn/
Damit er stets die grabbe möge ziehn.
Man schawet ja wie gar kein weiser nicht/
Vnd auch kein narr auß todesbanden bricht:
Der thor stirbt auch/ vñ man sie viel erwerbt/
So lassen sie die andern dann zu erben.

6 Noch hanget doch ihr hertze für vnd für
Nach häusern nur von ewiglicher ziehr/
Ihr baw solt nicht verrücken seinen stand/
Sie nennen auch nach syhen stadt vnd land.
Doch bleibt der mensch/er sey so hoch er wil/

PSALM 49.

Nicht lenger da als auff sein leztes zucht :
Er muß wie vich vnd thiere die nicht stehen
Den weg der welt nur treten vnd vergehen.

7 Dis ist ihr weg/die leichte hoffnung hat
Bey ihnen schon gewissen platz vnd stat :
Ihr kindeskind ist auch der meynung voll/
Die lehre hier gesellet ihnen wol.
Wie schaf vich stirbt so scharrtet man sie ein/
Sie müssen nur das todes weide seyn :
Der frommen schar wird über sie regieren/
Wan jener tag vnd morgen sich wird rühret.
8 Das arab wird ganz verzehret die gestalt/
Sie müssen weg von hause mit gewalt.
Im grabe leset Gott meine seele nicht/
Er führet mich sehr herzlich an das licht.
Bleib vngeirrt wann einer gleich sehr stellet/
Vnd grosses geld mit ganzem hauffen zeiget/
Wann schon sein hays sehr wechset in schnell-
len tagen/

Vnd wird an ruhyn vñ ehren hoch getragen.
9 Wan daß er stirbt vnd selne stunde schieget/
So wird kein gold mit ihm nicht hingeleget/
Die ehr vnd pracht die wird auch algemach
Von ferren stehn/ñ fehet ihm nicht hernach.
Zwar wird er im selbst heucheln noch alhier/
Daß er bey iust gelebet für vnd für/ (gen/
Man wird auch dich vor lobens würdig schä-
Wo du dich wirfst mit aller lust ergezen.
10 Wann aber er schleicht zu den vätern hin/
Vnd gehet ab/so hat er zu gewinn
Sehr lange reu für kurze frewdenszeit/
Da sie das liecht nicht sehn in ewigkeit.
Wer/schüßelich/schon an würde sich erhöhet/

PSALM 50.

Doch aber nichts erkennet noch verstehet/
Vñ ist dem vich an tugheit gleich vnd eben/
Der wird wie vich gerissen auß dem leben.

Der 1. Psalm.

E redet Gott der HERR der herzlich-
keit/ Vnd rufft zu sich die erde weit vnd breit/
Von dannen sich die morgenröhte zeigt/
Vnd wo die Sonn' ihr haupt des abends
neigt. Gott blickt herfür/lehet sich auß Zion
hören Dem schönen ort vnd außbund' aller
ehren.

(mer sehn/

2 Gott kömpt jetzt schon/er wird kein stum-
Von ihm wird gehn des sewas heisser scheit/
Die wilde glut/die was sie trifft verzehet/
Bey ihm ein sturm der grümig vmb sich lehret.
Den himmel wird er fodern vnd die erde/
Auf daß sein volck durch ihn gerichtet werde.
3 Versamlet mir (so wird die rede gehn)
Die herkensfromm auff meiner seite stehn/

PSALM 90.

Die sich in gunst durch ihren bund gebracht
Den sie mit mir durch opfferung gemacht/
Da als der bam des himmels muße' ertessen
Sein rechtes recht, vnd selbst ihn Richter nen-
nen. (Jehc mich an

4 Sein wort wird seyn: mein volck / hör'
Wie scheltbar ich dich überzugen kan/
O Israel GOTT/dein GOTT/der bin ich:
Nicht daß du mir nicht opfferst straff' ich dich/
Nicht brand vñ blut'ich seh es nach genügt:
Der satt vnd boß mag in dem stalle liegen.

5 Ich bin ja HERR des viehes allzumal/
Mein' ist das wild viel tausent an der zahl/
Durch berg vnd wald der vögel leichte schar/
Wo klippen stehn die teñ' ich gang vnd gar:
Der thiere heer an allem ort vnd enden

Wo felder sind das ist in meinen händen.
6 Vnd käme mich auch schon ein hunger an/
Es solte dir nicht werden kunde gethan:
Die erd' ist mein vnd alles was sie hat.
Bermeynest du ich werde darvon satt
Daß etwan ich dein ochsenfleisch genieße/
Vnd bockesblut erdrücket in mich giesse?

7 O stimme GOTT dein lob zum opffer an/
Vnd weiß du ihm gelübde hast gethan
So zahle sie dem Höchsten nach gebühr:
Kompt schwere zeit der noth so ruffe mir/
Dann wil ich dich auch retten vnd erhören/
Du aber solst mich preisen vnd hoch ehren.

8 Wer göttlich ist zu diesem saget GOTT:
Was stöße dich an? was gehst du mein gebot
Vnd sagung her? was nimmst du meine bund
Der heilig ist in deinen leychen mund?

PSALM 90.

Du bist der sucher ja gang vnd gar zimiber/
Vnd wirffst mein wort nur hinter dich dar-
9 So bald du nur erschleest einen dieb(nider.
So ist dir auch seyn thun vnd wesen lieb:
Wer ehbruch durch falsche lust begeht
Das ist ein mensch nach dem dein herze steht:
Du bräuchst dein maul allein zu bösen säch-/
Auff tück vnd list muß deine jünge waschen.

10 Dein bruder muß ohn schmachung nicht
darvon/
Du schäme dich auch selbst deiner mutter sohn.

Du gibst du an vnd ich bin stumm darzu/
So daß du denkst ich sey so gut als du.
Ich aber wil dir schon dein vtheil sellen
Vnd diese schuld recht vnter augen stellen.
11 Merckst dich die jhr GOTT an? achte gestellt/
Damit ich euch nicht reisse von der welt/
Vnd finde dann ein rath noch reiser sich.
Wer lob vnd danck mit opffer ehre mich:
Vnd wer den weg nur findet recht vñ eigen?
Demselben wil ich BOKES halt auch zeigen.

Der 11. Psalm.

Erbarme GOTT / erbarme meiner dich
Nach deiner güt' vnd nicht nach meinen sün-
den: laß mich, O HERR, barmhertzigkeit erho-

PSALM 51.

pfinden/ Vertilge doch mein irthumb gnädiglich : Ach ! mache ja mich von den lastern rein/ Guss reichlich auf das wasser der genaden/ Wasch ab die schuld vnd laß mich sauber seyn/ Von missethat darmit ich mich beladen/

2 Ich weiß es wol wie übel ich gethan/ Vnd wil mich nun gütwillig schuldig geben/ Ich sehe stets den fehler für mir schweben/ Er klagt sich selbst für meinen augen an. Ich habe dir gesündigt/ dir allein : Du einig bist der mich zu rede sehest/ Von dir nur bloß kan ich entlassen seyn Der bösen that darmit ich dich vertaget.

3 Dis sag' ich nun damit du ganz vnd gar Im reden magst gerecht erfunden werden/ Im richten rein/ vnd daß man seh' auf erde/ Dein recht sey recht/ dein wort dz bleibe wahr. Steh' Herr/ ich kam zur welt in missethat/ Ich weiß daß die so meiner ist genesen Die mutter mich zuvor empfangen hat Auch ebenfalls in solchem sündenwesen.

4 Doch gleichwol/ Herr/ weil mir vö herge

PSALM 51.

Die warheit selbst die deine lust vnd leben/ So wiltu mir recht zu begreifen geben Der weisheit schatz die in dem grunde stehet. Du sprengte mich mit Isopfträuchen an/ Auf daß ich mag also enesündigt werden: Herr/ wasche mich/ wodurch ich reiner kan Vnd weißer seyn als nie tein schnee auf erde.

5 Erquickte mich auff diese schwere last/ Laß wonn' vnd lust in meinen ohren klingen : Laß frölich jetzt die beine wieder springen Die du vorhin so sehr germalmet hast: Verdecke doch nun meine missethat Damie sie nicht mehr todt' in dein Gesicht: Was dich an mir so sehr geärgert hat Da lech' jetzt auß vñ mach' es ganz zu nichte.

6 Verschaffe doch ein solches hertz in mir Das sauber sey vñ dich mag lieb gewinnen: Beschenke mich mit newem geist vnd sinnen/ So dich nur bloß bedencken für vnd für, Du wirst mir ja/ o meines lebens licht/ Auß vngedult dein antlitz nte entziehen : Nimm deinen geist/ dñ heil' gen geist/ doch nicht Von wir hinweg/ nicht laß ihn vor mir stehē.

7 Ach ! stelle mir die fremde wieder ein/ Vnd laß dein heil inlößffig ob mir walten/ Laß mich den geist der freyen lust erhalten/ Er stercke mich/ von sünden los zu seyn : So wil ich dann auch deine rechte bahn Gerichts zu gehn die übelthäter lehren : Der sündler volck wird endern seinen wahn/ Wird busse thun vnd deinen willen hören.

8 Die blutschuld/ Herr/ die mir mein herge frisset/

PSALM 51.

D Gott/mein heil/laß mir ungemessen/
So bleib' ich dann zu singen unvergessen
Diß freudentied wie ganz gerecht du bist.
Nur mache diß durch meine worte kund/
Entbinde mir die lippen/sich zu regen:
Damit hernach/ o Herr/mein erwer mund
Dein theure lob kan mehrn allerwegen.
Ich hieße zwar mit schlachtung de gebrauch/
Doch deine lust ist viehblut nicht zu nennen:
Ich wolte dir ein ganzes opffer brennen/
Dz darf ich nicht/dann du verwirffst es auch.
Dein opffer ist/ Herr/ ein zerknirschter geist/
Der feuffigen glut/ein eyservolles flehen:
Ein solches hertz/o Gott/das allermeist
Verschlage ist das wirfst du nicht verschmähst.
10 Ich wol/o Herr/an deiner lieben stadt/
Laß dein Zion den guten willen schauen:
Du wollest doch mit schönen mawren bawen
Jerusalem das dich zum stifter hat.
Dann wirstu sehn des reinen opffers ranch/
Vnd was die glut vnd flammen ganz verzehret
Dann wird man dir die feisten farren auch
Auff dein altar nach deiner lust gewehren.

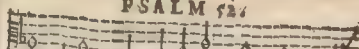
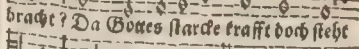
Der LII. Psalm.


Wo must du damit dann viel prange/

Du mann von grosser macht/ Daß du der-

gleichen hat begangen/ Dir vnglück hat ges-

PSALM 52.



bracht? Da Gottes starcke krafft doch steht

Vnd keinen tag vergeht.

2 Nichts macht es deine junge besser
Mit schaden thun durch list/
Als wie der scherer scharffes messer/
Du heuchler der du bist.
Du liebst mehr schumm als gut vnd schlech/
Die lügen als das recht.

3 Diß was man nur von dir kan hören
Stimme ganz auff übel zu/
Darumb wilt Gott auch dich derstören/
Du falsche junge du:
Er wird dich reissen bald dahin/
Vnd auß dem zelte ziehn.

4 Er wird dich rotten auß der erden/
Die wurzel auch mit dir/
Daß dich die frommen sehen werden/
Vnd furchesam seyn darfür:
Doch du wirst ihre lust allein/
Vnd ein gespöte seyn.

5 Schaw/ dieser mann hier/wird man sag/
Hieß Gott nicht seinen schutz/
Dem geld vnd gut war sein behagen/
Sein trost vnd ganzer trutz:
Der wann er übelthat vertracht/
Noch grösser ward gemacht.

6 Doch ich sol wie ein oßbaum stehen/
Vnd prange mit grosser ziehr/


PSALM 87.

In Gottes hause hoch erhöhet
Bettelben für und für.
Ich traw jetzt vnd zu aller zeit.
Auff Gottes gütigkeit.

7 Für solche that wil ich dich preisen/
O Herr/zu aller frist:
Dein name sol mir trost erweisen/
Dieweil du gütig bist/
Vnd frommen hercken die du liebst
Genädig hüffe giebst.

Der LIII. Psalm.

S Er nacz berede sein hertz vnd gangen
muth Es sey kein Gott: Es ist ihr thun vnd
wandel In grund verderbe/ vnd abschew ist
ihr handel: Gar keiner ist der sich wol helle
in hut Vnd gutes hut.

2 Es schawt der Herr von seines hünkels gell
Ob menschen auch von sinnen vnd verstande
Zu finden sind in etwan einem lande:
Ob jemand ist der noch auff Gott was helle
In ader weile.

3 Sie sind nur fort/sind von der guten bahn
Zurück gesehrt/sind stand vnd gnewel worden

PSALM 83.

Ganz durch vñ durch: von aller mensche ordt
Gibet keiner mehr durchauß was gutes an/
Nur nicht ein mann.

4 Ob die vernunfft dan die so viel nicht lehrt/
Die wort vnd werck mit übelthun verbringē/
Vnd gleich als brodt mein armes volck vera
schlingen/

Wie das sie Gott ganz lassen ungehöre
Vnd ungeehrt?

5 Hier dich volck mache vmbsonst ihm angst
Dann wer sich wil an dir/o Salem/rächen/
Demselben wird Gott selbst die beine breche:
Dann sehest du/weil er verhasst bey Gott/
Ihn auch in spott.

6 Römpt von Zion nicht bald der gnadeschein
Auff Israel? wann Gott sein volck wird führen
Auff schwerer hafft/wird Jacob monne spürē/
Vnd Israels nach vieler noth vnd pein
Sehr frölich seyn. Der LIV. Psalm.

Gott sey auff mein heil bedacht/ Das
deines Namens ruhm auf erden Durch sol
chen schutz mag grösser werden / Bühr auß
mein secht durch deine macht. Was mein
G 4

PSALM 54.

gebete bey dir klage Dem woltest du dich
auch bequemen / Vnd gnädiglich zu ohren-
nehmen Was dir mein mund vor worte sagt

2 Dann / siehe / volck von frembdes her
Das wil sich wider mich erheben /
Steht mit gewalt nach meinem lebem
Vnd machet mir dasselbe schwer .
Sie haben einen solchen muth
Dass sie nach willen alles wagen /
Vnd nur nicht einmat dürfen fragen
Wer Gott dann ist vnd was er thut .

3 Er aber GOTT beschützet mich /
Leht seine macht mit nicht ertiegen /
Wen denen auch die für mich ertiegen
Besindet er ingleichen sich .
Er wird sie schon zur straffe zehrn
Die so betrüglich nach mir sehen .
HERR / laß dein wahres recht ergehen /
Vnd reiß sie von der welt dahin .

4 Mit freym hertzen wil ich dir
Durch opffer willig ehr erweisen ;
Wil deinen werthen namen preisen
Weil er so gut ist für vnd für /
Nach dem mir hüß vnd rath geschehn /
Vnd er mich aller last enladen /
Ich auch der feinde-spott vnd schaden
Mit augen frölich angesehen .

PSALM 55.

Der LV. Psalm.

Als ich / o GOTT / dein' ohren neigen /
Vnd meinem stehen gut erzeigen / Verbirg
dich nicht vor meinem beten: Gib achtung
vnd erhöre mich / Ich bringe mein geschrey
vor dich / Mit heulen muß ich dich betreten .

2 Weil mich der feind mit schreyen jaget /
Vnd der gottlose hefftig plaget :
Sie tragen sich mit einem funde
Gleich ob ich übelthat vollbracht /
Darauff ich nimmer doch gedacht /
Vnd hassen mich von hertzen grunde .

3 Mein hertz im leibe wil herspringen /
Mich wil des todes angst umbringen
Den ich für augen fast kan sehen :
Es findet furcht vnd zittern sich /
Ein grauen überdeckt mich /
So daß ich bitterlich muß sehen .

4 Ach ! Ach ! sag : ich / wo sol ich leben ?
Wer wil mir tauben flügel geben
Damit ich mich wohin kan schwüngen ?

PSALM 55.

Ich wolte weit von hier vorbey/
Vnd einsam in der wüsteney
Des lebens stille zeit verbringen.

5 Dem winde wolt' ich schnell entziehen/
Vnd für dem wilden sturme stehen:
Verschling sie/ **HEXX**/theil' ihre jungen/
Vnd also auch den bösen rath:
Ich schawe wie sich in der stadt
Gewalt vnd frevel eingebungen.

6 Man steht sie tag vnd nacht da gehen/
Vnd häufig auff den mawren stehen:
Darinnen wohnet müß vnd hassen.
Das leide so sie mir zugebracht
Helt in der mitten keine wacht:
Beerrug vnd list sind herr der gassen.

7 Wann der so mich mit schmach beschwert/
Sich jemals hette feind erkläret/
Das löndt' ich noch so viel nicht aßten:
Der mich verfolget wider pflicht
Ist meines gegenheiles nicht/
Dann den wolt' ich zu stehen trachten.

8 Nun bist es du der mich betrübet
Den ich doch als mich selbst geliebet/
Ohn den ich nie was angefangen/
Mein halbes ich vnd ganzer sinn/
Sampt dem ich in gesellschafte bin
So oft in Gottes hauß gegangen.

9 Daß doch der tod schnell auff sie bringe/
Daß sie die erde stracks verschlinge/
Dann bößheit ist ihr thun vnd lassen:
Ich aber werde meinen **GDa**
Ersuchen/welcher mich in noch
Wird bald vnd väterlich umbfassen.

PSALM 55.

10 Früh morgens/mitten in dem tage/
Des abends wird er meine klage
Vnd sehnliches gebete hören/
Wird meiner seelen rettter seyn/
Mir geben/ruh vor kriegespein/
Dann sie in menge sich empören.

11 **GDa** wird vernemen diß mein beten/
Er wird sie noch zu boden treten/
Der ewig sitzt vnd regiret/
Dieweil sie bleiben wie sie sind/
Vnd keiner bessern sinn gewinnt/
Auch Gottes furcht nicht wird gespüret.

12 Sie dürffen hand an diese legen
Die friede doch mit ihnen hegen/
Der bund gilt nichts/ist schimpff vñ scherzen.
Die worte sind wie butter glatt/
Da doch an erew vnd liebe stat
Nur trieg vnd feindschafft steckt im hertzen.

13 Die worte stießen allerwegen
Wie öl vnd sind doch scharffe degen.
Wirff deinen kummer auff den **HEXEN**/
Er selber wird versorgen dich/
Wird den gerechten ewiglich
Nicht hietben lassen von ihu ferren.

14 Du aber/ **GDa**/wirfst sie in türzen
In der verwesung brunnen stürzen:
Verräther vnd die blut gesoffen
Die werden auff die heilste weilt
Nicht bringen ihre lebenszeit:
Ich wil auff dich/ **HEXX**/ewig hoffen.

Der LVII. Psalm.

3 III,

PSALM 36.



Zeige mir barmherzigkeit/ o Göt/

Dieweil ein mensch mich jagt in angst vnd

noth/ Vnd tag vor tag bestellet auff den

erdt/ Mich gänzlich vmb zu bringen: Die

feinde sind erhtet mich zu verschlingen/ Die

stolze schar wil stündlich auff mich dringen:

Doch welche zeit die furcht mich wird be-

springen Solst du mein trost mir seyn.

2 Des Herren wort das ist mein lob allein/

Ich bilde fleiß mir Gottes beystand ein/

Vñ fürchte nichts/ was kan mir doch vor peyn

Vnd leid durch fleisch geschehen?

Ich weiß wie sie die worte mir verdrehen

Den ganzen tag wie eynfältlich sie sehen

Was doch vor leid vnd vrsach hoch zu stehen

PSALM 36.

Mir werde beygebracht.

3 Sie ziehen starck zusamen ihre macht:

Sie lauren auff/ sie nemen tag vnd nacht

Mein ganges thun vnd alle tria' in acht/

Mein todt ist ihr begehren

Weil sie mich nun durch vnrecht so beschwerē

Wilst du sie daß der rettung noch gewehren?

Du wollest doch durch deinen zorn verkehren

Der bösen vöcker schar.

4 Du weißest ja mein flehen ganz vnd gar:

Ach! fasse doch vnd als im schlauche zwar/

Die thoren auff: du pflegst sie jimmerdar

Zu mercken vnd zu zehlen.

(len

Der feinde volck wird dann die flucht erweh-

Den tag da ich mit ruffen nicht wil fehlen:

Ich weiß es wol Gott hört mein leid vñ queiß/

Ist bey mir jederzeit.

Des Herren wort sol durch mich weit vñ breit

Gelobet seyn/ zugleich in lieb vnd leid:

Des Höchsten wort/ weil diß in ewigkeit

Mich tröstlich wird ergehen.

Ich kan auf Gott mein hoffen treulich setzen/

Ganz sonder furcht kan ich mich sicher schätz.

Wo schew' ich auch? wer sol mich doch verlet?

Mit feindlicher begier?

6 Was ich gelobt bedent' ich nach gebühr/

Mit gutem danck' o Gott/ bezahl ich dir:

Dann du allein hast vor dem todt mir

Bestreut zu seyn gegeben.

Hast du mir nicht die füsse wollen heben/

Damit sie nicht gestrauchelt sind darneben/

Daß ich für Gott mag frey vnd sicher leben

By andern menschen hier?

F v

PSALM 57.
Der LVII. Psalm.

Gnade/ Herr/ o wende gnade für/ Daß
meine seele¹ erhebt sich/ Gott/ zu dir: Ich ar-
mer wil zu deinen flügeln kriechen Vnd
auffenthalt da suchen mit begier / Bis die-
ser sturm vnd vnglück ist gewichen.

2 Ich ruffe Gott der über alles reicht/
Der meine sache² erdret vnd vergleicht:
Er leßt sein heil mir von dem himmel blicken
Beschmet den der grimmig nach mir leichet.
Gott wird gewiß die güt³ vn⁴ warheit schicken.

3 Wep löwen ligt schier meine seele allein/
Der brenner schar die fast mich mitten ein/
Vnd solches vord⁵ die spizig sind an zähnen
Als nie kein pfeil noch spieß nicht pfeget zu
seyn/ (nen.

Die ihre zung⁶ als schwerdter scharff geweh⁷

4 Erhöhe/ Gott/ dich vor des himmels zelt/
Dein lob geh⁸ auff weit über diese welt.

Das garn war da das sie gesteket haben/
Die seele war die helffte fast gefelt⁹

Sie hatten mir die grube schon gegraben.
4 Doch fallen sie/ da ich entfluchen bin/

PSALM 58.

Mit ganzer macht vnd plöglück selbst dahlm.
Bereitet ist mein hertz/ es ist bereitet/
Ich wil die stimm¹ in alle höhe ziehn/
Die seiten auch² daß lob muß seyn gebreitet.
6 Wach³ auff/ mein ruh⁴ : du/ Harff/ sing
mit mir:

Sei munter nun/ o Laute/ meins ziehr.

Ihr musset auff/ so bald der tag wird bliken:

Ich erage dich/ Herr/ allen leuten für/
Ich wil dein lob durch alle völder schicken.

7 Dann deine güt⁵ ist himmelhoch gestellt
Die warheit geht so weit der wolken seide

Durch alle lufft mag überschwen werden.
Erhöhe/ Gott/ dich vor des himmels zelt⁶

Dein lob geh⁷ hoch mehr als der bau d⁸ erden.

Der LVIII. Psalm.

Eenne mir auff dein gewissen/ Du

rotte / pf¹g²st du jederzeit Nach heischung

der gerechtigkeit Das wort zu geben vnd

zu schliessen? Ihr menschen kinder richtet

ihr Nach dem was recht ist für vnd für?

2 Ja ihr begabt noch allerwegen.

PSALM 55.

An billigkeits vnd rechtens stat/
Vorsetzlich allzeit überthat :
Ihr sollet auff die schate legen
Wein recht/so wege ihr durch das land
Den frevel ewrer falschen hand.

3 Als bald von mitterteib gehen
Die bösen eine solche bahn
Darauff kein gutes kommen kan :
Von der geburt an schyn vnd stehen
Sie schon auff list vnd triegerey/
Vnd bringen andern lügen bey.
4 Sie haben gift wie gift der schlangen/
Wie eine natter die mit fleiß
Als taub ihr ohr zu stopffen weiß
Wann sie der zauberer wil fangen/
Vnd der ihr mit beschwerung stelle
Der sich vor einen meister heit.

5 O G D u/du wollest dieses rächen 3
Schlag ihnen für die heuchelen
Die scharffen zäh'n im maul' entwey :
Den jungen löwen w. leß brechen
Die backenzähne die auff mich
Gewegte sind worden grimmiglich.

6 Sie werden zum verkerben eien
Wie wasser das sich selber treibe/
Vnd allzeit ungeschemmet bleibe.
Sie mögen zieten mit den pfeilen/
Doch sollen sie stracks in der hande
Zu ähern werden vmbgewande.

7 Sie werden ähnlich seyn zu schawen
Der schnede welche bald verirrte/
Vnd ausser ihrem hause stirbt :
Ja einer frugewurde der frauen/

PSALM 58.

Vnd denen die noch an den scheyn
Der Sonnen niemals kommen seyn.

8 Eh als noch ewre dörner sterchen
Die vmb die hagenbüten stehn/
So sol ihr wachsen bald vergehn :
Er wird sie jämmerlich zerbrechen/
Als durch den starcken wirbelwind/
Grün vnd verdorrt/wie er sie finde,

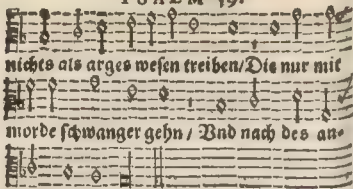
9 Wann daß nun solche rach' vnd schaden
An diesen leuten wird geschahn/
So wird ea der gerechte sehn/
Er wird die füsse frölich baden
In dessen blute welches sinn
Sich seinem blute stundt vorhin.

10 Dann werden alle leute sagen :
Gewis wer billigkeits verübe/
Vnd die gerechtigkeit recht tiebe/
Dem muß es nuh vnd fromen tragen :
Gewis ist G D u der auff der welt
Als richter spricht vnd vrtheil stellt.

Der LX. Psalm.

Gott reiß mich auß derer händen Die
mich verfolgen aller enden 3 Erhöhe / sehe
mich wohin Da ich vor feindschafft sicher
bin : Laß mich ja frey vor denen bleiben Die

PSALM 49.



Deru blute stehn.

2 Schwärme sie stellen meinem Leben/
Die starcken wollen mich vmbgeben/
Vnd rotten sich/da ich doch nicht
Gethan/HERR/wider schuld vnd pflichte:
Kein böses hab' ich je begangen/
Noch reunen sie mich auff zu fangen/
Vnd schleien sich:HERR/wache du/
Begegne mir/vnd siehe zu.

3 Gdā Zebaoth/o HERR/erwache/
Israels Gdā/ertheile rache/
Euch/ auff die heydan/nim doch war-
Der übelthäter bösen schar 3
Seß keinem gnädig von dem hauffen
Die vntreu sind: des abende lauffen
Sie mit geheule durch die stadt
Als wie ein hund im brauche hat.

4 Schan/ ihr maul quille/die lippe gleiches
Den schwertern die man weht vnd streichet
Dann sie sind sicher vnd in ruh/
Vnd/ denken sie/ Wer höret zu?
Du HEXX/wirst spot auß ihnen machen/
Wirst aller dieser veltzer lachen.
O Gott/mein schutz/du stärkest mich/
Drumb seh' ich einig auch auff dich.

PSALM 59.

Gott ist mein schloß vnd hohe wehre/
 Gott hilff mir ich es begehre:
 Er wird mir zeigen derer fall
 Die auff mich lauren allzumal.
 Nim nicht das leben plötzlich auß/
 Es möchte meinem volder entfallen z
 Treib sie durch deine traffe in noth/
 Wirff sie dahin mein schuld/o Gott.
 Laß sie des bösen mautes wegen/
 Der lippen die so stolz sich regen/
 Sich fangen selbst durch ihre prach z
 Ihr läßern werde/und gemacht.
 Verzehre sie durch zorn/verzehre/
 Daß sie vnd ihr zorn nicht mehr wehre?
 Du sehn daß Gott das reich behest
 In Jacob vnd durch alle welt

7 Laß sie dann kommen nun mit hauffen/
Und bey der abend-stunde lauffen
Mit heulen durch die ganze stadt
Als wie ein hund im brauche hat.
Laß sie herum b gehn allerwegen/
Die schwere hunger noth zu legen/
Und suchen durch die ganze nacht/
Wann noch sie nicht sind satt gemacht.

8 Ich wil von deiner macht ertüngen/
Wil früh die gütigkeit besingen;
Weil du mein schutz gewesen bist/
Mein heil zu rechter tageszeit.
D meine stärke / auff süßen seiten
Wil ich dein schönes lob außbreiten.
Gott ist mein schutz / mein hohes gut
Mein heiland der mir gutes thut.
Der LX. Psalm.

Der LX. Psalm.

PSALM 60.

Gott / du hast vns außgethan / Hast
vns zerrissen vmb vnd an / Hast sehr gegür-
net vor der zeit : Gieb dich vns wieder auff
dis leidt. Du hast zerrüttet alles lande /
Vnd es zerstücket vnd getrannt : Du wol-
lest seine brüche heilen : Es wackelt sehr an
allen theilen.

2 Du hast dein volck wol sehr getränkt
Vnd ihm ein hartes angehenkt /
Hast eingegossen solchen wein
Daß wilt davon getrunck seyn :
Doch deinem volck auch das dich höret
Vnd fürchtet ein panier verchert /
Daß wann sie solches zeichen schawen
Sie deiner warheit mehr vertrauen,
3 Damit nun deine liebste schar
Befreyet werde nach gefahr /
So reiche mir genädiglich
Die rechte hand vnd höre mich.

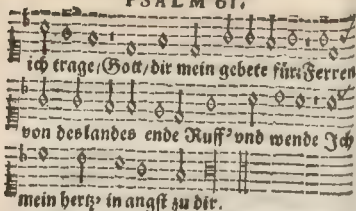
PSALM 60.

Gott schwur bey seiner heiligkeit/
Drumb frem ich mich vnd weiß kein leid:
Ich werde Sichern frey gewinnen/
Vnd das ehal Succoth theilen können.
4 Ich habe Galaad allhier/
Manasse das gehöret mir/
Auch Ephraim sehr groß an mache
Ist meines hauptes krafft vnd prachet
Vnd Juda das berühmte hant
Giebt reche vnd sagung vor mich auß :
Hergegen Moab muß auff erden
Nichts anders als mein waschtopff werden.
5 Auff Edom werff ich nur die schu :
Jezt / Philistea / lauchze du.
Wer bringe mich nun in eine stadt
Die feste wält vnd mawren hat ?
Wer führet mich bis ich kommen bin
Zum reichen Idumea hin ?
Nicht du / Gott / der du vns verlassen
Als wir die waffen musten fassen ?
6 Verschaff vns hüff vnd auersicht /
Dann menschen-benstand taug doch nict.
Wir wollen ritterliche that
Berichten bloß durch Gottes rath :
Er selber wird in rechter zeit
Sich für vns stellen in den streit /
Er wird / damit wir nicht erliegen /
Den feind zertreten vnd besiegen.

Der LXI. Psalm.

Gib mir mein geschrey vnd klage / Schaw

PSALM 61.



2 Trag mich auff des fessens höhe

Das ich stehe

Und verbleibe sorgelos.

Du / wann mich der feind wil tödten /

Du bist ist nöthen

Stets mein schutz und festes schloß.

3 Nun ich wil den sitz der güte /

Deine hütte /

Stets bewohnen nach der zeit :

Deine flügel sollen werden

Hier auff erden

Wilt ein schutz vor alles leide.

4 Du / Gott / als ich dich gesehet /

Hast gehört /

Mein gelübde selbst getiebt /

Wirst mir derer ertheil schencken

Die nur bedenken

Wie dein ruhm werd' außgeleut.

5 Laß doch umb den König schreiben

Langes leben /

Tage die nicht flüchtig sind /

Die er glücklich aller dingen

Zu mag bringen

Du auff Kindes Kindes kind.

PSALM 62.

6 Laß ihn stets vor dir verbleiben

Und vertreiben

Manches jahr in glück und ruh :

Gieb ihm warheit im gemüte

Gemüthe der güte

Gleich als trewe wächter zu.

7 Also werd' ich mich stets mühen

Hoch zu ziehen

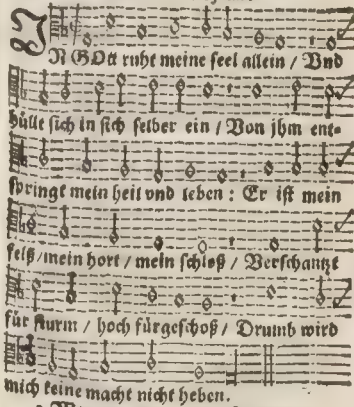
Deinen ruhm so gut ich mag :

Also werd' ich nach behagen

Vor dich tragen

Mein gelübde tag vor tag.

Der LXII. Psalm.



2 Wie lange fangt ihr handel an /

Und stellt auff einen guten mann ?

PSALM 62.

Ihn mußte noch all' erwürgel werden;
Mußte seyn wie eine böse wand
Vnd alte mawer die zurhand
Auff einen anlauff stellt zur erden.

3 Ihr thut vnd tichten geht dahin
Ihn von der hoheit ab zu ziehn/
Etedencken seinen fall zu suchen:
Der lügen fund thut ihnen wol:
Das maul ist lauter segens voll/
Im hertzen steckt ein böses fuchen.

4 In G^o Du ruhe meine seel allein/
Bey ihm kan ich gerettet seyn/
Er ist mein heil/mein ruh'm vnd leben/
Er sichert mich mein self/mein schutz;
Auff G^o Du bestecht mein ruh'm vnd trug/
Zu dem ich mich stets kan begeben.

5 O mein volck/schawet nur dahin/
Werfft alle hoffnung ganz auff ihn/
Vertrawt euch ihm zu allen zeiten:
In noth vnd anasten vmb vnd an
Ist G^o zu dem man stehen kan/
Vnd sicher seyn von allen seiten.

6 Die menschen hier/es sey ihr stand
Schlecht oder hoch sind sügentand/
Sind eitelkeit vor allen sachen:
Wann man sie auff der schale wiegt/
Vnd eitelkeit dargegen lieget/
So werden sie den aufschlag machen.

7 Wawt ja auff unterdrückung nicht/
Seht zu daß keiner seine pficht
Durch raub vnd plünderung verlege:
Er schawe hat er geld vnd gut/
Daß er nicht ganz sein hertzh' vnd mutzh'

PSALM 63.

Auff dieses schönöde wesen sehe.

8 G^o Du hat es schon ein mal gelehrt
Ich hab es oft auch angehört/
Bey ihm steh' alle macht vnd stärke.
Die güte sey bey dir allein;
Du wollest der vergelter seyn/
HERR, seglichem nach seinem wercke.

Der LXIII. Psalm.

Ruh' such' ich dich, G^o Du starker G^o Du
Es ruft vnd dürstet nach dir beyde Mein
Fleisch vnd seel/auff wüster heide/Im lande
wo das wasser noch Wie mir vor diesem ist
geschehen Im orte deiner heitigkeit / G^o
seh'n ich mit auch dieser zeit Die herzlich
keit vnd macht zu sehen.

2 Dann derne güte schän' ich mehr
Vnd weit viel höher als mein leben:

PSALM 63.

Ihr sollt meine lippen geben
Mit voller stimme lob vndehr.
Ich wil dich preisen ganz ohn ende
So lang' ich tan auff erden seyn:
In deines Namens ruhm allein
Wil ich erheben beyde hände.

3 Die seele soll mir werden satt
Gleich als von marck vnd süßem feisten/
Mein mund vnd lippen werden leisten
Was ihre krafft nur tan vnd hat.
So offte ich mir gedanken mache
Auff meiner lagerstat von dir/
So etliche auff dich für vnd für/
Vnd erbeide dich die ganze wake.

4 Ich sinne nach wie deine macht
Mir reichlich kommen sey zu staten/
Wie ich in deiner flügel schatten
Ein lied gesungen vnd erdacht.
HERR meine seele bleibe behangen
An dir/ste schawel nur auff dich/
Vnd deine hand die leitet mich
So daß mir noch kein fuß entgangen.

5 Drumb werden die auch/derer sinn
Vnd meynung ist mich auff zu reiben/
Hier selbst nicht auff der erden bleiben/
Sie fahren bald klett vnterhin:
Das grab sol mancher auch nicht eriegen:
Sie werden sterben durch das schwerdt/
Da sie hernach der suchs verzehret
Wann sie auff fremden seide ligen.

6 Der König aber wird die zeit
In lust vnd freude noch verkehren/
Vnd die auff seine worte schweren

PSALM 64.

Sich rühmen mit beständigkeit./
Wann denen die sich hier auff erden
Mit lügen tragen/vnd berichte
Erdencken dem der grund gebriecht/
Das böse maul gestopfft wird werden.

Der LXIV Psalm.

G Der an / o HERR / vernim das schreyen
Das meine noch vor dir erwecket/ Vm mein-
de der mein leben schreckt/ HERR / wollest
du mich ja befreien/ Vnd schutz verleihen.

2 Virg mich vor denen welche pflegen
Stets rath zu halten wider mich/
Vor derer augen schar die sich
Mit fleiß vnd willen allerwegen
Auff bößheit legen.

3 Die ihre jünge scharffer wehen
Als nimmermehr ein schwerdt mag seyn:
Ihr wort ist giftiger allein
Dann alle pfeile sind zu schätzen
Viel zu vertegen.

4 Sie sind zu ziehlen da bestessen
Wo niemand es vermuthen kan/
Vnd können einen frommen mann
Ohn alle furcht vnd ohn gewissen
Straßs niederstießen,

PSALM 64.

3 Sie dürfen noch einander stärken/
Wann rath vnd anseh tag wird er tieff
Wie doch der strick zu legen ist/
Vnd sagen wol zu diesen wercken:
Wer wird ihn mercken?

6 Sie graben weit nach bösen rencken/
Man wird verzehret vnd umgebracht
Durch diß was ihre list erdacht/
So sehr tieff können sie versencken
Ihr hertz vnd bedencken.

7 Wann aber erst der HERR wird eilen
Den bogen auff sie loß zu ziehn/
So werden sie ihm nicht entfliehn;
Er wird sie treffen mit den pfeilen
Wo nicht zu heilen.

8 Sie werden selbst ihr vnglück kauffen
Durch ihrer zungen böses giffe/
Vnd wann man sehn wird was sie triffe
Wird jederman mit hellem hauffen
Von ihnen lauffen.

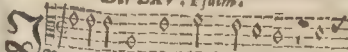
9 Man wird die that mit schrecken hören/
Die leute werden Gottes macht
Nicht lassen weit vnaufgebracht/
Vnd dessen wercks lob vermehren
Vnd höchlich ehren.

10 Der so gerecht ist wird sich loben
An GDa bey dem er rettung findet
Vnd welche reines hertzens sindt
Sich solcher reichen hülf vnd gaben
Zu rühmen haben.

Der LXX. Psalm.

PSALM 65.

Der LXX. Psalm.


Stillter andacht wird erfunden Dein
lob/ HERR/ auff Erden: Wer mit gelübde
sich verbunden Der macht sich loß darvon:
Die etwas suchen mit gebeten Die hörenst
du/ o Gott/ Drumb kömpt auch alles fleisch
Betreten/ Vnd klage dir seine noth.

2 War ist es wol das meine sünden
Nicht hatten ganz befeckt/
Doch deine güt' ist nicht zu gründen
Die vnsern irrthumb deckt.
D selig ist der mensch zu zehlen
Den du vmb dich zu sehn
In deinen höfen wirst erwählen/
Zu gehen auß vnd ein!

3 Wir werden satt durch deine güter/
Dein heilig-schönes Haus
Beschenke vns leiber vnd gemüter/
Vnd theile reichthum auß.
Wir hören dich/ Gott/ vnser leben/

PSALM 65.

Wann wir was angebracht/
Wie schrecken red' vnd antwort geben
Durch die gerechte macht.

4 So weit sich streckt der bau der erden/
So weit man segeth lan/
Wo land vnd meer gefunden werden
Flucht alle welt dich an.
Du gürtest dich mit krafft vnd stärke/
Machst sie auch also kund
Daß du die berge deine wercke
Teuff pflangest in den grund.

5 Du stillst die flut vnd stotze wellen/
Vnd zähmest see vnd wind;
Du kants der vöcker toben fellen/
Wie stürmig sie auch finde.
So weit nur die natur mag reichen
Verbleicht der menschen schar/
Wann sie erblickten deine zeichen/
Vnd nemen ihrer war.

6 Sie ha'ten lustig ein gesinge
Wann früh die Sonne steigt/
Wann sich die sanfte ruh der dinge
Der klare Monden geigt.
Du suchest heim dein feld die erde/
Vnd hast sie lieb vnd werth/
Machst daß sie reich vnd crächtig werde
Mit dem was vns ernehret.

7 Du eräuctest voll das feld mit regen/
Der ihre schoß bezwingt/
Daß sie auff solchen milten seggen
Begierig früchte bringet:
Du schwellst die bach/beresopff die schoßer
Vnd schenkest den furchen ein/

PSALM 66.

Damit die dckerwie sie sollen
Durchaus gewächsig seyn.

8 Ja du betrönst das jahr mit fleisse/
Der volehaf weit vnd breit/
Es triessen deine bahn vnd gleisse
Von süßer fetigkeit:
Sie triessen in der hirtens hute/
In dicke wüstenen:
Die hügel hüpfen vor der güte/
Vnd sind erfrewet darbey.

9 Die anger stehn mit vied vnd herden
Bekleidet vnd verhüllt:
Das grüne thal vnd awen werden
Wie korne ganz erfüllt:
Sie pflegen auch zu wiederklingen/
In voller lust zu seyn:
Was lebt vnd schwebt beginnt zu singen/
Vnd stimmet fröhlich ein.

Der LXVI. Psalm.

R Du jauchze Gott du volck der erden/
Spielt ihm mit süßen seiten auff / Darmit
sein rubin vermehrt mag werden: Laßt sich
nen ehren ihren lauff / Sagt Gd: wie
G ij

PSALM 66.

gramsam zu beschreiben / HERR / ist doch
deiner thaten prache / Der feind wird heu-
cheln bey dir treiben Von wegen deiner
grossen macht.

2 Es ehre dich mit ihrem beten
Die bürgerschaft der ganzen welt/
Mit syrien sol sie vor dich treten/
Vnd stimmen was dir wolgefelt :
Kompt. kompt vnd schawet Gottes wercke/
Befehl die sachen umb vnd an :
Sehr schrecklich ist sein thun vnd stärke
Die er den menschen zeigen kan.

3 Er hat das meer hoch aufgehangen/
Vnd in den fluß die bahn gelegt/
Sie sind zu fusse durchgegangen s
Da ward vns fremd vnd lust erregt.
Sein Reich fühlet keine flucht der zeiten/
Er herrschet jetzt vnd jimmerdar :
Sein Augen sehen aller seiten
Auff diese grosse menschen-schar.

4 Die nicht gedenden auff die erden/
Vnd ihm auß hoffart widerstehn/
Die sollen bald gedämpfet werden/
Vnd für die hoheit niedrig gehn.
Ihr völder wohnet Gottes ehren

PSALM 66.

Mit dankbarkeit vnd lob bey :
Laßt diese stimme herzlich hören
Wie hoch der ruhmb des HERRN sey.

5 Er hat vns gnädig leib vnd leben
Bisher erhalten vnd ergetzt/
Hat vnsern fall nicht zugegeben/
Vnd vns die süsse recht gesetzt.
Du hast viel kreuz vns lassen wissen/
D GOTT vnd auff die glut gelegt/
Als wie man silber durch zu greissen/
Vnd auff den stich zu läutern pflegt.

6 Du hast vns selbst mit deinen händen
In netz vnd starkes garn gebracht/
Hast o wir armen vnd die lenden
Vns einen engen gurt gemacht.
Auff vnserm rüpf ist man geritten/
Hat vns durch glut vnd stut geschickt s
Doch hast du als wir diß erlitten/
Vns aufgeführt vnd erquicket.

7 Vnd darumb wil ich jetzt auch gehen
Mit ganzem opffer in dein Haus/
Wil mein gelübde da gestehen s
Ich zähle dir es billich auß/
Weil meine lippen diß gelobet/
Mein mund es heilig zugesagt/
Da als du noch so sehr gelobet/
Vnd mich das übel hat geplatzt.

8 Mein opfferbrand sol zu dir bringen/
Sol heilig füllen dein Altar s
Ich wil dir böck vnd oxen bringen/
Die bestien haimel von der schar.
Kompt welche Gott im hergen tragen/
G iij

PSALM 66.

Kompt hört mit ewren ohren an
Was ich von ihm euch werde sagen/
Wie wol er doch an mir gethan.
9 Mein mund besprach ihn in dem schmerz/
Wiß daß er noch gehoffen hat/
Da hab' ich ihn mit zung' und hertzen
Erhöhet für die grosse that
Hett' ich was böses in den sinnen
Vnd vnter meiner brust gehabte/
Der HERR der hetze mein beginnen
Vnd bitten nicht so hoch begabte.
10 Nun aber hat mich GOTT gehört/
Vnd väterlich bey sich bedacht
Wie ich mit beten ihn gechret/
Vnd was ich bey ihm vorgebracht.
Gelobt sey GOTT daß mein gemüte
Bey ihm gefunden raum vnd stat/
Vnd daß er seine grosse gütte
Von mir nicht abgewendet hat.

Der LXVII. Psalm.

GOTT ertheile deinen segn Vnd laß
vns in genaden seyn / Laß sich dein Anletz
freundtlich regen / Vergönn' vns deinen
augenschein: Daß man hirt auff erden

PSALM 67.

Wol mag innen werden Deiner rechten
bahn: Daß der heyden scharen Auch dein
heit erfahren Was es sey vnd kan.
2 Dann wird die welt dich hoch erheben/
D GOTT weit vber alle weite/
Es werden dir die vöcker geben
Den sinn der sich recht danckbar hett:
Alles heer der heyden
Wird sein her zu weiden
An der richt'gkeit
Die du im regieren
Vnd das volck zu führen
Brauchest jederzeit.

3 Die vöcker werden frölich singen
Dein hohes lob vnd danckbar seyn/
Das land wird sein gewächse bringen.
GOTT schicke seinen segn ein:
GOTT der schicke segn/
So wird er erregen
Durch den erdenkreis
Furcht in allen sinnen/
Daß sie ihm beginnen
Steten ruhm vnd preiß.

Der LXVIII. Psalm.

Der HERR steh' auff so wird alabaid

PSALM 68.

Der feinde hauffen vnd gewalt Das feld
ihm müssen räumen: Die feindtlich ihm
entgegen stehn/ Die werden flüchtig weiter
gehn/ Vnd sich nicht lange säumen. Wie
rauch verstäubet durch den wind/ Wie
wachs daß eine flamm' empfindet Zerschmiltze
vnd wird zu nichts/ So wird auch der gott.
losen schar Verruchen müssen ganz vnd
gar Für Gottes angeichte.

2 Die so gerecht sind werden sich
Hergegen freuen inniglich/
Die zeit mit lust verbringen:
Sie werden voller wonne seyn
Für ihres Gottes augenschein/
Vnd noch vor jauchzen springen.

PSALM 68.

Singt GtD vnd stimme die seiten an/
Spielt herrlich auff/ macht dem die bahn
Der auff dem himmel reitet:
Hüpfft vor ih m her vnd ehret ihn
Der herrset GtD von anbegin/
Den ehr vnd ruhm begleitetet.

3 Er leset dir waisen nicht allein/
Wil selbst ihr trewer Vater seyn:
Daß er die wittwen schütze
Entscheidet er ihr recht vnd streit:
Er ist vnd bleibt GtD jederzeit
Im heiltig-hohen sitze.
Er mehret derer stamm vnd hauf
Die einsam sind:
3 er bringt herauß
Die an den ketten ligen.

Hergegen die mit stolzer hand
Sich heben/ sollen dürrs land
Zujhrer wohnung erlegen.

4 O HERR GtD/ da du hievor
Giengst deinem lieben volcke vor
Mit leitung/ schutz vnd segn/
Da du ihm herztlich stundest bey/
Vnd zogest durch die wüsten
Auff vnbekandten wegen/
Da hat die erde sich bewegt/
Der blawe himmel ward geregt/
Troß ab vnd muste wintern/
Weil Gott/ Gott selbst/ zugegen war:
5 Auch Sina muste ganz vnd gar
Vor Israels Gott zittern.

5 Du hast die füße regenbach/
D Gott/ sehr reichlich nach vnd nach

PSALM 68.

Von oben her geschicket:
Wann daß dein erbe durst geklagt/
Vnd dürre zeit es hat geklagt/
So hast du es erquicket.
Durch zulass deiner miltrigkeit
Hatt da sich deine herde weit
Vnd ferren außgebreitet:
Du hast durch deiner gütte macht
Den armen wol darmie bedacht/
Vnd ihm es zubereitet.

6 Der HERR hat was herfür gebracht
Vnd guten anlass außerdacht
Die zeitung zu erfahren/
Die zeitung welche nach der that
Das teutsche Frawenzimmer hat
Ergibt mit grossen scharen:
Die Könige die flohen fort/
Ja/ ja sie flohen hin vnd dore/
Die heere sind verlauffen:
Wie dann des hauses schöne steht
Die niemals gehet vor die thür/
Den raub vertheilt mit hauffen.

7 Vnd möchtet ihr beräuchert stehn
Wie röche pflegen her zu gehn
Die auff dem herde sitzen:
Doch sollte ihr wie die flügel seyn
Der tauben weiche solchen schein
Als wie das silber kriegen/
Vnd blincken wie das gold so klar.
Wann Gottes allmacht hier die schar
Der Könige wird schmessen/
Solst du doch vor dem schnee den preiß.
Behalten den man also weiß

PSALM 68.

Vom Salmon stiehet gessen.
8 Zwar göttlich ist der Basan wol/
Zwar Basan ist ganz hügelvoll
Vnd hat viel hohe spitzen.
Ihr berge doch was pranget ihr?
Was trugt ihr auff der klippen zieh?
Hier wil GDT selber sitzen:
Dis/ dis allein vnd einig ist
Der berg hier den er ihm ertieft/
Auff dem er sich ergethet.
Hier wohnet er: der Höchste hat
Sich an der außersüchsten stat.
Auff ewig eingeseßet.

9 Der wagen Gottes an der zahl
Sind sehr viel tausend tausend mal/
Der HERR ist bey den scharen:
Der HERR auff Sina jederzeit/
Der HERR in seiner heiligkeit.
Du bist hinauff gefahren/
Hast dem gefängnis obgesiegt/
Hast gaben für die menschen ertiegt/
Gefänglich die genommen
So widerstrebt vor dieser zeit/
Daß sie auch durch die gütigkeit
In Gottes hauß noch kommen.

10 GDT sey gelobet vnd geliebt
Der täglich so viel gaben giebt
Daß wir sie kaum ertragen:
Vnd dis thut er der starcke GDT
Das beste heil in aller noth/
Der vns nichts ab kan schlagen.
Er GDT ist vnser heil vnd krafft/
GDT ist es der vns hüffe schafft:

PSALM 68.

Wann wir den tod schon schawen
Vnd lassen dieses erden-haus!
So hilffet er genädig auß/
Wo wir ihm nur vertrauen.

11 Gott wird der feinde kuyff vorwar/
Den schedel mit dem stolzen haar
Unschickbar dem zerschmeissen
Dem sind' vnd laster stees behagt;
Ich wil euch / hat GDa selbst gesagt/
Ausß Aasan wieder reissen/
Vnd auß des meeres tieffen flut:
Du wirst in deiner feinde blut
Herumb gehn mit den füßen;
Auch deine hände sollen sich
Daran bespeisen sätiglich/
So häufig wird es fließen.

12 Mein König/man hat zugehñ/
GDa als dein eingug ist geschñ/
Im siße deiner ehren:
Die sänger giengen alle vor/
Hernach der seiten-schläger Chor;
Es ließ auch frölich hören
Der Jungfrawschafft gepuzte zahl
Der pauken hochgestimmten schall
Die prächtiglich ertlungen:
Lobte/sagten sie/des HERRN pfeife
In der gemeine/die so ihr
Ausß Israel entsprungen.

13 Zum ersten bald kam Benjamin
Zwar kleine/dennoch groß vorhin
Von seiner herrschafft wegen:
Drauff sahe man in voller prache
Sich auch der Fürsten Juda machet

PSALM 68.

Mit ihrem hauffen regen:
Vnd dann die häupter Gebuton/
Auch blieben diese nicht darvon
So von Restali kommen.
Edles völd/GDa hat die krafft
Dir selbst von oben her verschafft/
Der dich in schutz genommen.

14 D GDa nun stärke dich fortan;
Was du vns einmal hast gethan
Das wollest du vollenden:
Du wollest gnädig rath vnd that
Von deiner heilig-werthen stat
Die Salem zierhet senden.
Rott' auß die schar so sich verdeckt/
Vnd wie die thier' im rohre steckt/
Rott' auß der farren hauffen/
Die kätber die so wilde gehn/
Die mitten in den schänen stehn/
Vnd mit viel silber lasten.

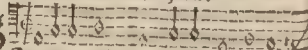
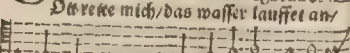
15 Zeitstrewe ja des volkes prache
Das ihm noch lust am erlege macht.
Egypten wird dir senden
Viel Fürsten/vnd das Morenland
Wird hin zu Gott sein herz vnd hand/
Die schöne gabe/wenden.
Singe GDa/ihre Reiche dieser welt/
Spiele ihm/der durch das schöne feld
Des höchsten Himmels reitet.
Diß ist sein ewig-alter siz/
Von da er seiner stimme pfeif
Durch alle lande breitet.


16 Fülle GDa mit diesem lob bey
Daß er allein nur mächtig sey:

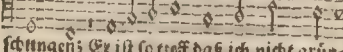
PSALM 69.

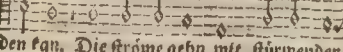
Sein rühm ist stets erhöht
Da wo sein volck Israel lebt/
Und seine traffe vnd stärke schwebt
So weit gewölcke gehet.
Gott du bist schrecklich jeder zeit
Im ort deiner heiligkeit
Da deine macht sich weiset.
Der Gott ist der Israel liebt/
Der seinem volcke kräften giebt.
Er Gott sey hoch gepreiset.

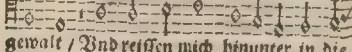
Der LXIX. Psalm.

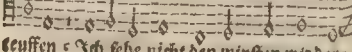
G 
Da rette mich/das wasser lauffet an/



Es wil mir ganz bis zu der seele dringen/


Ich sincke schon/der schlamm wil mich ver-


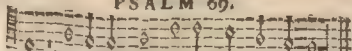
schnngen: Er ist so treff daß ich nicht grün-


den kan. Die ströme gehn mit stürmender


gewalt / Vnd reissen mich hinunter in die


eußen: Ich sehe nicht den minsten wieder-


PSALM 69.


halt/Die wüde flut beginnt mich zu erseuffen.

2 Ich bin ganz laß so schrey ich in der not/
Die stimm ist raw/die lezte bleibt bestehen/
Mir wollen auch die augen fast vergehen/
So seh ich vmb vnd har' auff meinen Gott.

Mein haupt hat nicht in allem so viel haar
Als derer sind die mich in feindschafft fassen/
Sie sind sehr groß die mir schon ganz vñ gar
Den tod bestimt vñ sonder schuld mich hasse.

3 Dis was ich auch berührt mit keiner hand
Vnd nie geraubt/das sol ich doch erstaten:
Du weisst (Gott)/von meiner thorheit thate/
Vnd meine schuld ist dir nicht vñbel andt.

Laß über mir dein volck/Gott Zebaoth/
In schanden nicht gerathen hier auf erden
Laß ja die schav die dich Israels Gott
So treulich sucht / an mir nicht schamroth

werden. (Sprüche/
4 Ich muß gesehen wie böhnisch man mir
Wie harte schimpf mā wider mich darf regt/
Vnd dis geschicht allein von deimentwegen:
Die große schmach bedeckt mein angesicht.

Ich bin ganz fremdd'in meiner brüder sinn/
Vnd sonstwoher bey meiner mutter kinden/
Weil ich vergehrt vor großem eyser bin/
Daß ich dein haus durch schimpff gesehen

mindern.
5 Der teute schmach die sie von dir erzehlt/
Ihr lästernvort ist über mich gegangen:
Drumb hab' ich auch zu weinen angefangen/
Vnd meinen geist mit fasten abgequelt:

PSALM 69.

Doch haben sie darmit mich aufgelacht;
Wann ich den sack der trawrigkeit getragen
So haben sie ein sprichwort drauß gemacht/
Vñ als ein mähr es in den wind geschlagen.
6 Es schwägen auch von mir Gerichte vnd
Rath

(geben/
Wann sie an thor' ihr rechte vñ vñtheil sprachen
Man klinget vñ singet von mir in alle zeichen/
Wann starker wein die leut' erhitzet hat.
Ich klage nun mit beten dir mein leide;
Erhöre mich durch deine grosse güte/
Erhöre mich zur angenehmen zeit/
Gott durch dein heil vñ warheit im gemüte.
7 Reuch mich heraus/ laß doch den wust vnd
loch

(geben/
Mich nicht so ganz verschlingen vnd umbe
Treib hinter sich die feindtlich nach mir strebē/
Reuch ab den sumpf vnd tieffe wassersnoth.
Mich reisse ja die flutbach nicht mit iher/
Es möge mich der abgrund nicht verschlingenē/
Gieb nimmer zu daß etwan über mir
Des brunens schlund zusamen könne bringē.
8 Erhöre mich weil deine gütigkeit
Sich umb vnd an so reichlich pflegt zu regē:
Schaw auff mich/ 9 Er, von des erbarmens
wegen

Darmit du reich vnd groß bist jederzeit.
Ich bin dein knecht/ birg nicht dein Angesicht;
Ich fühle qual/ ach! köñ sie bald zu stillen;
Reiß meine seel heraus/ verlaß mich nicht/
Erlöse mich vmb meiner feinde willen.
9 Du kennst in was für schand' vnd spot
ich seye

PSALM 69.

Die wissenschaft der schmach kan dir nicht
fehlen/
Du siehest wol die feinde so mich quäten;
Die grosse schmach bricht mir mein hertz en-
twey.

Ich bin todetranck; ich warte mit begier
Ob einer mich auß jammer wil besichen;
Da ist kein mensch: ich harre biß man mir
Bringt etwan trost/ es ist niemand zu sehen.
10 Ste gehen mir viel mehr noch in der pein
Zum essen gall vnd essig zam getrencke/
Wañ ich den durst zu leschen bittlich dencke:
Zum stricke sol' iher tisch verkehret seyn;
Zu ihrem lohn' als eine falle stehn.
Du wollest doch die augen ihnen blenden/
Daß sie nicht sehn; damit sie hincen gehn
So laß sie ganz verkrummen in den tenden.

11 Laß du auff sie der rage sturm ergehn/
Es greiffe sie dein grimmer zorn so feste/
Mach' ihnen leer die prächtigen paläste/
Es müssen ganz die gelte wüste sehn:
Dann werden du in deine zucht gefast/
Den dürffen sie verfolgen vnd verlegen;
Vnd derer pein die du geschlagen hast/
Ist ihre lust darvon sie schimpflich schwägen.

12 Bleib immer zu daß sie von missethat
Die sie begehn zur missethat mehr eiten/
Vnd wann du wirst gerechtigkeit ertheilen
So laß sie da nicht finden raum vnd stat.
Verlesche sie im buche ganz vnd gar
In welches du verzeichnet hast das leben:
Laß sie doch nicht bey der gerechten schar
Geschrieben seyn darnach die fromen streckē.

PSALM 69.

13 Ich aber bin betrübt vñ schmerzlich frantz:
Gott. laß dein heil an hohes ort mich setzen:
So wil ich mich mit deinem lob ergehen/
Wil dir zu rühm ertichten grossen danck.
Vnd diß wird Gott viel angenehmer seyn
Als wann man sich mit farre groß test schawet/
Vnd stellt ein rind zu einem opffer ein
Das hörner hat vnd spalten an den elawen.
14 Hierüber nun wird won' vnd fremde seyn/
Wan der es sieht der sanfftmut liebt auf erdē/
Vnd ewer herz vnd sinn wird lustig werden/
Ihr die ihr Gott begehrt vnd sucht allein!
Dieweil der Herr schawt auf die armen her/
Vnd nicht verschmäht die er gesangen teget.
Sein lob wird gehn durch himel erd' vñ meer
Bey allem dem was da sich rührt vnd reget.
15 Dañ Gott wird auch erhalten sein Gion/
Wird seiner schar die städte Juda bawen/
Vnd erblich ihr das ganze land vertrauen/
Darmit sie bleib vnd nicht bald darf dgrvon.
Er räumet da die schönen örter ein
Vnd giebt sie hin vor seiner knechte samen:
Es sollen stets daserbst besizer seyn
In guter ruh die lieben seinen Namen.

Der LXX. Psalm.

Romm bald/o Gott/mir bey zu stehn/ O
HERR errete mich bedende / Vnd mache

PSALM 70.

meiner angst ein ende Laß diese ja zu schan-
den gehn/ Verschimpffe die sich an mich reß-
ben: Du wollest die so meine noth Mit
freuden sehn in schmach vnd spott Versetzen
vnd zurücke treiben.

2 Halt sie zurück vnd treib sie ein
Die solche böse mäter haben/
Vnd sich mit denen worten laßen:
Recht/recht also: es sol so seyn.
Hergegen wollest du bescheren
Die beste lust vnd fröigkeit
Denferbtigen die jederzeit/
HERR dich zu suchen nur begehren.
3 Laß die stets sprechen: lob sey Gott/
Laß sie von deiner hoheit sagen/
Die laß zu deinem heile tragen.
Ich armer aber bin in noth:
Ach! vnterlaß nicht/ HERR/zu eisen/
Du bist mein trost vnd auffenthalt:
O mein Erlöser, komm doch bald:
Du wollest ja dich nicht verweilen.

Der LXXI. Psalm.

PSALM 71.

Du deinen schutz wil ich mich geben 2. als
 nimmermehr/ o Gott/ Mich sehen schmach
 vñ spott/ Greiff an. errette mir das leben/ Du
 freye mein gemüte Durch die gerechte güt.
 2 Hilff du mir/ neige her die ohren/
 Sey du mein felß fortan
 Darauff ich fliehen kan:
 Du hast die sagung selbst erkohren
 Ich sol gerettet worden/
 Mein berg vnd burg auff erden.
 3 Reiß mich auß solchen bösen händen/
 Auß dessen faust vnd macht
 Der voll ist arger pracht:
 HERR/ HERR/ du bist mir aller enden
 Die zusucht/ trafft vnd tugend/
 Seit meiner ersten jugend
 4 Du bist/ seit ich zur welt bin kommen/
 O Gott/ mein starckes schloß:
 Auß meiner mutter schoß
 Hast du mich auff den arm genommen:
 Du gabest mir das leben/
 Drum muß ich dich erheben.
 5 Ich bin ein wunderwerk auff erden/
 Doch tram ich in gefahr/
 Mein schutz dir gang vnd gar:

PSALM 71.

Laß meinen mund voll ruhmes werden/
 Vnd deinen preiß beschreiben
 So lang' es tag wird bleiben.
 6 Wann sich das aier schon lest finden/
 Vnd taubet meine ziele/
 Stoß doch mich nicht von dir:
 Wann mir gestalt vnd träften schwinden
 So woldest du verziehen/
 Vnd nicht mit ihnen stehen.
 7 Dann meine feinde stehn zusammen
 Vnd schmieden übelthat
 Durch ihren bösen rath:
 Vnd die mich hoffen zu verdammen
 Die wissen viel zu sagen/
 Wie sie mich können schlagen.
 8 Gott/ sprechen sie/ hat ihn verlassen:
 Jagt nach vnd führe ihn hin/
 Dann niemand rettet ihn:
 O Gott/ laß die mich ja nicht fassen
 Die mich so sehr bestreiten:
 Komm/ rette mich inzeiten.
 9 Laß denen die auff mein leid gehen
 Ein vnglück selbst geschehn:
 Die tückisch nach mir sehn
 Laß selbst in scham vnd schanden stehen:
 Ich aber wil indessen
 Zu haren nicht vergessen.
 10 Ich wil dein altes lob vermehren/
 Vnd die gerechtigkeit
 Erklären weit vnd breit:
 Dein heil den ganzen tag zu ehren
 Sol ihm mein mund erwehren/
 Wiewol es nicht zu zählen.

PSALM 71.

11 Des Herren krafft wird mich vmbgeben/
Dass ich durch hohen preis
Ihn auß zu rühmen weiß:
Ich wil dein reches recht erheben/
Vnd nimmermehr vergessen
Dein verheit zu ermissen.

12 O Gott/du halt mich ja gleichet
Von meiner jugend an/
Vnd dich mir khand gethan:
Man hat mich auch bisher gehört
Erzehlen deine stärke/
Vnd grosse wunderwerke.

13 Laß mich auch nun ich graw bin sagen
Der weit die jehund lebt
Wie hoch dein Arm doch schwebt:
Vnd deine macht vor diese tragen
Die erst die frucht der erden
Hernach genießen werden.

14 Es mag tein ding so hoch gerathen
Als die gerechtigkeit
Die du thust jederzeit.
O Herr/du bist sehr groß von thaten!
Muß alles dir nicht weichen/
O Gott! wer kan dir gleichen?

15 Du wirffest offte mich ganz darnieder/
Vnd steckest mich in peyn
Vnd schweren kummer ein:
Bald giebst du mir das leben wieder/
Vnd zeuchst mich auß dem schlunde
Der erden tieffen grunde.

16 Du wilst mit ehre mich vmbbringen/
Kämpst wieder/giebest ruh/
Sprichst trost mir selber zu:

PSALM 72.

Drumb sol dir meine Laute singen/
Es sol ihr süßes klagen
Von deiner warheit sagen.

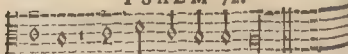
17 Israels Heiliger/die seiten
Der Harffe sollen dir
Erklagen für vnd für:
Ich wil mich mühen auß zu breiten/
Herr/dich mit süßem klange/
Vnd vollem lobgesange.

18 Die seet vnd junge sol sich mühen
Zu rühmen tag vnd tag
Wie viel dein recht vermag/
Vnd wie sie haben müssen fliehen
Mit grossem schimpff vnd schanden
Die nur so nachgestanden.

Der LXXII. Psalm.

S En König/ Herr/ hast du erhören/
Vnd dir hat er den thron: Durch deine
gunst ist er geboren Ein Herr vnd Königs-
sohn: So gieb ihm nun auch dein gericht/
Gieb ihm gerechtigkeit/ Damit er alle sachen

PSALM 72.



schlichte Dicht ohn bescheidenheit.

2 Laß ihn regieren nach gewissen

Das volck das du ertiest/

Vnd dem 1^{er} rechte lauff nicht schliessen

Der arm vnd elend ist :

So wird man auff den bergen sagen

Von stiller friedenszeit/

So werden fels vnd hügel tragen

Die frucht der billigkeit.

3 Er wird der armen beystand werden/

War ihre kinder stehn/

Wird ganz vertilgen von der erden

Die so gewalt begehñ.

Man wird dich/ HErr/ mit furchten preisen

Weil Eonn' vnd Monde sind

Vnd durch den runden himmel reisen/

Von kind auff kindeskind.

4 Er wird so fallen wie der regen

Auff abgemeytes gras :

Gleich wie der tropffen mitter segen

Das land machet ueblich naß:

Alsodann wird der gerechte grünen/

Vnd grosser friede seyn/

So lang' als auff der himmel-bühnen

Wird stehn der Mondenschein.

5 Von meer an meer/an land von lande

Wird seyn sein Reich bestelt/

Von des Eufrates schönem strande

Bis an das ziel der welt :

Ihm werden fallen zu den füßen

Die in der wüsteney/

PSALM 72.

Die feinde selbst die erde lüssen/

Vnd nicht auß heuchelen.

6 Ihn werden die das gepet haben

In Insein vnd am meer/

Vnd bey den Maren auch/begaben/

Vnd die auß Saba her :

Ihn werden kommen an zu beten

Die König' allesampt/

Das heer der Heyden für ihn treten

In ihres dienstes ampt.

7 Dann er dem armen auff sein schreyen

Wird schicken hülf vnd rath/

In dürfftigkeit dem trost versprechen

Der keinen retter hat :

Er wird verschonen des geringen/

Vnd der sich schlecht befinde/

Auch heil der selben seelen bringen

Die hochbenötigt finde.

8 Er wird vor list vnd macht ihr leben

Stets haben in der hut ;

In seinen augen kan nichts schweben

Das mehr werth als ihr blut.

Er wird auch leben/man wird legen

Eabeer gold dahin/

Wird für ihn beten/täglich segn

Ertheilen über ihn.

9 Wirfft jemand gleich auff dürren höhen

Die handvoll korn kaum ein/

So wird doch alles herrlich stehn/

Vnd reich an halmen seyn ;

Sie werden ein geräusch geben

Wie auff dem Libanon

PSALM 72.

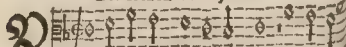
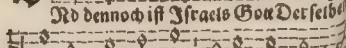
Sich stamm vnd krauch im winde heben/
Vnd klingen ganz darvon.

10 Das stadt-volck wird sehr dicke werden
An menge/ schön an zier/
Wie gras wächst auß der schoß der erden/
Vnd blüht mit lust herfür.
Sein Name wird in voller wonne
Stets fortgepflanzt stehn/
So lange zeit die klare Sonne
Wird auff vnd nleder gehn.

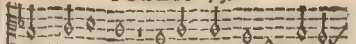
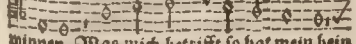
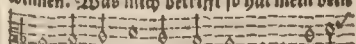
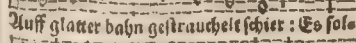
11 Es wird sein heil vnd segn setzen
Auff ihn ein jeder man:
Es werden ihn vor selig schätzen
Die völker omb vnd an.
Gelobt sey Gott/der HERR der Herren/
Israels schirm vnd schein/
Der seine traffe streckt weit vnd ferren
Vnd wunder thut allein.

12 Sein herzlich-hoher ruhm sol steigen
Bis an des himmels zeit/
Von seiner ehre sol nicht schweigen
Diß groffe hauß der weit:
Mit seinem tobe sol sich tragen
Der menschen ganze schar.
Hierzu laße vns von herzen sagen:
Es sey vnd bleibe war.

Der LXXIII. Psalm.

 **M**it dennoch ist Israels Gott Der selb
 **D**eß trost vnd schutz in noth Die ihn mit vnser

PSALM 73.

 **E**r andten sinnen Vnd erwehen herzen lieb ge
 **w**innen. Was mich betreffe so hat mein bein
 **A**uff glatter bahn gestrauchelt schier: Es sol
 **e**n bald die füsse mir Durch falschen eric
 **e**ntgangen seyn.

2 Ich sahe nur nicht sonder neid
Der thoren glück vnd gute zeit/
Vnd wie die bösen nach betrießen
In fried' vnd ruh ihr wesen erießen:
Dann sie vollzieh'n den lebenslauff
Dhn allen eingrieff der gefahr
In lust vnd fremden ganz vnd gar/
Sind stark vnd mäßen sich recht auff.

3 Ihr himmel ist hier auff der welt/
Sie thun was ihnen selbst gefellt/
Vnd wissen nicht wie wir zu sagen
Von grosser mäh von angst vnd plagen:
Drumb lüget ihnen ihre pracht
Wie eine gütdns tecten an:
Ihr kleid ist ungezähnter wahn/
Vnd frevel ihre beste tracht.

4 Die augen sehen ihnen wele

PSALM 73.

Her auß vor grosser freude sit:
Es pfleget ihnen ein zu kommen
Mehr als ihr sinn ihm vorgenommen.
Sie saugen bis auff marck vnd blut
Die armen auß: ihr wort muß seyn
Von pflücken vnd gewalt allein:
Es wächset ihnen hertz vnd muth.

5 Das maul steht ihnen trefflich hoch/
Vnd truget auch den himmel noch:
Der zungen giff muß häufig fließen
Vnd sich durch alle welt ergießen.
Wann nun des Herrens volck ersieht/
Dass es hergegen trincken soll
Den tisch des herben wassers voll/
So trawret es das diß geschicht.

6 Es sagt bey sich: wer glaubet nun
Gott schaw' auff aller menschen thun?
Wie kan er in dem himmel sehen
Was hier bey vns pflegt zu geschehen?
Man schawt diesen teuten zu:
Es ist da keine frömmigkeit/
Noch wächset ihr gut von zeit zu zeit/
Vnd alles ist in voller ruh.

7 Es ist umbsonst das ich so viel
Auff reinigkeit mich legen wil:
Dass ich das hertz nicht wil beladen/
Wil meine händ' in vnschuld baden/
Welt täglich meine straff' ergeht/
Vnd ich die plagen vnd verdruß
Der züchtigung empfinden muß
So laid das tagelicht entsetzt.

8 Doch fiel mir das auch wieder ein:
Wo diß wird meine rede seyn/

PSALM 73.

So werd' ich denen vntrew werden
Die du zu lindern hast auff erden.
Ich habe zwar ihm nachgedacht/
Jedenoch ward die sache mir
In meinen augen für vnd für
Viel mehr vnd mehr noch schwer gemacht.

9 Bis teulich mach' ich mich noch auß
In Gottes heilig schönes Haus/
Da ward ich erst des endes innen
Das sie nach solcher lust gewinnen.
Du führest sie auff glatter bahn/
Wo nie kein fuh ist forgenfrey:
Du stürkst sie in wüsteney
Da nichts als jammer wohnen kan.

10 Wie einsam wird doch ihre prache
Auff einen augenblick gemacht?
Wie kömpt ihr ende? wie muß schrecken
Vnd angst sie plötzlich überdecken?
Sie sind wie dessen morgen-trawm
Der schlafft vnd wacht: wann du dich regst/
O Herr vnd deine macht bewegt/
So ist ihr bild ein schatten kamm.

11 Wann nu mein herze diß ermaß/
Vnd sich vor schmerzen selber fraß/
Auch über allen diesen dingen
Mir stiche durch die nieren anengen/
So ward es recht vmb mich bewandt
Als etwan vmb ein wildest thier:
Ich war als wie ein vieh vor dir
Ohn alle sinnen vnd verstand.

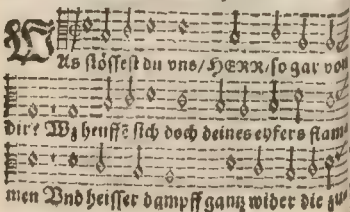
12 Drumb wil ich einig vnd allein
Bey dir zu bleiben einbig seyn:

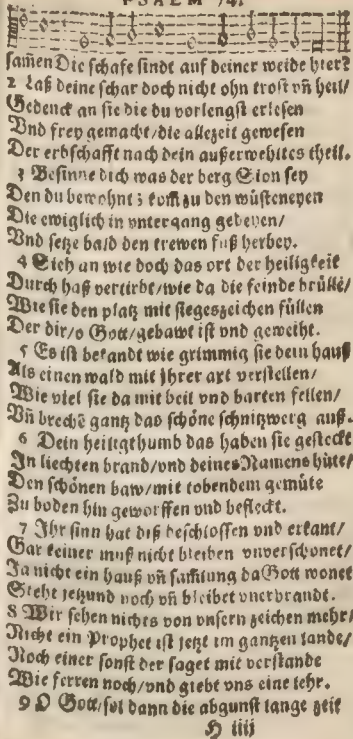
Du hast/das ich nicht fallen sollen/
Die rechte Hand mir geben sollen.
Du wirst mich auch durch deinen rath
Begleiten/stets darauff zu gehn
Das ich noch höher möge stehn/
Vnd wo es ruh' vnd ehre hat.

13 Was seh' ich auff den himmel zu?
Wer geht daselbst mich an als du?
Ohn dich ist niemand hier auff erden
Von dem ich kan ergetzt werden.
Ist gleich mein ganzes fleisch nicht heil/
Verschmachtet schon die seele mir/
So bist du/Gott/doch für vnd für/
Mein starker fels/mein bestes theil.

14 So ist vmb diese gang gethan
Die nicht recht halten deine bahn:
Vnd die so harsch von dir weichen
Muß fall vnd vntergang erreichen.
Ich aber bin sehr wol bedacht
Weil mir der HERR am nächsten ist:
Bey Gott hab' ich mir trost ertiehl/
Das ich erzehle seine macht.

Der LXXIV. Psalm.

 Als stößest du vns/HERR/so gar von
dir? Wg heufft sich doch deines eyfers flam-
men Vnd heisser dampff ganz wider die güt-

 samen Die schafe sind auf deiner weide hier?
2 Laß deine schar doch nicht ohn trost vñ heil/
Gedenck an sie die du vorlangst ertiesen
Vnd frey gemacht/die allezeit gewesen
Der erbschafft nach dein außerechtes theil.
3 Besinne dich was der berg Zion sey
Den du berechnst: kom zu den wüsteneyen
Die ewiglich in vntergang geben/
Vnd setze bald den trewen fuß herbey.
4 Steh an wie doch das ort der heiligsteit
Durch haß vertirbt/wie da die feinde brüll/
Wie sie den platz mit siegeszeichen füllen
Der dir/o Gott/gebaut ist vnd geweiht.
5 So ist berandt wie grimmt sie dein hauß
Als einen wald mit ihrer art verstellen/
Wie viel sie da mit beil vnd barten fellen/
Bñ brech' ganz das schöne schnitzweg auß.
6 Dein heiligtthumb das haben sie gesteckt
In liechten brand/vnd deines Namens hütet
Den schönen bau/mit tobendem gemüte
Zu boden hin geworffen vnd besieckt.
7 Ihr sinn hat diß beschlossen vnd erlant/
Gar keiner muß nicht sterben vnverschonet/
Ja nicht ein hauß vñ fassung da Gott woneet
Stehe ze hünd noch vñ bleibet vnverbrant.
8 Wir sehen nichts von vnsern zeichen mehr/
Nicht ein Prophet ist setz im ganzen lande/
Noch einer sonst der saget mit verstande
Wie ferren noch/vnd giebt vns eine lehr.
9 O Gott/so! dann die abgunst lange zeit
H iij

PSALM 74.

Mit solchem hohn vñ grossen spotte schmähet
Kanst du dann diß an deinem Namen sehen
Daß ihn der feind verhöhet in ewigkeit?

10 Was wendest du doch deine hand vñ hiet/
Die rechte hand/durch welche wir genesen?

Sie ist genung zurücke schon gewesen:

11 Ach! bringe sie auß deiner schoß herfür.

12 Von alters her ist Gott mein König schon!

Der seine macht noch nie hat abgeleget/
Der alles heil vñ schutz zu wircken pfleget!

Die ganze welt betheilet er darvon.

13 Das wilde meer hat selbst vor dir geeilt!

Du hast es ganz getrennt erst deiner werck!

Die walfisch/ auch sampt ihrer hohen stärd!

Hast du erlegt/vñ ihren eopß zertheilt.

14 Du schlägst das haupt mit aller macht/
engwey

Dem grossen ehler in tieffē meeres gründert!

Es muß das volck an ihm zu essen finden

Das ferren wohnt in stiller wüstenen.

15 Du hast auß stein ein frisches quell ge-
führt/

Dir mußt bach auß harten felsen steigen:

Der ströme flut hat müssen dir verzeigen

Die doch vorhin mit rauschen sich gerühret.

16 Der tag ist dein vñ auch die braune nachts!

Den morgenstern hast du das licht zu führer!

Des Mondens schein im finstern zu regieren!

Der soñen glantz zur ziehe der welt gemacht!

17 Du hast begrängt der erden weites land/
Vñd hier vñd dar der freie zügel gesteckt:

Die sommerzeit so lust vñ frucht erwecket!

Der winter frost/sind arbeit deiner hand.

PSALM 74.

17 Betrachte doch vñd schawe zu/o Gott/
Was höhneren vñd schmach dein feind ver-
übet/

Wie tolles volck auff dich durchaus nichts
Dein Name ist bey ihm nur schimpf vñd spot.

18 Ach! überlass ja dieser bösen schar
In ihre macht nicht deine turteltaube:

19 Sieh ihnen nicht dein armes heer zum raube/
Gedenck an diß aniez vñd immerdar.

20 Besich/ Herr/nim vor dich deinen bund:
Dañ vnser land ist durch vñd durch verheeret:

Es heget nichts als schrecken dß stets wehret/
Als rauberey vñd frevel auff den grund.

21 Stoß ja nicht mehr dē dürftigen hindan/
Damit er stets beschämēt müsse leben:

22 Du wollest mehr dem armen anlaß geben
Daß er dein lob vñd chr erhöhen tan.

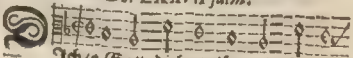
23 Steh auff / o Gott/laß ja dein rechte nicht
nach/ (treibe

Vertritt es selbst / dieweil der Narr nichts
Den ganzen tag als daß er arg verbleibet/
Vñd dich verlegt durch scharffen hohn vñd
schmach.

24 Vergiß es nicht wie stolz man sich em-
pört/ (hen/

Wie hoch die stin vñd pracht der feinde ge-
Mit was sie dir vor auffruhr widerstehen/
Der grösser wächst vñd in sich vermehrt.

Der LXXV. Psalm.



Ich/o Gott/dich pfeifen wir/Dañ die
H v

PSALM 76.

grosse herrlichkeit Deines Namens ist nicht
weit/ Setno gunst ist nahe hier: Es ergehet
jederman Was vor wunder du gethan.

2 Wann ich in mein ehrenampf
Trete wie du mir erkeist/
Vnd die zeit verhanden ist
Dass mich hören allesampt/
Da wil ich einrichter seyn
Dem das rechte gefest allein.

3 Wann das land wil vntergehn
Vnd sich netzet auff den salt/
Auch die menschen allzumal
Mit ihm auff der spize stehen
Wil ich seiner säulen stand
Gründen mit sehr weiser hand.

4 Ich sprach diß den thoren vor:
Ihr mußt nicht ohn sinnen seyn.
Diß gab ich den bösen ein:
Hebe die hörner nicht empor:
Nicht erhebt sie/ puchet nicht/
Stillt den mund der übel spricht.

5 Aufgang/ Mittag/ Abend kam
Nicht verheissen zu der macht
Dass man wird empor gebracht:
Gott ist Richter vmb vnd an/
Welcher den darnieder legt/
Vnd den andern höher tregt.

PSALM 76.

6 Gott hat einen becher voll
Starcken wein in seiner handt:
Ihm ist recht vnd wol betandt
Welchem er ihn gießen soll:
Der Gottlosen erand allein
Sollen trübe heßen seyn.
7 Diß kan ich nicht übergehn/
Ich wil preisen Jacobs Gott:
Ich wil bringen die in spott
Die mit hörnern prächtig stehn:
Also wird die frömmigkeit
Nachmals hoch seyn weit und breitt.

Der LXXVI. Psalm.

Der Juda ist der herr vber and Vile
seiner herrlichkeit vnd macht/ Er streckt sich
durch das ganze land Mit seines Namens
hoher pracht: Zu Salem hat er seine hütet/
Auff Zion ist das hauss der güte.

2 Da siehet man die grosse that
Wie er die bogen vmb vnd an/
Die pfeil? engwey gebrochen hat/
Schid/ schwerde vnd streiten weg gethan:
Die rauberberge mußtten sehen

PSALM 76.

Die wunder so durch dich geschehen.

1 Die stolzen schliessen sicher hin/

Ergaben sich vnd auch ihr gut/

Vnd ließen sincken hand vnd sinn/

Vertohren ihren hohen muth.

2 Jacobs GÖtt/du hast geschlagen

Mit deinem scheitern roß vnd wagen.

4 Du/du bist schrecklich: wer bestehe

Wann du im eyser dich erregst?

Wann daß dein scharffer spruch ergeht/

Vnd du das Recht im himmel begst/

So muß der erden haw erschrecken/

Vnd sich mit furcht vnd schweigen decken.

5 Nun diß geschichte wann du, o GÖtt/

Dich setztst auff den vrtheils-thron

Vnd reuchst die frommen auß der noth/

Giebst ihnen ihrer sanfftmueth lohn:

Da müssen leute die sonst toben:

Dich ganz mit neuen sinnen loben.

6 Wo auch was zorn noch übrig bleibt/

So ist doch seine krafft vnd muth

Der solches alles hintertreibt.

Schawt daß ihr Gott gelübde thut/

Vnd lebt auch wie ihr euch verbindet/

So viel ihr euch vmb ihn befindet.

7 Bringt gaben dem der mächtig heist/

Der auch der höchsten Fürsten sinn

Wie reife trauben niederreißt/

Vnd stürzet ihre pracht dahin/

Der schrecklich muß geschätzt werden

Von allen Königen der erden.

Der LXXVII, Psalm.

PSALM 77.

Ich wil meine stich' erheben/ Vnd nach

Gottes rettung streben: Meine stimme

Neiget empor/ Vnd er neiget mir das ohr.

Ihn ersuch ich an dem tage Meiner grossen

noth vnd klage: Meine hand ist bey der

nackte Auffgerect zu ihm/ vnd wachet.

2 Meines seel' ist als verlassen/

Vnd wil keinen trost nicht fassen:

Ich gedenc' an meinen GÖtt

Nicht ohn heulen in der noth.

Ach: ich muß stets zu dir bringen/

Vnd mein elend vor dich bringen 3

Meines jammers ist so viel

Daß mein geist erstiegen wil.

3 HERR/du wißt mein' augen rühren

Daß sie keinen schlaff nicht spüren/

Mich kömpt angst vnd ohnmacht an/

Daß ich auch nicht reden kan:

Mein sinn tränckt sich mit den jahren

Die von alters her verfahren/

Er bedenckt vnd untersucht

PSALM 77.

Götter zeit geschwinde flucht.

4 Ja es scheint mir mein singen
In den ohren noch zu klingen:
Mein geist redet bey der nacht/
Vnd hat offte also gedacht:
Wird der HERR dann so verbleiben/
Vnd mich ewig von sich treiben?
Hat er ferner dann zu mir
Keine lust mehr noch begier?

5 Schlegt er ihm die grosse güte
Ewiglich auß dem gemüte?
Ob sein wort dann gang verrint
Das doch geht auff kindeskind?
Hat Gott seiner gunst vergessen?
Wil er nichts bey sich ermessen?
Schleust sein zorn die lieb³ jense ein?
Kann er nicht barmherzig seyn?

6 Zulezt sprach ich in dem denken:
Sol ich mich zu tode ernden
Daß des höchsten erwe Hand
Sich einmal hat vmbgewandt?
Ich wil mehr vnd lieber sinnen
Auff dein götliches beginnen/
Auff die heilig-stärke macht/
Vnd was du vor that vollbracht.

7 Deine wunder in dem streiten
Vor so vielen langen zeiten/
Vnd der grossen wercke ziehr
Vberleg³ ich stets bey mir:
Ich muß alles thun vnd tischen
Auff die hohen wercke richten/
Vnd mein mund fängt anders an.
Als er zwar zuvor gethan.

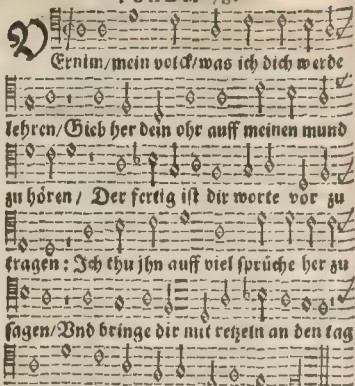
PSALM 77.

8 HERR: es muß auff deinen wegen
Heiligkeit sich einig regen:
Kein Gott ist auff aller welt
Welcher dir die wage heil.
Starcker Gott: du konst nichts machen
Als die höchsten wunderfachen:
Durch der erden weites land
Machst du deine krafft bekandt.
9 Deinen Arm hast du gestrecket/
Vnd dem volcke ruh erwecket/
Hast erlöset auß gefahr
Jacobs volck vnd Josephs schaar.
Als die flut dich sahe kommen/
Als das wasser dich vernommen/
Wurden sie vor angst bewegt/
Vnd ihr tieffer grund geregt.

10 Das gewölt³ hat sich ergossen:
Hagel ist herab geschossen/
Deiner grimmen pfule macht
Hat gewittert vnd getracht.
Donner stieß hoch auß den küfften/
Pliß durchgieng die tiefen küfften/
Vnd der erden ganzer plan
Ward erschüttert vmb vnd an.

11 Meer vnd grosse wässer waren
Deine bahn da du gefahren:
Dennoch hat man nicht gespürt
Daß dein Fuß sie nur berührt.
Wie man schaffe treibt zur weide/
Hast du auch dein volck durch beide
Moses vnd Arons hand
Aufgeführt in freyes land.

Der LXXXVIII. Psalm.



Was lange zeit zuvor verborgen lag.

2 Wie dich vñ das von alters an vns komen/
Das schon vor vns die väter auch vernommen:
Wir wolten es vor ihre kinder bringen/
Die junge welt so vns hernach verdringen
Vnd rühmen sol was Gott erwiesen hat/
Wie stark er sey/ wie groß an wunderthat.

3 Er hat den bund in Jacob lassen schweben/
Vnd das gesetz in Israel gegeben:
Es sollten stets die eltern diese sachen (sien/
Von hand zu hand beandt vñ ruchtbar ma-
Daß die es auch verstehn die noch nicht sindt/
Vnd bringen es so fort auff kindestind.

4 Ihr hoffet sol zu Gott seyn hier auf erden/
Sein thun vnd werck auch nie vergesse wer-
Auff sein gebot sol sich ihr hertz legen/ (den;

Nicht trutzig sich/ wie ihre Väter/ regen/
Das böse volck das Gott hindan gesetzt/
Vnd ihn so sehr durch vnbestand verlegt.
5 Des Ephraims geschlecht/ im bogen schief-
Wol außgeübt/ ist dennoch außgerissen/ (sen
Vnd von der schiacht geharnischt durchge-
gangen: (gen/

Diweil es nicht dem höchsten nachgehan-
Vnd seinen bund gelassen auß der acht/
Auch sein gesetz vnd willen nicht bedacht.

6 Sie haben ganz vergessen seiner stärke/
Vnd was er oft gezeigt vor wunderwercke:
Was er gethan von ihrer Väter wegen
Die selbst geschn sein thun vñ traffe sich regē/
Die alles sehd vnd land durchgangen hat
Von Tantz an der weitgebowten stadt.

7 Er hat den grund der tieffen see gespalten/
Er hieß die flut in einem hauffen halten/
Bis er sein volck da mitten durch geführet:
Vey tage ward die wolcke stets gespüret
Durch die er ihm gezeiget weg vnd bahn:
Des nachtes gieng ein feuer fornenan.

8 Die klippen hieß er in der wüste springen/
Vnd klaren tranck auß ihrer tieffe dringen:
Der harte feiß ward auß sein wort gerissen/
Es mußte sich die klare bach ergießen/
Die reine flut entsprang mit solcher macht
Wie ströme thun so rinnen tag vnd nacht.

9 Doch haben sie begangen sünd' vñ schande/
Vnd ihn erzürnt in diesem dürren lande/
In dem sie da den höchsten durfften scherzē/
Vnd ihn versucht auß vngewerem hertzen:
Da sie von ihm der sie so wol genähret

Nach ihrer lust vnd wunsche kost begehrt.
 10 Sie kündte jm mit worten noch verweisen :
 Wird Gott vns hier im wüsten walde speisē?
 Der rawe fels zwar musste wasser geben :
 Setzt er dan̄ jetzt auch einen tisch darneben?
 Wird ihm sein vort zu nähren möglich seyn?
 Wo schaffe er fleisch zu ihrem essen ein?
 31 Dis wußte nun der Herr der alles höret/
 Darum̄ sich auch der zorn bey ihm em̄ dret/
 Daß er den grim̄ auff Jacob ließ ergehen/
 Vnd eyfers glut in Israel entstehen/
 Dieweil sie Gott im glauben nicht ver trawet/
 Noch auff sein heil gehoffet vnd gebawet.

12 Doch wolte er auch die höchsten wolcken
 rühren/

Vnd that befehl den grossen himmelsthüren
 Sich auff zu thun/ zu geben seinen segē :
 Die süße kost das Manna war sein regen :
 Damit sie ja nicht wisten von beschwer/
 Viel himmelskorn auff sie von oben her.

13 Er hat vor sie das Engelbrodt gegeben/
 Das jeglicher darvon erhielt sein leben/
 Er hat gestillt ihr wünschē vnd verlangen/
 Vnd sie volauff die speise lassen fangen.

Mit seiner krafft trieb er den Nordwind auf/
 Es kam durch ihn der Südwind in den lauff.

14 Er ließ das fleisch so leicht als regē kömē/
 So dick als schaub wird in die lufft genömē
 Wañ sturm sich regt: er ließ sie vögel kriegen
 Als viel man sand sieht an dem meere liegen:
 Sie flogen dar im lager vmb vnd an/
 Vnd seinem zelt ergrieff sie jederman.

15 Sie wurde stets mit reicher hand genähret/

Vnd assen mehr als sonst der leib begehret 3
 Er hatte sie nach ihrem wunsch' erfüllet :
 Doch ward die lust zur wollust nicht gestillet:
 Sie sehnten sich nach speise ganz vnd gar
 Da noch die kost in ihrem munde war.

16 Auff diß ließ Gott des eyfers flammen
 lauffen/

Traff hin vnd her die fetten in dem hauffen/
 Schlug Israel der mannschafft blüte nieder.
 Auch diß half nicht: sie sündigē doch wieder/
 Sie fragten nicht's nach aller wunderthat
 Die er der Hexa so klar erwiesen hat.

17 Drum ließ er auch ihr leben nur verterbē
 Durch eitelkeit/ vñ sie mit schrecken sterben :
 Wañ er sie nun zum theile schon erschlagen/
 Da stengen sie erst an nach ihm zu fragen/
 Da kamen sie vnd klagten über noth/

Vnd suchten früh vnd embsig ihren Gott/
 18 Da sagten sie : er sey ihr fels gewesen/
 Der höchste Gott der habe sie ertesen/
 Anß aller angst errettet vnd gezogen :

Wiewol ihr wort nur falsch war vñ ertogēz
 Sie wolten ihm mit glatten reden bey/
 Vnd trugen sich mit binden heuchelen.

19 Da herge war nicht eines mit dem munde/
 Sie hielten nicht bey ihres Gottes bunde :
 Doch hat er diß auß gnaden auch vergeben/
 Vnd sie nicht gar gestraffet an dem leben :
 Er hat den zorn zum offtern abgemandt/
 Sein schwerer grim̄ der ist nicht ganz ent-
 brandt.

(weren/
 20 Er sann ihm nach wie daß sie fleisch nur
 Vñ leichter wind der nicht kan wiederkehrē.

Wie oft doch hat ihr murren vnd getüßelt
Ihn trefflich sehr erbittert in der wüsten?
Wie manches mal da seiner nicht verschont/
Als sie den wald vnd öden ort bewohnt?

21 Sie haben Gott versucht mit schlimmen
renden/

Vnd den umgibt durch arges thun vnd
Der Israel auß aller noth entrissen: (sen/
Sie wolten nichts von seiner Hand nun wis-
Vñ hielten fast den tag nicht mehr vor war
Der sie gebracht auß feindlicher gefahr.

22 Vnd damals hat Egypten sollen sehen
Der zeichē machte die bloß durch ihn geschēhē/
Das Tanisfeld/ das land der schönen awen/
Hatt schreckens voll die wüder mußē schawē.
Der bache strom hat er in blut verkehrt/
Vnd so den trant des wassers abgewehrt.

23 Er ließ sie auch vom ungeheuer fressen:
Die frösche sind bey ihnen eingessen:
Den ackerbaw/ der alle solte nähren/
Gab er allein den käfern zu verzehren:
Die bewschreckt' als dß blut vñ sawern schweiß
Des selbes auff/ so vieler hände fleiß.

24 Den edlen stock/ der reben pflegt zu tragē/
Hat er mit sturm vnd hagel umbgeschlagen:
Den feigenbaum der wilde wird geheissen
Durch stralentrast darnider lassē schmelzē:
Ihr seisset vich zu nichte ganz gemacht/
Durch schwerē plitz die herden vmbgebracht.

25 Er hat den zorn auß ihren hals geschickt/
Vnd sie erhitze mit eyfer angeblickt:
Den boten auch des unglücks außgesendet/
Sich auß die bahn der grünteit gewendet/

Sie durch den tod erlegt mit voller schar/
Mit pest erwürgt das vich so übrig war.
26 Er ließ den schlag Egypten durch berührē
Die erstgeburt von menschen vñ von thieren:
Die ganze krafft so zu voran geboren
Im hanse Cham ward durch dē tod verlohren:
Wie schaffen gieng er seinem volcke bey/
Wie einer herd' in ihrer wüsteney.

27 Er hat so wol vnd sicher sie geführt/
Daß sie durch auß kein schrecken nit berührt/
Nach dem ihr feind ersoffen in den wellen.
Er brachte sie an solches ort vnd stellen
Die heilig sind/ bey diesen berg vnd land
Den er erhielt mit seiner rechten hand.

28 Er hat das volck der Heyden aufgetrieben
Vor ihnen her/ vnd sie sind erben blieben
Der rute nach: Israels stämme namen
Der teute zeit' an derer stat sie kamen:
Jedoch ward Gott versucht vñ aufgebracht/
Dieweil sie ganz sein zeugnis nicht bedacht.

29 Sie riefen auß vnd sind ihm tremlos
worden/

(orden:
Den Vätern nach/ vnd wie ihr stamm vnd
Sie schnellten ab als wie ein falscher bogen/
Vnd haben ihn zur eyfersucht bewogen/
Zu zorn erregt durch zellen vnd altar/
Durch hiderweg vnd vieler götzen schar.

30 Nach dem nun Gott gesehn wie sie ver-
blendet/

Hat er sich sehr von Israel gewendet/
Vnd hat den sün verkehrt in zorn vnd hassē/
In Silo auch die wohnung ganz verlassen/
Des zeltes zieht das er ihm auffgesetzt

PSALM 78.

Woh menschen-volck vnd da er sich ergetz.
 31 Den feinden hat er dürfen diß erlauben/
 Daß sie vermocht die Lade weg zu rauben/
 Die er mit ruhm vnd krafft doch wollen füllte.
 Er übertieß sein volck des schwerdtes willen/
 Dieweil ihn nur sein erbe sehr versehret/
 Daß sich sein zorn bey jm gar hoch vermehret.
 32 Sein fewr fraß die pusch so jung von
 Jahren/

Die Jungfern auch verblieben wie sie warē/
 Vnd hörten nie ihr lob vñ brautlied singen;
 Er ließ das schwert die priester selbst durch-
 dringen;

Der tod rief auch die wittwen von der welt
 Eh als sie noch ein trawren angestellt.

33 Drauff hat der H^{er} Er sich wieder auffge-
 macht/ (machet/

Als wie ein mensch auß tieffem schlaff' er-
 wie einer thut dem wein die kräften mehret/
 So daß man lust vñ jauchzen von ihm höret:
 Die feinde hat er abgestrafft hernach/
 Von hintenzu mit einer steten schmach.

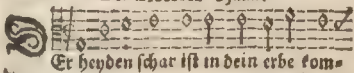
34 Doch endlich noch verließ er Josephs hütē/
 Von Ephraim enghob' er seine güte/
 Ließ dessen ort nicht mehr bey seinem wesen;
 Des Jacobs stamm hat er darvor ertesen/
 Den berg Sion dem er die ehre giebt/
 Vnd welchen er von ganzem herzen liebt.

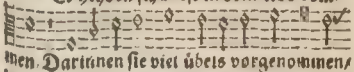
35 Sein heiligtum stehet da hoch aufgeföhret/
 Wie ein pallast der prächtig aufgezietet;
 Es stehet steiff als wie der bau der erden:
 Sein David hat erwehlet sollen werden/
 Sein trewer knecht, den er vom stalle nam/

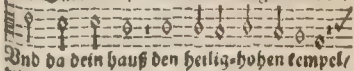
PSALM 79.


Von schaffen weg/ als er zum Reiche kam.
 36 Von seuglingen hatt er ihn lassen huten/
 Ihm Jacobs volck zu weiden anbesohien/
 Vnd Israel sein erbe das er liebte:
 Diß hat er auch gethan vnd recht verübet/
 Im weyden trew vnd müß auff sie gewandt/
 Vnd sie geführt mit allzeit-weißer hand.

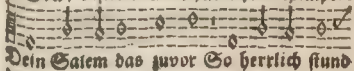
Der LXXIX Psalm.

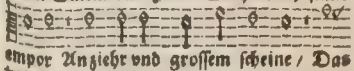
S Er heyden schar ist in dein erbe kom-


men. Vartinen sie viel übelis vorgenommen/


Vnd da dein hauß den heilig-hohen tempel/


Du Gott / belect mit schädlichem exempel:


Dein Saiten das zuvor so herrlich stund


empor Anziehr vnd grossen scheine / Das


haben sie gemacht Mit aller seiner pracht


Gleich einem hauffen steine.
 2 Derselben laß die dich so dienstlich ehren/

PSALM 79.

Vnd derer fleisch die/ Herr/ dir zu gehören/
Das haben sie den thieren übergeben/
Der vögel schar die von dem raube leben:
Vmb Salem hat ihr blut
Wie etne wasserflut
Geschwemmet müssen werden.
Rein mensch war vmb vnd an
Der gutes werck gethan/
Vnd sie gebracht zur erden.

(wegen)

3 Die nachbarschafft die weiß nicht aller/
Was sie für schmach genung vns an sol teg/
Die vnd vns sind verüben nur ihr scherzert/
Vnd schnöden spott / vnd schimpffen vns mit
Wie lange doch/ o GdA? (schmerzen/
Wißt du dann diese noch
Vnd vns dein volck nicht kennen?
Got deines zornes laß/
Der eyfer den du hast
Wie ewig brennen?

(heyden/

4 Geuß deinen grimmen viel lieber auff die
Die sich auff dich im minsten nicht bescheiden/
Vnd laß den haß die Königreiche kennen
Bey welchen man dich nur nicht höret nennen/
Der feind hat ganz vnd gar
Des Jacobs grosse schar
Gefressen vnd verzehret:
Die gabe deiner Hand
Sein lieblich=schönes land
Zerstört vnd verheeret.

5 Gedencke nicht in was vor missethaten
Vnd bösen weg wir vor der zeit gerathen:
Laß deine gunst bald gnädig auff vns komen/
Deweil wir nur gar sehr schon abgenommen.

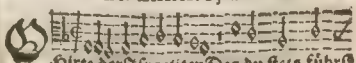
PSALM 79.

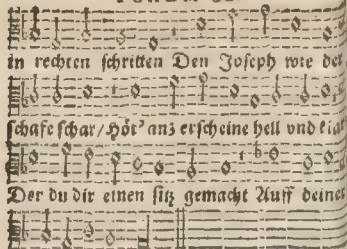
GdA vnser heit vnd ziele/
Komm hilff vns/ daß sich hier
Dein lob bey vns mag regen:
Errette/ laß vns nach
Der sünden schuld vnd schmach/
Von deines Namens wegen.
6 Was sollen doch die heyden vns betrüben
Durch solchen hohn: wo ist ihr Gott vere
blieben?

Gieb vns zu sehn die rache deiner Rechte/
Straff' ab diß volck / die mörder deines
Nim dessen seuffzen an (tracht/
Der nicht enckommen kan/
Vnd ligt in den ketten:
Reiß diese / die den tod
Für augen sehn / auß noth/
Laß deinen Arm sie retten.

7 Laß siebenfach die nachbarn wieder sehen
Was vns vorher von ihnen ist geschehen:
Es bleibe ja die schmach nicht unvergolten/
Damit sie dich/ o Herr/ so sehr gescholten.
Wir deine schafe hier/
Dein volck vnd beste ziele/
Wir wollen dich erheben:
Dein lob vnd herrligkeit
Wird jetzt vnd jederzeit
In vnserm munde schweben.

Der LXXX. Psalm.


Hörte der Israeliten Der du stets führst
3



in rechten schritten Den Joseph wie der
schafe schar / hör' anz erscheine hell vnd klar
Der du dir einen sitz gemacht hast deiner
Cherubinen pracht.

2 Laß Ephraim dein hell recht fassen/
Vnd Benjamin wie auch Manassen
Gott bringe bald dein heil herbey/
Bring' vns zurück: vnd mach' vns frey:
Laß leuchten deiner augen schein
So werden wir im sichern seyn.

3 Wie lange wiltu zornig bleiben/
Vnd ons die rettung hinfertreiben?
Wie lange/ HERR/ GOTT Zebaoth/
Wehrt doch dein grimme vnd diese noth/
Daß vnser herge/ sinn vnd hand
Vey dir muß seyn als unbekant?

4 Du wilst nit thranenbrodt vns nähren/
Schenckst ein ein dreytlingmaß voll zehren/
Die nachbarn hegen gantz vnd strauß/
Die feinde lachen: führ vns auß/
Ihn deiner augen liecht herbey/
GOTT Zebaoth/so sind wir frey.

5 Du hast den weinstock sampt den reben
Welt auß Egypten wollen heben/
Die Heyden wegen sein erlegt/

Vnd ihn gepflantz den ort gefegt:
Ihn wurzelreich vnd groß gemacht/
Daß er das land erfüllt mit pracht.
6 Den bergen künde' er schatten reichen/
Die sprössie hohen Cedern gleichen/
Die äste hiengen überher
Dem rothen bis zum grossen meer:
Es ward von zweigen voll das land
Bis hin an des Eufrates strand.

7 Warum hast du die wand zerrissen/
Daß wer da geht sein tan genießten/
Vnd machst ihn ab ohn alle schew/
Daß ihn zermühn wilde säw/
Daß überall der felder wilde
Daran die lust vnd hunger stille?

8 GOTT Zebaoth/nun wende wieder/
Ach! schaw auß deinem Himmel nieder:
Sieh' auff/nim diesen stock in acht/
Den sprössling laß nicht vnbedacht
Den du gepflantz: erhalt die art
So lengst von dir befestigt ward.

9 Er ist verbrant/ist vmgehawen:
Sie sind verzehrt nur von dem schawen
Da dein gesicht ergrimmet war:
Gib deine hand dem manne dar/
Daß sie des menschen sohn recht fasset/
Den du die sonst befestigt hast.

10 So wollen wir dich nicht begeben:
Erhalt vns daß wir dich erheben.
HERR Zebaoth/komm du herbey
Damit wir werden loß vnd frey:
Laß leuchten deiner augen schein
So werden wir im sichern seyn.

PSALM 81.

Der LXXXI. Psalm.

Ebet jederman **G**ott der groß von
stärke: Singt wer singen kan/ Jauchzet
Jacobs **G**ott Der ein schutz in noth/ Rüh-
met seine wercke.

2 Nempt das psalter Spiel/
Laßt die seiten klingen

Wie es mag vnd wil:

Sucht die Harff herfür/

Laßt der Lauten ziehr
Schön vnd lieblich singen.

3 Vnter' assiet nicht
Der posauenen schallen/

Weil des Mondensticht

New sich sehen leht/

Vnd zur zeit das fest

Wieder eingefallen.

4 Israels geschlecht

Ist hiez zu verbunden:

Dieses alte recht

Vnd die herrligkeit

Hat vor langer zeit

Jacobs **G**ott erfunden.

5 Joseph selbst betam

Zeugniß von dem bunde/

PSALM 81.

Da er waffen nam

Auff Egyptenland:

Ich hört' ohn verstand

Wort' auß fremb dem munde.

6 Gott sprach: diese laß

Hab' ich weggenommen/

Seine hand hat rast/

Vnd gehabt sich wol/

Gang tein eopffweg sol

Run darein mehr kommen:

7 Als du mir geruffe

Ließ ich dich nicht stecken:

Ich hab' auß der luffe

Heimlich zugehört/

Vnd daselbst empört

Donner/plitz vnd schrecken.

8 Ich versuchte dich

Bei den wasserflüssen:

Mein volck höre mich:

Ich schließ' einen bund/

Wo dein hertz vnd mund

Nur darvon wil wissen.

9 Kein Gott sol bei dir

Nicht gefunden werden

Außer eintz mir:

Laß den falschen wahn/

Bete reinen an

Auff der ganzen erden:

10 Ich nur bin dein **G**ott!

Der in schwerem stände

Vnd so grosset noth

Dich mit wunderthat

PSALM 81.

Beggeführet hat
Aus Egyptenlande.

11 Ich den mund nur auff/
So wil ich ihn fütten.
Doch man hört nicht drauff
Was die worte sindt:
Israet ist blind/
Lebt nach seinem willen.

12 Drumh hab' ich sie auch
Immer lassen fahren
Als wie ihr gebrauch
Stets gewehret hat:
Daf ihr thun vnd rath
Wieben wie sie waren.

13 Ach! das meine schau
Dif nur angefangen
Was mein wille war!
Daf Israet nicht
Wider den berich
Metner bahn gegangen!

14 Ehe sie gedacht/
Hett' ich überwunden
Ihrer feinde macht:
Aller zorn vnd neid
Hett' in kurzer zeit
Meine hand empfunden.

15 Die nicht sehn nach Gott
Hetten heucheln sollen
In der angst vnd noth:
Ihnen hett' er ruh
Vnd die zeit darzu
Ewig geben wollen.

16 Er hett' auffgesucht

PSALM 82.

Ihnen zu genießen
Schöne weizenfrucht:
Honig hette dir
Müssen für vnd für
Aus den felsen fließen.

Der LXXXII. Psalm.

Gott selber ist in der gemeine. Kein groß
ser Herr spricht nur alleine, Der Höchste
setzt ihm auch den thron Vnd fodert rechen-
schafft darvon. Wie lange wollt ihr vnrecht
richten? Wie lange wider schuld vnd pflich-
ten Die bösen lassen wol bestehn/ Vnd gunst
vor gute sache gehn?

2 Entscheidet klug der waisen handel/
Hefft armen auch mit treuem wandel/
Das recht versaget keinem nicht
Ob ihm gleich geld vnd gut gebriecht.
Wann dürfftigkeit muß unterliegen
3 iiii

PSALM 82.

So sol sie von euch rettung kriegen:

Reiße den auß loser leute hand

Der euch ersucht vmb widerstand.

3 Jedoch was dienest diß zu wissen?

Sie gehen durch mit blinden füßen:

Ihr ohr ist taub/ ihr liechte ist nacht/

Das ganze land wird durchgebracht.

Ihm ist also: ihr seyd auff erden

Als götter die geehret werden/

Wie man euch auch vor kinder heß

Des HERRN dieser ganzen welt.

4 Doch musset ihr das grab ererben/

Vnd wie die schlechten menschen sterben:

Diß recht schleußt alle Fürsten ein/

Drumb werdet ihr nicht übrig seyn.

Komm du/ o Richter aller heyden/

Auff dessen macht wir vns bescheiden/

O GOTT/ der alles kan vnd weiß/

Vnd richtete diesen erdenkreiß.

Der LXXXII. Psalm.

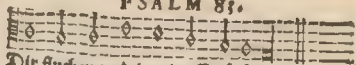
Gott schweig nitmer also sehr/ Thu als

ein tauber doch nicht mehr/ Sey nicht der ruh

durch auß ergeben: Man sieht wie deine feind

de toben/ Wie sie/ an stat daß sich dich loben!

PSALM 83.



Dir fluchen vnd den topff erheben.

2 Sie schmieden auff die schar den rath

Die sich bey dir verborgen hat;

Weg/ sagen sie/ schlage sie barniber/

Diß volck muß nicht mehr seyn auff erden/

Noch Israel genennet werden:

Ihr rath vnd bund laufft der zuwider.

3 Da ist der Idumeer gelt/

Hier Israels vnd Moabs feid/

Die Hagarener/ Gabañiner/

Das grimme heer der Ammoniten/

Das lager der Amalekiten/

Die fremdde schar der Palestiner.

4 Hierzu tömpf auch die reiche Stadt

So Tyrus ihren namen hat/

Ja Assur der doch ferren lieget

Befindet sich bey diesem wercke/

Ist Lothes kinder beste stärke/

Vnd wie ein arm der vor sie kriegel.

5 HERR/ straffe sie/ laß sie fortan

Als wie das stolze Midian/

Wie Esara/ wie Sabin werden/

Die an des Risons bach geschlagen/

Vnd vnderfchartt bey Endor lagen

Als toth vnd vnstat auff der erden.

6 Gib ihren häusern den gewinn

Wie Zeb vnd Horeb zuvor hin/

Laß sie wie Zebah blutig sterben/

Wie Salmana: diereit sie schreyen:

Woan wir wollen hoch geden/

PSALM 84.

Vnd Gottes eigenthumb ererben.

7 **G**ott wende sie als wie ein rade:

Wie stoppel wann es sturmwind hat:

Wie flammen wald vnd berg umbbrennen/

Lass lust vnd wetter auff sie schlagen/

Ihr anettig spott vnd schimpff ertragen/

Herr, daß sie deinen Namen kennen.

8 **L**ass sie mit schmach von dannen gehn/

Vnd ewiglich in schrecken stehn/

Gieb daß sie noch vnd tod berühret/

So wird man sehen weit vnd ferren

Du sehest **G**ott ein **H**err der Herren/

Der diese ganze welt regieret.

Der LXXXIV. Psalm.

Ischön vnd voller lieblichkeit. **G**ott

Zebaoth/ sind jederzeit Die wohnungen in

deiner hüt: **H**err, deiner förd. thöse prach:

Vnd große zier ligt tag vnd nacht In

meinem innersten gemüte. Mein hertz vnd

fleisch jauchze mit begier/ **O** **G**ott, du

ist

ist

PSALM 84.

Ischön vnd voller lieblichkeit. **G**ott

bensquellen/nach dir.

2 **D**er sperting weiß sein haus gar wol/

Die schwelbe wo sie nisten sol/

Vnd ihre junge hin kan setzen 3

Ich/ **Z**ebaoth/wündsch' immerdar/

Mein **G**ott vnd **K**önig/dein altar.

D selig ist der mensch zu schätzen

Dem du dein wohnhaus eingethan

Da er dich allzeit preisen kan.!

3 **D** selig ist dem kafft vnd rath

Von dir kömpt/der im herten hat

Den fuß auff deinach weg zu stellen:

Ich sehe gleichsam überall

Volck wandern durch das maulbeerthall/

Be durstig graben nach den quellen 3

Nich dünck wo keine brunnen seyn

Da sammet man den regen ein.

4 **E**s können hauffen allgemach

In hauffen/bis sie ganz hernach

Der **G**ötter **G**ott auff **S**ion sehen.

Vernim mich doch/o **H**err mein **G**ott/

Erhöre ja/ **G**ott **Z**ebaoth/

Genädig meine bit' vnd stehen 3

Komm neige doch auff mein geschrey/

O **J**acobs **G**ott, dein **D**hr herden.

5 **S**cham an/o **G**ott/mit freundligkeit

Den du gesalbet vnd geweiht:

D vnser schütz/beg dir zu leben

Geh ein tag tausend andern vor 3

Ich wil vmb meines **G**ottes thor

Viel lieber einen hütet gehen/

PSALM 8r.

Als stets in denen zelten seyn

Wo übelthat gehe auß vnd ein.

6 Dann Gott ist unsre Sonn' vnd schiedt

Der vns mit gnad' vnd ehr erfüllet:

Die so nach gutem wandel stehen

Vnd halten eine rechte bahn

Denselben leisset er fortan

Kein gut noch wolfarth nicht entgehen.

HEXX Zebaoth/wie selig ist

Wer hoffet vnd deinen schutz erliest!

Der LXXXV. Psalm.

Du hast o HERR / dein land zuvor ge-

liebt. Hast Jacobs volck auß banden wieder

bracht / Vnd deiner schar die sünde nicht ge-

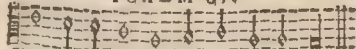
dacht / Die schuld bedeckt damit sie dich be-

erübe. Du hast den orn von dir weit abge-

than / Dein eyser ist gedämpfft vñ hingelegt.

Gieb daß dein trost sich wieder bey vns regt

PSALM 8r.



1 Da unser heil' vnd nim vns gnädig an.

2 Sol nun dein haß so brühen nacht vnd tag?

Sol dieser grimme vns drücken ohne ruh?

Bringst du o HERR vns nicht erquickung zu

Auff daß dein volck sich wieder frewen mag?

Wir sind ja wol gar kaum erbarmens werth

Doch laß das recht nicht über gnade stehn /

Vnd lieber gunst vor grosse schärffe gehn

Nim weg die last die vns so sehr beschwert.

3 Ich hoff' es selbst zu hören was Gott nun

Versprechen wird der heilig-fromen schar /

Daß fried' vnd ruh sol wehren inmerdar

Auff daß sie nicht auß thoreit sünde thun.

Nun seine hülff ist denen gar nicht weit

Die ihm nur sindt mit furchten zugethan /

Damit sein lob bey vns betteiben kan /

Vnd vnser land bewohnen jederzeit.

4 Es wird ein bund mit güt' vñ erew geschewn /

Sich rüssen selbst fried vnd gerecht geit /

Die warheit hier entspreßten weit vnd breit /

Vnd billigkeit vom hohen himmel sehn.

Der HERR wird auch mit segn bey vns stehn /

Damit das land mag wachsen überein:

Gerechtigkeit wird inmer vor ihm seyn /

Vnd für vnd für in vollem schwange gehn.

Der LXXXVI. Psalm.

Du o HERR dein ohr sich neigen / Die

PSALM 86.



2 Gnade/ HERR : du siehst mein beten
 Dich den ganzen tag betreten :
 Spring mir deinem diener bey/
 Daß mein hertz' erfrewet sey :
 Dann zu dir gehet mein gemüthe/
 Du bist gut vñ selbst die güte/
 Vñ verstoßest keinen nicht
 Welcher deinen schutz bespricht.

3 HERR/ich bitte laß mein schreyen
 Für dein trewes ohr gedeyen ;
 Höre mir geneiget zu
 Wie ich mein gebete thu.
 Wann mich trübsat ganz umbringen/
 Vñ die höchsten nöthen dringen/
 So geht mein geschrey vor dich/
 Dann ich weiß du hörest mich.

4 Rein Gott/ HERR/ kan dir sich gleichen
 Alle that muß deinen weichen :

PSALM 86.

Aller Heyden grosse schar/
 Die dein werck sind ganz vñ gart/
 Werden/ HERR/ sich vor dir neigen/
 Deinem Namen ehr erzeigen :
 Groß ist deiner wunder schein/
 Vñ du bist ein Gott allein.
 5 Lehr' auff deiner bahn mich stehen/
 Vñ in deiner warheit gehen/
 Deines Namens fürcht vñ zier
 Sey in meinem hertzen hier.
 Dank wil ich/ mein Gott/ dir sagen
 Ganz mit herzlichem behagen :
 Deinen ruhm vñ herrligkeit
 Wil ich ehren jederzeit.

6 Groß ist deine güte vñ gabe :
 Du hast auß dem tieffen grabe
 Meine seel' hervor gebracht.
 O Gott/ stolzer teute macht
 Wil an meiner noth sich laben :
 Die dich nicht für augen haben
 Die tyrannen stehen mir
 Nach der feste für vñ für.


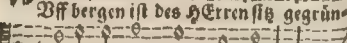

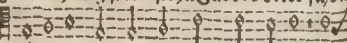
7 Du hergegen hast erbarmen/
 HERR/ mein heiffer/ mit den armen :
 Du bist gnädig vor die schuld/
 Trägest lange zeit gedult/
 Deine güte ist nicht zu zehlen/
 Deine warheit mag nicht fehlen :
 Siehe mich nun wieder an
 Daß ich gnade spüren kan.

8 Laß doch deinen knecht sich stärken/
 Deiner magd sohn rettung mercken :
 Laß ein gutes zeichen sehn/

PSALM 87.

Vnd von wegen mein gescheyt/
Dass sich meine feinde grämen/
Vnd darüber müssen schämen/
Wann du mich in schutz gefasest
Vnd so reich getröstet hast.

Der LXXXVII. Psalm.


Bff bergen ist des HErrns sitz gegrün-

get Die heilig sind 3 stehn Jacobs örter schon

In voller giez/ so liebt der HErr Sion Vor

alles doch was sich daselbst befindet.

2 Wie wird dein lob nun werden hoch ge-
tragen/

Du Gottesstadt/ vnd blühen immerdar?
Von Babylon vnd von Egypten zwar
Bin ich gewohnt bey freunden viel zu sagen.

3 Der Palestin/ die Tyrer/ die Moren
Erheben auch durch die geburt ihr land 3
Doch wird diß wort viel weiter fern bekant:
In Sion ist hier der vnd der geböhren.

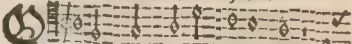
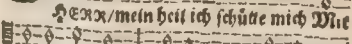
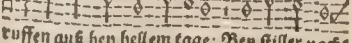
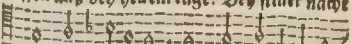
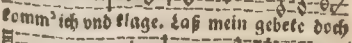
4 Der baw hat selbst von Gott den grund
genommen.

Der HErr wird sie verzeichnen allzumal
Von vort auf vort/ vnd sagen nach der zahl:
Der ist zur weit an so/heim ortekommen.

5 Hierüber muß sich fremde bey mir regen/

PSALM 88.

Mein herkensuell das steigt in mir empor/
Es giebet sich vor grosser lust hervor/ (gen.
Vnd springet gang/ o HErr/ von deinem we-
Der LXXXVIII. Psalm.


Herr/ mein heil ich schütze mich Wie

ruffen auß bey hellem tage: Bey stiller nacht

komm' ich vnd klage. Laß mein gebete doch

vor dich/ Vnd ja dein ohr nicht vngeneigee

Wann mein geschrey hinauffwärts steigt.

2 Dann meine seel' ist jammers voll/
Das grab ist da vor meine leiche 3
Man meynt daß ich mich dem vergleiche
Der in die grube fahren soll.

Ich bin für einen mann zu halten
Dem alle macht vnd krafft veralten.

3 Man sehlt mich zu den todten ein/
Ich weiß so wenig rath zu kriegen

Als leute die erschlagen liegen/
Auf die du nie bedacht wilt seyn/

Die deine hand ganz außgerissen
Daß sie nicht mehr zu wachsen wissen.

4 So tieff ein abgrund nur seyn kan
Darein hast du mich/ Herr/ gezeiget/

PSALM 87.

Wo dieses finsterniß sich regelt/
Wo reuffen sind gang vmb vnd an :
Dem schwerer grimme mit mich verschlingen/
Vnd alle deine stut vmbbringen.

5 Die vor mit freundsich ist mich bedache
Hast du getrieben weit von hinne :
Hast ihnen im gesicht vnd sinne
Zu grossen greuel mich gemacht/
Daß sie nun ferren von mir stehen :
Ich bin versperrt / an nicht entgehen.

6 Mein auge das vertunckelt mir
Vor angst darmit es ist umbfangen.
HERR täglich ruff' ich mit verlangen :
Ich rechte meine hand zu dir.

Wirst du denselben wunder zelgen
Die todt sind vnd wol müssen schweigen ?

7 Steht jemand der gestorben ist
Auch auff mit danckbarem gemüte ?
Wird dann im grabe deiner gütte
Ihr rechter preis vnd ruhm ertieft ?
Wird deine treu ein lob erwerben
Da wo die würmer vns verderben ?

9 Wird wol im finstern möglic seyn/
Wann einer steckt in der erden/
Daß deine wunder helle werden ?
Wird die gerechtigkeit den schein
Vnd grossen glantz auch von sich geben
Wo nächte des vergessens schweben ?

9 Ich armer schrey' o HERR zu dir :
Eh als der tag ist angereten
Bin ich schon da mit meinem beten :
Vnd meine seele kömpt nicht für -
Was birgest du HERR das gesichte/

PSALM 89.

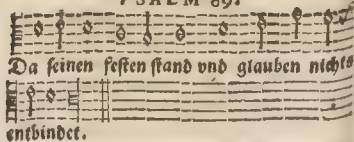
Vnd scheldest nicht mit deinem schlechte ?

10 Ich fühle jammer vnd verdruß/
Vor angst muß ich in ohnmacht stecken :
Ich trage hefftig sehr dem schrecken/
So daß ich auch verzagen muß.
Durch deinen grimme' werd ich beschweret/
Von deiner plage ganz verzehret.

11 Sie dringet täglich zu mir an
Wie wasser die sich hoch ergossen :
Sie hat mich ganz vnd gar umbflossen.
Du hast mich weit hinweg gethan
Von allen freunden vnd verwandten :
Ich bin verborgen den bekandten.

Der LXXXIX. Ps. Im.

S Es HERRN gütigkeit ist allzeit mein
Gefang. Mein mund lobt seine treu diß gan-
ze lebentlang. Ich hab' allzeit gesagt : Die
wolthat wird stets wehren. So weit sich
ewig nicht in endung wird verkehrt. Du hast
dein wahres wort im himmel eingegründet



Da seinen festen stand vnd glauben nicht
entbindet.
2 Ich habe/ sagtest du / ganz väterlich be-
dacht Die anserwehlte schar/ vnd einen bund
gemacht ; Dem David den ich mir zu diensten
auferkoren Ingleichen einen eyd der thewet
ist geschworen ; Dein samen ist von mir vnd
endlich steiff gesetzet / Dein sinel bleibet von
gewalt der geiten vnverleget.

3 Was dieser schöne bau der himmel ist
vnd hat Das preiset/ HERR/dein werck vnd
grosse wunderthat ; Wo fromme leute sind
vnd gute sammlung haben Da lobt man dei-
ne trew vnd ihre werthe gaben ; (Dann wel-
chen kan man wol mit diesem HERRen glei-
chen So wolt der sternen siz/die hohen wol-
cken/reichen ?

4 Wer ist geböhren doch auff erden vmb
vnd an. So mächtig er auch ist/der gleich als
du seyn kan ? Der HERR zeigt maiestet wo
heilig raht ergeth ; In hört mit furchten
an die schar so vmb ihn stehet. Wer ist es der
sich so hoch als du an trächten schwinget/
O HERR / Gott Zebaoth ? du bist mit trew
vmb ringet.

5 Es ist dir vnterthan des wilcken meeres
pracht/ Die wellen legen sich vnd hören deine
macht : Egypten dem der muth vorhin so
hoch gestiegen hast du als die zermalmte die

lobt geschlagen liegen : Du hast der feinde
Heer derstrewet ohn erbarmen / Als etwan
staub vnd wind/durch trächte deiner armen.

6 Dein ist der himmel bau/ dein ist der er-
den kreis / Die weitbewohnte weite ist deiner
gründung preis/ Vnd was sie hegt vnd tregt:
es ist der wind von Norden / Wie auch der
linde Sud von dir erschaffen worden ; Der
Thabor abendwärts / vnd Hermon gegen
morgen Die lassen auch dein lob mit singen
vnverborgen.

7 Dein arm hat viel gewalt / die Hand ist
stark vnd schwer / Vnd deine Rechte reicht
sehr hoch vnd weit vmbher : Gerechtigkeit
vnd recht muß als ein grundfuß stützen Den
thron auff welchem du die billigkeit wißt
schützen : Genad' vnd wißte trew sind stets
dir im gesichte/ Daß jede was du ihr befehlest
bald verrichte.

8 Wie selig ist das volck / wie trefflich wol
daran Das deine gegenwart vnd klang ver-
nehmen kan ! Sie werden frölich dir vor dei-
nen augen stehen / Vnd sicher jederzeit nach
ihrem liechte gehen ; Auch also oft der tag
sich wird zu ihnen lencken An deines Namens
zehr mit voller lust gedanken.

9 Ihr hertz vnd ganzer muth wird werden
hoch gefaßt Durch die gerechtigkeit die du
stets vmb dich hast : Dann was sie auch be-
gehn für sachen/thun vnd wercke / So bist du
jederzeit der zierath ihrer stärckes Vnd de-
ner liebe gunst die niemals vns begeben Wird
lassen vnser horn vnd trächten sich erheben.

PSALM 89.

10 Vom HERRN ist der schild der uns beschützt allein/ Der heilig/ Israels sezt uns fern König ein : Du hast zur seiben zeit zu dem der dir behaget / Gesichtesweise zwar/ dergleichen wort gesagt : Ich habe selber mir erkieset einen helden / Von dessen heilsershand man viel wird können meiden.

11 Ich habe diesen schon erhöhet vnd auffgestelt/ Auf alles volkes schar der herrlich mir gefelt / Vnd David meinen knecht den ich dazzu erwelt/ Gesalbet vnd geweiht mit heilig-grünem öle/ Bey welchem meine Hand gewislich sol verbleiben/ Vnd den mein starker Arm zu grosser that wird treiben.

12 Kein feind der auff ihn geht vnd mit gewalt verfehrt/ Kein mensch der ihn mit list zu überzeihn beehrt / Sol sezt vnd niemals ihn nicht dämpffen noch vertreiben. Die ihm zuwider sind wil ich durchauß zerreiben/ Für seinem angesicht / auch welche feindschaft ertragen Vnd ihm gehässig sind zu boden nieder schlagen.

13 Dann meine rechte trew vnd edte gütegeleit Sol vmb vnd über ihn sich schwingen jederzeit/ Daß seiner stärke horn von meines Namens wegen Hinfort sich prächtig wirdt in aller höhe regen / Ich wil ihm diese hand bis an des meeres wellen / Vnd seine rechte faust bey grosse stünße stellen.

14 Du bist mein Vater selbst/ (wird seine sage seyn) Mein Gott der mich beschützt/ mein seß vnd heil allein. Mein erstgeborner Sohn sol er genennet auch werden / So

PSALM 89.

edlich wird kein Herr noch König seyn auff erden : Ja meiner liebe gunst muß ewig ob ihm walten/ Den bund so ich gemacht wil ich ihm treulich halten.

15 Sein reicher samen sol von zeit zu zeit bestehn/ Sein stut weit himmel sind vnd ihre kreife gehn : Zwar straffe muß not seyn/ wo seine kinder lassen Was mein gesetz heist/ vnd meine Rechte lassen : Wo sie entheiligung verüben an den lehren Die meine sagung gibt/ vnd mein gebot nicht ehren.

16 Die scharffe rute sol der laster straffe seyn/ Auf sünden sol ergehn der schläge zucht vnd pein : Doch meine güte wird ihn nimmermehr betriegen / Ingeteichen meine trew vnd glauben nicht erliegen : Ich wil den süßen bund durchauß nicht hinterreiben / Das wort so ich geredt wird vnverändert bleiben.

17 Der schwur ist einmal da / bey meiner heiligkeit / (Daß ich dem David nun wil ligen/ daß sey weit.) Sein stamm sol ewig seyn / sein stut so lange wehren Als sich der Sonnen rad am himmel vmb wird ehren/ Vnd als des Mondens schein bey schlaffeszeiten wird wachen/ Sie sollen zeugen seyn von oben dieser sachen.

18 Doch stoßest du vns aus als eine schwere last / Vnd fassst den in zorn den du gesalbet hast : Ja deines knechtes hund vernichtest du jetzt wieder/ Vnd wirffst seine tron/ ach! auf den boden nieder : Die mawren hast du ihm herunter lassen reissen / Vnd seine festungen ganz schmelzen vnd zerschmelzen.

PSALM 89.

19 Wer nur vorüber gieng der grieff ihn
feindlich an/Er ward mit plünderen beraubt
von jederman: Die ganze nachbarschafft
weiß nicht genung zu spotten: Du hast auch
noch erhöhet der feinde stolze rotten/Vnd also/
die ihn doch biß auff die seele hassen/ Zu
längst verhoffter lust vnd fremden kommen
lassen.

20 Du hast sein scharffes schwerdt mit
scharten stumpff gemacht/Vnd ihn im streits
nicht gestärket vnd auffgebracht/Ihm seinen
glantz verterbet/den ehrentut gestürzet/Hast
ihm die grüne zeit der jugend abgetürket/
Vnd ihn so sehr mit spott vnd aller schmach
bedeckt/ Daß er sein blödes haupt ganz
schamroth jetzt verdecket.

21 Wie lange doch/o Gott! vermeynest du
dann dich/ HERR/ HERR/ für vns vnd ihu
zu bergen ewiglich? Sol dann dein grim
m vnd zorn als heisses feuer brennen? Scham
an wie eilends doch mein leben weg muß ren
nen. Was weren dann von dir so vieler men
schen orden/ Die leute dieser welt/vmbsonst
geschaffen worden?

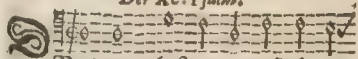
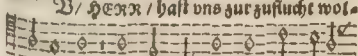
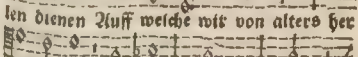
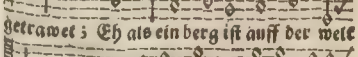
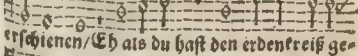
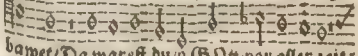
22 Wer lebet der nicht geht des bleichen
todes bahn? Wer ist es der sich selbst des
grabes euffern kan? Wo ist die alte gunst die
du so vnverbrochen Von deiner trew/o HERR/
dem David hast versprochen? Gedende/
schaw doch wo deine knechte bleiben/ Vnd
wie man schimpff vnd hohn mit ihnen jetzt
kan treiben?

23 Sieh an wie nisch vmbbringe so viel

PSALM 90.

vöcker neide Die ihren muth an mir ergehen
weit vnd breit/ Mit was vor herber art/ o
HERR/sie dieses schmähen/Daß wir so lan
ge zeit nach Christus ankunfft sehen. Dem
höchsten Gott allein/durch den wir alle leben
(Diß spricht mein ganzer sinn) sey ehr vnd
preis gegeben.

Der XC. Psalm.


D/ HERR/ hast vns zur zusucht wol

len dienen Auf welche wir von alters her

getrawet: Eh als ein berg ist auff der welt

erschienen/Eh als du hast den erdentreis ge

barwet/Da war est du/o Gott vor aller zeit

Vnd bleibest auch jetzt vnd in ewigkeit.

2 Den sterblichen germalnest du vnd sagest:
Kompt wiederumb/kompt her/ihr menschen
kinder: (gest.
Weil du auch nicht nach tausend jahren frä
Sie sind gewiß vor deinen augen minder
Als nur der tag der gestern hingebracht/

PSALM 90.

Als kurze zeit die einer nächstlich wacht.
3 Du raffst sie weg wie stromer/saut/ vñ fiedest:
Sie sind ein traum der schnupf vnd auch ver-
gehet 3

Frei grünen sie wie gras die ziehr der wälder
Das ha'd verweilt/ bz in dem morgen stehen
Vnd stracks verblüht 3 des abends seht man
Die fischel an vnd machet hew darvon. (schon)
4 Wir werden ganz verzehret vñ verderbet
So bald dein zorn sein Feuer auß wil stecken
Wan das dein grün vnd eyser sich erherbet
So stehen wir vnd zittern für dem schreckem
Dein antlitz hat ein lichte das bald ertiest
Die missthat so vns verborgen ist.

5 Dein grosser zorn verkehret vns die tag
Durch seine macht vnd gelimmiges gesehe 3
Der zeiten flucht geht zwischen lust vnd plag
Behende durch wie nichtiges geschwähe.
Dich leben laufft auff zehn mal sieben an 3
So viel sind Jahr' als einer bleiben kan.
6 Wird einer dann gar langsam abgelosen/
Da mag er ja auf zweymal vierzig kommen
Wo alles nun gar löstlich ist gewesen
So hat man müß vnd arbeit eingenommen
Wann nachmals vns der kurzen rast gewis
Wird abgerupft/ so fliegen wir dahin.
7 Wer aber kan/ Herr/ deinen zorn erkennen
Vnd/ wie er sol/ ihm deine furcht erweltren
Wann das er sieht den grossen eyser brechen
Lehr' vns also die lebensstage zehlen
Daf unser hertz auff dich sey zugewandt/
Vnd lege sich auff weisheit vnd verstand.

PSALM 91.

8kehr' vmb/ o Herr! wann wirst du hülf
schicken?

Laß gnade sich bey denen knechten regen:
So bald der tag wird auß den wolcken blitz
So mach' vns satt mit deiner gute segn/
Damit man dir stets frölich singen mag:
Du hast vns vor geplaget manchen tag.
9 Erschew vns doch vns ist sehr viel geschick:
Laß nun dein werck bey deinen dienern halt:
Vnd deine ziehr bey ihren kindern sehen/
Die grosse gunst auch über vns jetzt wallen:
Zeit' vnser thun mit deiner weisen Hand/
Verteil' ihm/ Herr/ stets fortgang vnd be-
stand.

Der XCI. Psalm.

10 Er ihm des höchsten schirm ertiest
Da wohnung auff zu schlagen / Vnd vnter
seinem schatt ist/ Zu dem kan ich auch sagen:
Der Herr wil meine zucht seyn / Er ist
mein schloß vnd schange: Mein Gott auf dem
ich trost allein Vnd alle hoffnung pflanze,

PSALM 91.

2 Ist gleich des stellers garu gelege
So wird er doch dich lösen 3

Er wird wo faule pest sich regt/
Dich ziehn auß allem bösen :

Der flügel seiner liebebrunst
Sol umb dich her sich strecken/
Vnd seiner warheit trewe gunst

Wird als ein schild dich decken.

3 Schaw auff das dich bey stiller nacht
Kein gramen kan betriegen/
Noch wo du siehst des pfeiles machte

Wey hellem tage fliegen:

Erstret nicht wann die schwarze pest
Im finstern schon wird schleichen/
Vnd grimme sucht sich spüren lese

Wey mittagzeit ingleichen

4 Dir werden tausend an der zahl
Zur sincken plötzlich sterben/
Zur rechten so viel zehen mal/
Auff dich sol nichts doch erben.

Ja wann diß also wird geschehn
Wirst du die augen weiden/
Vnd die verdiente straffe sehn

Die bösen menschen leiden.

5 Diuweit du sprichst : mein trost ist Gott/
Vnd ganz dich sicher schützet /
Weil du den höchsten in der noth

Für deine zusucht setzet/
Als sol kein ubel noch gefahr
Dich jergendt überziehen/
Die plage wird auch ganz vnd gar

Vor deinem zelte fliehen.

6 Er wird die Engel neben dir

PSALM 92.

Sehr wachsam lassen gehen/
Vnd schaffen das sie für vnd für

Wey deinen kriden stehen 3

Sie werden dich wie mütter sein
Auff beyden händen tragen/
Damit dein fuß sich über stein.

Vnd stock nicht darff belagen.

7 Auff löwen wirst du seyn bewahrt/
Wirst nur der schlangen lachen/
Zertreten löwen junger art/
Zertnirschen wilde draehen.

Weil er in meiner liebe brennt/
Spricht Gott/wil ich ihn schützen 3

Ja weil er mich mit namen nennt/
So sol er höher sitzen.

8 Ich wil ihn hören wann er rufft/
Auch seine noth bezwingen/
Ihn retten vnd in freye lufft/
Ja hoch zu ehren/bringen :

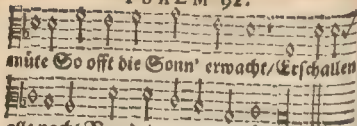
Ich wil ihn lange lebenszeit
Wey frischem leibe geben :

Es sol mein heit vnd gütigkeit
Ihm im gesichte schweben.

Der XCII. Psalm.

Est sehr gut **G**ott preisen **V**nd deines
Namens zieh **D**en höchsten für vnd für **S**ein
lob vnd ruhm erweisen 3 Erheben dein ge

PSALM 92.



in blüte So oft die Sonn' erwacht/ Erschallen

alle nacht Von deiner waren güt.

2 Sie auff die Laute bringen

So gehen seiten heft/

Auff Geigen wolgestelle/

Auff Harffen schön' erklingen :

Dann du erquickst mein leben

Durch deiner wercke krafft :

Was deine Hand geschaffte

Sol meine stimm' erheben.

3 Zu deinen grossen thaten

Reicht keines menschen mund :

GDa/ deiner sinnen grund

Ist nimmer zu errathen.

Du tan der nicht erschen

Dem sinn vnd wiz gebricht :

Ein narr betrachtet nicht

Wie solches mag geschehen :

4 Daß böse so entsprossen

Wie frisches gras beginnt

Vnd die in blüte findt

So gut zu thun nicht wissen.

Wor durch sie selbst sich treiben

Zum fall in ewigkeit :

Du/GDa/ wirst allezeit

Der höchste seyn vnd bleiben.

5 Dein feind/HERR/dein feind sendet

Sich in verkerb vnd noth :

Es berstet der/so GDa/

PSALM 92.

Der böses thut vnd dencket.

Als wie das einhorn gehet

Mit seines hornes stiehr :

So eben wird von dir

Auch mein horn seyn erhöhtet.

6 Dein ote wird mich netzen

Das erst recht grünen sol :

Mein auge wird sich wol

An den belügern legen.

Die mich so sehr verfehrent/

Die auffstehn wider mich/

Von denen wil noch ich

Mit meinen ohren hören.

7 Wie edle Palmen stehen

Wird der gerechte seyn/

Wie Cedern groß vnd fein

Auff Libanus reichen höhen.

Sie werden frucht erziehen

Gepflanzt in Gottes hauss/

Vnd lustig auß vnd auß

In seinen höfen blühen.

8 An ihnen wird sich zeigen

Gar keiner jahre flucht/

Sie sollen fett an frucht

Vnd grüne seyn an zweigen :

Damit man so verstehe

GDa sey gerechtigkeit/

Vnd mein feist jederzeit/

Der vnrecht nie begehe.

Der XCIII. Psalm.

K liij

PSALM 91.

S Er HERR regirt durch seine grosse
 macht / Ist angethan mit herzigkeit vnd
 pracht / Er hat gewalt zur eilebung angelegt/
 die kräfte sind der gürtel den er trägt.

2 Dß ganze hier / der erden schönes hauß/
 Hat er so steiff gesetzt auß vnd auß/
 Daß sich sein bau / wann alles vmb vnd an
 Gleich stürmen wil / nur nicht bewegen kan.

3 Des Reiches thron darauff du jederzeit
 Zu sitzen pflegst steht auff der ewigkeit :
 Eh außer dich nichts war als nichts allein
 Da hastest du dein wesen / thun vnd seyn.

4 Der wasser gruß / o HERR / nympt vollen
 lauff / (auff /

Die springflut steigt mit grossem brausen
 Der flüsse trutz macht häufig sich hervor/
 Der wellen krafft schlägt in der luffte empor :
 Jedoch der Herr der auß dß wolcken schwebt
 Ist stärker noch / wann er sich rühret vnd hebt/
 Dann aller jörn der ströme weit vmbher/
 Dann wider sturm vnd ungestümes meer.

6 Wie ist vnd bleibe dein zeugniß thierdar/
 O HERR / o Gott / so ganz gewiß vnd war !
 Wie ist dein hauß gegirret weit vnd breit
 Dñ zeit vnd ilet mit aller heiligkeit !

PSALM 94.
 Der XCIV. Psalm.

G HERR / o Gott gerechter rache / O du
 vergelter böser sache / Brich doch mit deinen
 straten an : Laß dem o Richter aller welt/
 Die straffe nicht unzugestellt Der sich vor
 pracht nicht kennen kan.

2 Wie lange sollen frölich leben
 Die nie ein gutes angegeben ?
 Wie lange wehrt ihr trutz vnd macht ?
 Wie schwingen die sich in den wind
 Die doch durch auß nichts gutes sindt/
 Mit ihrer stolzen worte pracht ?

3 Sie halten / HERR / dein volck sehr herbe/
 Vnd drucken dir dein liebes erbe :
 Sie greiffen witwen mörderlich an/
 Sie tödten (o ein schändes ding !)
 Sie tödten auch den fremdbelting/
 Vnd walsen welche nichts gethan.

4 Gdt / sagen sie / ist außer sorgen/
 Des Jacobs Gdt pflegt wol zu borgen :
 Er weiß nichts vnd sieht hier nicht ein,
 Ihr leut / oñ sinnen vnd verstand

PSALM 94.

Ist euch dann gar kein witz bekandt?

Wann dencket ihr doch klug zu seyn?

1 Wird der von euch für taub geschätzt?

Der euch die ohren angesetzt?

Des auges schöpffer ist er blind?

Sei der nicht straffen dessen zucht

So vieler Heyden thun besucht?

Von weichen lehr und weisheit sindt?

6 Der Herr weiß wol der menschen sinnen/

Vnd wie sie eitelkeit beginnen.

7 Mehr als wol ist der daran

Der deine vater-rute spürt/

Vnd diß was ihm zu thun gebührt/

Auß deinem munde hören kan:

7 So hat er ruh von denen tagen

Die ungemach vnd übel tragen/

Ist nur auß dich vnd sich bedacht/

Wiß dem der seine lebenszeit

Verbringe in böser sicherheit

Die letzte grube wird gemacht.

8 Er wird vorwar sein volck nicht hassen/

Sein erbe wird der Herr nicht lassen:

Sein recht wird seyn gerechtigkeit:

Es werden ihm auß tündestind

Die ehrbar von gemüte sindt

Stets folge leisten jederzeit.

9 Wer hilfft die bösen mir bekriegen?

Wer schläget sie/ vnd leßt mich siegen?

10 Da nimpt sich selbsts meiner an/

Ich lege sonst schon außsgerect/

Vnd in der erden schoß versteckt:

Es were längst umb mich gethan.

10 Ich sagte nur: mein fuß wil gleichen/

PSALM 95.

Da war mir deine gunst zur selten/

Daß ich durchaus nicht ward vertekelt:

Da meines hertzens ganzer grund

In stimm-ernst vnd erawren stund

Hatt dein trost meinen sinn ergent.

11 Sei derer stut bey deinem stehen

Die wider recht auß schaden gehen/

Vnd hegen krieg vnd tyranny:

Sie halten hauffenweise rath

Wie der so nichts vermöcht hat

Vnd ehrtlich lebt zu richten sey.

12 Nun Gott der ist mein wall vnd werck/

Die beste zusucht/ seß vnd stärke:

Er wird dem volck entgegen stehn/

Den bösen leuten widerstand

Vermassen thun mit starcker hand

Daß sie zu grund vnd boden gehn.

Der XCIV. Psalm.

B Erhebt uns den höchsten Göt/

Den festen vnd das heil in noth/ Wir freu-

den loben vnd besingen: Wir wollen ihm

für augen stehn: Ihm dankbarlich entgegen

gehn/ Vnd nie beherzter stimm' erklingen.

PSALM 95.

2 Der Herr ist König immerdar/
Gott über aller götter schar/
Vor denen sich die Heyden neigen:
Er hat der erden weites land
Sampt ihren klüfften in der Hand/
Die berge sind sein erb vnd eigen.

3 Was meer vnd trucken heist ist sein/
Er hat es auch gemacht allein
Durch seiner Hände weise stärke.
Kompt/last vns beugen knie vnd sinn/
Fallt nieder vor dem Herren hin:
Dann wir sindt alle seine wercke.

4 Er ist ein Gott der vnser ist/
Der vns zu seiner schar erkieß/
Vnd allzeit führet auff grüne weide:
Wir sind die schafe die er liebt/
Auff die er treulich achtung giebt
Damit ja keines mangel leide.

5 Drumb wo er euch noch heute lockt/
So seyd im hergen vnverstoct
Last hertigkeit euch nicht gelüsten/
Wie etwan in Arabia
Zu Massa vnd zu Meriba
Vorhin ergangen in der wüsten.

6 Es haben ewre Väter mich
Versucht/was gleich vor thaten ich
In ihren augen lieb geschähen:
Was vor verdruß mir diß auch war/
So hab' ich vierzig ganzer jahr
Ihr wesen also angesehen.

7 Den tenten steng ich endlich an/
Streckt in dem hergen blinder wahn
Der meinen weg nicht wil verstehen:

PSALM 96.

Drumb schwur ich zornig auch den eyd/
Diß volck sol nun in ewigkeit
In meine ruh vnd lust nicht gehen.

Der XCVI. Psalm.

Ginget Gott ein neues lied zu ehren/ D
erdentreib/last dein lob hören/ Tauchet jeder
wie er kan vnd mag/ last ewre stimme tag
auff tag Von seinem heit vnd Namen lehrē.

2 Ergehet den Heyden seine stärke/
Rühmet überall die wunderwercke:
Der Herr ist groß/macht offenbar
Sein lob bey aller völder schar/
Auff daß sie seine thaten mercke.

3 Auch seine fürcheit hoch zu schätzen/
Vnd allen Göttern vor zu setzen:
Der Herr hat diese giezr vnd pracht
Des himmels vnd ihn selbst gemacht:
Die andern Götter sind nur gögen.

4 Für ihm muß pracht vnd ehre stehen/
Krafft/giezr sein heilighumb erhöhen:
Bringt her dem Herren in gemein/
Ihr erden-volck/bringet überein
Worauß ihm ehr vnd ruhme entstehen.

5 Des Herren Namen mußet ihr treiben
Sehr hoch einpor vnd recht beschreiben.

PSALM 96.

Tragt gaben vnd geschenke für:
Kompt her wo heiligkeit vnd ziehr
In seinen förderhöfen bleibey.

6 Reigt euch mit demut in geberden
Hier wo er pflegt gechret zu werden/
Im orte seiner heiligkeit:

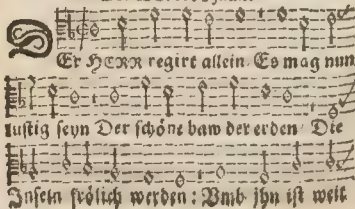
Es musse zittern weit vnd breit
Vor ihm der grosse kreis der erden.

7 Der Herr regiert/spricht bey den heyden/
Er gründet fest vnd wird nicht leiden
Daz dieser weltkreis wanden kan:
Er wird die völker vmb vnd an
Wie recht vnd billich ist entscheiden.

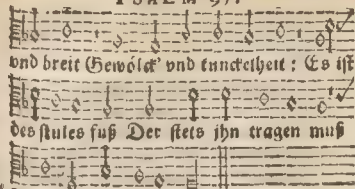
8 Der himmel sol vor lust erklingen/
Der erden baw auß fremden springen/
Die see vnd fische lautbar seyn/
Feld/wild vnd vich froh überein/
Vnd alle bäum' im walde singen.

9 Vnd diß dem HERREN im gesichte.
Er kömpt daz er die erde richte:
Recht wird er richten diese welt/
Sampt allen die sie in sich heilt/
In seiner trew vnd wahrheit liechte.

Der XCIII. Psalm.

 Er Herr regire allein. Es mag nun
lustig seyn Der schöne baw der erden: Die
In dem frolich werden: Vmb ihn ist weit

PSALM 97.

 vnd breit Gewölck vnd tanelheit: Es ist
des stiles fuß Der stets ihn tragen muß

Recht vnd gerechtigkeit.

2 Vor ihm geht prächtig her
Der heissen stammen meer/
Die keine so ihn haßten
Vnangesteket lassen:
Sein pliz durchscheint das selbe
Der weitbewohnten welt/
Das erbreich weiß nicht rath/
Erschrickt vor dieser that
Die ihm wird vorgestelt.

3 Der berge ziehr zergeht/
Wie wach das hiezig steht/
In gegenwart des HERREN.
Der erde weit vnd ferren.
Die himmel zeigen an
Wie recht er stets gethan/
Daz jedes volck alhier
Der grossen ehre ziehr
Mit augen sehen kan.

4 Den selben folget schmach.
Vnd grosse schande nach
Die bißhern ehr erweisen/
Vnd ihre gözen preisen,
Die gömer ehren ihn
Vnd enien alle hin

PSALM 97.

Für seinen hohen thron:
Es höret diß Sion/
Vnd lobet seinen sinn.
5 Wann du zu sitzen pflegst/
HERR/ vnd gericht begist/
So können sich ohn schewen
Die tochter Juda fremen.
Dann HERR/dein ruhm bestehet
So weit die erde gehet/
Du bleibest immerdar/
Vor aller götter schar/
Durch alles land erhöhet.
6 Wer ihn den HERRN liebe
Vnd ihm sein hertz ergiebt/
Der muß das böse lassen/
Vnd alle sünde hassen.
Bey diesen heilt er stand
Wo er sich hingewandt/
Wohnt ihnen kräftig bey/
Macht ihre seele frey
Aus böser menschen hand.
7 Gerechter leute lichte
Vertilchet nimmer nicht:
Die hertzen fromen haben
Der fremden reiche gaben.
Die ihr ohn falschen schein
Euch wißt gerecht zu seyn/
Eynd frölich jederzeit/
Stellt Gottes heiligkeit
Bedächtniß nimmer ein.

Der XCVIII. Psalm.

PSALM 98.

Rompf stimmet frölich vor dem HERRN
Ein lied von neuen reim an: Laßt frölich
hören weit vnd ferren Was große wunder
er gethan Von seiner rechten hand vñ stärke
Kompt vns die ganze wolfarth ein.
Sein arm ist selbst bey diesem wercke/ Sein
heilig-starker Arm allein.
2 Der HERR hat durch vnd durch auf erden
Erwiesen seines heiles ziehl:
Sein recht auch kündig lassen werden
Vor aller vöcker augen hier.
Er hat gedacht an seine güte/
Was trew er Israc gethan:
Man hat gesehen sein gemüte
Auff allen enden vmb vnd an.
3 Der welekreich jauchze Gott zu ehren/
Laßt ewre stimme laudbar seyn/
Laßt die gelehrten seiten hören/
Spielt mit den süßen Harffen ein/

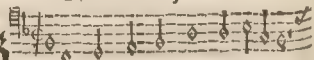
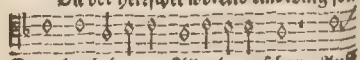
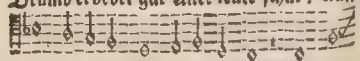
PSALM 98.

Mit Harffen/mit dem Psalmingesange/
Laßt gehen der Trompeten schall/
Macht auff mit dem Posaunentange/
Jauchzt für dem König' allzumal.

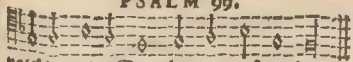
4 Das meer m: s̄ sich mit brausen heben/
Vnd was in seinen armen lebt/
Die erde fremdenzeichen geben/
Wie auch was auff ihr wohnt vnd schwebt:
Die ströme klopfen mit den händen/
Vnd schwingen ihre stut empor:
Die berge singen aller enden/
Vnd bringen volle lust hervor.

1 So sollen sie den HERRN preisen
Wann er sich bey vns eingestellt/
Wann er wird kommen vnd erweisen
Er sey ein Richter aller welt:
Er wird ihr thun nach allen pflichten/
Nach heilschung der gerechtigkeit/
Vnd aller völder sachen richten
Wie billlich vnd ohn vnterscheidt.

Der XCIX. Psalm.


G Die der herrschet wol Als ein König sol/

Drumb erbebet gar Aller leute schar: Auff

den Cherubin Breitet er sich hin: Daß das

PSALM 99.


vnd der erden Gang bewegt muß werden.

Gott besitzet den thron
Prächtig auff Sion:
Er geht hoch empor
Allen völkern vor:
Bringet nun herfür
Seines Namens ziele/
Welcher fürcht erhebet/
Vnd stets heilig schwebet.

3 König/deine macht
Rimpt das recht in acht:
Du gehst jederzeit
Nach der billigkeit:
Bey des Jacobs schar
Hast du immerdar
Solches recht gehbet
Das kein vnrecht liebet.

4 Zieheth jederman
Gott zum höchsten an/
Beugeu knie vnd sinn
Zu dem schemet hin
Da der HERR erhöhet
Mit den füßen steht:
Ehr' ihn was da lebet
Weil er heilig schwebet.
5 Moses vnd Aron
Waren von person
Vnd von amptes krafft
Auff der priesterschaft:
Samuel hielt auch
Geistlichen gebrauch/

PSALM 99.

Daß er mit gebeten
Kam vor ihn getreten.

6 Wann sie ihn geehrt
Hat er bald gehört:
Er gab stets bericht
Durch der seule licht:
Liebet sie da an/

Weil sie recht gethan
Vnd sein wort vnd willen
Pfleget zu erfüllen.

7 Nun du hast/ HERR GOTT/
Sie erhört in noth/
Vnd dich den erzeige
Der gedult geweiget/
Ob du schon auch hast
Rach' vnd zorn gefaßt/
Weil sie dich verletzet
Vnd hindan gesetzt.

8 Ziehet jederman
GOTT zum höchsten an/
Beuget knie vnd sinn
Zu dem berge hin
Wo sich jederzeit
Seine heiligkeit
Herrlich regt vnd hebet:
Weil er heilig schwebet.

Der C. Psalm.

Herr bürger dieser ganzen welt Singet
was dem HERRN wolgefellt/ Ehrt ihn mit

PSALM 100.

Iust geht froh herein / Gehet her vor seinen
augenschein.

2 Der HERR ist GOTT (habe dich in acht)
Nicht wir/ er/ er hat vns gemacht/
Sein volck vnd herde die er nährt/
Vnd seiner weide lost gewehrt.

3 Laß seine thore lautbar seyn/
Gehet zu den förderhöfen ein/
Erhebt ihn da/ bringet lobgesang/
Gehet seinem Namen ehr vnd danck.

4 Der HERR ist freundlich jederzeit/
Die wolthat wehrt in ewigkeit:
Die trew der wir versichert finde
Verbleibt auff Kindes Kindeskind.

Der CI. Psalm.

Ich wil ein lied von gütigkeit erzwin-
gen / Wie ganz gerecht dein rechte ist frölich
singen / Mein seiten spiel sol lauten für vnd
für/ O HERR, von dir.

PSALM 101.

2 Wann du dich wirst geneige zu mir erheben/
Vnd meiner hand das zepter übergeben/
So sol mein weg ein tugendspiegel seyn
Vor groß vnd klein. (ziehren/

3 Mein hauß wil ich mit reinem hertzen/
Kein böses stück in meinen augen führen:
Ich hasse den der keine bahn nicht meynt/
Vnd bin sein feind.

4 Ein schlüner sin muß meiner müßig gehen/
Ein böser mensch der kan von mir nicht stehē:
Wer heimlich falsch von seinem nachsten
Den leid' ich nicht. (spricht

5 Wer sein gesicht in aller höh' erhebet/
Vn deß' muth in pracht vn hoffare schwebet
Dem räum' ich auch so viel gewalt nicht ein/
Vmb mich zu seyn.

6 Den selben wil ich guten anblick geben
Die ehrbar sind vnd etw im lande leben:
Der dienet mir den ich auff rechter bahn
Besinden kan.

7 Wer auff betrug vnd arglist ist beflissen
Den mag ich nicht an meinem hofe wissen:
So laß ich auch ein lügenmaul bey mir
Durch auß nicht für.

8 Von böser art des vo'ckes wil ich sorgen/
Das gantze land zu saubern alle morgen/
Daß weiter nichts mehr sey von überthas
In Gones Stadt.

Der CII. Psalm.



Höre mein gebete/ Weil ich

PSALM 102.

sehnlich vor dich trete: Laß mein schreyen
eräftig seyn / Daß es dringe himmel=ein/
Vnd dein antlig sich nicht decken Wann du
mich in noth siehst stecken: Dein Ohr wolte
ja sich neigen/Vnd du bald gehör erzeigen.

2 Meiner tage frist bestehet
Wie ein rauch der bald vergehet:
Wein gebeyn wird abgezehrt
Als durch einen fetherherd:
Mein hertz ist wie graß geschlagen
Daß die hige nicht kan tragen/
Weit ich auch das brodt zu essen
In der schweren angst vergessen.

3 Durch das seuffzen vnd geweine
Bin ich nichts als haut vnd beine:
Bin verlassen vnd allein
Wie die löffeligans muß seyn/
Wie die nachten' in der wüsten
Still vnd rawrig pflegt zu nisten:
Wie ein sperling auff dem dache
Bin ich einsam stets vnd wache.

4 Tag vor tag muß ich es sehen
Wie mich meyne feinds schmähē:

PSALM 102.

Die so rasen für vnd für
Machen ihren schwur von mir.
Asch ist brodt auff meinem tische/
Tranck sind thranen die ich mische:
Herzensspein vnd milde zehren
Sind die kost so mich muß nähren.

5 Dieses thun des jornes flammen
Den du häufig raffst zusammen:
Weil du vor mich hoch gebracht/
Jetzt der erden gleich gemacht.
Meine zeit ist bald geendet/
Wie ein schatten der sich wendet:
Ich auch muß gedörret werden
Als ein weisses kraut der erden.

6 Doch, **HEXX**/du wirst ewig bleiben/
Dein gedächtnis stets bekleben/
Du wirst auffstehn vnd auch nun
Deinem Sion gnade thun.
Es ist zeit diß an zu blicken/
Vnd mit gütē zu erquicken:
Es st kommen gleit vnd ende
Daß dein heil sich zu ihm wende.

7 Dann hier deine knechte meinen
Es sehr wol mit dessen steinen;
Trawren daß es liegt verdeckt
Vnd in tieffem staube steckt.
Alle Heyden sollen ehren
Gottes Namen vnd ihn hören:
Allen Königen der erden
Sol dein ruh̃ stets heilig werden.

8 Wann der **HEXX** wird Sion bauen/
Wann er sich wirdt lassen schawen
Vnd entdecken weit vnd breit

PSALM 102.

Seine schöne herligkeit/
Wann er die so bloß gelassen
Wirdt in reiche gnade fassen/
Wirdt ihr beten mehr betrachten/
Vnd es ferner nicht verachten.
9 Man wirdt schreiben von dem wesen
Daß es kindestind mag lesen:
Also wirdt die junge welt
Singen was **GDt** wolgefelt:
Weil er hoch herab geschawet/
Wo er ihm den ort gebawet
Da sein heiligtumb zu finden
Dessen ehre nicht kan schwinden.

10 Weil er von den himmelslüfften
Hergesehn in diese lüfften/
Vnd der erden weites thal
Untersuchet überall/
Derer seuffzen an zu hören
Welche haßt vnd band verfahren/
Die zu lösen so ihm stehen
Vnd den tod vor augen sehen.

11 Also werden sie **GDt** preisen/
Vnd auff Sion ehr erweisen:
Ihn erheben überein
Daß ganz Salem voll wirdt seyn:
Aller vöcker ganze hauffen
Werden kommen zugelauffen:
Alle Reiche weit vnd ferren
Dienst erweisen ihm dem **HEXX**.

12 Zwar er drang mich auff dem wege
Daß ich fast kein glied mehr regte/
Er hat mich dahin gestürzt/
Vnd die sagē mir verfürgt:

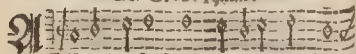
PSALM 102.

Doch sprach ich in meinen sinnen:
Reiß mich ja nicht so von hinnen/
Earder Götter in meinen jahren/
Weit sie t-um sind hast verfahren.

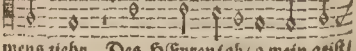
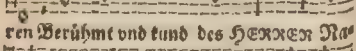
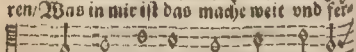
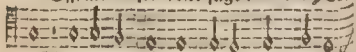
1. Du bist ohn begins und end/
Hast gemache durch deine Hände
Was der himmel umb vnd an
Selber ist vnd fassen kan:
Auch der erden grund geleyet/
Vnd erschaffen was sie tregel.
Dieses alles wirdt vergehen:
Du in ewigkeit bestehen.

14 Du gestehst ihm nicht zu halten/
Lestest es wie tuch veralten/
Wie die zeit ein Kleid durchfrißt:
Aber du bist wie du bist/
Deine zeit muß stets bestehen/
Deiner knechte kinder bleiben/
Vnd ihr samen wird auff erden
Eters vor dir befestigt werden.

Der CIII. Psalm.

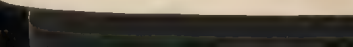
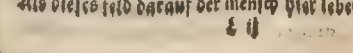
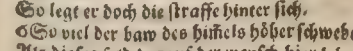
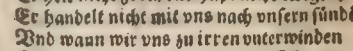
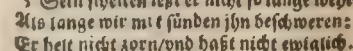
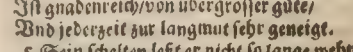
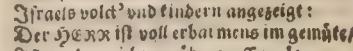
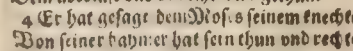
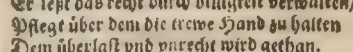
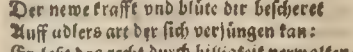
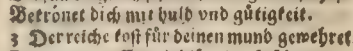
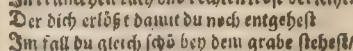
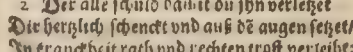
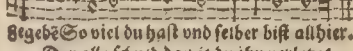
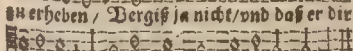
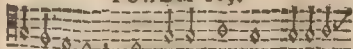


Bist/meine seel' vnd sage iob dem HERR



mens ziehe, Des HERRN iob, o mein geist/

PSALM 103.



PSALM 107.

Steigt seine treu ob dem der ihn vertraut.
Er hat die schuld so fern weggelegt/
So weit sich Ost vom Westenwinde reget/
Vnd abendzeit vom morgen wird geschawt.
7 Wie vnter vns ein vaterherz erbarmen
Mit kindern tregt / so thut der HERR vns
armen/

Vnd dem der ihn mit fürchten lieb gewinnt:
Dann er kennt wol den zeug der an vns allen
Zu finden ist/es ist ihm vnentfallen
Wie das wir nichts als sand vñ asche findt.
8 Wie gartes gras sind auch des menschen
zeiten 5

Er blühet schön vnd pflegt sich auß zu breiten
Als eine blum in grüner wüsteney:
So bald sie nur vom winde wird bestrichen/
So geht sie fort / ihr glantz ist stracks ver-
blüthen 5

Man weiß auch nicht wo sie gestanden sey.
9 Ob denen wird des Herren gütte schreiben/
Vnd ewig zwar/die seiner fürcht ergeben:
Sein recht erstreckt sich bis auff kindestind/
Auff alle die so seinen bund recht fassen/
Die sein gebot nicht auß den sinnen lassen/
Vnd sich darnach zu halten emßig findt.

10 So hat ihm Gott im himel fest gebawet
Den hohen stul von dem er alles schawet:
Sein grosses Reich herrschet sonder maß vnd
zieht:

Ihr Engel sollt des HERRen lob verkünden/
Erhebet ihn/ihr mächtig-stärcken heiden
Die ihr vollbringe was seine stimme wil.
11 Ihr seine heer/ihr sollt sein lob vermehren/

PSALM 104.

Ihr dienet auch die seinen willen hören
Etarct seinen ruh/n/steht ewren ampte vor:
Streichet löblich auß dem HERRn seine wercke/
So weit als sich erstreckt sein reich vñ stärke:
Auff/ meine seel/vnd heb ihn auch empor.

Der CIV. Psalm.

S V/meine seel/erheb des HERRen ehr'.
D HERR/ mein Gott/dein ruh/n/steigt hoch
vnd sehr: Du hast dir glantz der sich gar
herrlich reget/Vnd alle lust der schönheit an-
gelegt. Der HERR hat sich in helle zierlich-
keit Vnd nicht gehüllet als etwan in ein kleid:
Den himmel hat er prächtig aufgestreckt
Nach teppichs art darmit man was bedeket.

PSALM 104.

2 Das wasser ist an des geträffets stat/
Das er empor vmb seine tannern hat:
Die wolcken macht er ihm zu einem wagen/
Daran die lufft geflügelt fort muß jagen:
Der engel schar/die seine boten sind/
Läuffe wann er wil so fleißig als der wind:
Ihm treten sturm vnd starke fernerflammen
In tremen dienst als knechte bald zusammen.
3 Die erde hat er auch auff ihren fuß
So steiff gesetzt daß ihr grund bleiben muß:
Sie sincket nie/ist selbst die gegenwage
Darmit ihr bau nicht auff die seite schlage.
Du gabest ihr das boden-lose meer
Zum mantel vmb/sein schaum gieng überheß
Der felsen haupt das sich so hoch setzt stretchet
Stund ganz beschweimmet / war mit der flut
bedeckt.

4. Doch als du nur auff sie gescholten hast/
Hat sie auch stracks den schwung zur fluch
gefaßt:

Der wilde strom ward deines donners innen
Büßte auch an gang plötzlich zu entrißen
Der berge stehr stetig also bald empor/
Der gründe laßt die sanct hinab darvor:
Ein jedes ist in seinem orte geblieben
Den du gesetzt vnd endlich vorgeschrieben.

5 Du hast der see den grenzstein gezeigt/
Darüber sie hinfort auch nimmer stetget:
Sie wird nicht mehr so vnbespätet fließen/
Den ordentreich ergrimmt zu übergießen.
Du machst die schoß der eleffen thäter auff/
Vnd bringst also die brunnen in den lauff
So daß die flut des wassers in der menge

PSALM 104.

Freu ihnen kan durch des gebirges enge.
6 Hier wird das vich getränktet ganz vnd
Hier labet sich der wilde esel schar:
Hier heilt sich auff das volck der himelslüfften/
Der vogel heer/in den begrüntten klüfften:
Hier stimmen sie auff allen zweigen ein:
Du wärstest oft gefilder/berg vnd stein
Von obenher daß sich die erde stärke/
Vnd neme zu von früchten deiner wercke.
7 Du bringest gras vnd futter an den tag
Daß sich das vich darvon erhalten mag:
Den menschen muß die erde träter geben/
Vnd vieles korn / den vnterhalt zum leben.
Sie tregert wein der lust im hertzen macht/
Vnd dem gesicht auch bringt des glanzes
pracht

Vergleichen kan ein dñle kan gewinnen:
Auch gutes brodt zu stärken leib vnd sinnen.

8 Es nährtet auch des süßen regens krafft:
HERR/deine bawm' vnd giebet ihnen safft:
Auff libanon wird inniglich ergetet
Der Cedernwald den deine Hand gesetzt:
Da bauet ihm das federwild sein hauß/
Da nistet es vnd brütet jungen auß:
Der freine storch macht auff der tannen äste
Ihm seinen sitz vnd legt darauff sich feste.

9 Die gemße steigt auff hohe hūgel zu/
Vnd sucht daseibst begierig ihre ruh:
Die reiche zähl der flüchtigen tannin
Rimpt klüffen ein die sicherlich ihr dienen.
Der Monde muß bald voll bald ledig stehn/
Damit die zeit vnd jahre richtig gehn:

PSALM 104.

Das Sonnenlicht/die factel dieser erden/
 Weiß wann sein lauff sol abgetöset werden.
 10 Durch finsterniß deckst du des lades pracht/
 Vñ gibst ihm vmb dz braune kleid der nacht/
 Da spüret man alsdann die thiere kriechen/
 Da kömpt dz wild erst recht hervor geschlicht.
 Die junge zucht der löwen trägt die noth
 Des hungers dir/du aller dinge Gott:
 Sie hoffen schon/ wann sie zu brüllen pflegen
 Dem raube zu/auff einen willten legen.
 11 Wāñ dāñ die Soh' auß ihrer ruh erwacht/
 Vñ wald vñ feid mit ihr auch munter macht/
 So finden sie die spur nach haue wieder/
 Vnd legen sich in ihre höle nieder. (groß!
 Sind deine werck' / o H E R R / nicht treflich
 Wer ist es doch der sie nur nenne bloß?
 Diß hat gemacht dein göttliches gemüte:
 Das erdreich ist erfüllt von deiner güt.
 12 Die see auch nun/wer teilt der thiere heer?
 Die gahz ist kaum so groß nicht als ihr meer/
 Vnd die gestalt der fische so darinnen
 Sind klein vnd groß ist nützer auß zu sinnen.
 Hier laufft das schiff die wide see hinan/
 Vnd waget sich durch diese nasse bahn:
 Du hast gesetzt den walfisch in die gründe
 Damit er da sein spiel vnd scherzen finde.
 13 Es richtet sich/ o H E R R / sohn vnterscheid
 Was lebe vnd schwebt nach deiner gütigkeit
 Es dient dir auff mit gläubigem verlangen/
 Vnd wil die kost zur rechter zeit empfangen.
 Sie stellen sich vnd suchen hülf vnd rat/
 Vnd nemen auch daß keines mangel hat.
 Wāñ du die hand kaum öffnest was an gebt/

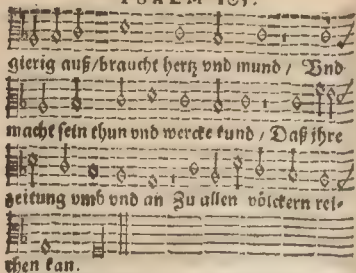
PSALM 104.

So ist auch schon erquidt ihr gantes leben.
 14 Wo aber du dein antlitz wilt enziehen
 Da sincket hertz vnd muth in jhnen hin:
 Wird dāñ durch dich ihr athem weggenomē/
 So sterben sie/ sind staub von dem sie kōmen.
 Hergegen lebt was nichts vom leben weiß/
 Was vor nicht war/der erden weiter kreiß
 Wird jung vñ new. kan frische kräfte fassen
 Wann du von dir den athem aufgelaßten.
 15 Des Herren ruhm vñ seiner weißheit ziehe
 Die alles schafft verbleibe für vnd für:
 Der Herren H E R R der lasse stets vermerten
 Was lust er hat an allen seinen wercken.
 Es bebet stracks der erden gantz last/
 Wann er sie kaum recht in die augen faßt:
 Der berge dampf vñ rauch wird bald gespu
 Wann er daran mit einem finger rühret (ree
 16 Des Herren lob sol mein lied höher ziehn/
 Mein seutenspiel ihm singen weil ich bin:
 Er wolle doch mein wort nur nicht verschmā.
 Ich wil an ihm die bestefremde sehen. (hen:
 Der sūnder schar muß werden gantz gefeßt/
 Das lose volck vergehen in der weis/
 So daß man gāz von teinom nit mehr höre.
 Du/meine seel/erheb des H E R R S ehre.

Der V. Ps lm.

B Ringt angenehmen danck dem H E R R N/
 Rufft seinen Namen weit vnd ferren Be:
 & v

PSALM 105.



2 Kompt/singt ihm/spielt ihm auf den seiten/
 Sagt her/die wunder auß zu breiten:
 Lobt vnd erhebt mit ganger macht
 Des heilig-hohen Namens pracht:
 Es frewe derer herke sich
 Die ihn stets suchen inniglich.

3 Fragt nach dem HErrn vnd der stärke
 Die er bezeigt durch seine wercke/
 Vnd flieht allzeit sein anellig an/
 Dencke was für wunder er gethan/
 Sinnst seinen grossen zeichen nach/
 Vnd was sein mund vor vtheil sprach.

4 O Abrahams volck/ seine kintche/
 Ihr Jacobs kinder vnd geschlechter/
 Die er erwählte sein volck zu seyn:
 Er GÖt vnd unser HERR allein/
 Er ist es: sein Gerichte gehet
 So weit der erdenkreis bestehet.

5 Sein trewer bund wird nimmer wanden/
 Er heilt ihn ewig in gedanken/
 Nimpt tausend stämme weit in acht

PSALM 106.

Das wort-gebot so er gemacht/
 Vnd was sein güetig-weißer rath
 Mit Abraham geschlossen hat.

6 Des eides krafte wird stets gehalten
 Den er dem Isaac abgelegt:
 Den er dem Jacob fleißig geset
 Vnd für ein festes recht geschäget/
 Dem Israel als einen bund
 Der ewig hat bestand vnd grund.

7 Ich wil dich/steng er an/bedenken/
 Vnd das land Canaan dir schencken/
 Dasselbe sol euch in gemein

Des erbes loß vnd schure seyn:
 Als damals doch der teute schar
 Noch schlecht/nach klein vnd frembde war.

8 Sie mußten volck auf volck durchwandern/
 Ein König reich sehn nach dem andern/
 Doch ließ er keinen menschen nach.

Sie ein zu zeh'n in vngemach:
 Den Königen die sie getrenckt
 Hat er die straffe nicht geschenkt.

9 Bringt die gesalbten nicht in rathen/
 Thut kein leid/sprach er/den Propheten:
 Drauff rufft' er thewring in das land/
 Schlug ihm den brotstab auß der hand:
 Vnd ließ auch erstlich noch dorthin
 Den klugen Mann vor ihnen ziehn.

10 Diß war der Joseph dessen leb en
 Vor geld zum dienste ward gegeben/
 Den schenckeln schlug man fassl an/
 Er ward in eisen eingethan/
 Bis er sich endlich vnterfieng
 Zu sagen diß was bald ergeng.

PSALM 107.

11 Des Hexxers wort hat ihn bewehret/
 Rein durchgegossen und gekläret :
 Worauff der König auch verschaffe
 Ihn laß zu lassen auß der hafft :
 Der vöcker Herrscher spricht ihn frey
 Daß er nicht mehr gefangen sey.
 12 Er hub ihn hoch / hieß ihn behüter
 Vnd Herr seyn über hoff vnd güter .
 Die Fürsten mußten allesampt
 Ihr absehn haben auff sein ampt :
 Die Eitelsten von ihm allein
 Recht lernen tug vnd weise seyn .
 13 Als Israel diß hat vernommen
 Da ist er in Egypten kommen
 Vnd Jacob zoh' in das land Cham
 Da er als fremddling wohnung nam :
 Drauff Gott sein volck anzahl vnd mache
 Vor seinen feinden hoch gebracht.
 14 Er hat der teute sinn verkehret
 Daß ihre gunst nicht mehr gewehret/
 Daß sie sein volck in haß vnd neid
 Gefasset haben nach der zeit/
 Vnd seine knechte hoch verlegt/
 Mit vieler list sie angesetzt.
 15 Er ließ den Moses für sie gehen
 Der ihm zu dienste mußte stehen/
 Vnd Aron den erwählten Mann/
 Die haben wunderwerck gethan/
 Im lande Cham hat man gesehen
 Was geschehen sind durch sie geschahn.
 16 Er schickte finsterniß zur plage/
 Vnd machte nacht auß hellem tage :
 Sie gaben seinen worten stat/

PSALM 108.

Vnd folgten ihnen mit der that :
 Auß ihren wässern macht' er blut/
 Die fische starben in der flut.
 17 Es worden häufig frösche erwecket/
 Des Königs kammern ward besteket.
 Er sprach ein wort : da kam alsbald
 Das ungezeiher mit gewalt/
 Die teuse namen überhand/
 Vnd krochen durch das ganze land.
 18 Er machte hiesel auß dem regen/
 Warff fiewerflammen allerwegen/
 Schlag feigenfrucht vnd weinstock ein/
 Hieß seinen dorn nicht ganz mehr seyn :
 Er sprach : da steng die heuschreck' an/
 Die käser kamen auff die bahn.
 19 Sie namen alles traut zum essen/
 Des ländes frucht ward auffgefressen :
 Vnd endlich schlug er ganz vnd gar
 Die erstgeburt so groß sie war/
 Es worden auch hinweg gerafft
 Die erstling' aller ihrer trafft.
 20 Er fuhrte sie sehr reich beladen
 Mit gold vnd silber sonder schaden/
 Vnd daß kein mensch sich etwas stieß.
 Egypten das sie willig ließ
 Begieng auch frölich diesen tag/
 Weit ihre furcht auff ihnen lag.
 21 Als lange sich der tag erstreckt
 Hat seine wolcke sie bedeckt :
 Zu sehen aber bey der nacht
 Sein fiewer sich herfür gemacht :
 Er hat / als wie das volck begehrt/
 Der wachtein schar voll auß gewehret.

PSALM 105.

22 Er hat das himmelbrod geschicket/
Vnd sie gesättigt vnd erquicket:
Er rief den harten feissen auff/
Vnd gab dem wasser freyen lauff/
Das so am dürren ort entsprang
Als wie ein strom hat seinen gang.
23 Er hielt sein wort stets unverbrochen
Das er dem Abraham gesprochen
Der ihm gedient wie sich gebühre:
Drumb hat er sein volck aufgeführt
Mit freuden/vnd die loß geschick
Mit singen/die er ihm erwählt.
24 Ja er hat ihnen eingegeben
Der heyden ländler da zu leben/
Zu erben vieler völder schweiß/
Dass sein gebot durch müß vnd fleiß
Vey ihnen würde recht bedacht/
Vnd seine sagung wol bewacht.

Der CVI. Psalm.

D Und sey dem HERRN jederzeit Dan-
er ist voller freundlichkeit / Dann ewig weh-
ret seine güt. Wer spricht ganz auß des
HERRN macht? Wer sagt vnd denkt recht

PSALM 106.

im gemüte Von seines lobes hohen pracht?
2 Wol dem dem billigkeit gefellt/
Der stets das recht vor augen hielt!
Sieh dass dein sinn mich recht bedencke/
Dass HERR zu mir dein wille sich
Als wie zu deinem volcke lencke:
Du vnd dein heit besuche mich.
3 Dass ich die wolthat möge sehn
Die den erwählten muß geschehn/
Vnd eine ware lust empfangen
Wann dass dein volck in freuden ist:
Auch mit denselben rühmlich prangen
Die du zum erbtteil hast erklet.
4 Gesündigt haben sehr vor dir
Zwar erst die väter vnd jetzt wir:
Wir sind befeckt mit schuld vnd schande,
Die Alten wollten nicht verstehn
Die wunder im Egyptenlande
So sie geschhn durch dich ergohn.
5 Sie dachten an die güte nicht:
Sie murrten wider ihre pflicht
Darbey vnd in dem rothen meere.
Doch hat er sie herauß gebracht/
Damit sein Name herrlich were/
Dass man erkenne seine macht.
6 Die see schalt er da ward sie land/
Vnd trucken als ein bloßer sand:
Halt dass sie durch die gründe gtingen
Als wie durch einen dürrn wald:
Lief ihrem haffter nichts gelingen/
War wider ihn ihr auffenthall.

PSALM 106.

7 Er machte von gewalt sie frey.
Das wasser aber tieff herbey/
Fiel auff den feind der sie gejaget
Daf nicht ein mensch darvon entrann/
Da glaubten sie was er gesagt/
Vnd sangen ihm ein danc lied an.
8 Ihr sinn vergaf doch bald der that/
Vnd harrete nicht auff seinen rath:
Die schnsucht hat sich in der wüsten
In ihrem hertzen so empört
Daf ihr versuchendes gelüsten
In öden orte G^{ds} verschr.
9 Da füllte' er ihnen lust vnd t^{an}ch/
Vnd schlug sie doch mit schwindsucht auch.
Sie fasten Moses ihren pfleger
Vnd trewen diener selbst in neid/
Ingleichen Aaron im läger/
Der doch dem H^{err}en war geweiht.
10 Die erd' hat Dathan eingeschlucke/
Den hauffen Abiramis verucke/
Das böse volck vergieng in flammen.
Es kniete ferner diese schar
Bey Horeb für ein t^{an}z zusammen/
Ein bildniß das gegossen war.
11 Sie lehrten ihren ruhm sehr weit
In eines ochsens ähnlichkeit
Der nur gewohnt ist gras zu essen:
Sie haben G^{ds} ganz fortan/
Der doch ihr Heyland ist/vergessen/
Der in Egypten viel gethan.
12 Der solche grosse wunderthat
Im lande Cham erwiesen hat/
Vnd vnerhörte hohe werck

PSALM 106.

Am strande den das schiffmeer neht:
Drumb hat er sie mit rauer stärke
Zu stürzen ihm auch vorgeseht.
13 Vnd dieses heit' er auch gethan:
Doch Moses sein erwählter Mann
Ist vor den schweren riß getreten
Nach dem er hefftig sich erherbt/
Hat herztlich für den grimmen gebeten/
So das er sie nicht ganz verderbt.
14 Das land so hertz vnd sinn erackte
Ward auch von ihnen schlächt geschacke/
Sein wort vermochte nicht zu gelten.
Sie lohnten ihm für seine gunst
Mit frechem murren in den jellen:
Des H^{err}en stimme war umsonst.
15 Drumb hub er seine Hand empor/
Vnd schwur er wolte nun darvor
Sie in der wüsten niderschlagen:
Er wolte lind vnd lindestind
In alle heydenschaft verjagen/
Der streuen wo man menschen findt.
16 Es hieng auch ihr verruchter sinn
Dum schnoden Baal=Peor hin/
Sie haben todtenopffer gessen.
Ihr böses wesen reizte G^{ds}/
Drumb ist bey ihnen eingekessen
Der plage wolverdiente noth.
17 Doch Pinehas tratt noch herfür/
Vnd hiet gericht nach gebühr/
Da hat das leid nicht mehr getohet.
Dis ward ihm zur gerechtigkeit
Geschicket/von menschen hoch gelobet/
Von G^{ds} besolnet jederzeit.

PSALM 106.

18 Sie reichten ihren Götzen noch mehr
Am haderwasser hoch vnd sehr/
Vnd Moses mußte diß entgelten/
Weil sie ihm seinen geist bewegt
Daß seine lippen sich mit schelten
Auff grosser vngedult geregt.

19 Sie haben gleichfals nicht verheert
Die vöcker wie der HERR begehret/
Der heyden freundschaft außtiefen/
Ihr thum erlernet ganz vnd gat/
Geehrt ihr blindes göken-wesen
Das nichts als nur ihr fallstrick war.

20 Es worden Söhne vnd Töchter auch
Der teuffel opffer auff gebrauch/
Es ist vnschuldigt blut gekossen:
Die Söhne worden abgethan/
Der töchter blut das ward vergossen
Zum gökendienst in Canaan.

21 Durch solchen jämmerlichen tod
Ward auch das land besteckt vnd roth:
Es wohnte diesem werck vnd thaten
Besudlung vnd vnflut bey:
Ihr böses wesen ist gerathen
In eine blinde bureney.

22 Drumb ist des HERRN zorn entbrant/
Vnd hat sich auff sein volck gewandt:
Sein erbheit kan kein gnewet werden:
Er übergab sie in gemein
Der frembden heydenschaft auff erben/
Ihr hasser muß ihr herrscher seyn.

23 Der feind warff sie in schweren stand/
Sie troffen vnter seine hand.
Götzen hat sie offt herauff gerissen/

PSALM 106.

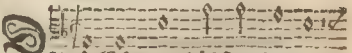
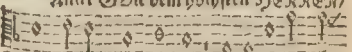
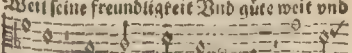
Da sie ihn zornig doch gemacht
Vnd sich auff missthat befiessen
Die ihnen leid vnd fall gebracht.

24 Er hat ihr elend angesehen/
Er hört wann ihr geschrey geschehn:
Er hielt den bund/vnd gab den armen
Auff eren vnd gute ruh vnd rast/
Ließ ihrer diese sich erbarmen
Die sie gefänglich angefaßt.

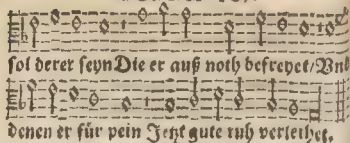
25 Errett vns/o HERR/vnser Götzen/
Vnd wende gnädig diese noth/
Führ vns zusammen auß den heiden/
Auff daß wir deines Namens precht
Erheben auff diß kreuz vnd leiden/
Vns rühmlich fremen über dir.

26 Dem HERRN/der zu retten weiß
Sein Israel/sey lob vnd preis/
Sey ehr vnd ruhm auff tag vnd tagen/
Von jahr auff jahr/von zeit auff zeit:
Das ganze volck sol Amen sagen.
Gelobt sey GOTT in ewigkeit.

Der CVII. Psalm.


Dankt GOTT dem höchsten HERRN/

Weil seine freundtikeit Vnd gute weit vnd

ferren sich streckt von zeit zu zeit: Diß wort

PSALM 107.



denen er für sein Jert gute ruh verleihet.
 2 Die so er aller enden
 Zusammen hat gebracht
 Auß frembder völder händen
 Da wo der tag erwacht/
 Vnd wo er nieder sinket/
 Wo mitternacht sich zeigt/
 Wo helffe Sonne blincket
 Wann sie am höchsten steigt.

3 Sie mußten Irrig gehen
 Durch tieffe wüstenen/
 Wo nirgend Städte stehen
 Da fug zu wohnen sey:
 Da sie ohn tranck vnd brode
 Die lange zeit verbrachten/
 Vnd gang in solcher noth
 Bei meynen zu versmachten.

4 Doch als sie Gott gebeten
 In ihrer dürfftigkeit/
 Ist er herbey getreten/
 Hat sie von angst befreyt;
 Auff rechten weg vnd pfad
 Gang richtig lassen kommen/
 Gebracht zu einer Stadt
 In der sie volck vernommen.

5 Die sollen Gott nun preisen
 Vor seiner güte macht/
 Den menschentinder n weisen

PSALM 107.

Was wunder er vollbracht
 Vnd wie er rath geschafft/
 Der seelen durst gestillet/
 Sie gar mit reicher krafft
 Vnd mitter Hand gefüllet.
 6 Die so im ertder tagen
 Befrickt mit tieffer nacht/
 In eissen fest geschlagen/
 Gebunden vnd verwacht/
 Weil sie mit frecher that
 Des Hexxens wort verlehet/
 Vnd ganz des höchsten rath
 Mit schmach hindan gesetzt:
 7 So hat er sie im herzen
 Gezüchtigt vnd gequelt:
 Kein mensch halff ihrem schmerzen
 Nach dem sie so gefelt.
 Doch als sie nur zu Gott
 In ihrer angst geschrien/
 Hat er sie auß der noth
 Auch wieder wollen ziehen.
 8 Er ließ sie auß genaden
 Von todes schatten frey
 Mit weichen sie beladen/
 Schlug band vnd schloß en weg:
 Die sollen nun die macht
 Der güte Gottes preisen/
 Was wunder er vollbracht
 Den menschentindern weisen.
 9 Ist er g gleich zu den thüren
 Vnd zu den riegeln stah/
 Wann er sie an wil rühren
 So brich es allzumal.

PSALM 107.

Die narren welche sich
Auff falschen weg gewaget/
Sind offmals hartiglich
Vor sundenschuld geplaget.

10 Kein essen wil nicht gehen
Zue halse wie zuvor/
Sie sehen offen stehen
Des todes weite thor:
Doch wann sie Gott allein
Ersuchen umb das leben/
Da weiß er aller pein
Wald änderung zu geben.

11 Er weiß sein wort zu schickens/
Macht sie damit gesund/
Vnd test sie nicht erblicken
Des grabes kalten grund.
Die sollen nun die macht
Der gute Gottes preisen:
Was wunder er vollbracht
Den menschen-kindern weisen.

12 Ihr opffer das sie bringen
Sey ein getreuer dank:
Von solchen werthen dingen
Sey voll ihr lobgesang.
Die so sich hin vnd her
Zu schiffe reisig machen
Vnd handeln über meer/
Sehn da des HERRN sachen.

13 Sie schawen seine wercke
Bestürzt in tieffer flut/
Vnd was er durch die stärke
Des scharffen windes thut/
Wie dieser mit gewalt

PSALM 107.

Die ungeheuren wellen
Erschrecklicher gestalt
Mit sausen auff uns schwellen.

14 Bald werden sie erhöhet/
Sehn bey dem himmel noth/
Bald wo der abgrund stehet/
Sind noch im leben todt.
Sie taumeln her vnd hin
Wie volle tene wanden/
Die luft bestürmt den sinn/
Ersäufft auch die gedanken.

15 Wann sie zum HERRN steigen
Mit ruffen in der quaal/
So wil er auch sich zeigen/
Verkehren bösen fall/
Wil seyn ein widerhate
Dass sich kein wider regel/
Wil ruffen dass sich bald
Der see-gorn niederlege.

16 Dann freuen sich die sinnen
Wann sich der sturm nicht rühret/
Vnd sie das land gewinnen
Dahin der HERR sie führet:
Die sollen nun die macht
Der gute Gottes preisen:
Was wunder er vollbracht
Den menschen-kindern weisen.

17 Sie sollen nicht verhalten
Sein lob wo leute findet:
Ihn preisen vor den alten
Wo sich ihr rath befindet.
Er heisset wüsten seyn
Wo ströme sind gestossen/

PSALM 107.

Setzt dürre felder ein
Da wasser sich ergossen.

18 Er strafft auch selbst die erde
Die böse leute tregt/
Vnd mache daß miswachs werde
Wo laster wird gehegt:
Vertehret die wüsteney
Zu grossen wasserseen:
Bringt quelle da herbey
Wo dürre gründe stehen.

19 Das volck so hin vnd wieder
Blutarm gesiret hat/
Das setzt er wohnhafft nieder
Zu haben eine Stadt:
Die saatzeit wird bestellt/
Der rebenstock gepflaget/
Das jährlich berg vnd feld
Verhoffte fruchte tregt.
20 Ihr zuwachs kan nicht schwinden/
Das macht er segnet sie:
Daß sie sich wol befinden.
Vermehrt er auch ihr vich:
Doch werden sie hernach
Gekrümmet vnd vermindert/
Wann jammer/müß vnd schmach
Sie drückt vnd verhindert.

21 Er ist der spott vnd schande
Auff dürsten schütten kan/
Daß sie in ödem lande
Ziehn vngedähnte dahin.
Der dürfftig war vnd bloß
Den hebt er hoch aufferden/
Macht sein geschlecht groß

PSALM 119.

Als wie der schafe herden.
22 Der fromme siehet mit lachen
Vnd fremden diesen schluffe
Da bößheit zu den sachen
Das mauit nur halten muß.
Dis mercke mit bedache
Ein weiser von gemüte/
Vnd neme wol in acht
Des HERRN grosse güte.

Der CVIII. Psalm.

W Ein hertz ist fertig: Gott, ich wil Dich
loben durch mein seilenspiel/ Sampt meiner
ehre wie ich kan: O Laute/ meine lust/ wola
an/ Auff/ auff/ o Harffe: stimmet ein. Ich
wil zum singen fertig seyn: So bald der tag
sich auff wird machen Wil ich auch munter
seyn vnd machen.

PSALM 108.

2 O HERR/vor allen leuten hier/
Vor allen völkern wil ich dir
Mit danc' erklingen jederzeit:
Dann deine güte ist himmelweit:
Die warheit reichet wolcken-an:
Laf vnter dir des himmels bahn/
Laf deinen ruhm verkündet werden/
HERR/über alles ding auff erden.

3 Damit nun deine liebe sehr
Bespreget werde nach gefahr!
So reiche mir genädiglich
Die rechte Hand/vnd höre mich.
GDa schwur bey seiner heiligkeit/
Drumb freu ich mich vnd weiß kein leid:
Ich werde Sichein frey gewinnen/
Vnd das that Succoth theilen können.

4 Ich habe Galaad allhier/
Manasse das gehöret mir/
Auch Ephraim sehr groß an macht
Ist meines hauptes crafft vnd pracht/
Vnd Juda das berühmte haus
Giebt recht vnd sagung vor mich auß:
Hergegen Moab muß auff erden
Nichts anders als mein waschtopff werden.

1 Die schuh werff' ich auff Edom hin/
Froh über Philistea bin.
Wer bringt mich nun in eine stadt
Die feste wân? vnd mawren hat?
Wer führet mich biß ich kommen bin
Zum reichen Idumea hin?
Nicht du/GDa: der du vns verlaßen/
Als wir die waffen mußten fassen?

6 Verschaff vns hülf vnd zuversicht/

PSALM 109.

Dann menschen-besist und taug doch nicht.
Wir wollen ritterliche that
Verrichten bloß durch Gottes rath.
Er selber wird zu rechter zeit
Sich für vns stellen in den streit/
Er wird/darmit wir nicht erliegen/
Den feind zutreten vnd besiegen.

Der CIX. Psalm.



Gott, mein bester ruhm vñ ehre/ Vera-
stume ja nicht/ sondern höre/ Die weit des
bösen man in lügen/ Der schalt in schmä-
hen sucht genügen/ Vnd ihre falsche junge-
r sich hat außgelassen wider mich.

2 Schässig haben sie mein leben
Mit worten voller gift vmbgeben/
Zur vnshuld thätigkeit verübet.
Sie schlossen/da ich sie geliebet/
Mich in die höchste feindschafft ein:
Mein schim war das gebet' allein.
3 Mein gutes tho sie rühmen sollten
Ist mir mit übelthat vergolten:
Vnd da ich ihnen war geniget/

M ij

PSALM 109.

So haben sie mir haß erzeiget,
Stell' einen bösen über ihn/
Den Satan zu der rechten hin.

4 Er müsse böses vrtheit leiden
Wann daß sein recht ist zu entscheiden;
Sein beten müsse sünde werden/
Vnd seine lebenszeit auff derden
Von kurzer frist und tagen seyn/
Sein ampt bekomme ein frembder ein.

5 Die kinder sollen waisen geben/
Sein weib im wittwenstande leben;
Die kinder/sag' ich/mit beschweren
Herumb ziehn vnd sich betteln nehren/
Ihr hauß das wußt' ist lassen stehn/
Vnd nach dem leben brodie gehn.

6 Der müsse haab vnd güter ziehen
So ihm auff wucher vorgeliehen/
Die frembden seiner müß genießen:
Er müsse keinen retter wissen/
Kein mensch der jergend leben kan
Der neme sich der waisen an.

7 Es müssen kindeskind vnd erben
Ganz untergehen vnd verderben;
Sein stamm vnd name nicht die zeiten
Des andern gliedes überschreiten:
Der HERR behalte stets in acht;
Der väter schuld die sie gemacht.

8 Der mütter sünden müssen leben/
Vnd stets für Gottes augen schweben/
Daß er vertilge sampt dem samen
Auff aller welt ihr thun vnd namen;
Dieweil er gute mit der that
Du üben ganz vergessen hat.

PSALM 109.

9 Was mehr ist/weil er ofn erbarmen
So sehr verfolget hat den armen/
Den vor elenden auch verschret/
Dem trawrigen sein leid vermehret/
Vnd ihm den vnverdienent tod
Noch zugedacht in seiner noth.

10 Er hiebt den fluch allzeit in ehren/
Den muß er über sich jetzt hören:
Er wolte nie den segen lieben/
Der bleibe welt von ihm vertrieben:
Es sey der fluch ihm angelegt
Als wie man einen mantel tregt.

11 Er muß' in ihn als wasserhauffen/
Als öf in seine beine lauffen;
Er faß' ihn daß er an ihm bleibe
Als wie ein reid an seinem leibe:
Er sey ihm an des gürtels stat
Den er vmb seine lenden hat.

12 Der HERR der wolle so betöhen
Die welche meiner nicht verschonen/
Die haß zu meiner seele tragen/
Vnd alles böse von ihr sagen.
Du aber/HERR/genade mir
Von wegen deines Namens steh.

13 Ganz übergut ist deine güt/
So hilff vnd tröste mein gemüte.
Ich bin in noth vnd angst gesehet/
Mein herr ist auff den tod verket:
Ich fahre hin/mein thun verschleicht
Wie schatten auff den abend weicht.

14 Gleich wie die heuschreck' auff vnd nieder
Muß hüpfen/ir' ich hin vnd wieder:

PSALM 109.

Nir sind die knie als ganz erschlagen
Von fasten und zu schwach zum tragen:
Mein fleisch auch das vermagere sehr/
Und ist an ihm kein fettes mehr.

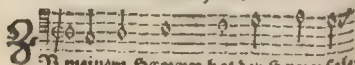
15 Zu diesem wissen sie ihr lachen
Und spotten noch auß mir zu machen:
Sie schütteln vnter meinem stehē
Die köpffe wann sie mich erschen.
Hilff mir / o GDa / erbarme dich
Nach deiner güte und rette mich.

16 So werden sie außdrücklich schamen
Dass ich auff deine Hand darff bawen/
Dass du / o GDa / mein trost gewesen
Durch den ich widerumb genesen.
Ihu / HERR / das wiederpiel hierzu/
Und fluchen sie so segne du

17 Beschäme die so sich erheben/
Und deinen knecht laß frölich leben:
Laß die verschimpffung vmb sich legen
Die stolz sich wider mich erregen/
Laß spott zu ihrem mantel seyn/
Und hülfe sie in schanden ein.

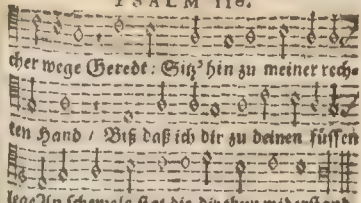
18 Ich wil dem HERRN danck erweisen/
Mein mund sol ihn bey vielen preisen/
Dass er wil vor den armen streiten/
Steht ihm zu seiner rechten seiten/
Erhelt ihn weil er die versagt
Die ihm das leben abgesagt.

Der CX. Psalm.



Dem HERRN hat der HERR solt

PSALM 110.



her wege Herred: Sitz hin zu meiner rech-
ten Hand / Bis dass ich dir zu deinen füssen
lege An scheinels stat die dir thun widerstand.

2 Es wird der HERR noch dein zepfer senden
Der mächtig ist auß Sions werther stat/
Sein wort wird seyn: Sey herrscher aller end
So weit es volck von deinen feinden hat. (den

3 Es wird dein volck / wann dich der HERR
wird führen /

Ganz willig seyn / und heilig aufgeziehrt.
Du solst dich so gemehrt an kindern spüren
Wie tau wann sich die morgenröthe rühret.

4 Es hat der HERR de themren eid geschworen/
Vn wirdt ihn auch nicht rew was er sprach:
Ein Priester bist du ewiglich geboren
Welchisedechs gewisser ordnung nach.

5 Es wird der HERR an deiner rechten seiten
Die Könige mit grosser grimmitzkeit
Vn ersers voll zerschmeissen in dem streiten/
Und sieghafft seyn auff seines zornes zeit.

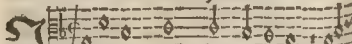
6 Er wird das recht bey allen vnict ern hegen/
Und alles wird voll todter Körper seyn:
Er wird den trug der grossen ländr legen/
Waher jr haupt bezymnat vn schmeist es ein.

7 Er wird sich zwar auff solchen weg begeben
Mit schwerer müß / vn trincken auß der bach:

'PSALM IIII.

Doch wird er auch hiervor das haupt erhebt/
Mit grosser ehr vnd herrligkeit hernach.

Der CXI. Psalm.

 Ich wil den Herren inniglich Erhö-
hen wo gerechte sich Versamlen vnd in rath
versügen: Die wercke Gottes sind sehr groß
Doch denen offenbar vnd blos Die herrliche
sich daran vergnügen.

2 Sein werck ist herrligkeit vnd zieht/
Gerechtigkeit steht für vnd für
Die er erweist von gemüte.

Er hat durch seiner wunder prache
Ihm ein gedächtnis stets gemacht.
Gut ist barmherzigkeit vnd gute.

3 Er hat gespeiset wol vnd sat
Das volck so ihn gefürchtet hat;
Sein hünd wird nie von ihm verschret:
Er hat der grossen wercke made
Für augen seiner schar gebracht/
Der Heyden erb schafft ihr verschret.

4 Das recht vnd die gerechtigkeit
Sind seiner Hände ruhм allzeit/
Vnd sein befehls wird nie ihn rewen;

PSALM IIII.

Der ist ganz ewig vnterbawt
Durch zeit die nie kein ende schawt/
Ergangen auffrecht vnd in trewen.
1 Er hat sein volck ganz frey gemacht/
Es ewig durch den bund bedacht;
Sein Nam' ist heilig vnd zu ehren.
Von Gottesfurcht hebt weisheit an;
Die werden klug so diß gethan:
Sein lob hat nitmer auff zu hören.

Der CXII. Psalm.

 O! dem der Gott mit furchten chret/
Der sein gesetz frölich höret: Im lande wer-
den allerwegen Die seinigen sehr fruchtbar
werden: Der frommen stamm wird hier auf
erden Empfinden grosses heil vnd segn.

2 Sein hauf wird voll von gut vñ schätzen:
Es wird auch keine zeit verlegen
Was recht vnd billigkeit er treibet:
Die frommen wird im finstern leiten
Ein liebt von dem der aller zeiten
Gerecht barmherzig/gnädig bleibet.
3 Ein froher schenck vnd leibe von herzen/
M. v

PSALM 112.

Verursacht keinem leid vnd schmerzen/
Wilt sich nach billigkeit bemühen:
Er bleibet ewig unbewegelt.

Wer auff gerechtigkeit sich leget
Desselben ruhm wird allzeit blühen.

4 Er wird ihm keinen kummer machen
Wann zeitung kempt von bösen sachen:
Sein hertz ist fest vnd Göt ergeben:
Sein muth ist groß/er vnderzaget/
Wiß daß er steht wie vngluck jaget
Die so ihm feindlich widerstreben.

1 Er streuet auß/er hat erbarmen/
Vnd giebt mit milder hand den armen:
Drumb wird das lob auch nicht vergehen/
Daß ihm gerechtigkeit gefalle:
Sein horn vnd krafft wird über alle
In hohen ehren auffrecht stehen.

6 Der gottlos ist wird dieses wissen/
Vnd selber sehen mit verdriessen:
Die zahn auß angst zusammen beissen/
Vmbsonst sich in sich selbst verzehren:
Dann bösen fehlet ihr begehren/
Wann sie sich noch so sehr bekeissen.

Der CXIII. Psalm.

Eber die ihr Gottes knechte seyd / Lobe

seines Namens herrligkeit: Laßt nimmer nach

ihn auß zu brechen: Singt ihm mit fremden/

PSALM 113.

bringet herfür Des Herren Namens hohe

adehr Von nun an bis zu allen zeiten.

2 Sein lob sey wo die Sonn' entsethet/
Bis da sie wieder vntergeht:

Vor aller Herden stärke zeiget
Der Herr sich groß vnd mächtig hier:

Wie gleichfalls seiner ehre ziehr
Biel höher als der himmel steigt.

3 Wo kan ein Herr wie er ist seyn/
Ein Gott wie vnser Gott allein

Der also hoch empor gestiegen/
Vnd weiß doch alles was geschieht/

Auch über vns den himmel sieht/
Vnd vntenher die erde ilegen.

4 Wer niedrig ist der bleibe es nicht/
Er macht den groß dem sonst gebricht/

Leß ihn im tothe nicht veraiten:
Er wil ihn bey die Fürsten hin

Auß dem geringen staube ziehn/
Bey Fürsten die sein volck verwalten.

5 Er weiß dem hause trost vnd rath
Das herrschafft sonder erben hat/

Stehet daß der Frauen wunsch gelinge/
Schickt szgen auff das leid herbey/

Macht daß sie kindermutter sey/
Vnd frölich söhn' vnd töchter bringe.

Der CXIV. Psalm.

S 2 Israel verließ Egyptenland/ Ward
Jacobs hauß sam auß des volckes hand
Des Sprach' es nicht vernommen/ Ward
Jacobs hauß von Gott zugleich erkies't Zum
heiligthumb/ vnd Israel das ist Zu seiner
Herrschaft kommen.

2 Diß schawte nun das meer vñ flohe bald/
Es mußte stracks ohn allen auffenthalt
Der Jordan rückwärts dringen.
Wie schaafrich hüpf't so haben auch gethan
Die berge selbst/ die hügel sahe man
Wie junge lämmer springen. (flucht?)

3 Meer/ sage mir/ was zwang dich zu der
Was hat dein lauff/ o Jordan/ doch gesucht
Daß du zurück gegangen?
Wie habet ihr berg' als wie die schafe zwar/
Ihr hügel auch wie junger lämmer schar
Zu springen angefangen? (gespürt?)

4 Wan' nur der HERR vermerct wird vñ
Wan' Jacobs Gott in gegenwart sich rühret/
So bebt der baw der erden;

Auff sein gebot muß fess verwandelt seyn
In wassersee/er heisset harten stein
Zu tühnen brunnen werden.

Der CXV. Psalm.

N Ichet mir/ o HERR/ o höchster HERR/
nicht wir/ Dein Name nur erhelscht de ruhm
von dir/ Dann dir ist zu schreiben Darm-
berzigkeit/ die gütekeit allein. Warumb sol
doch der Heyden rede seyn: We muß ihr
Gott nun bletben?

2 Er vnser Gott besigt des himmels stat
Der frey zu thun vñ frey zu lassen hat/
Zu schicken vñ zu wenden:
Die Heyden sind den göhen zugethan
Die man auß gold' vñ silber giessen kan
Mit bloßsen menschen-händen.

3 Sie haben ja das maul vñ reden nicht 3
Die auß auch/ doch die kein glantz vñ liecht
Noch jemals hat bestrichen:
Die ohren stehn geöffnet angelwete/ (schreyt/
Vñ hören nichts wie sehr man ruffet vñ

PSALM 115.

Die nase hat kein riechen.

4 Zwen hände sind vñ rühren doch nichts an:

Zwen füsse zwar. da keiner schreiten kan:

Kein elang geht auß der lehlen.

Das volck auch nun das selber sie erdacht!

Vnd doch auff sie gewisse hoffnung macht!

Ist ihnen gleich zu gehien.

1 O Israel vertrau auff deinen Gott!

Dann er der HERR ist deine hülf in noth!

Die säute so dich stüzet:

O Arons hauß ergreiff du diesen schilt!

Vnd hoff' auff Gott/der deine sorgen stille!

Vnd als ein schirm dich schützet.

6 Ihr die ihr Gott mit fürchtē ehrt vñ liebt!

Vertrauwt ihm/welt er euch rettung giebt:

Er wird stets an vns denken!

Wird Israels geschlechte günstig seyn!

Wird Arons stam durch seiner güte scheem

Wie segn reich beschenden.

7 Der HERR wird nicht verlassen derer sinte

Sich seiner gunst ergiebt vñ fürchtet ihn!

Die grossen sampt den kleinen:

Der HERR wird euch segnen immerdar!

Euch/euch wird er vnd ewer kinder schar

Mit allen trewen meinen.

8 Ihr werdet stets dem HERRen auß vñ auß

Gesegnet seyn der dieses himmelhauß

Vnd erde hat gebawet.

Der himmel ist der thron vor seinen preiß!

Den menschen hier hat er den erdenkreis

Geschenckt vnd anvertrauwt.

9 Kein toder thut dem HERRen eine pflicht

Vnd lobet ihn/auch deren keiner nicht

PSALM 116.

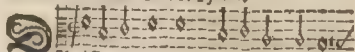
Die in die hölle steigen.

Hergegen wir wir wollen mehr vnd mehr

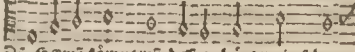
Gott dankbar seyn/vnd seinen ruhm vnd ehr

In ewigkeit nicht schweigen.

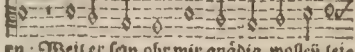
Der CXVI. Psalm.



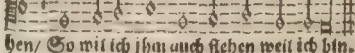
10 Als ist mir lieb das meine stimme hin



11 Du HERR tömpst vñ das er hört mein schrey-



en: Weil er sein ohr mir gnädig wolten lei-



hen/ So wil ich ihm auch stehen weil ich bin.

2 Die todes ägß stünd gänglich omb mich her!

Vnd machte mir sehr harte pein im hertzen:

Es traff mich des grabes höchste schmerzen

Von trawigkeit ward mein gemüte schwer.

3 Ich ruffte doch des HERRen Namen an!

O HERR/sprach ich/verrete ja mein leben:

Da sah' ich recht vñ güte bey ihm schweben!

Vnd wie er bald den schwachen rathen kan.

4 Ich war so vñ gang erschöpft vñ abgezehr!

So half er mir/drumb ruhe nun auch wider!

O meine seel/vnd wirff die sorgen nieder!

Weil sich der HERR so gütig zu dir kehrt.

5 Vom tode machst du mich/die augen mir

Von gehren frey/die füsse von dem gleiten:

Drumb werd' ich auch vor dir zu allen zeiten

Im lande seyn bey deinem volcke hier.

PSALM 116.

6 Wie ich geredt so glaubt' ich es auch frey:
Wiewol ich viel gelitten vnd ertragen.

Doch sprach ich auch in solchem meinem jagt/
Dass jederman durchauß ein lügner sey.

7 Was wird nun dann von mir vor danck
erdacht?

Wie solt ich mich dem HErrn doch bequemē?
Ich wil den teth des grossen heiles nennen/
Vnd predigen von seines Namens macht.

8 Was ich gelobt bezahlt ich meinem Gott/
Dass alles volck es jetzt mag sehn vnd hören:
Der HErr hat lieb die so ihn herzlich ehren/
Vnd schätzer hoch der heilig-frohen todt.

9 Dientail du mich vor deinen knecht erkandt/
Vor deinen knecht den deine magd geborren/
O lieber HErr, den du dir auferfohren/
So hast du mir zerrissen strick vnd bandt.

10 Ich sage nun dem HErrn opffer an/
Des danckes pfand, wil seinēnamen preisen/
Was ich gelobt das wil ich auch erweisen/
Dass alles volck anjagt darben seyn kan.

11 Vnd biß wo hier die förderhöfe sinde
Die an das hauß des HErrn prächtig gehen/
Jerusalem/ wo deine mawren stehen/
Vnd man die schar des volckes Gottes findt.

Der CXVII. Psalm.

Sich heydē/ lobt des HErrn ziehr/ Er
hebt ihn auß völder hier / Weil seine güte

PSALM 117.

vns überdeckt So weit als sich die welt er

streckt / Auch seine warheit stets besteht/
Vnd ewiglich nicht vntergeht.

Der CXVIII. Psalm.

Rhebet sinnen vnd gemüet Vnd dancket
dem HErrn jederzeit / Er ist sehr freunde

lich/ seine güte Die wehret biß in ewigkeit;
Israel sage nun vnd treibe Die reden auch
mit voller schar: Des HErrn güte sey vnd

bleibe Wie vor so jetzt vnd immerdar.

2 Des Arons ganzes hauß gestehet
Dergleichen vnd bekenne frey;
Dass seine güte nicht vergehe/
Ihr grund auch nicht zu gründen sey,

Die so den HErrn stets zu ehren

PSALM 118.

Vnd fürchten herzlich außerelest
Die lassen auch diß wort jetzt hören/
Daß seine güt' vnendlich ist.
3 Er hat gehört da leid vnd leben
Mit ängsten mir vmbbringet war/
Mich auff die stelte wollen heben
Da raum gewesen für gefahr.
Der HErr stehe selber mir zur seiten/
Er rettet vnd beschütze mich nun;
Drumb kan mich keine fürcht bestreiten:
Was sol ein blosser mensch mir thun?
4 Der HErr wil nimmer mich verlassen/
Sampt denen die mir zugethan/
So daß ich jene die mich hassen
In vnglück noch wol sehen kan.
Viel besser auff den HErrn schwören/
Bey menschen steht die zuversicht:
Viel besser ihm dem HErrn trawen/
Weil Günstigen selber schutz gebracht.
5 Der Heyden ganze heere kamen
Vnd thaten sehr mir widerstand/
Jedennach in des HErrn Namen
Zerhieß ich sie mit starker hand.
Ich sahe gantzlich mich vmbglichen/
Vmbglichen von der grossen macht:
Des HErrn Namen hat vertlichen
Daß ich sie dennoch vmbgebracht.
6 Sie schwärzten vmb mich her wie biengul
Doch worden sie hinweg gerafft
Wie dörnergut/ weil mir erschienen
Des HErrn Namens reiche krafft.
Du heuest mich/ o feind/ gefoßet/
Vnd kiestest hefftig zu mir ein/

PSALM 118.

Doch hat der HErr sich vorgestellet/
Dein vorsatz mußte nichtig seyn.
7 Des HErrn machte leßte mich genesen/
Er ist der Psalm den ich nur kan;
Er einig ist mein heil gewesen:
Drumb singt man frölich vmb vnd an/
Man singt in der gerechten gessen/
Diß lied wird da hervor gebracht:
Des HErrn rechte muß stets gelten/
Sie zeiget ihre grosse macht.
8 Des HErrn rechte schwebt erhöht/
Vnd führet mächtig ihren krieg/
Des HErrn rechte bleibet vnd siehet/
Sie kämpffet vnd erhebt den sieg.
Mein wesen wird nicht bald gerathen
Auff seines bleibens letzten tag:
Ich lebe daß ich noch die thaten
Des HErrn recht ergehen mag.
9 Es hatte zwar der HErr der Herren
Mich vnter seiner harten zucht/
Doch was das ende mir noch ferren/
Er hat nicht meinen tod gesucht.
Macht auff vnd laßt mir offen stehen
Die thore der gerechtigkeith/
Darmit ich da hinein kan gehen/
Vnd Götter erheben jederzeit.
10 Diß ist das thor/diß ist die schwelle
Auff der man zu dem HErrn kömpt/
Da der erlangt seine stelle
Der sich des rechtens vnternimt.
11 Du inniglich wil ich dich preisen/
Du stundest mir auch gnädig bey/
Vnd hast dich wollen so erweisen

PSALM 118.

Daß meine rettung bey dir sey.

11 Die hawlent' hatten weggeschmiesſen
Vnd nicht geachtet dieſen ſtein
Der jegund muß die ecke ſchlieſſen/
Vnd als das haupt des grundes ſeyn/
Diß iſt vom HERRN nun geſchehen/
Von ihm her rühret dieſe that/
Die wann wir ſie mit augen ſehen
Ein groſſes wunder in ſich hat.

62 Diß iſt der tag den Gott gegeben/
Diß iſt der tag die giez der zeit:
Wolan den laſſet vns durchleben
Mit luſt vnd voller fröligkeit.
O HERR/du wolteſt nun auch bringen
Dein werthes heil vnd rechte ruh:
Laß/bitt' ich/alles wol geſingen/
Vnd ſchicke deinen ſegen zu.

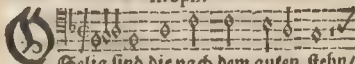
13 Gefegnet ſey er der im Namen
Des HERRen ſich nun zu vns ſinde:
Euch ſegnen wir der priſter ſamen
Die in des HERRen haufe ſinde.
Der ſtarcke Gott teſt ſein liebt bliſſen:
So bringe nun feyeropffer dar/
Kompt her vnd bindet ſie mit ſtrecken
Wiß an die hörner am Altar.

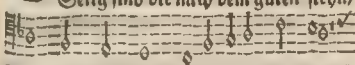
14 Du biſt mein Gott: ich wil erweiſen
Daß ich darumb dir danckbar bin.
Mein Gott biſt du: ich wil dich preiſen/
Vnd deinen ruh'm ſtets höher ziehn,
Erhebet ſinnen vnd gemüte/
Vnd danckt dem HERRen jederzeit/
Er iſt ſehr freundlich/ſeine gütē
Die wehret biß in ewigkeit.

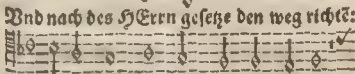
PSALM 119.

Der CXIX. Psalm.

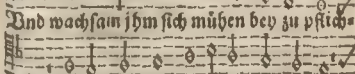
Aleph.

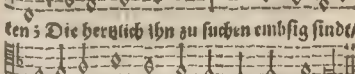
G Selig ſind die nach dem guten ſtehn/




Vnd nach des HERRen geſetze den weg richtē:


Ja ſelig ſind die auff ſein zeugniß gehn/


Vnd wachſam ihm ſich mühen bey zu pſich-


ten: Die herzlich ihn zu ſuchen emſig ſinde/


Vnd legen ganz daran ihr thun vnd tichten.
2 Ingleichen auch bey denen man nicht ſinde
Den böſen zweck die boſheit ſtets zu hegē:
Ja die viel mehr ihr guter ſinn gewinne

Ihn unterlaß zu gehn auff Gottes wegen.
Du/HERR/haſt ſelbſt befohlen tag vnd nacht
Sich emſiglich auff dein gebot zu legen.

3 O würde mir die ſtraſſe doch gemacht/
Vnd eine bahn gerade zu geſchlagen/
Der ſatzung nach die du herfür gebracht:
Daß darff ich nicht auß ſcham die röthe tragen

Wann dein gebot mir ſeyn wird ganz allein
Mein rechtes ziehl vnd enfferſtes behagen.

PSALM 119.

4 Ich wil dir/Gott/von hertz danckbar seyn
 Daß ich dein recht wol werd' erlernt hab/
 Dein trewes recht das heilig ist vnd rein.
 Ich wil mich stets an deiner sätzung laben:
 Du woltest/HERr/nur allzuweit vnd sehr
 Nicht von mir seyn mit deiner hülf vñ gabz.
 Beth.

5 Wordurch wird doch ein jüngling mehr
 vnd mehr

Ohn falsche lust den weg zu treffen wissen?
 Daß er bewahrt/HERr/deines wortes lehr.
 Ich bin nun dich zu suchen ganz beflissen:
 Hülf mir darmit mit dein gesehe nicht
 Auß aller acht ganz werde weggerissen.

6 Es dencke mein hertz an göttlichen berich/
 Vnd reizet mich dein wort recht an zu hören/
 Auß daß ich nichts begehe wi der pflicht/
 Noch möge dich mit übelthat verfehren.
 O GOTT du bist gelobet für vnd für!

Du woltest mich durch deine sätzung lehren.
 7 Es wird stets seyn auff meinen lippen hiet/
 Was doch dein mund vor rechte leste ergehen:
 Dein weg erregt mit freuden vnd begier/
 Mir muß auß ihm die höchste lust entstehen/
 Weil ich ihn auch vor alles gold vnd geld/
 So viel sein ist/gar billich kan erhöhen.

8 Was mir voraus zu reden wolgefelle
 Das ist von dem was du pflegst zu befehlen:
 Die sätzungen so du vns vorgestelle
 Wil ich mir stets vor alle lust erwählen.
 So vnterlaß ich auch zu keiner zeit
 Dein hebes wort mit andacht zu erzehlen.

PSALM 119.

Gimmel.

9 Thu trot'an mir/begnade mich so weis/
 Daß ich dein knecht so lang' ich werde leben
 Bewahren mag dein wort in frommigkeit.
 Laß klarheit sich in meinen augen heben
 Damit ich mag besehn die wunderthat
 Die dein gesetz/HERr/kan von sich geben.

10 Ich bin ein gail auff dieser erden-statt/
 Du woltest mir nicht dein gebot verdecken/
 Bey welchem ich muß suchen hülf vnd rath.
 O HERr. dein recht kan mir die angst erweckē
 Daß mir mein geist zermalmt ist gāz vñ gar/
 Weil ich darauff stets wart' in fürcht vnd
 schrecken.

11 Du schilttest ab der stolzen leute schar:
 Die dein gebot so irrig übergangen
 Die sind vor dir verflucht immerdar.
 Laß keine schmach noch schande mich umb-
 fangen/

Dioweit ich auch dein zeugniß stets verwache
 Vnd wol bewahrt mit eusserstem verlangen.

12 Es sitzen zwar die Fürsten in der prache
 In dem sie rath auff mich zusammen tragen:
 Dein knecht gibt nur auff deine sätzung acht:
 Dein zeugniß ist mein sehnliches behagen
 In dem ich mich voll auß ergehen kan/
 Der ewige rath da ich mich mag befragen.

Daleth.

1 Mein leben klebt im kranke g'eichsam an:
 Laß sich dein heil doch hülflich zu mir neigen/
 Wie mir dein wort verheißung daß gethan.
 Ich künde dir mein wesen nicht verschweigē/
 Da hast du mich auch vñ seßlich erhört.

PSALM 119.

Du wollest mir ja deine sagung zeigen.

14 Daß ich durch dich/ HErr/werde recht ge/
So weise mir die strasse der befehle/ (lehre/
Damit dein lob auch werde so vermehrt/
Vnd ich von dir die wunderwerck' erzehe.
Ach! tröste mich wie mir dein wort verspricht/
Deweil ich ganz biß auf de todt mich quele.
15 Ich gehe falsch/drumb zeige mir dein litz/
Bergönne mir dein heiliges gesetz.
Den trewen weg hab' ich stets im gesicht/
Auff daß ich dich durch irrung nicht verlete.
Ich habe mir dein recht wol vorgestellt/
Nach welchem ich mein thum vñ lasse schätze.
16 Ich weiß daß mir dein zeugniß wolgefellt/
Darumb/o HErr/laß mich nicht schamroth
werden.

Was dein gebot vor lehren in sich helt
Denselben weg wil ich stets gehn auff erden;
Wann du mein hertz erfrewet hast mit lust/
Vnd gnädig mich erlöset von beschwerden.

He.

17 HErr/mache mir den rechten weg bewußt/
So wil ich ihn bewahren biß zum ende.
Erfülle mir mit weißheit meine brust/
Daß ich mich nicht von dem gesetz wende/
Daß ich es recht bewahr' vñ jederzeit
Du dir hinauff ein trewes herke sende.
18 HErr dein gebot sey ja von mir nicht weis!
Begleite mich zu seinen rechten steigen;
Dann solches geht vor alle fröligkeit.
Laß sich mein hertz auff deine sagung neigen/
Vnd nimmer nicht auff schndde geidbegier/
Die mir den weg kan zum versterben zeigen!

PSALM 119.

19 Regiere doch die schwachen augen mir/
Damit sie nicht an schndden dingen leben;
Auff deiner bahn erhalt mich für vñ für.
Auch wollest du mir deine rede geben/
Weil ich dein knecht vñ trewer diener bin/
Vnd einig wil in deiner furchte leben.
20 Ach! wende doch die schande von mir hin;
Ich scheue sie; dein recht spricht recht in sache.
Wo dein befehl nur ist/ist auch ihr sinn/
Ich muß darauf ganz mit verlangen wachen.
Durch billigkeit die du stets umb dich hast/
HErr/wollest du mir langes leben machen.

Vau.

21 Verschaffe mir durch guathat ruh vñ rast/
Gieb / HErr / dein heil wie mir dein wort
versprochen/

So werd' ich auch an dem ber melne laß (chē:
Mit worten häuffe durch antwort recht gero:
Dann dieses ist mir gar genugsam kund/
Daß du dein wort noch niemals hast gebrochē.
22 Doch lehre du auch selber meinen mund/
Der warheit wort laß ihm vñ außgerissen:
Daß auff dein recht vñ seinen guten grund
Beretöß' ich mich vñ bin darnach gestissen:
Vnd also wil ich dein gesetz' allein
In ewigkeit hernach zu halten wissen.
23 So werd' ich dann auf einen platz hinein/
Wo raum genung zu gehen fug erlangen.
Dein zeugniß sol in meinem munde seyn;
Ich wil mich diß zu reden vñterfängen
Vor Königen vñ aller ihrer pracht/
Vñ alle scham vñ rēthe meiner wangen.

N

PSALM 119.

24 Auch die gebot' vñ HERR/so du gemacht
Die sollen mir die beste freude geben :
So bin ich ja auß liebe stets bedacht/
Die händ' empor zu ihnen auff zu heben.
Die sätzungen/dein heiliger berichte/
Die sollen stets auf meiner zungen schweben.
Zain.

25 Besinne dich/vergiss des wortes nicht/
Das einmal schō dein knecht vñ dir gehöret
So folge nun der hoffnung deine pflicht.
Wie hoch mich gleich die trübsal hat ver-
sehret/

Ist doch der trost der mich erquickten kan/
Daß mir dein wort die lebezeit vermehret.

26 Zwar haben mir die stolze schimpf gethan
Doch dein gesetz' ist stets bey mir gelieben.
Ich habe mich besonnen vñ vñd an
Wie du/vñ HERR/gerichte pflegst zu üben/
Vñd hast geübt weis weis vñ menschen sündes
So hat der trost das trawren abgetrieben.

27 Mich hat die glut des eyfers gātz enzünd/
Ich mußte doch das lose volck besetzen
Weg dem man ganz nicht dein gesetz findet.
Ich ließ mich doch mit deiner sätzung sehen/
Vñd sang darvon auf meiner pilgramschafft
Weit in der fremdd' ist diß von mir gescheht.

28 Des nachts hab' ich an deines Namens
traffe/ (können/
D HERR/gedacht vñd sonst nicht schlaffen
Vñd dein gesetz hat kein ding weggerafft
Auf meinem sññ/ als den es ganz hat innen.
Diß ist geschehn weil dein befehl allein
Bewahret wardt von meinen trewen sinnen.

PSALM 119.

Cheth.

29 Ich sagte/Herr/mein theil sol dieses seyn
Daß ich wil stets nach deinem worte frage :
Wie stehen kam ich herztlich bey dir ein/
Vñd habe dir die worte vorgetragen :
Erzeige dich gnädig gegen mir
Der rede nach/wie du hast wollen sagen.
30 Ich stelle selbst mir meine wege für : (ren
Daß ich mich mag recht auf dein zeugnisseth.
So muß mein fuß sich richten gang nach dir.
Dir recht zu thun ist einig mein begehren.
Ich bin gewis auff dein gebot bedacht
Vñd seh' ihm nach ohn säumnis vñd beschwe-
ren. gebrache

31 Zwar ward ich ganz vñb haß vñd gut
Durch böses volck die rauberey begiengen/
Jednoch nam ich dein gesetz in acht :
Ich lundte dich vñb miternacht besingen/
Dir danckbar seyn/für die gerechtigkeit
Vñd für das recht in allem thun vñd dingen.

32 Ich suchte mir gesellschaft jederzeit
Wo leute dich mit rechten furchten ehren.
Von denen war ich nimmer allzuweit
Die den befehl den du ertheilest hören.
D HERR/die erd' ist deiner gūte voll !
Du wollest mich doch deine sätzung lehren.
Theh.

33 Du hast vñd HERR/an deinem knechte wol
Vñd so gethan als wie dein wort ergangen.
Nun gib daß ich so klug sey als ich sol/
Laß mich verstand vñd wissenschafft empfangen
Dann dein gebot das glaub' ich festiglich/
D 11

PSALM 119.

Vnd werde steiff vnd feste daran hangen.

34 Eh als ich noch gedruckt ward/irret' ich/
Vnd lieff sehr an in meinem thun vñ tichten:
Nun heit mein sinn nach deiner rede sich/
Bñ ich hab' acht derselben bey zu pflichten.
Du bist von gunst sehr frey von thaten gut.
Laß mich nun mich in deine sagung richten.

35 Auff lügen gieng der stolzen leute muth/
Von mir war bloß Ihr nichtiges geschwähe:
Doch den befehl hielt ich mit fleiß in hute/
Ihr hertz ist stets gemäset wie ich schätze/
Ihr hat von der gar wenigen berichte:
Mich aber macht nur lustig dein gesetz.

36 Ich ward gedruckt doch schadet es mir
nicht: (ben/

Dann nunmehr kan ich nach dem guten stree
Bñ weiß erst recht von deiner sagung pflichte.
Herr/ was dein mund wil vor gesehe geben
Das ist bey mir vor aller erden pracht/
Vor alles gold vnd silber zu erheben.

Iod.

37 Dein' hand hat mich bereitet vñ gemacht:
Jetzt wollest du mich dein gebot auch lehren.
Die auff dich sehn vnd nemen dich in acht
Die werden mich nun seben/mich nun hören!
Vnd frölich seyn/ weil ich mich rühmen kan
Daß ich dein wort gehofft mit furcht vñ ehre.

38 Herr/dein gericht' ist warlich umb vñ an
Gerechtigkeit: war mußte'ich noch empfinden/
Doch hast du diß auß erew allein gethan.
Laß deine güt' jetzt wider mich verbinden/
Der rede nach die du gebrauchet hast (den.
Zu deins knecht auß gunst die nicht zu grüne

PSALM 107.

39 Erhebe mir nun wieder auff die last
Barmherzigkeit/damit ich doch mag leben:
Dann dein gesetz' ist meine ruh vnd rast
Vnd beste luft. Laß schmach an diesem leben
Der mich belugt zu aller vngedult:
So sol mein mund stets die befehl erheben.

40 Laß diese doch sich lehren her zu mir
Die herzlich dich mit furcht vñ andacht liebe/
Die stets befehen dein zeugniß mit begier.
Laß sich mein hertz in deiner sagung üben/
Vnd heilig seyn/so wird auch alle schmach
Vnd frecher spott von mir ganz abgetrieben.

Caph.

41 Es schwindet mir mein geist schö allgemach
Weil ich dein hell erwarde mit verlangen:
So sehr schaw ich stets deiner rede nach
Daß mir darvon die augen fast vergangen.
Diß ist mein wort: kömpt nicht dein beystand
auch?

Beliebt dir nicht mit trösten an zu fangen?

42 Wie eine haut verschrumpffet durch den
rauch/ (te:

So macht auch mich die trawrigkeit zu nich-
Jedoch vergesse' ich nimmer den gebrauch
Daß ich bey mir auff deine sagung tichte.
Wie lange wird dein knecht im leben seyn?
Wan zeuchst du mir die feinde vor gericht?

43 Sie graben mir viel blinde gruben ein/
Vnd sehn nicht ein mal auff dein gesetz:
Herr/dein gebot ist grosse erew allein.
Sie treiben mich da ich sie nicht vertege.
Ach/nim von mir die noth so mich beschwert

D. iij

PSALM 119.

Darmit mein sinn sich wiederum ergetze /
44 Sie haben mich auff erden fast verzehret /
Doch dein befehl wirdt nie von mir verlasset.
Wann deine gunst sich gütig zu mir kehret
So leb' ich doch zuwider neid vnd hassen:
Sie thu es auch: so wil ich was dein mund
Vor zeugniß sagt mit rechter andacht fassen.
Lamed.

45 O Herr/dein wort hat ewig seinen grund/
Weit über vns vnd in den himmels-höhen:
Nuch deine trew ist allenthalben fund/
Ihr name muß durch alle winkel gehen.
Du hast gebawt der menschen grosses land/
Den erdenkreis/der bleibet auch bestehen.

46 Sie haben noch auff diesen tag bestand
Der ordnung nach die sie von dir erlangen:
Sie sämpelich gehn als knechte dir zur hand.
Herr' ich nicht mit vñ reiche trost empfangen
Durch dein gesetz/ich were von der noth
Dio mich gedrückt gewislich schon vergangen.

47 An den befehl den du gethan/ o H. Da/
Wil niemals ich vergessen zu gedenken:
Dann wann mich gleich umbringe der schnelle
le todt/ (Cten.

Kanst du durch ihn mir doch das leben schenck
Ich bin ja dein/darumb errete mich:
Ich wil mich nie von dem befehle trennen.

48 Das lose vort war lauret listiglich/gen:
Vnd ist gemeine mich grausam umb zu brin:
Ich habe doch dein zeugniß/ H. Err. vnd dich/
Diß laß'ich mir durch hertz vnd ohrē klingen.
Was ist das war/vnd alles wird verzehret:
Doch dein gebot verbleibet nach allen dingen.

PSALM 119.

Mem.

49 Herr/dein gesetz/ach! wie so lieb vñ werth
Ist mir es doch! diß wort muß ich stets führen
So oft der tag die stralen zu vns kehrt.
Durch dein gebot wilt du mich herrlich ziehrē;
Kein feind wird mit an klugheit ähnlich seyn
Vnd siches kan ich ewig bey mir spüren

50 Ich habe nun viel mehr vernunft allein
Dann alle die so mich sonst mußten lehren:
Diß macht/mein wort! trifft auff dein zeugniß
Mir hat gebühret die alten an zu hören. (ein.
Jetzt wohnt in mir viel besserer verstand/
Dann dein befehl ist hoch bey mir in ehren.

51 Ich habe stets die süße weggewandte
Da wo es nicht die rechten wege gletzt/
Daß mir dein wort nicht tömpt auß meiner
hand.

Dein recht hab' ich so hoch vnd sehr geliebet
Daß ich es nicht von mir hindan gelegt:

Dann du hast mich gelehrt vnd außgeübet.

52 Was anmuth hat mir deine red' erregt?
Wie lieblich ist sie doch in meinem rachen?

Ihr weicht der safft den eine biene tregt.

Es hat mich auch so witzig können machen/
Herr/dein befehl/dem heiliger bericht:

Drumb haß' ich auch den weg der falschen sa-
chen.

Nun.

53 Dein werthes wort ist meiner süße lacht/
Ist ihre fertz' auff daß sie nimmer gleiten:

Es zeigt mir die bahn so feht' ich nicht.

Mein eid ist da/es wird mich nichts verletten/
Dann ich dein recht vnd die gerechtigkeit

N. iij

PSALM 119.

Bewahren wir jetzt vnd zu allenzeiten. (leid/
 54 Es drucket mich/o HERR/sehr schweres
 Nach deinem wort' erhalt mir doch das lebē:
 Nim gnädig an das opffer jederzeit
 Das dir mein mund wird rein vñ willig gebē.
 Laß mich gelehrt vnd wolverstendig seyn
 Wie daß ich sol nach deinem rechte streben.
 55 Zwar meine seel hat oftmals todespein/
 Doch dein gesetz' ist stets in meinen sinnen.
 Das lose volck das bilde ihm wol ein
 Ihr garn sey gut/ich werde nicht entrinnen:
 Doch dein befehl ist vor mir ganz vnd gar/
 So kan ich auch den rechten weg gewinnen.
 56 Dein zeugniß/HERR/befich ich immerdar/
 Es ist die lust dahin ich ganz mich lende.
 Mein hertze nympt nur deiner sagung war
 Das ich dahin mit voller andacht wende:
 Es ist darnach zu wandeln ganz geneigt/
 Vnd wird es thun bis an mein letztes ende.
 Samech.

57 Ich hasse den der übelß denckt vñ schweigt/
 Vnd dein gesetz' ist mir vor allen sachen
 Das mir gefelt vnd gegen-gunst erzeigt.
 Du bist mein schirm & mich kan sicher machē/
 Mein fester schild: ich suche für vnd für
 Dein hohes wort vnd warte drauff mit war-
 chen. (hter/

58 Ihr loses volck weicht ab/geht weg von
 Daß ich nach dem mit rechtem eyfer strebe
 Was das gebot des HERRen heisset von mir.
 Der rede nach erhalt mich daß ich lebe:
 Hilff daß mir ja nie schmach wird angethan/
 Diweil ich doch in voller hoffnung schwebē.

PSALM 119.

59 Ach! schütze mich daß ich genesen kan/
 So wil ich stets auff deine sagung bedenken.
 Du/HERR/gertrittst die so von deiner bahn
 Vnd sagung sich ganz irrig dürffen lencken:
 Vnd dieses ist der triegeren gewinn/
 Der lügen lohn an welche sie sich hengen.
 60 Die lose schar wirffst du zur erden hin
 Wie wir zu thun mit leeren schlaack pflegen:
 Es schawret mich das fleisch vñ auch der sin:
 Mein ganzer teib muß sich vor schreckē regen/
 Vnd dein gericht' allein macht mich betrübē
 Ich fürchte mich so sehr von feindtenwegen.

Ain

61 Gericht' vnd recht das hab'ich stets geübt.
 Du wollest mich vor derer macht bewahren
 Die grausam sind vnd denen grimm betriebe:
 Auch deinen knecht zu allem guten fraren
 Vnd für mich stehn/darmit die stolze schar
 Nicht mit gewalt mag gegen mir verfahren.
 62 Mein' augen sind verzehret ganz vnd gar
 Weil mir dein heil nicht alsobald ergangen/
 Weil ich dein wort/ds stets gerecht vñ wahr/
 Erwartet hab' auf herzlichem verlangen.
 Geh' vmb mit mir nach deiner gütigkeit:
 Die sagung laß durch lehre mich empfangen.
 63 Ich bin dein knecht/so gieb mir dann be-
 scheid/

Berichte mich daß ich dein zeugniß kennen
 Vnd wissen mag hernachmals jederzeit.
 Es ist/o HERR/wol zeit herbey zu rennen/
 Dann dein gesetz ist übel hingebracht (nen.
 Durch deßer grimm die so nicht gern auch nen-

64 Herr/dein gebot lieb' ich vor grosse pracht/
Vor alles gold das sein vnd durch gelassen/
Vnd dein befehl wird so von mir vermachet
Dass ich ihn stets begehre wol zu fassen/
Dieweil ich weiss wie recht er immer thut :
Den falschen weg hergegen muss ich hassen.
Pe.

65 Dein zeugniß ist sehr wunderbar vñ gut/
Darumb ist auch mein sin darauf bestreuen :
Der anfang nur erleuchtet hertz vnd muth
Wann du dein wort beginnest auß zu schliessen:
Es bringet viel auff einen rechten wahn/
Vnd macht die klug so nur von einfalt wißte.
66 Den mund hab' ich begierig auffgethan/
Vnd ganz geteucht auß innigem belieben
nach deinem wort. Ach! schaw doch mich an/
Bergieh ja nicht die gütekeit zu üben :
Dann also thust du denen allzumal
Mit reicher treu die dir sind günftig blieben.

67 Laß meinen trieb begehen keinen fall/
Noch falschen weg in deiner rede nemen :
Rein vnrecht laß mich dämpffen überall.
Reiß dem mich auß der mir viel not vñ gränze
Durch frevel mache : so wil ich mit begier
Wie dein befehl erfordert mich bequemen.
68 Dein augenschein mit seiner schönen sichte
Der wolle nun auff deinen knecht doch sehen/
Trag gnädiglich mir deine sayung für.
Mein anseht rinnt durch dieses stete sehen
Als eine bach/dieweil man ganz nicht heilt/
Herr/dein gesetz vnd böses muß geschehen.

Sade.

69 Du bist gerecht/ o Herr/vor aller welt/

Nichts falsches ist durch auß in den gericht:
Du hast vns hier dein zeugniß vorgestellt/
Darmit du wißt der menschen irrtumb
schlichten :

Dasselbe nun ist vmb vnd an bewehrt/
Ganz recht vñ treu ohn alles falsches ticht.
70 Mein eyser-gorn hat schier mich auffge-
schert/

Ich bin fast ganz vergange vñ dē schmerzen/
Dass ich gesehn wie trugig vnd verkehrt
Mein gegenheil dein wort hat dürffen sehen.
Weil aber diß ganz lauter ist vñ rein (hen :
So lieb' ich es mit einem treuen herten.
71 Zwar ich bin wol verachtet vnd sehr klein/
Doch dein befehl/ an dem ich mich ergenze/
Stelt immerzu mit vnvergesen ein/
Dieweil ich ihn vor alle dinge schätze.
Vnendlich ist du die gerechtigkeit/
Dein recht ist recht vnd warheit dein gesetz.
72 Es haben mich betroffen angst vnd leid :
Doch dein gebot ist meine lust gewesen.
Dein zeugniß hat ein recht das jederzeit
Beständig ist/ ist gut vnd auferlesen.
So lehre mich/ gib mir den witz vnd wahn
Darmit ich mag vollouff dardurch genesen:
Coph.

73 Ich ruffe dich von ganzem herten an/
So wollestu mir nun dein ohr nicht schliessen/
Dass ich dein recht auch wol bewahren kan.
Ich ruffe/ Herr/ laß mich dein heil genießen/
Auff dass ich mag dein zeugniß für vnd für
So wie es sich geziemt zu halten wissen.
74 Ich schrey/ o Herr/ ich komm bald zu dir/

PSALM 110.

Wart' auf dein wort eh als der schöne morgen
 Der erden schickt des grossen liches zier:
 Wan alles schläfft, vñ denckt an keine sorgen/
 So wach' ich doch, damit ich fertig sey
 Dein liebes wort zu kennen vñ verborgen.
 75 **HERR**/stehe mir durch deine güte bey/
 Vñ höre zu: errette doch mein leben/
 Vñ mache mich nach deinen rechten frey.
 Ich sehe die sich gegen mir erheben
 Die eintz gehn auff sünd' vñ suppigkeit/
 Vñ nichts durch auß auff dein gesetz geben.
 26 Ich weiß es, **HERR**/du bist gewiß nit weis/
 Die warheit ist vmb dein gebot zu finden.
 Ich habe schon gewußt vor langer zeit
 Es töne nun dein zengniß nimmer schwinden/
 Weil du es auch hast wollen ewiglich
 Vor die gewalt der schnellen jahre gründen.
 Resch.

77 Ach! stelle doch die grosse not vor dich/
 Vñ hüß mir auß: es nimpt ja mein gemüte
 Auch dein gesetz ohn vnterlaß vor sich.
 Gib daß dein schutz mich vätersich behüte/
 Treib du mein recht/wie deine rede schon
 Verheissen hat/vñ zeig deine güte.

78 Es ist dein heit vñ gnade weit darvon
 Wo tose leut' in bosheit ganz erwarmen.
 Die sungen sind nur ihr spott vñ hohn.
 Sehr groß ist, **HERR**/dein himmlisches er-
 barmen:

Errette nun/durch dessen rechtes macht
 Das du gepflantz/das leben/o mir armen.
 79 Der feinde schar die auf mein leid bedacht
 Ist treflich groß/dein zengniß sol doch bleibet

PSALM 110.

Vñ ganz von mir nicht werde weggebracht.
 Wann ich muß sehn die so viel böses treiben/
 Vñ vntreu sind/vor graven sterb'ich schier/
 Weil nie dein wort bey ihnen kan betreiben.
 80 **HERR**/dein befehlt beliebt mir für vñ für
 So denck' ihm nach: von deiner güte wegen/
 Die himmel-hoch/erhate das leben mir.
 Seit du den grund der welt hast wollt legen
 Ist dein wort war: dein rechtes vrtheil wehrt
 Von zeit zu zeit/vñ wird sich ewig regen.
 Sin.

81 Der Fürst macht hat meinen fall begehrt/
 Vñ mich verfolgt / da ich schon nichts be-
 gangen
 Doch hat dein wort allein mich vmbgekehrt/
 Vñ hart erschreckt: nun wird mein hertz
 vmbfangen

Mit solcher lust wann deine reb' erget/
 Wie derer sinn die grosse beut' erlangen.

82 Der ist mein feind der nicht mit treu be-
 steht/

(graven)
 Wer falschheit liebt vor dem hab' ich ein
 Von mir wird stets nur dein gesetz erhöht/
 Ich hab' es lieb/vñ weiß ihm sey zu trawen:
 Ich lobe dich des tages sieben mal/
 Weil du gerecht/vñ auf dein recht zu bawen.

83 Die wissen ganz von keiner angst noch
 qual/

Sind friedens voll/die dein gesetz lieben/
 Es irret sie kein anstoß oder fall/
 Vñ keine noth kan ihre ruh betrüben.
 Ich warte nun nur auff dein heit allein/
 Was dein gebot befehlet siehst du mich üben.

PSALM 119.

84 Dein zeugniß/ HErr/ heilt meine seele rein:
Ich weiß daß ich es sehr zu lieben pflege:
Was dein befehl erfordert das muß seyn:
Wie ich mich dann ganz auff dein zeugniß
Vnd halte diß so viel ich weiß vñ lant/ (lege/
Du weißest auch vmb alle meine wege.

Thau.

85 Mein bitten sey ja nicht vmbsonst gethan:
HErr/nim es auff: laß mich die l. hre sehen
Dardurch dein wort mir zeige deine bahn:
Sieh mir bericht/ erhöre doch mein flehen/
Errette mich/ hilff deiner redenach/
Vnd was du hast verheissen/ laß geschehen.
86 Wah! du mich daß gelchrt hast allgemach
Die s. sungen/ so wird dein lob auch quellen
Mit klarer stut auß meiner tippen bach.
Dein wort wird seyn mein wort an allen
stellen:

Dann dein gebot ist weißheit vnd verstand/
Vnd pfleget stets das vrtheil recht zu stellen.

87 Komm/ reiche mir die treue vaterhand/
Dann dein befehl ist ganz mir eingezhlet/
Mein hertz hat ihn erkohren vnderwand.
Sieh doch dein heil/ dann mein verlangen
quellet

Vnd martert sich: ich hab' auch mit begier/
HErr/dein gesetz auß aller lust erwöhlet.

88 Daß meine seele auch mehre deine zieh
Doch hohes lob/so mehre mir mein leben:
Sieh mir die hand: ich geh' vnd irre hier/
Als wie ein schaf das hin vñ her muß schwe
Ach! such mich: dann dein gebot ist mir (ken.
Tieff eingepflanzt: ich wil es nicht begeben

PSALM 120.

Der CXX. Psalm.

A höchster angst bin ich mit beten Ge-
trost zum HERRN hin getreten: Vnd er
erhörte meine klagen Wann ich die noth ihm
vorgetragen. HERR/ laß den lippen mich
entgehen Die mit betrug erfüllet stehen:
Entreiß der falschen zunge mich Die nichts
als list hat hinter sich.

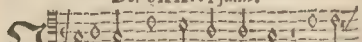
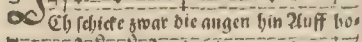
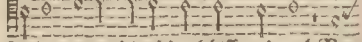
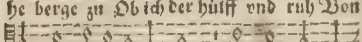
2 Was meynest du mit solchen dingen/
Du lästermaul/ darvon zu bringen?
Was endest du dir zu zu fügen/
Wann deine zunge so werd lügen?
Sie sticht wie pfeile die vom bogen
Mit starker hand sindt abgestogen:
Sie hirt vnd giebet solchen rauch
Als etwan ein wacholderstrauch.

3 Ach! daß ich einen frembling gebe
Vnd bey den Mesechitern lebe/
Bin in der Kadarener hütten.

PSALM 121.

Wey dieser feindlicheit vnd wüsten
Wohnt meine seele ja zu lange :
Mir ist nach ruh vnd frieden bange/
Hergegen diese sind bedacht
Auff erieg vnd waffen tag vnd nacht.

Der CXXI. Psalm.

 Eh schicke zwar die augen hin Auff ho-
 he berge zu Ob ich der hüff vnd ruh Von
 dannenher gesichert bin: Doch find' ich weit
 vnd ferren Nicht rath als bey dem HErrn.

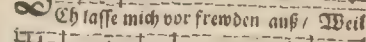
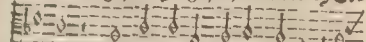
2 Er hat den himmelbaw erhöht/
Gemacht den erdenkreiß :
Er übet grossen fleiß
Darmit dein fuß dir nicht entgehe :
Kein schlummern kan umbgeben
Den hütler für dein leben.

3 Israels Hort wacht vnverwande :
Er schläffet nimmer ein/
Wilt dein bewahrer seyn/
Dein schatten zu der rechten hand/
Daß dich kein Monde plage
Des nachts/noch Sonn' am tage.

4 Der HERR wird wächter seyn vor dich/
Wird deine seele dir
Bewahren für vnd für/

PSALM 122.

Wird dich behüten ewiglich
Wornach vnd wo du stehst!!
Vnd auß vnd ein wirst gehen.
Der CXXII. Psalm.

 Eh lasse mich vor fremden auß/ Weil
 ich kan sehen vnd verstehn Die zeit sey kom-
 men hin zu gehn/ Zu gehn bin in des HErr-
 ren hauf: In deinen thoren haben wir Je-
 rusalem/den fuß schon hier: Jerusalem/ sehr
 wol gesetzet Sind die gebäude die du hast:
 Du bist so ordentlich gefast Daß deine ziehr
 das hertz erachtet.

2 Daseibst hinauff geht frölich hin
Israels volck in voller schar/
Stellt sich mit dank vnd lob dar/
Des HERRN willen zu volziehen.
Die stülc sind da aufgestellt

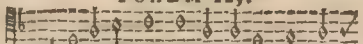
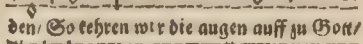
PSALM 123.

Wo Davids volck gerichte hehlt.
So wündschet ihr nun fried' vnd segn
Der Stadt vnd saget fremdwennoll:
Es gehe denen herzlich wol
Die herzlich dich zu lieben pflegen.
3 In deinen graben wohne ruh/
Es komme wosfarth vmb vnd an/
Es komme was man hoffen kan
Vor gutes deinen schüttern zu.
Weil meine freund' vnd brüder hier
Jezt sind/so wündsch' ich auch dasß dir
Wie du begehrest mag geschehen:
Ja weil in dir/o schöne Stadt/
Der HERR altar vnd tempel hat/
Wil ich stets auff dein bestes sehen.

Der CXXIII. Psalm.

 B dir streck' ich die augen hoch hinauf/
 HERR/ in dein himmelhaus: Wie knechte
 nur auff ihre Herren schawen/ Die dörren
 auff die Graven/ Vnd trösten sich dasß sie
 mit trewen händen Ihr übel werden wenn

PSALM 123.

 den/ So sehn wir die augen auff zu Gott/
 Vmb rettung in der noth.
2 Genade/ HERR/ HERR/ stell' vns auff die
Dein heit doch wieder ein: (pein
Wir haben ja dem grossen schimpff vnd
Genugsam zu gesehen: (schmähen
Die seel ist krank von solchem hohn vñ spott
Der über-stolzen rotten: (ten
Sie sucht bey dir vor solche hoffart chat/
Vnd hat des trugens satt.

Der CXXIV. Psalm:

 Gracis wort mag billich dieses seyn:
 Wo nicht der HERR gewesen fornen an/
 Wo er sich nicht gefunden auff die bahn/
 Da so viel volck sich wider vns allein Erba-
 ben hat/es were schon gethan.
2 Sie hetten tegß vns lebendig verschluckt
Da als ihr zorn so sehr entzündet war:

PSALM 125.

Wir fühlten schon der wellen ganze schar/
Der grosse strom hat^o vns hinab gezucke/
Die stotze flut verschwemet ganz vnd gar.
3 Nun Gott sey lob/wir sind durch seine Hand
Vor ihrer macht vnd zähnen nun vorbey.
Die seel ist vns als wie ein vogel frey/
Der steller fleisch ist übel angewandt/
Wir gehen bloß/die netze sind enghew.
4 Diß lob gehört des HERRN Namens zier:
Der HERR hat vns behütet vnd verwacht/
Der über vns des weiten himmels pracht/
Vnd auch das werck der schönen erde hier
Mit weiser krafft erbawt hat vnd gemacht.

Der CXXV. Psalm.

Sie hoffnung auf den HERREN setzen/
Vn weichen nicht darvon/Sind wie der berg
Elon Den keine noch nicht kan verlegen. Der
immer unbewegelt stehet/Vnd nie vergehet.

2 Wie Salem mit der berge spizen
Ist ringesher verwahrt/
Wil GDa mit gleicher art
Sein volck umgeben vnd beschützen/
Wil für dasselbe stehn vnd streiten
Zu allen zeiten.
3 Er wird durch böse die Ihn hassen

PSALM 126.

Nicht seine liebe schar
Mit ruten immerdar
Zur zucht vnd straffe stehen lassen/
Daß kein gerechter seine hände
Zur bößheit wende.
4 Bieß/HER/den fromen deinen segn
Vnd wer getrew wil seyn:
Treib die wie sündler ein
Die irrig gehn auff trummen wegen:
Israel laß in frieden schweben/
Vnd ruhig leben.

Der CXXXVI. Psalm.

Als GDa Zion durch seine macht Auf
dem gefängnis weggebracht / Da kam vns
solches also schier Wie leuten denen träumet
für: Der mund ward vns erfüllt mit lachen/
Die zunge mußte lieder machen: Es singen
alle völker an: Gott hat an ihn viel gethan,
2 Er thut an vns ja freytlich viel:
Drumb hielten wir ein frewdenspiel,
D führe/HER/auch auß beschwer

PSALM 127.

Die noch bestrickt sind wieder her:
 Disß wird vns wie die bäche laben
 Da wo sie dürren mittag haben.

Man seet ja mit ehren ein/
 Doch frölich soll man schnitter seyn.

1 Es pflegt der ackeremänn gret hin
 Mit elagen auff sein feld zu zichen
 Dem er den samen anvertraut:
 Es wird betrübt durch ihn gebawt:
 Jedoch an leides stat vnd weinen
 Wird er viel anders dann erscheinen
 Wann das er des den garben singt/
 Vnd sie erfrewet nach hause bringet.

Der CXXVII. Psalm.

W nicht der HERR erbawt das hauß
 So sinck es doch vnd gehet ein Wie gut
 die meister mögen seyn. Der wächter scham
 vmbsonst hinauß Wo er der Herr nicht auß
 die Stadt Mit trewen sorgen achtung hat.
 2 Daß euch der fleiß nicht liegen leßet/
 Daß ihr den schlaff den augen nichtet/
 Euch mit dem langen sitzen quelt/
 Vnd ewer brodt mit kummer eßet/

PSALM 127.

Hiff nichts/der HERR schickt freye ruh
 Dem den er liebt ohn ängsten zu.

3 Gdt segnet ihn: die kinder sind
 Das reichthumb das er ihm gewehrt/
 Der beste schatz den er beschere.
 Er segnet ihn: sein weib gewinne
 Viel leibesfrüchte/mancher sohn
 Vnd manche tochter sind sein lohn.

4 Als wie ein held in seiner hand
 Geschwinde triegespeisse treget/
 Sie auff den starcken bogen legt/
 Schnellst loß vnd heit mit ihnen stand:
 So sind der söhne liebe schar
 Des vaters waffen in gefahr.

5 O selig/selig vmb vnd an
 Ist der so an der pfeile stat
 Den köcher so gefüllet hat:
 Weil er nicht schamroth werden kan/
 Vnd seinen feind im thore selle
 Der über ihn gerichtet heit.

Der CXXVII. Psalm.

W Selig sey geschäzter Der Gdt von
 herken ehrt / Der seine füße setzet auff we-
 ge die er lehret. Du wirst vollauff genessen
 Was du erwerben thußt / Von glück vnd se-

PSALM 128.

gen wissen/Empfinden ruh vnd lust.

2 Gleich als die vollen reben
Geben süßen wein/
So vmb das hauß dein leben
Dein weib auch fruchtbar seyn/
Die kinder deine gäste
Stehn an dem tische her/
Als wie des ölbaums äste/
Von edlen fruchten schwer.
3 Schau/also wird erhaben
Wer Gott in furchten liebt:
Er ist es der dir gaben
Vnd gunst auß Zion giebt.
Jerusalem wird blühen/
Vnd du viel zeit darzu/
Wirst kindestind erziehen/
Israel fried' vnd ruh.

Der CXXIX. Psalm.

Sie haben mich gedrängt von kindheit
an (Wag Israel mit warheit sehnund sage)
Sie habet viel vñ kindheit auß gethan Das
schmerzlich ist/doch gäz nise geschlagen.

PSALM 129.

2 Als wie der pflug zerreiße dz grüne feld/
So haben sie den rücken mir gequelet/
Sie haben es mit mir so angestellt
Daß man darauff die furchen alle zehlet.
3 Der Herr bey dem das recht sich stets be-
finde

Rieß doch enghew der bösen streich vñ bande:
So werden nun die Sions feinde find (de.
zurück ziehn/empfinden schmach vnd schand

4 Sie sollen seyn wie gras das ohngefehr
Gewachsen ist vnd auff den dächern stehet/
Eh als man kömpt vnd nimpt die sicher her/
So wird es weid/die grüne zieht vergehet.

5 Es stellt dahin so daß der schnitter bloß
Die hand nur nicht darmit zu füllen findet
Rein armvoll bleibt was etwan in der schoß
Nach hause treget der so die garben bindet.

6 Man höret auch nicht daß teute so vorbe-
recht ihnen gehn nur so zu sprechē pflegen:
Es wünschē wir daß Gott stets vmb euch
Er schicke heil vnd gebe reichen segē. (sey 3

Der CXXX. Psalm.

Auß diesem tiefen grunde Der ängsten
ruff ich dir Mit hertzen vnd mit munde O
Gott/mein trost vnd ziehr: Du wollest/ Herr/
D

PSALM 130.

mit leihen Dein väterliches ohr: Erhöre ja
mein schrepen/ Laß diese seuffzen vor.

1 Dann wo du auff wilt mercken
Was sünden wir begeh'n/
Wer wird mit seinen wercken
Für dir/ o HERR/ befehn:
Jedoch du laßt vergeben/
Vnd bist genaden-voll/
Darnit man besser leben
Vnd dich mehr fürchten soll.

3 Ich wart' auff Gottes gütē
Dem ich mein leid geklagt:
Es harret mein gemüte
Auff diß was er gesagt:
Es harret mit trewen sorgen/
Ist wie die wächter sind/
Wie wächter ich es morgen
Vnd tag zu seyn beginnt.

4 Israel sol mit wachen
Vnd hoffen eubsig seyn:
GOTT weiß es wol zu machen/
Vnd stelle die straffen ein:
Er wird von allem bösen/
Von schuld vnd mißthat
Israel selbst erlösen
Das ihn zum HERRN hat.

Der CXXXI. Psalm.

PSALM 131.

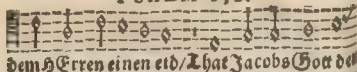
Ein hertz o HERR liebt hoffart nicht/
Mein' augen fliehen hoch zu gehn:
Ich lasse
solche sachen sehn Die über meine traffe
vnd pflicht.

2 Wann sich mein sinn nach was geseht/
Hab' ich ihn nicht also gestillt/
Wie warnung bey dem kinde gilt
Das von der miltch wird abgemehnt?
3 Als wie ein kind das from ist schweigt
Wann ihm die mutter nimpt die brust:
So hat sich meiner seelen lust
Nach deinem willen auch ergetzt.
4 Es hoffe tröstlich jedergelt
Israel auff des HERRN macht/
Es sey auff seinen schutz bedacht
Von nun an biß in ewigkeit.

Der CXXXII. Psalm.

Aß David/ HERR/ nicht auß der acht/
Bedenck an seine noth vnd leid. Er schwur
D ij

PSALM 132.



dem HERRN einen eid/ Hat Jacobs Gott der



stark von macht Gelübde voller heiligkeit.

2 Mein hauß/ sprach er/ seh' ich nicht an/

Zu bette treget mich kein fuß/

Mein auge nimmer schlaffen muß/

Kein augenlied wird zugethan/

Bis ich erlanget meinen schluß:

3 Bis ich des HERRN stelle weiß/

Vnd sie gebracht in augenschein:

Bis ich den ort gesehen allein

Wo Gott des Jacobs traffe vnd preiß

Wird wohnhafft in der hütten seyn.

4 Jedoch wir hörten ja darvon/

Von Ephrata war das geschrey

Daß da der platz erkohren sey:

Wir haben ihn gefunden schon

Im felde wo der wald darbey.

5 Da gehn wir auff die hütten zu

Zu deiner füße schemel dir

Zu dienen. HERR/ begieb dich schier

Gampft deiner lade zu der ruh/

Der lade deiner macht vnd ziehr.

6 Es kleiden sich die priester reche

In kleider der gerechtigkeit:

Gieb deinen lieben singenszeit/

Umß Davids willen der dein knecht

Sey vom Gesalbten nimmer weit.

7 Der HERR hat einen eid gethan

Dem David den der zeiten suchet

PSALM 132.

Zu endern nimmer vntersuchet.

Auß deinen stuel setz' ich fortan

Noch einen deiner leibesfrucht.

8 Sehne deine kinder steiff vnd rein

Auß meinen bund/ vnd richten sich

So in mein zeugniß/ als in mich/

So sol dein stul besessen seyn

Von deinen kindern ewiglich.

9 Dann GOTT erwehlet sein Sion/

Vnd hiet es seiner wohnung werth:

Hier nem' ich/ sprach er/ vnverlehrt

Die ruh/ vnd weiche nicht darvon/

Dann diesen platz hab' ich begehrt.

10 Damit er nie in theurungsnoth

Gerathe/ wil ich ihn allein

Bereichern/ wil für hungeropfen

Den armen geben kost vnd brodt/

Der Priester leid wird segnen seyn.

11 Es wird die mir gethebt schaar

Die stimm' erheben fremdenvoll/

Des Davids horn stehn hoch vnd wol/

Wie des gesalbten kertz klar

Vnd helle gleichfals scheinen sol.

12 Hergegen sollen schwach vnd hohn

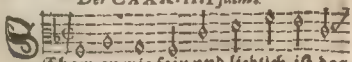
Nur werden seiner feinde leid

Wann über ihm zu rechter zeit

Nach mundsck' vnd willen seine kron

Erst blühen wird in fröligkeit.


Der CXXXIII. Psalm.



Thaw an wie fein vnd lieblich ist das.

Q iij

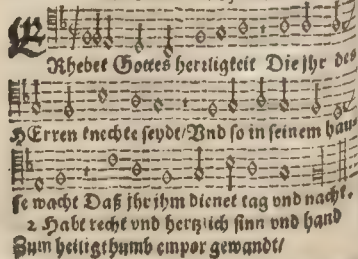
PSALM 133.



leben Wann brüder sich zusamen so begeben
 Daß ihre hertzen eines sind: So siehet man
 auch wie der balsam rinnt Den Aaron auß
 seine scheitel geußt Daß er durch bare vnd
 eragen flüße.

2 Als wie der taw/der süße taw/erget
 Den hermonsberg/ vnd Sions hügel netzt
 Ziehet sie mit lust vnd fruchtbarkeit:
 So schicket der HErr daseibst hin gute zeit/
 Des segens heil/ leßt solches leben seyn
 Das allzeit wehret vnd geht nicht ein.

Der CXXXIV. Psalm.

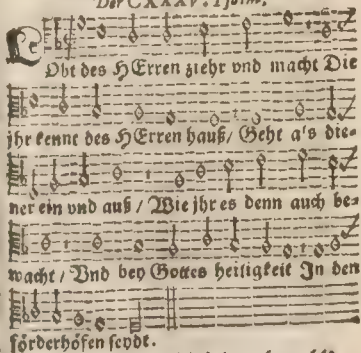


Rhebet Gottes herligkeit Die ihr des
 HErrn knechte seyd/ Vnd so in seinem hause
 se macht Daß ihr ihm dienet tag vnd nacht.
 2 Habe recht vnd herrlich sinn vnd hand
 Zum heiligthumb empör gewandt/

PSALM 135.

Legt daran alle müß vnd fleiß
 Daß ihr ihm saget lob vnd preiß.
 3 Göt der gemacht hat vmb vnd an
 Was erd' vnd himmel heißen tan/
 Der schicket dir auß Sion zu
 Gewündschten segn/ heil vnd ruh.

Der CXXXV. Psalm.



Obt des HErrn ziehr vnd macht Die
 ihr kenne des HErrn hauß/ Geht a's die-
 ner ein vnd auß/ Wie ihr es denn auch be-
 wacht/ Vnd des Gottes heiligkeit In den
 förderhöfen seyd.

2 Göt ist freundlich/drumb erheißt
 Ihm sein lob: sein Name bringet
 Lieblichkeit/drumb schallt vnd elinget:
 Er hat Jacob ihm erwöhlet/
 Israet ersehn allein
 Daß es sol sein erbqut seyn.

3 Mir ist kund der HErr sey groß
 Vor dem allen was die welt
 Unbedacht vor göttern heilt:
 Seine macht geht frey vnd loß/

D. W.

PSALM 135.

Über himmel/erde/ineer/
Über allen abgrund her.

4 Er ist's der den dampff erzwingt
Aus der erden tieffer kluft;
Der den pliz schickt durch die lufft/
Vnd darauff bald regen bringt;
Der so offtes ihm beliebe
Wind auß seinem schöße gieb.

5 Er schlug durch Egyptenland
Was vor erstgeburth da war
Menschen vnd des viehes schar:
Er hat zeichen außgesandt;
Du/Egypten/hast gesehn
Was vor wunderthat geschähe.

6 Pharaon/sein heer vnd macht/
Völder/königlichen kruz
Vnd der Amorreer schutz
Schon hat er vombgebracht/
Dg auß Basan/vnd fortan
Jedes haupt in Canaan.

7 Bald ward erblich eingesezt
Israel an ihre stat
Das er stets geliebet hat/
Vnd für seine lufft geschätzt.
HERR/es wehret jederzelt
Deines Namens herrligkeit.

8 Dein gedächtnis bleib/ o GOTT/
Vnd gehet ewiglich nicht ein:
Dann der HERR wird Richter seyn
Seines volckes in der noth/
Wird bereuen seine that
Wann er es gezüchtigt hat.

9 Heyden-götzen sind nur pracht/
Gott vnd silber vmb vnd an/
Das ihm selbst nicht helfen kan/
Sind von menschenhand gemacht:
Sie sind stumm da mäuler sind/
Da gleich augen doch stockblind.

PSALM 136.

10 Ohren sind/doch keines hört;
Vnd der mund der nimmer spricht
Hat auch keinen athem nicht.
Wer sie macht vnd dienstbar ehre
Was er hofft erlagt er nie/
Vnd ist stumm/blind/taub als sie.

11 Preiset ewren GOTT die ihr
Vom geschlecht? Israel seyd:
Rühme du in heiligkeit!
Narons stamm/seine ghehr:
Du/des Levi werthes hauf/
Streich des HERRen lob heraus.

12 Die ihr Gottes fürcht' erliest
Unterlaßt nicht hoch zu ziehn
Ewren HERRen; lobet ihn/
Lobe ihn der auff Zion ist/
Der Jerusalem zur Stadt
Vnd geliebten wohnung hat.

Der CXXXVI. Psalm.

Lobe GOTT dann er ist gut: Lobe ihn
was ihr seyd vnd thut. Dann ansehe vnd se-
derzeit Wehret seine gütigkeit.

PSALM 116.

2 Lobt den HERRN dessen mache

Über aller Herren prache:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

3 Der allein durch seine krafft

Grosse wunder thut vnd schafft:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

4 Der die hohe himmelsstat

Weislich aufgebawet hat:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

5 Der des erdenkreisses felb

Auff dem wasser aufgestelt:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

6 Der die lechter aufgesetzt

Welcher schein die welt ergeht:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit

7 Daß die Sonne glantz voll

In dem tage herrschen soll:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

8 Daß gestirn vnd Mondenschein

Mussen nacht-regenten seyn:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

9 Der die erstgeburt erschlug

Welche ganz Egypten trug:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

10 Der zum trost Israels kam

PSALM 117.

Vnd sein volck von ihnen nam:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

11 Der sehr kräftig diß gethan

Durch die Hand die alles kan:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

12 Der das rothe meer getheilt

Daß es über sich geeilt:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

13 Der Israel bahn gemacht

Vnd da sicher durchgebracht:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

14 Der sampt Pharaon sein heer

Umbgestürzet in das meer:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

15 Der sein volck durch wüsten land

Hat geführt als mit der Hand:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

16 Der so manches haupt erlegt

Das doch tron vnd zepter tregt.

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

17 Der so manchen König stieß

Von dem thron vnd sterben hieß:

Dann anjetzt vnd jederzeit

Wehret seine gütigkeit.

18 Vnter welchen Schon war

Herz der Amoriter schat:

PSALM 136.

Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

19 Wie auch Dg der starke helf
Der beherrscht hat Basans feld:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

20 Der ihr land/ ihr gut vnd haab?
Andern erb vnd eigen gab:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

21 Er gab Israel es ein
Gang darüber Herr zu seyn:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

22 Der vns auß der noth gerucke
Als man hefftig vns gedruckt:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

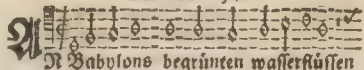
23 Der vns war ein auffenthalt
Wider feindschafft vnd gewalt:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

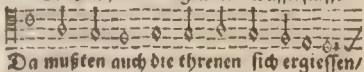
24 Der mit speisen vnterhelt
Alles fleisch auff dieser welt:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

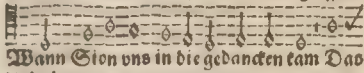
25 Gebt dem HErrn lob vnd preiß
Der bewohnt den himmeltreiß:
Dann anjehet vnd jederzeit
Behret seine gütigkeit.

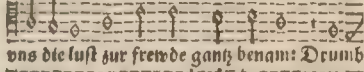
Der CXXXVll. Psalm.

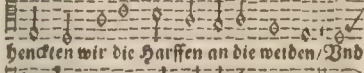
PSALM 137.

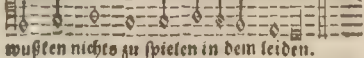
 In Babylons begrünter wasserflüssen.

 Da mußten auch die threnen sich ergießen/

 Wann Sion vns in die gedanken kam Das

 vns die lust zur freude ganz benam: Drumh

 hendten wir die Harffen an die weiden/ Vnd

 wußten nichts zu spielen in dem leiden.

2 Noch ward ein lied durch die von vns be-
gehret

Die kläglich vns gefangen vnd verheeret:
Dun/ sprachen sie/ wol auff/ hebt eines an

Wie ihr zuvor in Sion habt gethan.

Wer sollte doch in dieser fremde singen?

Wie köndte hier des HErrn thon erklingen?

3 Viel eher wird hier diese hand nichts wißte

Tom seitenspiel/ als ich dich auß kan schlies.

Ierusalem/ auß meinem hertzen hier. (sen/

Ist Gotzma für allen freuden mir

Nicht jederzeit mein auffenthalt vnd leben/

So musse mir die zung' am rachen kleben.

4 Du wollest. HErr/ an dieses ja gedencken/

Vnd nicht die that de einderndom schenckē/

PSALM 138.

Die sich gefrewt als Salem ward zerstört:
 Laßt/schrien sie/laßt nicht vnaußgehört/
 Brecht ab/reist ein/os bleibe nichts verhandt
 Zu sehen nur wo vor die Stadt gestanden.
 O Babylon/die du auch auff der erden
 Noch liegen wirst vnd eingeschert werden/
 Wol dem der dir bezahlt die peyn vnd laß
 Darmit du vns so sehr betrübet hast:
 Wol dem der dir die kinder weg wird reissen
 Von deiner brust/ vñ an die felsen schmeissen!

Der CXXXVIII. Psalm.

D In gangem hertzen danck' ich dir/Vor
 denen hier Die mächtig leben Erhebet dich
 mein seitenspiet: O HERR/ich wil Dir dank
 lich geben In deinem tempel lob vnd preiß:
 Ich kenn' vnd weiß Die trew vnd güte. Hoch
 zeigt sich deines Namens ehr/ An mir doch
 mehr Sich dein gemüte.

PSALM 138.

2 Den tag da meine stimme sich
 Verufft auff dich
 Hast du gehört/
 Hast mir im hertzen muth verschafft/
 Vnd alle trafft
 In mir vermehret.
 Bey Königen wird deine ghehr
 Viel gelten hier
 Auff aller erden:
 Dein lob wird stets bey ihnen seyn
 Wann sie allein
 Dich hören werden.
 3 Von Hokes macht wird gehn ihr klang/
 Vnd ihr gesang
 Von seinen wegen:
 Güt ist ja hoch/doch er kiest
 Wer niedrig ist/
 Vnd schickt ihm seggen.
 Er sitzet zwar sehr weit empor/
 Doch kömpt ihm vor
 Was ferren stehet.
 Er hilfft mir auß zu rechter zeit
 Wann herkenleid
 Gleich an mich gehet.
 4 Wie grimmer faust wirst du forthin
 Zur straffe ziehn
 Die so mich hassen:
 Hergegen deine rechte Hand
 In guten stand
 Mich bringen lassen.
 Der HERR wird alles thun vor mich:
 HERR/nie kan sich
 Die güte wenden.

PSALM 129.

Was deine Hände schon voran-
Vor werck gethan
Laß sie vollenden.

Der CXXXIX. Psalm.



2 Bey alle tritte stellst du dich/
Im bette da umbringst du mich:
Du tennest meinen weg und bahn:
Eh ich den mund noch auffgethan
Du darffst du Herr/nicht erst mich fragens.
Du weissest schon was ich wil sagen.

3 Umbläget bin ich hinter mir
Und fornen an zugleich von dir :
Du habteſt über mich die Hand :
Die wiſſenſchaft muß mein verſtand
Verwundert unergründet laſſen/

PSALM 120.

Und ihre höh' ist nicht zu fassen.

4 Wo kömpt dein geist nicht zu mir hin?
Wo kan ich doch dein anetz stehn?
Und stieg' ich gleich in himmel ein/
So wüßtest du schon darinnen seyn.
Wußt' ich mich in die hölle legen/
Du bist daselbst auch allerwegen.

r Schier' auch die Morgenöthe mir
 Die flügel/ ihre schnelle zücht/
 Und ich mich hette weggewandt/
 Bis an des meeres letzten strand/
 Doch were deine Hand zur seiten/
 Die rechte würde mich begleiten.

6 Heb' ich dann an: es mache sich
Sehr dick: finsterniß vmb mich:
So wird mir auß der nacht das licht.
Dann dunckelheit verführe dich nicht:
Dir wird nacht tag auff dein begehren/
Vnd tuncel muß in glantz verkehren.

7 Dann meine ńteren selbst sind dein/
Auch von der zeit da du allein
In mutterteibe mich verwahrt.
Dir danck' ich das du solcher art
Vnd weise nach mich schaffen wolten/
Drob wir bestürzet werden sollen.

8 **D**uſſ dein geſchöpf iſt wunders voll :
Mein geiſt erkenne es wie er ſol :
Du haſt verdeckt mich erlieſt
Als mein gebet erſt worden iſt
Da ich im lebendigen grabe
Der glieder ſtickwerd trieger habe.

9 Dein' augen sahen mich vor dir
Da ich vermischet lag in mir :

PSALM 139.

Dein buch begriff es ganz vorkin
Worauf vnd wie ich worden bin :
Du hast darinnen mich gelesen
Eh ich vnd was von mir gewesen.

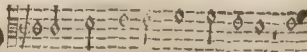
10 Wie köstlich ist/wie frey vnd toß
Dein rath ? wie an der menge groß ?
Des meeres sand sol intr allein/
O GDa/zu schlen leichter seyn.
Du bist die rechnung die ich mache
So oft ich von dem schlaff erwache.

11 Ach GDa : daß du die böse schar
Vertilgen woltest ganz vnd gar/
Vnd wer nach blut vnd morden steht :
(Weiche weit von mir/weiche weit vnd gehe.)
Die lästerhaftig dich verspotten/
Vnd rühmen deiner feinde rotten.

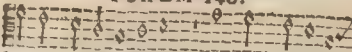
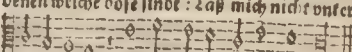
12 Bin ich nicht denen herzlich feinde
Die dir/HEXX/nicht sind wolgemeint ?
Grawt mir vor diesem volcke niche
Das deinem willen widerspricht ?
Ich hasse sie von hertzen grunde/
Vnd bin ihr feind mit hand vnd munde.

13 Schau' in mich. prüfe hertz vnd sinn/
Erforsche was ich dend' vnd bin/
O GDa/vnd tret' ich auff die bahn
Die schwer vnd schmerzlich fallen kan/
So laß mich auff dein wege gehen
Der ewig mag vor dir bestehen.

Der CXL. Psalm.


HEXX/ du wollest mich befreyen Von

PSALM 140.


denen welche böse sind : Laß mich nicht vnter

die gedehen Wo stolzer frevel sich befindet,

2 Sie denken in den argen sinnen
Nicht anders als auff übelthat :
Wie krieg vnd streit sey zu beginnen
Ist tag vor tag ihr schluf vnd rath.
3 Die zungen wissen sie zu spitzen
Als wann vns eine schlange erisset/
Vnd vnter ihren tippen sitzen
Der nattern schaum vnd kaltes giffte.

4 Bewahre mich vor derer händen
Die sünd' vnd übelthat vollbracht :
Seß mache diese weg zu wenden
Dem ich zu fellen sind bedacht.
5 Die stolzen haben mir bereitet
Was heimlich vns zu tödten pflaget/
Das seil gespannt/das garn gebreitet/
Den fallstrich auff den weg gelegt.

6 Ich bin zum HERREN hingetretten/
Hab' ihm gerufft : du bist mein GDa :
Nun HERR/zu ohren bist mein beten
Das herrührt auß so grosser noth.
7 HERR/HERR/mein heil das sich erstreckt
Auff meine freye sicherheit/
Mein helm/du hast mein haupt bedeckt
Zu einer schweren streiteszeit.
8 Dein sinn/HERR/wolle nichts gewehren
Wann dich ein böser mensch bespricht ;
Schlag auß sein sündliches begehren :

PSALM 140.

Sie konnten sich vor stolz sonst nicht.

9 Es müsse die so mich umbringen/
Vnd nach mir stehen überall/
Ihr scharffes gift noch selbst durchdringen/
Ihr böses maul sey auch ihr fall.

10 Gott schick' auff sie die heissen flammen
Daß sie der straffe nicht entgehn/
Er werffe sie in glut zusammen/
In gruben da nicht auff zu stehn.

11 Ein lästermaul wird hier auff erden
Nicht finden grund noch feste stae:
Wer frevelt wird gejaget werden
Von seiner schuld vnd übelthae.

12 Ich weiß Gott nimpe sich auß erbarmen.
Der sache des betrübten an:
Er führet selbst das recht der armen
Daß niemand sie verdammen kan.

13 Dir werden die gerechten lohnen
Mit allgemeiner dankbarkeit/
Vnd die so recht thun sollen wohnen
Vor deinem antlitze jederzeit.

Der CXLI. Psalm.

Ch ruff / o HERR / du wollest kommen

So toß vnd eile dann zu mir: Wann mein

geschrey sich dringe zu dir: So werd' es gna.

PSALM 141.

dicht vernommen.

2 Mein beten steigt von der erden/
Drumb laß es als ein räuchwerck vor:
Die hände heb' ich auch empor/
Laß sie dein abendopffer werden.

3 Daß nicht mein mund zu viel mag sprechen/
So stelle da die wache für:
Behüte melner lippen thür/
D HERR / darmit sie nichts verbrechen.

4 Nicht laß mein hertz die sünden üben
Die vnter grossen leuten sindt/
Wo schand' vnd taster sich befinde:
Ihr teckerbrodt laß mich nicht leben.

5 Nun der gerechte mag mich schlagen/
Es wird mir gütig so gethan:
Für köstlich öhl nem ich es an
Wann er was sträfflich sey wird sagen.

6 Er mag mein haupt vollauff begießen:
Je mehr sie diß an mir begehnt/
Je mehr / wann vnglück wird entsehn/
Wil ich für sie zu beten wissen.

7 Der andern richter aber kommen
An des gesichts seiten her/
Mich ein zu führen in beschwer/
Die doch mein süßes wort vernommen.

8 Wie holz gestrewt liege vnd zerschlagen
Dhu taub / ohn safft / ohn alle ziehr:
So geht es vnsern beinen hier/
Die niemand in das grab wil tragen.

9 Ich hebe sehnlich von der erden
Die augen auff zu dir / mein GOTT:

PSALM 142.

Laß meine seel/ o schutz in noth/
Nicht deiner hülf enet/ löffet werden.

10 Laß mich dem falschen garn entriñnen
Das sie gestelt auff mich allein;
Laß derer strick vergeblich seyn
Die nichts als übelthat beginnen.

11 Sein gorn mag einen jedern fangen
Auff dieser bösen menschen schar/
Wiß ich von ihr vnd der gefahr
Sampt meinen teuten bin entgangen.

Der CXLII. Psalm.

Du schickte meine stumme hin Zum Her-
ren wie ich schuldig bin. Den Herren der mir
bessern kan Sich ich mit meinem ruffen an.

2 Ich warff in meiner angst vnd peyn
Die sorgen gantz für ihn allein/
Vnd habe mich bey ihm beklagt
Wie hefftig mich die noch geplagt.

3 Mein geist tag tieff in sich verstrickt/
Doch hast du meinen weg erblickt/
Als wo ich gleng netz vnd gefahr
Mir allerseits gestellet war.

4 Sieh' auff die recht' vnd lincke hand/
Von keinem werd' ich nicht erlantz:
Zum stiehen fehlt mir fug vnd macht/
Kein mensch nimpt meine seel in acht.
Ich ruff' auf dich, mein mund der spricht:

PSALM 143.

Du HERR/ bist meine zuversicht/
Mein theil das einig mir betiebt
So weit es jrgend menschen giebt.

6 Hör auff mein schreien/ laß ihn nach/
Dann ich bin sehr erschöpfft vnd schwach;
Schlag die verfolgter rette mich/
Weil sie viel stärker sind als ich.

7 Reiß auß dem erdcker meinen geist/
So wirst du auch von ihm gepreist:
Die frommen werden umb mich stehn/
Wann mir es durch dich wol wird gehn.

Der CXLIII. Psalm.

HERR/ höre mein gebet vnd stehn/ Nieß
her dein ohr/ laß hülf sehen/ Merck' auff
mein bitten in der zeit: Laß gute rethung mir
geschehen Nach deiner trew vnd billigkeit.

2 Heiß aber mich nicht auch darneben
Dir vor gerichte rethung geben/
Betage ja nicht deinen knecht:
Dann vnter allen welche leben
Ist keiner nicht vor dir gerecht.

3 Der feind verfolgt mich auff vnd niedera
Winste mich dahin/ reiß meine glieder/
Jaget mich in hölen tieff hinein:
Wir sind wie ewer die nicht wieder

PSALM 143.

Erblicken tag vnd sonneschein.

4 Mein geist ligt ganz in angst versencket/
Das hertz ist einsam abgerencket :

Doch ist mir jene zeit berandt/
Mein mund erwehnt mein geist gedendet

Der werck vnd thaten deiner Hand.

5 Ich bitte mit gesendten händen/
Du dir nur kan mein geist sich wenden/

Er klaget durst vnd suchet dich
Wie regen an den dürren enden :

HERR/erle doch/vnd höre mich.

6 Mein geist ist leider abgekehret/
Welt ihn der kummer so beschweret :

Entgeuch mir nie dein angesicht.
Der in das grab hinunter fehret

Dem bin ich gleich/vnd anders nicht.

7 Laß deine gute mich verstehen
Wann früh sich wird der tag erhöhen/

Diemeist du bist mein trost vnd zehr :
Zeig an den weg den ich sol gehen/

Dann meine seele steigt zu dir.

8 Treib von mir ab die mich bestrecken :
Du dir steh ich : sey an der seiten/

Gützelge mir dein wollen an :
Laß deinen guten geist mich leiten/

Auff einer wolgebähnten bahn.

9 Du woldest deines Namens wegen/
D HERR/mein leben länger hegen 3

Laß meiner seelen tieffes leid
Du dem sie stecke sich nicht mehr regen/

So lieb dir ist gerechtigkeit.

10 Bertheile sämpetlich die mich hassen/
Wilt du die gute leuchten lassen/

PSALM 144.

Kott' auß/erschlag vnd wirff sie hin

Die wider mich die waffen fassen/

Weil ich dein knecht vnd diener bin.

Der CXLIV. Psalm.

D Er HERR mein feld vnd zusucht sey

gep ei et Der meine hand im streiten vnter.

weiset/ Vnd lehre zur schlacht die finger hnrz

etg sehn Er ist mein trost vñ feste burg allein:

Mein hohes schloß darauff mich keiner schre-

cket : Mein heil vnd schutz : mein schild der

mich bedeket Zu dem ich flieh vñ da ich sicher

bin Der mir mein volck leget zu den füß hin.

2 Was ist der mensch daß du ihn also liebest/

D höchster HERr vnd auß ihn achtung gibest/

D menschentind/dg schwach vñ sterblich ist/

Was hast du doch für lust an ihm erkieszt

PSALM 144.

Der arme mensch ist nur ein trawm der zeit/
Ein leichter rauch/ein bild der eitelkeiten:
Sein ganger laufft nach tagemaß bestehet
Nach schattens art der baid vorüber gehet.

3 Laß sich o HERR/die hohen himel neigen/
Vnd deine macht sampt dir herunter steigen:
Komm/rühre nur der berge spizen an/
So dampffen sie daß niemand sehen kan:
Wirff deinen pliz vnd haget auff sie nieder/
Zerstreue sie/zu irren hin vnd wieder:
Bedecke sie mit deiner pfeile schar
Vñ donnerstraffe/erschlag sie ganz vnd gar.

4 Ach!reiche mir die trewer Hand von oben/
Befreie mich von diesem wilden toben
Der grossen flut: treib ab den fremdbd̃ feind
Der an mich wil/vñ nicht sagt was er meynet:
Der eitelkeit in seinem maule treget/
Kein wahres wort auch nie zu sagen pfelet/
Der etwas thut zwar mit der rechten hand/
Die aber weit vom herzen abgewandt.

5 Dir solt o HERR/ein neues lied erklingen/
Mein seitenspiel vnd Harffen treulich singe:
Den Königen wird sieg von dir gewehrt/
Von David kehrt du weg des bösen schwert.
Befreie mich/mach aller noth ein ende/
Vnd gib mich nicht in frembder teute händel/
Aus weicher maul? erbachtes wesen gehe/
Vnd derer hand sich auff betrug verstehe.

6 Wie durch den wald die jungen pflanzen
So laß vns auch die Söne wol ergieße/blühē/
In frucht vnd zucht: die Töchter müssen seyn
Wie hier vnd dar ein schöner edelstein/
Wie ein pallast mit annut wird geschawet

PSALM 145.

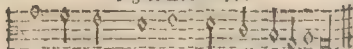
Der ansehen hat vnd künstlich ist gebawet.
Mach' vns das haus in allen windeln voll/
Die speisen stets zu geben wie es solt.

7 Laß tausend mal die schafe trächtig gehen/
Zehn tausendfach in vnsern höfen stehen:
Auch schaffe du den ohsen funter ein/
Damit sie fett vnd wolgemästet seyn.
Laß einfall sich noch außbruch nicht empören
Vnd kein geschrey auff vnsern gassen hören:
Ein solches volck ist selig in der that:
Ja selig ist der GOTT zum HERRN hat.

Der CXLV Psalm.

3 Ich wil den HERRN erhöhen weit vnd
breit/ Dein Name bleibe mein lob in ewig-
keit/ So oft als sich erzeiget der tagesschein
Wirft du mein preiß sampt deinem Namen
seon. Es ist der HERR vor alles zu erheben/
Man muß ihm preiß vnd ehre billich geben
Es ist kein ding das ihm an größe gleichet/

PSALM 147.



Die kein verstand noch menschewlig erreicht.

2 Es wird ein stam dem andern nun fortan

Die miedlig thun was du vor werck gethan

Die werden stets erzehlet von der that

Die deine macht so oft erwiesen hat.

Ich wil die gleyb der majestet nicht schweigen

Mit deine kraft vnd thaten mündlich zeigen.

Man wird dar von zu sagen nimmer fehlen :

Wie sie geschehn wil ich sie ganz erzehlen.

3 Sie werden weit erheben ein geschrey

Wie hoch dein trost vnd werthe gute sey :

Ihr wort wird seyn zu nemen stets in acht

Wie reich dein Reich / wie mächtig sey die
macht.

Ein stardes thun vor leuten so zu preisen /

Ein stouereich vnd dessen pracht zu weisen.

Es ist ein Reich / ein Reich von allen zeiten /

Die herrschafft wehrt vñ muß sich ewig breiten.

4 Der Herr halt die so steben auff den fass

Er richtet auff die selben allzumal

Die trum gerucke gehn vnter der beschwer.

Vmb dich o Herr / stehn aller augen her

Vnd warten auff : du giebest ihnen speise

In seiner zeit : du öffnest gleicherweise

Die milchhand giebst fast den thieren allen /

Wz lebt vñ schwebt nach lust vñ wolgefallen.

5 Gerechte ist Gdts auff aller seiner bahn :

Ein thun vnd werck ist gütig vmb vnd an :

Nah ist der Herr bey dem vñ nach ihm schawt /

Nah aller weit die auff ihn hoffet vnd bawt.

Die sich mit furcht vñ andacht zu ihm kehren

PSALM 146.

Die segnet er nach willen vnd begehren :

Er höret sie so bald sie zu ihm schreyen /

Vñ weiß auch stracks die reuung zu verleihen.

6 Der Herr erhebt vnd nimpt sich aller an

Die ihm mit gunst vnd liebe zugethan :

Er rottet auß / zerstreuet vnd verkehre

Wer gottlos ist vnd wider ihn verkehre.

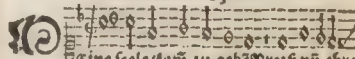
Es sol mein mund nur darnach einig streben

Des Herren preiß von hertzen zu erheben :

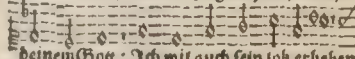
Ja alles fleisch sol seinen Namen ehren /

Vnd für vnd für sein schönes lob vermehren.

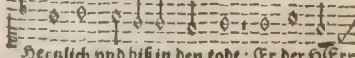
Der CXLVI. Psalm.



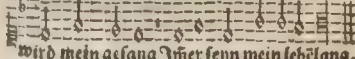
Eine seele / komm zu gebt Preiß vñ ehre



deinem Gott : Ich wil auch sein lob erheben



Herglich vnd bis in den todt : Er der Herr



wird mein gesang Inet seyn mein lebtag.

2 Keiner sol auff Fürsten pochen /

Keiner auff ein menschentind :

Jener gunst ist bald zerbrochen /

Dessen hülf ist rauch vnd wind :

Wann der athem auß muß ziehn

Wird er erde wie vorhin.

3 Seine sorge / thun vnd rennen

Setzt hinweg auff einen tag :

Selig / selig ist zu nennen P 117

Der auff Gott sich lassen mag/
Der auff ihn den HERRN bawt/
Vnd nach seiner rettung schawt.

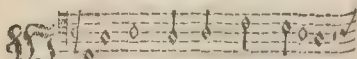
4 Der des Himmels hauff bereitet/
Der den erdenkreiß gemacht/
Der die see hat aufgebreytet/
Vnd daseibst herfür gebracht
Was ohn allen vnterscheidt
Ist vnd lebet weit vnd breit.

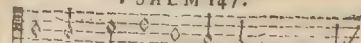
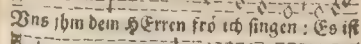
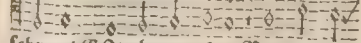
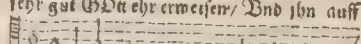
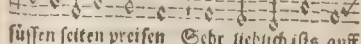
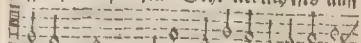
5 Der so ewig treu verbleibet/
Der gerecht: vtheilt vnt
Denen die man hintertreibet
Der den armen speise giebt
Der erlöset vnd entbende
Leute die gefangen findt.

6 Anan die stochblind schon stehen
Zeigt der HERR des tages lauff:
Die so krum gebogen gehen
Dichtet er genädig auff:
Er der HERR ist dem geneigt
Der sich recht vnd schlecht erzeigt.

7 Er schützt die so freundt im lande/
Rimpft sich waisenkinder an/
Ist ein schutzm dem wittenstande/
Vnd verkehrt der bösen bahn.
Er regiert in ewigkeit/
Zion/dein GOTT jederzeit.

Der CXLVII. Psalm.


Dan / laß Gottes ruhm erklingen/


Vns ihm dem HERRN fro ich singen: Es ist

sehr gut GOTT ehe erweisen/ Vnd ihn auff

süssen setten preisen Sehr lieblich ist auff

sein lob schawen/ Weit er Jerusalem wu has

sen/ Weit er Israels liebe schawen Versam

let die zerstreuet waren.

2 Er machet heil herkürschte herzen/
Verbindet sie in ihren schmerzen:
Kein stern kan seiner rechnung schlen/
Mit namen weiß er sie zu zehlen:
Der HERR kan allen ungewinnen/
Sein sinn ist nitmer auß zu sinnen.
Wer sanfftmut liebt den liebt er wieder/
Sücht böses vort zur erden nieder.
3 So dancket GOTT laßt ihm zu ehren
Zugleich gesang vnd laute hören:
Es muß die süße stimnung schallen
Auff danckarbeit/ ihm zu gefallen/
Der seine wolcken überbreitet
Den himmeln die er hat bereitet/
Vnd giebt der erden wasser regent

PSALM 147.

Den bergen groß durch reichen segnen.

4 Der allem vieh lan kost vertiechen/
Den jungen raben wann sie schreyen
Die auch ein theil findt seiner wercke.
Er hat nicht lust an rosses stärke/
Nicht an des strengen mannes beinen:
Er wil es wol mit denen meynen
Die ihn recht fürchten in gemäße/
Vnd warten steiff auff seine gütte.

5 Jerusalem/erheb den HERRN/
O Zion/lob' ihn weit vnd ferren/
Er machet deine thore feste
Wie riegelein auff das allerbeste:
Er segnet in dir deine kinder/
Schafft deinen grängen ruh nicht minder:
Er giebt dir weizen nach genügen
So schön er jergend ist zu kriegen.

6 Er sendet seine red' auff erden/
Sein wort muß als geflügelt werden/
Wie wolle test er Schnee entspriessen/
Wie asche reiff/vnd eiß wie bissen.
Wer wil vor seinem froste stehen?
Wann er sein wort test von sich gehen
Zerschmelzet er sie: vor seinen winden
Entdufft das wasser auß den gründen.

7 Er wil dem Jacob gütig geigen
Sein wort vnd ihm es nicht verschweigen:
Lebt Israel vor augen schweben
Was recht vnd sagung er gegeben:
So hat er keinem volck' als diesen
Sich immernoch zuvor erwiesen:
Drumb sind sie blind auch von geschlechte/
Vnd wissen nichts von diesem rechte.

PSALM 148.

Der CXLVIII. Psalm.

Lobt GOTT/ ihr die das schöne seid Des
weiten himmels in sich heit: Lobt ihn die ihr
da wohnt empor: Lob' ihn der Engel ganges
Chor. Lob' ihn sein heer von grosser stärke/
Lob' ihn du außbund seiner wercke Der Son-
nen glanz/ des Mondens zehr Lobt ihn/ ihr
hellen sternen ihr.

2 Der himmel der am höchsten geht/
Das wasser das noch höher steht/
Lob' ihn: lob' alles was fern lan
Des HERRN Namen vmb vnd an:
Dann alles ist von ihm entstanden/
Ist auff sein wort noch jetzt vorhanden:
Er hat es ewig eingesezt
Mit ordnung die kein ding verletz.

3 Ihr walffisch/ o du großes heer/
Lobt ihn/ lob' ihn die truff vnd meer:
Das fener/ hagel/ schnee vnd rauch

PSALM 148.

Die loben ihn ingleichen auch.
Der sturmwind lob' ihn den er zwinget/
Der sturmwind der sein wort vollbringet.
Der hohen berge grosse zahl:
Die grünen hügel allzumal.

4 Die bäume derer frucht gelinge/
Die Cedern so der liban bringe/
Das wild/das haupvieh so man hege/
Die wärmer vnd was flügel tregt.
Die köntiglich gekrönt werden/
Voldt/Sürst vnd Richeit aller erden:
Wer Jüngling/ebener gestalt
Wer jungfraw ist/a jung vnd alt.

5 Bey diesem sol nun überein
Das lob des HERRN Namens seyn/
Des Namens welcher hoch erhöhet
An pracht vor erd' vnd himmel gehet.
Er hat in seiner schar erhoben
Ein horn/sein volck geziehet mit gaben/
Israels volck das er erkletzt/
Vn welches ihm befreundet ist. Der 49. Psalm.

Auff/erhebet hertz vnd zungen / Es
muß dem HERRN seyn gesungen Ein newes
lieb: laßt diß vor allen In der gemein er-
schallen. Es sey ob dem der ihn gemacht Ist

PSALM 149.

raet fro: des Königs pracht Sol Stons ein-
der fremde seyn Zu häuffen drumb allein.

2 Sein Name muß auff Pfeiffen klingen.
Ihm müssen Harff vnd Pauce singen:
Weil Gott sein volck so herztlich liebet/
Hufft dem der sanfftmutß übet.
Wer gütig ist der sol alhier
Vor fremden häuffen für vnd für/
Auff seinem lager sol er sich
Ergehen inniglich.

3 Sie werden GOTT mit ihren lehlen
Erhöhen vnd sein lob erzeihen/
Den degen führen in den händen
Der scharff an beyden enden/
Darmit die rache treffen kan
Die Heyden so nicht gut gethan:
Darmit der völder stolze mache
Zur straffe wird gebracht.

4 Darmit sie in die eisen schlagen
Die Könige so kronen tragen/
Vnd ihre heiden die so prangen
In schwere ketten fangen:
So wird das vrtheil außgeführt
Der schrift gleich nach wie sich gebührt.
Nun so sie ziehr vnd ehre schwebt
Auff dem der heilig lebet. Der 50. Psalm.

Bringt des HERRN ruhm herfür/ Laßt

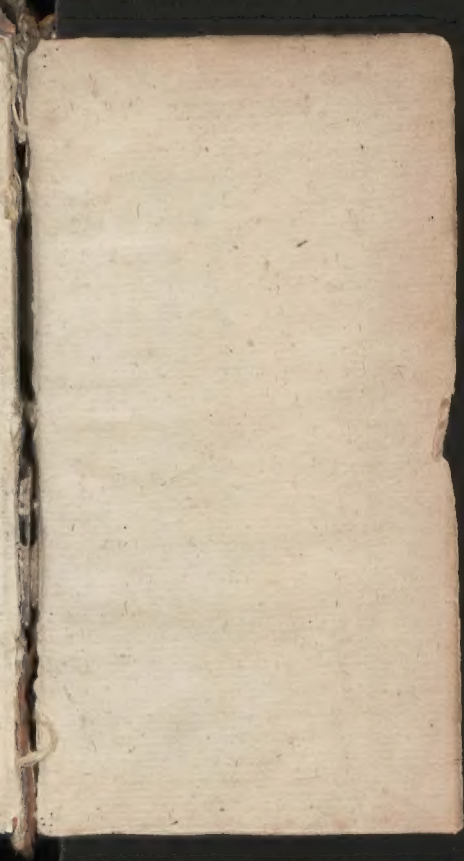
PSALM 140.



ertlingen seine ziehr In der stat der heilig-
keit / Durch den Himmel weit vnd breit:
Schawet daß ihr ihn erhebet Wegen seiner
starcken macht: Rühmet seiner größe prachte
Als die über alles schwebet.

2 Lobt ihn durch posaunenklang/
Lobet ihn durch den gesang
Den die Harff vnd Laute mache
Mit so einer süßen pracht.
Laßt die Pauken wiederhallen/
Machet was die Fiöte kan
Rührt die zarten seiten an
Laßt der Orgel ziehr erschallen.

3 Auch des Klingelwerckes thon
Mach' ein helles lied hiervon:
Vnd die Cimbeln lauten vor/
Heben lieblich ihn empor.
Was sich auff der ganzen erden
Rühren kan vnd athem hat
Das sol weder früh noch spat
Ihn zu loben müde werden.



F 9215

Perill

